

## Dolomiten

Zwischen Sexten und Cortina

**Abenteuer** Winterbiwak **Klimawandel**  
Weltweit und regional **Schobergruppe**  
Wiener Höhenweg **Wandern** Durch den  
Balkan **Knotenpunkt** Schwabenkinder  
und mehr **Jura** Skating-Winterfreuden







Photo: Bastian Morell | Location: Allgauer Alpen



Men's Tacul 3L Jacket



ABScond Tour 36+4



**Eins mit der Natur** – unsere Produktphilosophie Green Shape ist Deine VAUDE Garantie für umweltfreundliche Produkte – aus nachhaltigen Materialien und ressourcenschonender Herstellung. Wir unterstützen die Naturschutzarbeit unserer Partner WWF und DAV und setzen uns als Mitglied der Fair Wear Foundation für faire Arbeitsbedingungen in unseren Produktionsstätten ein. [vaude.com](http://vaude.com)



**VAUDE**

*The Spirit of Mountain Sports*





Foto: Peter Mathis

## Kein Schnee von gestern

Manchmal schlägt der Winter unerwartet und heftig zu – wie Mitte Oktober in Nepal, als starker Schneefall fast 200 Wanderer auf der Annapurna-Runde überraschte. Mit verheerenden Folgen: Zu Redaktionsschluss waren 39 Tote geborgen, 19 noch immer vermisst. 2014 – ein Katastrophenjahr für die Himalaya-Region; schon im April kamen durch Eisschlag und Lawine am Mount Everest 16 Sherpas ums Leben.

Bei Dimensionen wie diesen mag der Blick umso beschaulicher über die Bayerischen Alpen schweifen. Über die allseits bekannten und beliebten Ski- und Tourengebiete – den Mikrokosmos einer vergleichsweise überschaubaren und geordneten Winterwelt. Geordnet vor allem auch deshalb, weil eine fast vierfache Zunahme der Skitourengeher in den letzten zwanzig Jahren und immer mehr Schneeschuhgeher Regelungen zum Schutz von Wald und Wild nötig machten. Ein erfolgreicher Ansatz ist das DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“, das diesen Winter mit einer neuen Informationskampagne „**Natürlich auf Tour**“ aktiv wird.

Dass sich tödliche Unfälle nicht nur auf hohen Bergen, sondern auch in urbanen Kulminationszentren bergsportlichen Lebens ereignen können, zeigt der Absturz einer Kletterin Anfang Oktober im Münchner Kletterzentrum Thalkirchen. Auch wenn Hallenklettern ein relativ sicherer Sport ist: Laut den neuesten Ergebnissen der Sicherheitsforschung führen **Sicherungsfehler** zwar selten zu Unfällen, werden aber erschreckend häufig gemacht. Im (Hoch-)Gebirge kommt zu falschem Verhalten die Komponente Naturgefahren dazu – unter anderem als Folge der Klimaerwärmung. Die Konsequenzen, die wir daraus ziehen sollten, lesen Sie im **Thema Klimawandel**.

Zurück zum Winter: Sie sind ausgezehrt vom alpenordseitigen Schneemangel der letzten Saison? Dann laufen Sie sich doch gedanklich ein mit den **Skitouren in den südöstlichen Dolomiten** und der nordischen Durchquerung des **Französischen Jura**. Oder kommen Sie mit einem **Winterbiwak** auf die nötige Betriebstemperatur.

Einen guten Start in einen möglichst sicheren Winter wünscht Ihnen



Ihre



Christine Frühholz  
Redaktion DAV Panorama

## WANDERN & TREKKING WELTWEIT



DEN NEUEN ASI-KATALOG  
JETZT KOSTENLOS BESTELLEN

[WWW.ASI.AT/KATALOG](http://WWW.ASI.AT/KATALOG)

Wecken Sie Ihren Entdeckergeist und vor Ihren Augen entfaltet sich eine Welt voller Wunder: Über 400 Wander-, Trekking- & Bergreisen in rund 70 Ländern. Gemeinsam in Kleingruppen oder individuell im eigenen Rhythmus.

MEHR INFOS BEI DER ALPINSCHULE INNSBRUCK

T +43 (0)512 546 000 | [INFO@ASI.AT](mailto:INFO@ASI.AT)



Kraftstoffverbrauch in l/100 km (kombiniert): 6,5–3,8. CO<sub>2</sub>-Emission in g/km (kombiniert): 152–99.  
Als Basis für die Verbrauchsermittlung gilt der ECE-Fahrzyklus. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

**BMW EfficientDynamics**  
Weniger Verbrauch. Mehr Fahrfreude.



# FREUDE IST ZUM UNSER NEUER BMW 2er ACTIVE

Serienmäßig mit intuitivem Bedienkonzept, Klimaanlage und hochauflösendem 6,5" Farbbildschirm – bestens gerüstet für den Alltag und die nächste Tour mit Familie und Freunden. Der neue BMW 2er Active Tourer.  
Mehr Informationen unter [www.bmw.de/ActiveTourer](http://www.bmw.de/ActiveTourer)





Der neue BMW 2er  
Active Tourer

[www.bmw.de/  
ActiveTourer](http://www.bmw.de/ActiveTourer)



Freude am Fahren

**TEILEN DA.  
TOURER.**



**THEMA: KLIMAWANDEL**

In den Alpen ist der Klimawandel nicht nur besonders deutlich sichtbar, er hat auch Konsequenzen für die Natur und für das Bergsteigen.

46



Schwabenkinder | 69



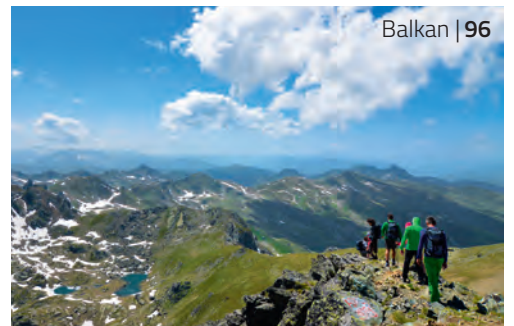
Seifert/Umbach | 102



Französischer Jura | 90



Winterbiwak | 58



Balkan | 96



18

**DOLOMITEN**

Skitouren in den südöstlichen Dolomiten, das verspricht schroffe Zacken, hohe Wände, steile Hänge und geniale Abfahrten.

**RUBRIKEN**

- 3 Editorial: Kein Schnee von gestern
- 77 Leserpost
- 108 Promotion: Reisenews
- 112 Promotion: Produktnews
- 115 Kleinanzeigen/outdoorworld
- 121 Händleradressen
- 122 Vorschau und Impressum

Titelbild: **Peter Mathis**. Nicht jeden Winter stäubt der Schnee in den Dolomiten. Aber wenn, bleibt kaum Luft zum Schauen bei der Abfahrt ins Fischleintal.



- 8 ALPENVEREIN AKTUELL**  
 Natürlich auf Tour: Informationskampagne zum Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“; Kein Baustopp am Sudelfeld **[8]** Skitouren auf Pisten: Rechtsfragen weitgehend geklärt **[10]** DAV-Panorama-Weihnachts-Gewinnspiel **[12]** Neue Garmin Alpenvereinskarten V3; Versicherungskammer Bayern unterstützt Wegesanierung; Ticker **[14]** Menschen **[16]**
- 18 DOLOMITEN**  
 Pulverschnee zum Apfelstrudel
- 26 BERGSPORT HEUTE**  
 DAV-Expertensymposium „Risikokultur der Zukunft“ **[26]** Haute Route für daHoam: Mit Ski von Bayrischzell nach Lengries **[28]** Erste Bundesfachtagung Ausbildung **[29]** Juliane Wurm: mein WM-Tag; DAV-Boulderzentrum B12 in Tübingen **[30]** Skibergsteigen im Reich von König Watzmann **[32]** DAV-Expedkader Frauen in Arco; DAV-Expedkader Männer im Big-Wall-Trainingscamp; Askimo/DAV-Nachwuchscamp Skibergsteigen **[41]** spitz & breit **[42]** DAV Summit Club News **[44]**
- 46 THEMA: KLIMAWANDEL**  
 Die Zeit läuft
- 54 HÜTTENTOUR: WIENER HÖHENWEG**  
 Stiller Weg zu Austrias Gipfel
- 58 TIPPS & TECHNIK**  
 Winterbiwak: Vom Überleben zum Erleben
- 62 SICHERHEITSFORSCHUNG**  
 Unfälle an künstlichen Kletteranlagen: Kampf dem Eisberg
- 66 FITNESS & GESUNDHEIT**  
 Ausgleichstraining zum Klettern, Teil 2: Rumpf und Beine
- 69 KNOTENPUNKT**  
 Editorial; Impressum; Wortschatz; Off Mountain **[70]** Auf dem Weg der Schwabekinder **[71]** Abenteuer Selbstbestimmung: Zu viel Management, zu wenig powdern? **[73]** Berge in Formeln und Zahlen **[74]** Alpinkids: Ein Schneemann aus Lebkuchen; Gämschen klein **[75]** Unkenrufe aus der Gletscherspalte; Erbse; Vorschau **[76]**
- 78 NATUR & MENSCH**  
 30 Jahre Aktion Schutzwald: Der Natur etwas zurückgeben **[78]** Hüttenwirt: Bochumer Hütte; Online-Plattform „kalkkoegel-retten.at“ **[80]** DAV-Naturschutztagung: Bergsport ist überall; Ticker **[81]**
- 82 KULTUR & MEDIEN**  
 Alpenvereinsjahrbuch „Berg“: Seismograph der Bergbegeisterung **[82]** Kalender und Bücher; Ticker **[82]** Gedenktafel gegen Intoleranz und Rassismus; Alpines Museum und DAV-Bibliothek: Veranstaltungen **[86]** Neue Bücher und Spiele **[87]**
- 90 LANGLAUF IM FRANZÖSISCHEN JURA**  
 Combes und Crêtes nordisch
- 96 WEITWANDERN IM BALKAN**  
 Vergessene Berge
- 102 PORTRÄT: ULRIKE SEIFERT UND KLAUS UMBACH**  
 Die Familienmacher

**NIKWAX**  
 WATERPROOFING



# Einfacher, sicherer, trockener

Schmutz und eingedrungene Nässe zerstören die Feuchtigkeit transportierenden Eigenschaften der Daune

Eine saubere, imprägnierte Daunenfüllung wehrt die Feuchtigkeit ab und hält die Körperwärme im Jackeninneren

Nikwax Down Wash reinigt effektiv, ohne die isolierenden Eigenschaften der Daune zu beschädigen

Nikwax Down Proof imprägniert Daunenprodukte auf die sichere Art und ist besonders leistungsstark



Nikwax Pflegemittel sind 100% Wasser basierend, nicht entzündlich und der einzige Pflegemittelhersteller, der seit jeher PFC-frei produziert. Wir sind der Meinung, dass PFCs für die menschliche Gesundheit und unsere Umwelt ein großes Risiko darstellen.

**KOSTENLOSE NIKWAX PROBEN**  
 Wenn Sie bei unserem WebQuiz mitspielen  
[www.nikwax.de/dav](http://www.nikwax.de/dav)



Informationskampagne zum Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“

## Natürlich auf Tour

Die Zusammenarbeit des DAV und des Bayerischen Umweltministeriums im Rahmen der Konzeptionen „Skibergsteigen umweltfreundlich“ und „Wildtiere und Skilauf im Gebirge“ wird zwanzig Jahre alt. Frischer Wind soll helfen, die Akzeptanz der Ergebnisse weiter zu steigern.

Von Manfred Scheuermann

Ski- oder Schneeschuhtouren? Na klar, was gibt es Schöneres, wenn in den Bergen Schnee liegt – aber bitte naturverträglich! Unter dem Motto „Natürlich auf Tour“ startet der DAV in diesem Winter eine neue Informations- und Sensibilisierungskampagne. Sie soll die Ergebnisse des Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich“ noch besser als bisher vermitteln und dabei erklären,

tiert, werden helfen, Verständnis und Akzeptanz zu erhöhen. Parallel wird „Natürlich auf Tour“ vor Ort in den Tourengebieten umgesetzt. Erste Schwerpunktregionen sind das Mangfallgebirge, der Raum Garmisch-Partenkirchen und der Naturpark Nagelfluhkette im Oberallgäu. In den Allgäuer Alpen ist „Natürlich auf Tour“ Teil einer Dachkampagne zur Besucherlenkung mit dem

1995 begann die Kooperation mit dem Bayerischen Umweltministerium und dem Landesamt für Umwelt. Schon damals war absehbar, dass Skitourengehen in den Bayerischen Alpen an Beliebtheit gewinnt, was wachsenden Druck auf die Lebensräume der dort überwinterten Wildtiere bedeutete, besonders für die störempfindlichen Raufußhühnerarten Auerhuhn, Birkhuhn

Fotos: Manfred Scheuermann



*Die Bayerischen Alpen bieten Möglichkeiten für romantische Naturerlebnisse wie für sportlichen Schneegenuss – das Gefühl, in Harmonie und mit Rücksicht auf die Natur unterwegs zu sein, gehört dazu.*

warum Skitouren- und Schneeschuhgeher bei ihrem Spaß im Schnee zum Schutz der Natur auch Tabubereiche akzeptieren müssen. Die Kampagne wird über die nächsten Jahre zentral für das DAV-Engagement für naturverträglichen Bergsport sein. Gut aufbereitete Fachinformationen und ansprechende, Emotionen weckende Fotos und Texte, über diverse Medien transpor-

tiert, werden helfen, Verständnis und Akzeptanz zu erhöhen. Parallel wird „Natürlich auf Tour“ vor Ort in den Tourengebieten umgesetzt. Erste Schwerpunktregionen sind das Mangfallgebirge, der Raum Garmisch-Partenkirchen und der Naturpark Nagelfluhkette im Oberallgäu. In den Allgäuer Alpen ist „Natürlich auf Tour“ Teil einer Dachkampagne zur Besucherlenkung mit dem

### In die Zukunft gedacht

„Skibergsteigen umweltfreundlich“ wurde im Herbst 1994 anlässlich der DAV-Naturschutztagung im Saarland ins Leben gerufen, im Juni

und Alpenschneehuhn. Ziel war und ist, durch Sensibilisierung und gezielte Lenkung die Naturverträglichkeit des Skitouren- und Schneeschuhgehens auf freiwilliger Basis sicherzustellen und zugleich weitreichende Tourenmöglichkeiten zu erhalten. Über zwanzig Jahre lief das Kooperationsprojekt, wie es in dieser Größenordnung und Konsequenz in den Alpen noch keines ge-



## Kein Baustopp am Sudelfeld

# Klage zurückgezogen – und jetzt?

Die Bauarbeiten am größten Speicherbecken Bayerns im Skigebiet Sudelfeld sind bereits weit fortgeschritten und sollen noch diesen Herbst fertiggestellt werden. Das Verwaltungsgericht München hatte im Juli den Antrag von DAV und Bund Naturschutz (BN) auf einen Baustopp abgelehnt. Auch die darauf folgende Beschwerde beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof wurde zurückgewiesen. Die Gerichte begründeten ihre Entscheidung damit, dass die Bedeutung der Beschneigungsanlage für die regionale Wirtschaft höher bewertet werden muss als die Belange des



*Wer in Bayern noch ein paar Jahre Ski fahren will, braucht schon größeres Gerät.*

Natur- und Umweltschutzes – aus Sicht des DAV eine äußerst fragwürdige Entscheidung. Damit galt als sicher: Die eigentliche Klage hätte keine Aussicht auf Erfolg gehabt. Die Beschneigungsanlage wäre bis zu einer endgültigen Entscheidung ohnehin längst in Betrieb. Daher zogen der BN und der DAV die im Mai dieses Jahres eingereichte Klage (siehe DAV Panorama 5/2014) zurück. Ein Erfolg war das Vorgehen von BN und DAV trotzdem: Zum einen wurde das Ende des Beschneigungszeitraums auf den 28. Februar vorverlegt, so dass es keine künstliche Saisonverlängerung gibt. Vor allem ist aber noch nie zuvor so breit und so öffentlich über Sinn und Unsinn von künstlicher Beschneigung in den bayerischen Skigebieten diskutiert worden. Die Debatte über eine nachhaltige Entwicklung des Alpenraums ist heute wichtiger denn je.

SR

geben hatte: Schrittweise von Ost nach West haben DAV, Bayerisches Umweltministerium und Vertreter aller betroffenen Verbände und Behörden (DAV- und OeAV-Sektionen, Naturschutzverbände, Jagd, Forst, Landratsämter, Skiverband, Naturfreunde, Bergbahnen etc.) die gesamten Bayerischen Alpen und angrenzende Tourengebiete Österreichs – eine Fläche von etwa 5000 km<sup>2</sup> – mit hoher Detailgenauigkeit stets nach denselben Methoden flächendeckend bearbeitet. So gut wie alle rund 180 Tourenberge zwischen Berchtesgaden und Bodensee mit ihren etwa 500 Skirouten und Varianten sind bei gut 150 Ski-Exkursionen mit durchschnittlich 15 Teilnehmern besucht worden – mit einvernehmlichen Lösungen für nahezu alle Tourenbereiche.

Die meisten der üblichen Skirouten haben sich als naturverträglich erwiesen, alle Tourengipfel sind weiterhin zugänglich. Nur auf etwa ein Fünftel der genutzten Flächen müssen Bergfreunde verzichten, auf diese kommt es aber an! Zum Schutz dieser sensiblen Bereiche haben die Projektbeteiligten rund 230 Wald-Wildschongebiete ausgewiesen, die bei Schneelage keinesfalls befahren oder betreten werden dürfen. Um Skitouren- und Schneeschuhgeher zu informieren, stellten die Gebietsbetreuer bisher etwa 70 Übersichtstafeln und 80 Stopp-Schilder auf, markierten Routenabschnitte mit etwa 350 grünen Schildern, holzten zuwachsende Routen aus und leisteten zumeist ehrenamtlich vieles mehr, was der Umsetzung und Gebietsbetreuung auf lange Sicht zugute kommt. Er-



*Wenn Raufußhühner fliegend fliehen müssen, brauchen sie lebensgefährlich viel Energie.*

sichtlich sind die Ergebnisse in den 22 Blättern der neuen Alpenvereinskarten BY Bayerische Alpen im Maßstab 1:25.000, die der DAV und das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Bayern (LDBV) gemeinsam herausgeben. Die BY-Karten decken die Projektregion und benachbarte österreichische Gebiete (wie das Heutal, Tannheimertal und Kleinwalsertal) vollständig ab. Die Ergebnisse sind auch in das Kartenwerk von alpenvereinaktiv.com eingeflossen, einer naturverträglichen Tourenplanung steht damit nichts im Weg.

### Zur Daueraufgabe geworden

Seit Beginn der Aktion 1995 hat sich die Anzahl der Skitourengeher von rund 80.000 in Deutschland auf etwa 300.000 allein im süddeutschen Raum vervielfacht, geschätzte 150.000 Schneeschuhgeher sind noch dazugekommen. Bemerkenswert ist auch der Trend zu Tages-, Halbtages- oder „Feierabend“-Touren, was dazu geführt hat, dass die gut erreichbaren Zielgebiete der Bayerischen Alpen besonders stark frequentiert werden. Dies wiederum macht der Natur dort besonders zu schaffen. Der Handlungsbe-

darf ist kontinuierlich gewachsen, und das Engagement des DAV für naturverträglichen Wintersport ist zur Daueraufgabe geworden, die heute wichtiger ist denn je. Denn leider halten sich bei Weitem noch nicht alle Skitouren- und Schneeschuhgeher an die naturverträglichen Routen. In Brennpunktgebieten der Landkreise Miesbach und Garmisch-Partenkirchen stellen Behördenvertreter inzwischen sogar das Prinzip der Freiwilligkeit in Frage und erwägen, zum Schutz der Natur behördliche Betretungsregelungen einzuführen. Gerne wird das „Modell der Schweiz“ zitiert, wo bei Verstößen hohe Geldstrafen fällig werden. Damit es in den Bayerischen Alpen nicht so weit kommt, müssen möglichst alle Tourengeher erreicht, informiert und für naturverträgliches Unterwegssein sensibilisiert werden. Genau dazu wird die neue DAV-Kampagne „Natürlich auf Tour“ maßgeblich beitragen. ■



**Manfred Scheuermann** betreut beim DAV das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ und die Aktion „Skitouren auf Pisten“.



## Skitouren auf Pisten

## Rechtsfragen weitgehend geklärt

**Was müssen Skitourengeher, die in den bayerischen Pistenskigebieten unterwegs sind, wissen und beachten?**

Lange Diskussionen, diverse Klagen, mehrere Gerichtsurteile, nun ist die Rechtslage zum Thema „Skitouren auf Pisten“ in Bayern so gut wie geklärt: Fest steht, dass Skipisten Teil der freien Natur sind und von jedermann betreten und mit Ski zum Aufsteigen und Abfahren genutzt werden dürfen. Pauschale Pistensperrungen für Skitourengeher, etwa Sperrungen einzelner oder aller Pisten eines Skigebiets während einer ganzen Saison, wie zuletzt am Spitzingsee, verstoßen eindeutig gegen geltendes Recht. Wann aber kann oder muss eine Piste aus Sicherheitsgründen gesperrt werden? So genannte „sicherheitsrechtliche Anordnungen“ zur Sperrung von Skipisten können oder müssen Gemeinden dann aussprechen, wenn dies zur Verhütung konkreter Gefahren oder aus sonstigen wichtigen Gründen erforderlich ist. Konkrete Gefahren sind etwa starke Vereisung, Lawinengefahr, zu erwartende Sturmschäden oder Pistenpräparierung, insbesondere mit Einsatz von Seilwinden. Abstrakte Gefahren, beispielsweise aus theoretisch möglichen Zusammenstößen von aufsteigenden und abfahrenden Skifahrern, sind für eine Sperrung nicht ausreichend. Und bei konkreten Gefahren kann nur vorübergehend, nämlich für die Dauer der Gefahrenlage, gesperrt werden. Somit sind auch pauschale Sperrungen einzelner Skipisten oder ganzer Skigebiete nach dem täglichen Skibetrieb bis zum nächsten Morgen rechtswidrig. Sperrungen zur Pistenpräparierung sind erforderlich, aber nur während der tatsächlichen Arbeiten und nur dort.

Den DAV beschäftigt das Thema „Skitouren auf Pisten“ seit Jahren intensiv. Schon 2003 hatte er zur Lösung von Konflikten einen Expertenkreis aus Vertretern von DAV, Seilbahn- und Skiverband, Umwelt- und Innenministerium, Bergwacht, Lawinenwarndienst und anderen initiiert. Hervorgegangen sind die zehn allgemeinen DAV-Regeln für Skitouren auf Pisten, eine ein-

heitliche Beschilderung, diverse Informationskampagnen und unzählige Gesprächsrunden für individuelle skigebietsbezogene Konzepte, die sich mehr und mehr bewähren.

Der DAV setzt dabei auf Freiwilligkeit und appelliert an die Kompromissbereitschaft, Vernunft und Einsicht aller Beteiligten. In wenigen Ausnahmefällen, etwa am Jenner, hat der DAV aber auch die temporäre Sperrung bestimmter schmaler Pistenabschnitte für Skitourengeher in Spitzenzeiten des Skibetriebs mitgetragen, weil es dort durch die unübersichtliche Topographie



*Seit Jahren gibt es im Classic-Skigebiet von Garmisch-Partenkirchen ein gutes Angebot für Tourengeher, das immer besser genutzt wird.*



Foto: Manfred Scheuermann

bei Begegnungsverkehr zu gefährlichen Situationen kommen kann. Dies vor allem, wenn Abfahrende gegen die FIS-Regel Nr. 2 „auf Sicht und mit angepasster Geschwindigkeit fahren“ verstoßen und/oder Aufsteigende gegen die DAV-Regel Nr. 2 (bzw. FIS-Regel Nr. 7) „am Pistenrand hintereinander, nicht nebeneinander gehen“. Ob solche speziellen Fälle bereits als konkrete Gefahr eine Sperrung rechtfertigen können, müsste im Einzelfall allerdings erst geprüft werden.

**Bitte Aufstiegsrouten einhalten!**

Von der Rechtslage unabhängig appelliert der DAV mit allem Nachdruck an die Skitourenge-

her, die ausgewiesenen, teils beschilderten Aufstiegsrouten in Skigebieten einzuhalten. Die starke Zunahme des Pistentourengehens erfordert solche Lenkungen, damit es nicht zu Konflikten kommt. Aufstiegsangebote gibt es mittlerweile in über dreißig der rund fünfzig Skigebiete im bayerischen Alpenraum. Beispielhaft sind Lösungen wie in Garmisch-Partenkirchen, Oberammergau, im Berchtesgadener Land oder am Hochgrat/Oberallgäu. Darüber hinaus und auch in allen Skigebieten ohne explizites Aufstiegsangebot müssen die FIS-Regeln und die

DAV-Regeln für Skitouren auf Pisten beachtet werden (alpenverein.de).

Lebensgefahr besteht, wenn Lawinen absprengt oder Pisten mit Pistenraupen an Seilwinden mit über Hunderte Meter gespannten Stahlseilen präpariert werden. Diese für Menschen im (unberechenbaren!) Einzugsbereich extrem gefährliche Technik kommt inzwischen in fast allen Skigebieten zum Einsatz. Damit verbundene unabdingbare Pistensperrungen sind vielerorts optisch signalisiert, etwa durch Blinklicht, Leuchttafeln, Schranken oder Absperrbänder. Sie müssen strikt beachtet werden!

ms





TOYOTA

NICHTS IST  
UNMÖGLICH



# VOLLE HÜTTE MIT TOP-PANORAMA.

Jetzt Verso Skyview Edition top ausgestattet ohne Anzahlung leasen.



**INKLUSIVE:**

- SKYVIEW PANORAMA-GLASDACH
- MULTIMEDIA-AUDIOSYSTEM
- RÜCKFAHRKAMERA
- KLIMAAUTOMATIK
- 16"-LEICHTMETALLFELGEN

**UNSER LEASINGANGEBOT**

**249 €\***  
monatl./null Anzahlung

**PARTNER-ANGEBOT  
FÜR MITGLIEDER DES**



Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 8,7/5,7/6,8l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 158 g/km (nach EU-Messverfahren). Mehr dazu auf [toyota.de/verso](http://toyota.de/verso)

Jetzt mit 5,99% „Toyota Ohne-Wenn-und-Aber-Zins“.

\*Unser Spezial-Leasingangebot<sup>1</sup> für den Verso Skyview Edition, 1,8-l-Valvematic mit 6-Gang-Schaltgetriebe, 5-Sitzer. Fahrzeugpreis<sup>2</sup>: 25.550,00 €, Aktionsrabatt: 3.066,00 €, Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Restwert: 11.242,00 €, Gesamtbetrag: 22.992,73 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, **gebundener Sollzins: 5,83%, effektiver Jahreszins: 5,99%**, 48 mtl. Raten à 249,00 €. <sup>1</sup>Ein Angebot der Toyota Leasing GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. <sup>2</sup>Unverbindl. Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH, Toyota-Allee 2, 50858 Köln, **zzgl. Überführungskosten**. Nur bei teilnehmenden Toyota Vertragshändlern. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 31.12.2014. Fragen Sie Ihren Toyota Vertragshändler nach den individuellen Leasingkonditionen.



# Gut unterwegs!

Mit den Sponsoren des DAV

**So geht's:** Finden Sie die gesuchten Begriffe aus der Welt des DAV; die Buchstaben in den markierten Feldern ergeben den Lösungssatz, der ein schönes Motto für uns wäre.

Neues, wichtiges Projekt im DAV:

	L			1						U		
--	---	--	--	---	--	--	--	--	--	---	--	--

Jährlich ein dicker Band interessanter Lesestoff:

A	V	-							2		
---	---	---	--	--	--	--	--	--	---	--	--

„Ausbaufähiges“ bayerisches Skigebiet:

		D			3			
--	--	---	--	--	---	--	--	--

Zeigt am Berg immer wieder, wo's langgeht:

		4				S		
--	--	---	--	--	--	---	--	--

1832 gebaut: Diese DAV-Hütte ist älter als der Verein:

		C	H			5			Ü			
--	--	---	---	--	--	---	--	--	---	--	--	--

Ersetzt auch mit Apps keine Alpenvereinskarte:

	M					6				
--	---	--	--	--	--	---	--	--	--	--

Für besseren Halt auf dem Gletscher:

	7			G					
--	---	--	--	---	--	--	--	--	--

Braucht man außer LVS-Gerät:

						L	+	8			
--	--	--	--	--	--	---	---	---	--	--	--

**Lösung:**

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Schicken Sie den Lösungssatz auf einer Postkarte oder per E-Mail an: DAV, Weihnachts-Gewinnspiel, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, [gewinnspiel@alpenverein.de](mailto:gewinnspiel@alpenverein.de); Einsendeschluss ist der 5. Dezember 2014, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Der DAV und seine Sponsoren: 40.000 Kilometer Wanderwege, 325 Hütten, 7 Lehrteams für Alpinausbildung, eine Vielfalt von Angeboten und Veranstaltungen – die umfassenden Leistungen, die der DAV für seine über eine Million Mitglieder und die Bergwelt bringt, wären ohne die Unterstützung durch Sponsoren nicht zu realisieren. Bei der Auswahl seiner Partner achtet der DAV darauf, dass deren Firmenphilosophie und Image zum weltgrößten Bergsport- und Naturschutzverband passen. In einer gemeinsamen Präambel zum Sponsorvertrag verpflichten sich die Partner, sich für die Ziele des DAV einzusetzen. Dazu unterstützen die Sponsoren ausgewählte Themenbereiche und Projekte des DAV.

**VERSICHERUNGS KAMMER BAYERN**  
[vkb.de](http://vkb.de)  
Partner des DAV für Hütten, Wege und Naturschutz

**Globetrotter**  
[globetrotter.de](http://globetrotter.de)  
Offizieller Handelspartner des DAV und der JDAV

**VAUDE**  
[vaude.de](http://vaude.de)  
Offizieller Ausrüstungspartner des DAV

**TOYOTA**  
[toyota.de](http://toyota.de)  
Mobilitätspartner des DAV

**SEEBERGER**  
[seeburger.de](http://seeburger.de)  
Ernährungspartner des DAV

**MOUNTAIN EQUIPMENT**  
[mountain-equipment.de](http://mountain-equipment.de)  
Ausrüster von JDAV und DAV-Expeditionskader

**EDELRID**  
[edelrid.de](http://edelrid.de)  
Ausrüster der Nationalmannschaft Klettern und des Expeditionskaders

**DB BAHN**  
Regio Bayern  
[bahn.de](http://bahn.de)  
DB Regio Bayern Bergreisepartner des DAV

**RIAP SPORT Bad Reichenhall**  
[riap-sport.de](http://riap-sport.de)  
Partner der Nationalmannschaft Skibergsteigen

**deuter**  
[deuter.de](http://deuter.de)  
Rucksackpartner der JDAV

**KATADYN**  
[katadyn.de](http://katadyn.de)  
Ausrüster des DAV-Expeditionskaders

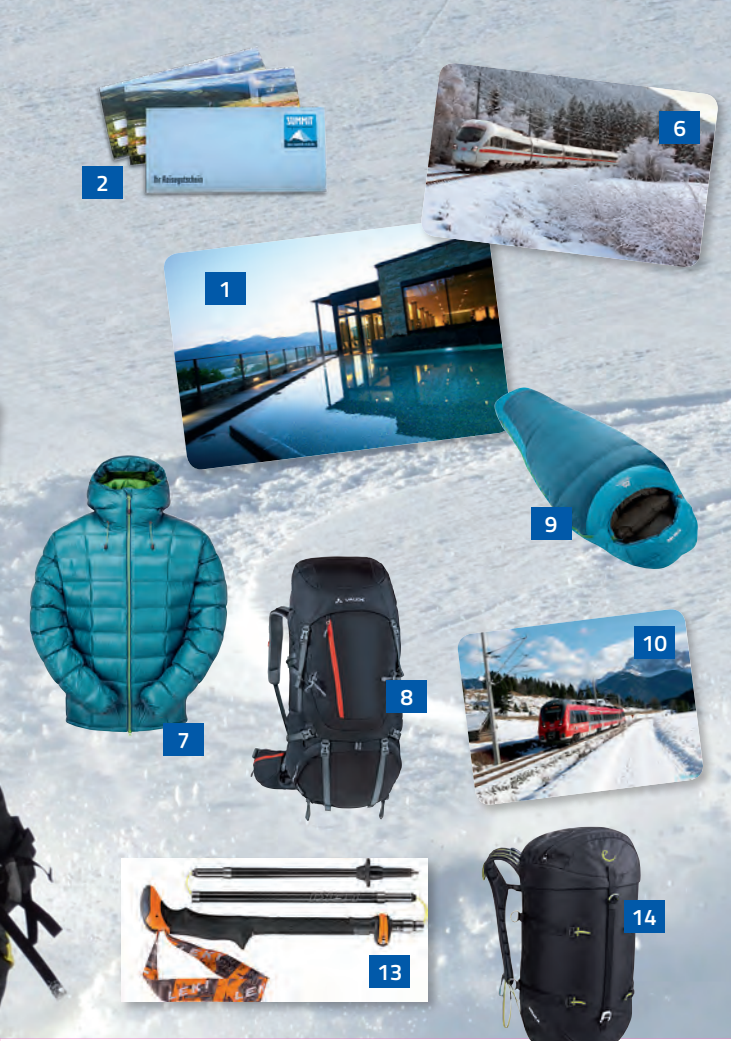
**SUMMIT**  
[dav-summit-club.de](http://dav-summit-club.de)  
Partner des DAV-Expeditionskaders



Zu Weihnachten machen die Partner des DAV auch den Mitgliedern ein Geschenk: **das große DAV-Panorama-Weihnachts-Gewinnspiel.** Machen Sie mit und gewinnen Sie einen von 33 Preisen im Gesamtwert von über 4800 Euro!

## Das können Sie gewinnen:

1. Preis: Versicherungskammer Bayern: Zwei Übernachtungen im Doppelzimmer im Hotel „Das Tegernsee“, Wert € 618,-
2. Preis: DAV Summit Club: Reisegutschein über € 500,- für jede beliebige Reise
- 3.-5. Preis: Globetrotter Ausrüstung: Einkaufsgutschein über € 350,-
6. Preis: DB Fernverkehr: Gutschein für eine Bahnreise nach Österreich (Tirol, Kärnten, Steiermark oder Salzburgerland) für zwei Personen, Wert ist entfernungsabhängig vom Wohnort der Gewinner
7. Preis: Mountain Equipment: Daunenjacke Lumin Jacket, Wert € 269,-
8. Preis: Vaude: Trekkingrucksack Centauri 65+10, Wert € 240,-
9. Preis: Mountain Equipment: Daunenschlafsack Titan 425, Wert € 229,-
- 10.-12. Preis: DB Regio Bayern: Reisegutschein über € 200,-
13. Preis: Leki (unterstützt den DAV-Expedkader): Ein Paar faltbare Trekkingstöcke Leki Micro Vario Carbon, Wert € 149,95
14. Preis: Edelrid: Kletterrucksack Satellite 20, Wert € 100,-
15. Preis: Deuter: Rucksack Pace 30, Wert € 99,95
16. Preis: Katadyn: Gaskocher Optimus Electra FE-Set, Wert € 89,95
- 17.-20. Preis: Julbo (unterstützt den DAV-Expedkader): 4 x Monte Bianco Spectron-4-Gläser, je zweimal für Damen und Herren, Wert je € 74,95
- 21.-23. Preis: Seeberger: Genießerpaket in der Aludose, Wert € 50,-
- 24.-26. Preis: Riap Sport: Skitouren-Leihausrüstung für ein Wochenende, Wert € 49,-
- 27.-28. Preis: Riap Sport: Zwei Gutscheine für einen Lawinenkurs mit Peter Geyer am Predigtstuhl, Wert je € 49,-
29. Preis: DAV Summit Club: Summit Tagesrucksack mit Regenhülle, Wert € 48,-
30. Preis: DAV Summit Club: Summit Reisetasche 90 Liter, Wert € 40,-
- 31.-33. Preis: Katadyn: Trinkflasche Klean-Kanteen-Reflect 800 ml, Wert € 39,95



# KOMPROMISSLOS CARBON.

**3** YEAR  
SERVICE  
„NO QUESTIONS ASKED“

**SIND SIE NOCH MIT  
ALUMINIUMSTÖCKEN  
UNTERWEGS?  
DANN IST ES ZEIT UMZUDENKEN!**

Carbonstöcke sind leichter, steifer und korrosionsbeständiger als herkömmliche Aluminiumstöcke. Deshalb sind heute bereits mehr als die Hälfte unserer Stöcke aus Carbon. Finden Sie das für Sie optimale Modell auf [www.komperdell.com](http://www.komperdell.com)



GERLINDE  
KALTENBRUNNER  
EXTREMBERGSTEIGERIN

**KOMPERDELL**  
[www.komperdell.com](http://www.komperdell.com)



Fotos: Martin Soutschek, Garmin, DAV

**ALPINVISIONEN, WUNDERFALKE**

Alix von Melle, Nina Caprez, Hans Kammerlander und andere sind bei der 15. Auflage der Vortragsreihe „Alpinvisionen“ in Köln zu sehen. Zum „Wunderfalken“ in Bad Tölz kommen unter anderem Thomas Huber und Michael Martin.

📍 [alpinvisionen.de](http://alpinvisionen.de), 📍 [wunderfalke.de](http://wunderfalke.de)

**ECHTE HÜTTENSCHUHE**

Erinnerungen an schöne Hüttenabende in den Alpen wecken die Original-AV-Hütten-schuhe aus Rindsleder mit Pappel-Holz-



sohle. Für € 34,95 holen Sie sich ein Stück Bergromantik nach Hause – ob als Weihnachtsgeschenk oder für jeden Hüttenfreund. 📍 [dav-shop.de](http://dav-shop.de)

**BESSERE TOURENTIPPS**

Beim ersten Autorentreffen von alpenvereinaktiv.com, dem Tourenportal der Alpenvereine, gab es viel zu erzählen und Erfahrungen auszutauschen. Wer als FÜL, Trainer, Vorstand oder sonstiger kompetenter, verantwortungsbewusster Bergsteiger Tourentipps beisteuern will:

📍 [alpenvereinaktiv.com](http://alpenvereinaktiv.com)

**SIND SIE ...**

- > umgezogen?
- > Mitglied einer anderen Sektion geworden?

**HABEN SIE ...**

- > Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?
- > eine neue Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie dies bitte umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

**BEI ANRUF HILFE**

Bei Bergnot erhalten DAV-Mitglieder Hilfe durch die ASS-Notfallzentrale der Würzburger Versicherung unter der Rufnummer

**Tel.: 0049/(0)89/30 65 70 91**

Die Leistungen des Alpinen Sicherheits-Service (ASS) finden Sie ausführlich unter [alpenverein.de/DAV-Services/Versicherungen](http://alpenverein.de/DAV-Services/Versicherungen)

Mehr Karten und wichtige Punkte

**NEU! Garmin Alpenvereinskarten V3**

Garmin hat zusammen mit dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein sein Angebot an Alpenvereinskarten für GPS erweitert. Die dritte Version umfasst nun 75 Kartenblätter – zusätzlich zu den bereits bestehenden 70 Kartenblättern jetzt auch für die Regionen Tennengebirge (13), Hochschwab (18) und die viel nachgefragten Kartenblätter Allgäuer Voralpen West (BY1), Kleinwalsertal (BY2) und Allgäuer Hochalpen (BY4). 17 bereits bestehende Kartenblätter wurden aktualisiert, die Points-of-Interest- und Hütten-Datenbank erweitert. Somit können Besitzer eines Garmin GPS-Handgeräts (etwa der Modelle Oregon 600, GPSPMAP 64 oder eTrex 30) mit der Alpenvereinskarte V3 nun auf rund 49.000 Points of Interest und 600 AV-Hütten zugreifen. Mit der komfortablen und kostenlosen Garmin Software BaseCamp lassen sich zudem – ganz ohne komplizierte Freischaltung – Touren am PC planen und auswerten.

| Bestellung und Info zu Austausch- und Updatemöglichkeiten: 📍 [dav-shop.de](http://dav-shop.de) | jff



*GPS-Karten in Alpenvereinsqualität auf dem neuesten Stand – die neuen Daten gibt es auch zum Nachrüsten.*

Versicherungskammer Bayern unterstützt Wegesanierung

**Zustieg zum Prinz-Luitpold-Haus gesichert**

830 Arbeitsstunden, 200 Rundeisen, 550 laufende Meter Befestigungsholz – das sind nur einige Daten zur Sanierung des Weges zum beliebten Prinz-Luitpold-Haus der Sektion Allgäu-Immenstadt



*Wegesanierung im Hochgebirge ist immer aufwendige Schwerarbeit. Finanzielle Unterstützung durch seinen langjährigen Partner hilft dem DAV.*

in den Allgäuer Alpen. Zwischen der Unteren Bärgündele Alp und der verfallenen Melk-Alpe hatten sich auf einer Strecke von 1300 Metern und 400 Höhenmetern etliche Abschneider und Trampelspuren gebildet, Ansatzpunkte für zerstörerische Erosion. Im Auftrag der DAV-Arge Wegebau Allgäu und unterstützt von der Sparkasse Allgäu führte eine regionale Firma die Aktion durch: Im unteren Teil wurde der Wegverlauf im Fels mit schwerem Bohrergerät nachgearbeitet und die vorhandenen Drahtseile erneuert. Im oberen Teil entstanden aus Kastanienstämmen Treppenstufen und erosionshindernde Hangsicherungen. Metallstufen und Steinblöcke sollen schädliche Abkürzer verhindern. Die Versicherungskammer Bayern, langjähriger Partner des DAV für Hütten und Wege, übernahm mit € 17.740 ein Drittel der Gesamtkosten und trug so zu mehr Sicherheit und Naturschutz bei.



hs/ad

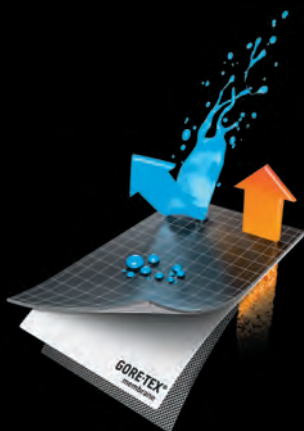




BEI JEDEM WETTER  
**ERLEBE DEN  
UNTERSCHIED**

GUARANTEED  
TO KEEP YOU DRY

**GORE-TEX**  
PRODUCTS



**WASSERDICHT**

**WINDDICHT**

**ATMUNGSAKTIV**

Lass das Wetter Wetter sein und genieße den Moment.  
GORE-TEX® Produkte bieten dir Komfort und langlebigen  
Wetterschutz, dem du vertrauen kannst. Garantiert!  
Entdecke mehr auf [gore-tex.de/experience](http://gore-tex.de/experience)



[facebook.com/GORETEXeu](https://facebook.com/GORETEXeu)





# Menschen

Zu seinem 65. Geburtstag wollte **Eugen E(duard) Hüsler** eigentlich in „Klettersteig-Rente“ gehen. Aber anders als der Papst schaffte der „Klettersteig-Papst“ das nicht wirklich und bereichert die alpine Medienwelt immer noch regelmäßig durch fundierte und gescheite Führer und Texte. Nachträglich zum 70. am 19. September wünschen wir ihm weiterhin viel Energie – und vor allem viele „harmonische“ Klettersteigerlebnisse ohne Event-Installationen.



Zum 65. Geburtstag am 4. Dezember gratuliert der DAV **Josef Klenner**, seinem langjährigen Vorsitzenden und Präsidenten (1992-2005), der seit 2010 wieder den weltgrößten Bergsteigerverband leitet. Viele wegweisende Beschlüsse fielen in seiner Amtszeit, so der Beitritt zum Deutschen Sportbund (heute DOSB), das DAV-Leitbild (2002 und 2012) und zwei Neustrukturierungen der ehrenamtlichen Vereinsführung. Für sein ehrenamtliches Engagement erhielt Klenner das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.



Als Hüttenwirt im Oberreintal, später auf der Reintalangerhütte, wurde **Charly Wehrle** zur Legende – seinen auf dem Hackbrett gespielten Weckruf trug er bis

nach Nepal. In Büchern (s. auch S. 87) und Filmen dokumentierte er Kultur und Geschichte des Bergsteigens. Heute kümmert er sich auf der Frederic-Simms-Hütte um seine Gäste, nach dem Motto von Mahatma Gandhi: „Ganzer Einsatz ist ganzer Erfolg.“ Gratulation zum 65. am 7. Oktober.



Am 19. Dezember wird **Erich Reismüller** 85 Jahre alt. Als Bergsteiger beteiligte er sich an etlichen Expeditionen zu hohen Bergen, 1974 gelang ihm die

erste Skiüberschreitung des Denali. Bedeutender aber war ihm immer die Begegnung mit Gästen bei den über hundert Touren, die er in rund vierzig Jahren für den DAV Summit Club in die Berge der Welt geführt hat. Und in brillanten Diavorträgen versteht er davon packend zu berichten.



„Es wird schon gut gehen“ heißt das Lebens-Buch von **Wolfgang Nairz**, das zu seinem 70. Geburtstag am 27. November im Tyrolia Verlag erscheint. Der

Tiroler Bergführer leitete etliche Expeditionen und stand unter anderem 1978 auf dem Mount Everest; Messner und Habeler gelang damals die erste Besteigung ohne Hilfssauerstoff. Außerdem stellte Nairz Höhenrekorde im Drachenfliegen auf, fährt Ballon und initiierte die Nepalhilfe Tirol.

In den 1980er Jahren machte **Karl Schrag** mit schwierigen Touren an den Bergen der Welt (El Capitan, Cerro Torre, Kalanka) von sich reden, beruflich prägte er gut dreißig Jahre lang das Bergsteigen im DAV, als Bergführer und Leiter des Ressorts Ausbildung. Als Rentner ist er mindestens so aktiv wie vorher und mit viel Freude als Bergführer und privat unterwegs. Wir gratulieren zum 65. Geburtstag am 19. Dezember!



Eine Lawine im Gipfelbereich der Shisha Pangma kostete am 24. September den Münchner Skibergsteiger **Sebastian**

„**Basti**“ Haag (35) und den Italiener Andrea Zambaldi (32) das Leben; ihre Begleiter Bene Böhm, Martin Meier und Ueli Steck kamen knapp davon. Haag war, meist zusammen mit Böhm, bekannt geworden durch schnelle Skibesteigungen hoher Berge, etwa des Mustagh Ata oder des Gasherbrum II. Mehr im nächsten Heft.



Am 1. Oktober starb eine der großen DAV-Persönlichkeiten, **Dr. Helmut Zebhauser**. Von 1983 bis 2000 prägte er in verschiedenen ehrenamtlichen Leitungspositionen die „Kultur“ im Deutschen Alpenverein. Zwei alpine Museen gestaltete er mit bergsteigerischer Energie und kunstbegeisterter Leidenschaft – und auch mit Investition eigener Geldmittel: In Kempten werden Zeitzeugnisse zur „Faktengeschichte“



des Alpinismus ausgestellt, auf der Münchner Praterinsel ging es ihm um die „Ideengeschichte des Alpinismus“. Doch der einstige Extremalpinist verewigte sich auch in Alpenvereinsführern, etwa über die bayerischen Voralpen oder den Chiemgau, eigenen Büchern („Alpinismus im Hitlerstaat“, „Vom Unsinn des Bergsteigens“) und als Herausgeber der DAV-Buchreihe „Alpine Klassiker“. Für sein Wirken erhielt er das Bundesverdienstkreuz, die Umweltmedaille der Bayerischen Staatsregierung und die Medaille „München leuchtet – den Freunden Münchens“, die ihm besonders viel bedeutete. Entschieden in Gedanken und Worten, selbstbewusst und intelligent, hat Dr. Zebhauser die alpine Kultur bleibend geprägt.



# START FREI ZU DEN X-BIONIC® SUPERPRÄMIEN!\*

Die meist ausgezeichnete High Performance Ski Underwear der Welt: X-BIONIC® Energy Accumulator® EVO. 17x international ausgezeichnet u. a. für Technologie, Innovation, Funktionalität, Qualität und Design wie z. B.:



Die Skifahrerelite aus der Schweiz und Italien setzt auf X-BIONIC®

Researched and developed in Switzerland



Crafted in Italy



3D Bionic Sphere® System  
Wärmt, wenn du frierst.  
Kühlt, wenn du schwitzt.

Air-Conditioning Channel®  
sorgen für eine wirkungsvolle  
Luftzirkulation.

Expansion Ribs®  
schützen vor Auskühlung.

Air Guides® für  
ein leistungsstarkes  
Durchflussvolumen  
von Frischluft.

Skin NODOR® reduziert  
Bakterienwachstum – mindert  
Geruchsbildung.

Sweat Traps® verhindern  
das Rinnen des Schweißes  
und kühlen effektiv.

ISO-Pads an Hüftknochen  
und Gesäß halten  
die Wärme am Körper.

**ENTSCHEIDE DICH JETZT FÜR  
X-BIONIC® SUPERSPORTSWEAR  
UND WERDE MIT WERTVOLLEN  
PRÄMIENGESCHENKEN BELOHNT!**  
Mehr unter [www.x-bionic.de/praemien](http://www.x-bionic.de/praemien)

\*  
**1**  
AB 99,- EINKAUF:  
**GRATIS**  
BODYWARMER  
im Wert von 39,-

\*  
**2**  
AB 149,- EINKAUF:  
**GRATIS**  
SOFTSHELL-JACKE  
im Wert von 119,-

\*  
**3**  
AB 199,- EINKAUF:  
**GRATIS**  
BODYWARMER PLUS  
SOFTSHELL-JACKE  
im Wert von 158,-



Gratis Softshell-Jacke, Wert: EUR 119,-

Gratis Bodywarmer, Wert: EUR 39,-

Nur solange der Vorrat reicht

#### TEILNEHMENDE X-BIONIC® FACHHÄNDLER

Sport Förg GmbH & Co. KG Augsburg | SpoWa Pöttsch GbR Bad Frankenhausen | Sport Raßbach Barchfeld | Der Berg ruft Berlin | SkiBo Tours & Sports GmbH Bochum  
Intersport Sportpartner Bonn | Döbelner Sporthaus GmbH Döbeln | Intersport Wohleben Dörfles-Esbach | Sporthaus Göpfert Dresden | Sport Scheck Dresden  
Intersport Mälzerei / Sport-Müller Dresden | Tennistown GmbH Dresden | bunert online GmbH Duisburg | TERRIFIC GmbH & Co. KG Düsseldorf | Sport Express GmbH Ehingen  
Intersport Noack Freiberg | Schuh Sport Schneck Großenlüder | Warehouse One GmbH & Co. KG Hilden | Intersport Schulze Klingenthal | Sport Scheck Köln  
Citabel Leudelange / Luxemburg | MFM Schuh und Sport GmbH Magdeburg | engelhorn sports GmbH Mannheim | Lauf & Sport Shop GmbH Mannheim  
TEAM Handel GmbH Mühlheim | Sport Scheck München | Bittl Schuhe + Sport GmbH München | Intersport Liebig Nordhausen | Peters Sport Team Schleiden  
Lancana Onlinehandel Schmalkalden | SPORT Schulze Schwarzenberg | Sporthaus Haubold Siebenlehn | Sport Jäger Steinbach | Sport Scheck Stuttgart  
E. Breuninger GmbH & Co. Stuttgart | Hegenloh Sport Wangen | SpoWa zum Roß Zeit | GÜ-Sport-Mode-Freizeit-Reise Vertriebs GmbH Zwickau



X-BIONIC® ist Gewinner des „Most Innovative Brand“  
2009, 2010, 2011, 2012, 2013 und 2014.

turn sweat into energy®

Von Wissenschaftlern entwickelt – von Leistungssportlern bestätigt.

[www.sportscience-laboratories.com](http://www.sportscience-laboratories.com) | [www.x-bionic.com](http://www.x-bionic.com)



SWISS ENGINEERED





Skitouren in den südöstlichen Dolomiten

# PULVERSCHNEE ZU

Unter weißer Zuckerglasur sehen die knusprigen Zinnen der Dolomiten besonders märchenhaft aus. Der Fotograf Peter Mathis nutzte den schneereichen vergangenen Winter für drei Genuss-Klassiker zwischen Sexten und Cortina.





Da kommt Freude auf: Bei solcher Schneemenge und -qualität wird selbst der harmlose Sextnerstein zur Toptour.

# M APFELSTRUDEL

**D**as ist die Gelegenheit: Die Wetterlage für den Raum Cortina verspricht für das kommende Wochenende über einen halben Meter Neuschnee und ab Montag zwei bis drei Tage Hochdruckwetter mit kalten Temperaturen. Schon den ganzen Winter

war es so, dass die Südalpen immer wieder Mengen von Neuschnee erhielten, während die Nordalpen braun blieben. Vor einem Jahr, am Piz Palü, hatten wir sinniert, einmal Skitouren in den Dolomiten zu machen – jetzt sind die idealen Schnee-verhältnisse dafür!

Die bewährten Partner Arthur und Lutz haben Zeit, als vierte im Bunde gesellt sich Antonia dazu. Schon bei der Anfahrt durch das Höhlensteintal von Toblach nach Misurina werden die Schneewände links und rechts der Straße zunehmend höher. Ab Schludersbach, hinauf nach Mi-





Unter großer Kulisse: Schon am Start beim Lago Antorno lassen meterhohe Schneemauern die Erwartungen blühen. Und das Spuren im Pulver macht in den kuptierten Hängen genauso viel Spaß wie unter den Nordwänden der Drei Zinnen – und fast so viel Vergnügen wie abwärts.



surina, bedeckt ein dickes Winterkleid die Landschaft, darüber ragen dunkle Massive in den Nachthimmel. Als dann der Mond hinter der Auronzohütte aufgeht, ist der Wintertraum perfekt.

Gegen 20 Uhr abends erreichen wir unser Hotel am Misurinasee; es liegt als idealer Ausgangspunkt zwischen den Drei

Abfahrt auf die Nordseite ins Fischleintal und anschließend mit dem Taxi zurück von Sexten nach Misurina. Eine etwas aufwendige Logistik, dafür werden wir den gesamten nördlichen Teil unseres Tourengebiets durchstreifen und einen Überblick gewinnen.

Beim frühmorgendlichen Blick zum Himmel ist das angekündigte Schönwetter schon in Form eines wolkenlosen Himmels zu erahnen. In bitterkaltem Schatten montieren wir die Felle auf die Ski, während im Süden die Zackengruppe der „Drei Schwestern“ (Tre Sorelle) schon im ersten Morgenlicht leuchtet. Bis kurz nach der Mautstation marschieren wir noch auf der geräumten Straße, flankiert von über zwei Meter hohen Schneewänden. Dann geht es durchs Gelände hinauf in Richtung Auronzohütte. Im tief verschneiten Winterwald glitzern die Schneekristalle wie Diamanten im Sonnenlicht. Zuletzt führen freie Hänge hinauf zur Hütte, wo nach einhalb Stunden Anstieg eine Pause verdient ist. Hoch über den Tälern sitzen wir,




---

Als der Mond hinter der Auronzohütte aufgeht, ist der Wintertraum perfekt.

---

Zinnen, Cadinspitzen und dem Monte Cristallo, unseren Tourenzielen für die nächste Zeit. Nach dem Abendessen gemütlich im Kaminzimmer sitzend, wird der kommende Tag geplant: Fürs Erste und zum Einstimmen wollen wir rund um die Drei Zinnen, zur gleichnamigen Hütte und auf den leichten, aber aussichtsreichen Sextnerstein. Dann die klassische



umringt von den gezackten, massigen Berggestalten der Dolomiten: Der wuchtige Cristallo wie eine Festungsmauer, die Cadinspitzen sind in Neuschnee gehüllt wie in Zuckerguss, ein Turmgewirr wie die Torres von Patagonien – die berühmten Drei Zinnen dagegen sind von hier aus eher unscheinbare Felskegel.

Das wird sich ändern. Richtung Westen geht es weiter, zur Forcella del Col di Mezzo, im lokalen Dialekt auch Col de Mèdo genannt, weit hinaus übers Tal. Um auf die Nordseite der Zinnen zu kommen, müssen wir einen steilen Hang queren. Nicht immer sind große Pulverschneemengen willkommen. Vorsichtig die Spur wählend, quert Arthur als Erster und alleine ein Stück hinein, fährt dann schräg abwärts

auf die sichere Gegenseite. Wir folgen auf sein Zeichen hin einzeln und in seiner Spur; dann können wir entspannter den letzten Hang aufsteigen zu einer kleinen Kuppe. Der Paukenschlag am ersten Tag: freier Blick auf die gewaltigen, über 500 Meter hohen Nordwände der Drei Zinnen. Wie abgehackt ragen die schattigen Mauern über weite weiße Böden, die Definition der Senkrechten. Ein Anblick, der selbst hartgesottene Alpinisten immer wieder still werden lässt; im Winter ist er noch abweisender und gleichzeitig ergreifender. Unsere Skispuren sind die einzigen Zeichen menschlicher Anwesenheit, die riesigen Geröllfelder unter den Wänden sind metertief mit Schnee bedeckt, nur die allergrößten Blöcke ragen heraus. Beein-

druckt gleiten wir auf unseren Ski hinter Arthur durch die Raumlandschaft; er ist der Einzige von uns, der diese Gegend schon im Winter erleben durfte.

Gegen Mittag sehen wir wieder Menschen: Viele Schneeschuhwanderer, die vom Fischleintal heraufgestiegen sind, machen Mittagsrast an der Drei-Zinnen-Hütte. Wir tun es ihnen gleich und genießen die sanfte Wärme der Februarsonne im Windschatten an der Hüttenwand. Noch immer können wir die Augen nicht lassen vom Blick auf die gewaltigen Nordwände. Ein letzter kleiner Anstieg führt auf den Sextnerstein, einen beliebten, einfachen Skigipfel vor dem felsigen Toblinger Knoten. Nach einer Dreiviertelstunde stehen wir auf dem Gipfel unserer Zinnen-Durch-







querung. Und bald geht es an die Abfahrt durch das Altensteinertal. Zuerst finden wir nordseitig leichtesten Pulverschnee, dann stört auf der Ostseite, die mehr Sonneneinstrahlung abbekommt, kurz Bruchharsch das Vergnügen. Weiter unten aber lässt sich die Spur wieder in die schattseitigen Hänge legen, und wir schweben bis hinunter zur Talabschlusshütte in Pulver vom Allerfeinsten. Auf der Rodelbahn geht es hinaus zum Fischleinboden, mit dem öffentlichen Bus nach Sexten, dann bestellen wir telefonisch das Taxi zurück nach Misurina. Bis der Fahrer eintrifft, verkürzen Cappuccino und Apfelstrudel die Wartezeit. Und den gemütlichen Ausklang dieses Tages würzen ein großes Glas Lagrein Riserva und ein typisch italienisches Abendessen.

Auch unser zweiter Tag beginnt am Parkplatz beim Lago Antorno. Die Fonda-Savio-Hütte inmitten der zerklüfteten Felstürme der Cadinspitzen ist das erste Ziel. Wieder glitzern die Schneekristalle in der klaren Morgenluft. Eine Zeit lang geht es

---

Ein großes Glas Lagrein Riserva  
und typisch italienisches  
Abendessen würzen  
den Tages-Ausklang.

---

durch den Wald, nach und nach wird das Gelände steiler, unzählige Spitzkehren machen warm. Nach eineinhalb Stunden treten wir auf einer Kuppe in die Sonne, um-

geben von grandioser Landschaft: Rundum zacken zerfrante Felstürme und -spitzen ins Blaue, behängt und überladen mit absurden Schnee balkonen. Hier sind wir nicht alleine; rechts von uns steigen einige Tourengeher in unzähligen Spitzkehren steil hinauf zu einem kleinen Joch. Andere schwingen ihnen von dort in knietiefem Pulverschnee entgegen, ihr Jauchzen tönt zu uns herüber, ehe sie talwärts verschwinden. Wir halten uns in der Sonne und erreichen nach einer weiteren Stunde die Fonda-Savio-Hütte. Kaum ist sie noch zu erkennen, begraben unter meterhohen Schneewehen. Das hindert uns nicht, in der Sonne sitzend sowohl unsere Jause zu genießen wie auch den herrlichen Rundblick: die klotzigen Massiven von Rotwand und Cristallo, auf der an-



Drei Menschen, drei Berge: Die weltberühmten Zinnen spielen sich immer in den Mittelpunkt – ob vom Sextnerstein (u.) oder bei der Abfahrt in der Cadini-Gruppe (l.). Und wenn der Himmel klar, der Schnee luftig ist, dann passt's.



deren Seite die Drei Zinnen und der Zwölferkofel – von hier aus doch ganz schön kernige Türme.

Nach ausgiebiger Rast fällt die letzte Wegstunde nicht mehr schwer: Durch das große Kar Ciadin del Nevaio geht es zwi-

schen steilen Felsmauern hinauf in die Nevaioloscharte, die in der Karte keinen Namen trägt. Eine beliebte Runde führt von hier südseitig hinunter und über die Forcella delle Neve zurück ins Tal. Uns aber lockt der perfekte Pulverschnee in

dem nordseitigen Kar, der uns schon beim Aufstieg den Mund wässrig gemacht hat. Und der in der Realität alle Hoffnungen erfüllt: Wie auf Wolken fliegen wir unter den braungelben Zacken durch. Nur kurz unterbricht nach den ersten fünfhundert Abfahrtsmetern ein kurzer Gegenanstieg in die Forcella de Rinbianco den Rhythmus, dann warten noch mal unverspurte Westhänge mit knietiefem Pulverschnee bis hinunter zur Mautstraße. Diese zu erreichen ist fast die Schlüsselstelle der Tour: Zwei Meter hohe Schneewände säumen die Straße in diesem Rekordwinter. Wir müssen uns gegenseitig über die Abbruchkante hinunterhelfen – dann laufen wir mit geschulterten Ski am Ausgangspunkt ein. Und wie am ersten Tag gibt es beim Hotel zuerst mal Apfelstrudel und



## Skitouren zwischen Sexten und Cortina

**AUSGANGSPUNKTE:** Für Drei Zinnen und Cadinspitzen: Albergo Lago Antorno (1880 m), an der Straße von Misurina Richtung Auronzohütte.

Für Cristalloscharte: Parkplatz (1470 m) an der Straße Toblach-Misurina, etwa 1 km nach der Abzweigung bei Schluderbach.

**ANFAHRT:** Brenner – Brixen – Pustertal – Toblach – Misurina. Es gibt einige Busverbindungen von Toblach aus.

**ANSPRUCH:** Drei-Zinnen-Runde: leicht. Fonda-Savio-Hütte: mittelschwer. Cristalloscharte: schwer, evtl. Steigeisen nötig.

**HÜTTEN:** Rifugio Auronzo (2320 m), Drei-Zinnen-Hütte (2405 m), Fonda-Savio-Hütte (2367 m) sind im Winter geschlossen.

**BESTE ZEIT:** März, April, bei guten Schnee-Verhältnissen und sicherer Lawinensituation auch schon im Februar möglich.

**FÜHRER:** Cristina Bacci u.a.: Skitouren in den Dolomiten, Tappeiner Verlag, 2013.

Stefan Herbke: Skitourenführer Dolomiten, Rother Verlag, 2013.

**KARTE:** Tabacco 1:25.000, Blatt 03, Cortina d'Ampezzo e Dolomiti Ampezzane, und Blatt 017, Dolomiti di Auronzo e del Comelico.

**TOURISMUS-INFO:** Cortina Turismo, Via G. Marconi, 15/B, I-32043 Cortina d'Ampezzo (BL), Tel.: 0039/0436/86 62 52, Fax: 0039/0436/86 74 48, cortina@dolomiti.org

Tourismusverband Hochpustertal, Dolomitenstraße 29, I-39034 Toblach, Tel.: 0039/0474/91 31 56, Fax: 0039/0474/91 43 61, info@hochpustertal.info

### TOUREN:

- > Zinnenrunde mit Sextnerstein (2539 m): ca. 950 Hm ↑, 1350 Hm ↓, 6-7 Std.
- > Cadinspitzen mit Forcella della Nevaiolo (2624 m): ca. 900 Hm, ca. 5 Std.
- > Cristalloscharte (2808 m): 1350 Hm, 6-7 Std.

Ausführlichere Routenbeschreibungen und Bilder unter [alpenverein.de/panorama](http://alpenverein.de/panorama)

te ist die schwerste unserer drei Touren und ein berühmter Klassiker. Aber da kein großes Auf und Ab geboten ist, sondern nur bolzengerades Hinauf und ebensolches Hinunter, sollten wir für die fast 1400 Höhenmeter mit dem Zeitfenster zurechtkommen.

Der Ausgangspunkt liegt schon ein paar Meter heimwärts, Richtung Toblach. Kurz vor Schluderbach geht es vom Parkplatz über den flachen Talboden hinüber ins Val Fonda. Leicht ansteigend folgen wir dem breiten Bachbett, dann verengt es sich kurz schluchtartig, öffnet sich danach aber wieder und gibt den Blick frei auf die riesigen Nordflanken von Cristallo und Piz Popena. Das Wetter zieht langsam zu, die höchsten Gipfel sind schon in Nebeln verschwunden. Und auch die Landschaft wird wilder. Stetig geht es bergan, vor uns nur senkrechte Felswände. Doch beim Näherkommen öffnet sich auf der linken Seite eine steile Felsschlucht, die es uns ermöglicht, über die Stufe hinaufzukommen. Steil heißt hier wirklich steil; und es wird immer noch steiler. Für die letzten 150 Meter der Rinne müssen wir die Ski auf die

---

Steil geht es bergan, vor uns nur senkrechte Felswände – bis zum Durchschlupf.

---

Rucksäcke schnallen. In weniger schneereichen Wintern kann hier Vereisung sogar Steigeisen nötig machen.

Endlich liegt die Schlucht unter uns; vor den letzten Hängen erlaubt ein kleines Plateau eine kurze Pause. Unser Ziel, die Cristalloscharte, ragt gerade noch aus dem Nebel. Weit oben können wir einige Skitourengeher ausmachen. Allerdings sagt



Cappuccino in den letzten Sonnenstrahlen auf der Terrasse.

Für unseren letzten Tag ist die Wettervorhersage leider nicht mehr so vielver-

sprechend. In der Frühe schon ist der Himmel weißlich überzogen, ab dem frühen Nachmittag sind Niederschläge angekündigt. Schade, denn die Cristalloschar-





Jeder Tag ein Treffer: Eine sanft gewellte Ebene führt unter dem Paternkofel zur Drei-Zinnen-Hütte. Abends werden die besten Nordhänge herausgesucht. In der Cristalloscharte kann auch wolkiger Himmel den Fahrspaß nicht trüben.

uns die Größe der Punkte, dass wir noch einige hundert Höhenmeter vor uns haben. Wenn wir Glück haben und uns beeilen, erreichen wir die Scharte, bevor der Nebel alles verhüllt. Serpentine um Serpentine steigen wir im knietiefen Pulverschnee höher; da der gesamte Anstieg durch die Nordseite verläuft, konserviert der Cristallo die geliebten Kristalle wie ein Kühlschrank. Auf den letzten 200 Höhenmetern steilt das Gelände noch mal auf, die Beine dagegen lassen merken, dass es unser dritter Tourentag in Folge ist. Trotzdem stehen wir nach rund dreieinhalb Stunden Aufstieg endlich am Ziel.

Das Wetter verschlechtert sich relativ rasch. Wir sind heute die Letzten in der

Cristalloscharte, viele waren bei dem Wetter ohnehin nicht unterwegs – nichts wie runter! Eine kurze Stärkung, abfellen, bereitmachen, ein kurzes Nicken und los geht's. 1400 Höhenmeter knietiefer Pulverschnee bis hinunter nach Schluderbach liegen vor uns. Die Sicht verschlechtert sich, aber entlang der Abfahrts Spuren sieht man genug, um den Tiefschnee genuss auszukosten. Direkt vor dem Auto setzen wir den letzten Schwung dieser drei fantastischen Tourentage. Ungewöhnliche Schneemengen und stabile Lawinverhältnisse haben ein Maximum an Erlebnis erlaubt. Fehlt nur noch der obligatorische Schlusspunkt: Cappuccino und Apfelstrudel im Restaurant am Dürrensee. ■



**Peter Mathis** (\*1961) ist einer der renommiertesten Alpinfotografen. Als leidenschaftlicher Bergsteiger lässt er sich auch das persönliche Erleben nicht nehmen.  
 mathis-photographs.at



# Risikokultur mit gesundem Appetit

Wer heute noch glaubt, beim Bergsport sei absolute Sicherheit zu bekommen, hat etwas nicht kapiert: Ein gewisses Risiko gehört zu jeder Lebenssituation. Was ein gesunder, „kultivierter“ Umgang damit ist, dazu diskutierten Experten beim DAV in München.

Die DAV-Sicherheitsforschung hatte eingeladen, und über 70 Alpinfachleute aus Deutschland, Österreich, Liechtenstein, der Schweiz und Südtirol waren auf die Praterinsel gekommen und diskutierten auf hohem fachlichem Niveau. Das neue Schlagwort weist den Weg in die Zukunft, so skizzierte Flo Hellberg von der Sicherheitsfor-

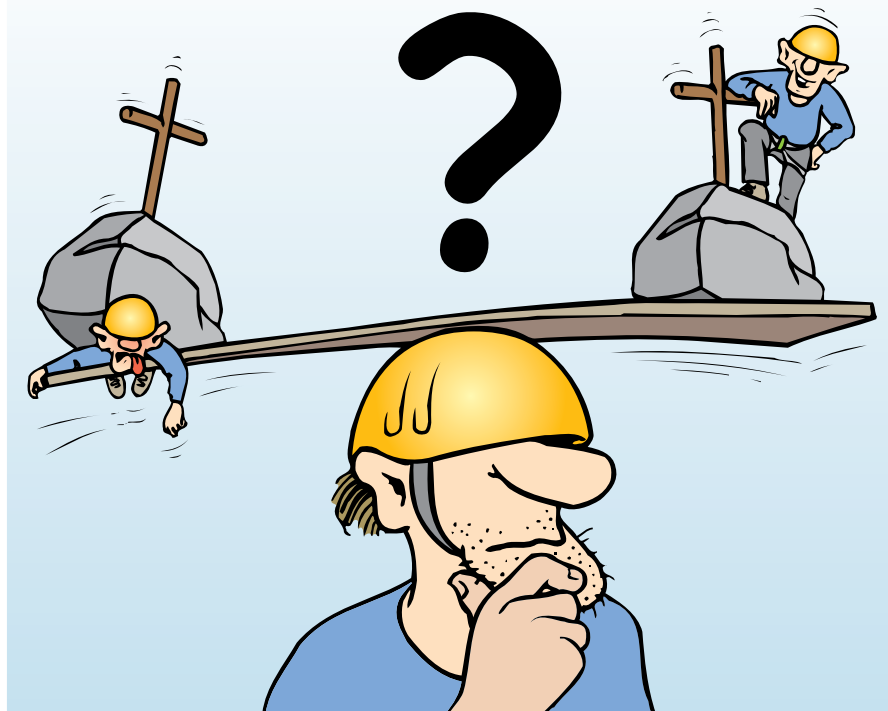
Ziel der Veranstaltung war eine internationale Meinungsbildung, womöglich mit einem Konsens, wie eine solche „Risikokultur“ aussehen könnte – und Handlungsideen, wie dieses Ziel zu erreichen wäre. Dazu kam zuerst externer Input: Der Sozialpsychologe Prof. Dr. Bernhard Streicher („Menschen können nicht rational

Laufen, stellte klar, dass Selbstgefährdung durch erhöhtes Risiko nicht strafbar sei, aber zu Versicherungsminderung führen könne, und dass Verhaltensempfehlungen durch Alpenvereine als Maßstab missbraucht werden könnten. Der Basejumper Sepp Bunk und der Höhlenforscher Andreas Wolf berichteten von ihrer Art des „Risikomanagements“, und Felix Brunner schilderte, wie ein Bergunfall sein Leben verändert hat.

## Freiheit zur eigenen Entscheidung

Den zweiten Tag eröffnete eine Podiumsdiskussion zur Rolle der Öffentlichkeit. Die Journalisten Sandra Zistl und Tom Dauer erklärten die publizistischen Regeln, dass Katastrophen und Unfälle eher zur News taugen als Erfolgsgeschichten auf Normalniveau. Der OeAV-Bergsportleiter Michael Larcher verglich heutige Bergprofis mit mittelalterlichen Helden, die „dorthin gehen, wo wir uns fürchten, nämlich in die Nähe des Todes, und veredelt zurückkommen“. Und der Schweizer Profibergsteiger Dani Arnold schilderte sein Problem, über seine Ak-

Illustration: Georg Sojer



*Erlebnispotenzial contra Gefahren der Berge – egal ob Hallenklettern, Wandern oder Expedition: Entscheidungen brauchen Risikobewusstsein und Verantwortung.*

schung das Tagungsthema: Verfolgte in den 1970er Jahren der „DAV-Sicherheitskreis“ noch das Ziel, den Bergsport „sicherer“ zu machen, so wurde man in den 1990ern bescheidener und versuchte, das Risiko zu „managen“. Heute geht es eher darum, von Natur aus fehlerhafte Menschen zu einem „kultivierten“ Umgang mit nicht vermeidbaren Risiken zu ermuntern. Was nicht wirklich einfach ist, denn Bergsport als Massenbewegung macht es schwer, die oft unbedarften Akteure zu erreichen und zu beeinflussen.

wahrnehmen und handeln“) regte ein „Denken in Optionen“ an; Dr. Rainer Sachs von der Münchner Rück („Bei uns heißt Risikobereitschaft Risikoappetit“) stellte Resilienz, also den Erhalt der Handlungsfähigkeit trotz Fehlern, als wichtiges Ziel heraus; der Lufthansa-Pilot Olaf Volkmann („Eine Heirat hat 40 Prozent Ausfallwahrscheinlichkeit, ein Lufthansa-Flug eins zu hundert Millionen“) skizzierte Strategien, um Routinesituationen sicherer zu machen. Dr. Klaus Burger, Vorsitzender des Amtsgerichts

tionen publikumswirksam zu berichten, ohne schamlos zu übertreiben, verneinte aber, dass er in schwierigen Situationen Druck von Medien oder Sponsoren in sich spüre.

Kernstück des Symposiums waren drei Workshops zu den Themen „Kletterhallen“, „Lawinen-Entscheidung“ und „Risikokultur der Zukunft“. Hier zeigten die Experten eine verblüffende Einstimmigkeit. Alle wünschten sich gesellschaftliche Akzeptanz für eine völlig freie Wahl des individuellen Risikos, die nur einge-



schränkt werden dürfe, wenn Dritte gefährdet würden, oder in Verantwortungssituationen, etwa gegenüber Kindern oder geführten Personen mit weniger Erfahrung. Dazu brauche es aber ein verbreitetes Wissen um die Gefahren im Bergsport und transparente Risikokommunikation, und um Neulinge zu erreichen, müssten neue, kreative und moderne Mittel der Ansprache entwickelt werden. Alpenvereine wie auch andere Institutionen sollten sich einer-

### Risikokultur – eine Zukunftsvision

Im Wissen um die Illusion von Sicherheit und um die Chancen, die Risiken im Bergsport für ein selbstbestimmtes und sinnerfülltes Leben bergen, haben die Aktiven die notwendigen Kompetenzen, um Risiko-Entscheidungen in der gewählten Bergsport-Disziplin eigenverantwortlich zu treffen.

seits kritisch mit neuen Entwicklungen (GPS, Klettersteige) auseinandersetzen, andererseits auch durch Lobbyarbeit der Gesellschaft klar machen, welches positive Potenzial für Sinnge winn im Bergsport stecke. Nach dem Motto: Bergsport ohne Gefahr gibt es nicht – aber es ist es uns wert. *ad*

| Eine ausführliche Dokumentation der Veranstaltung erscheint in der Ausgabe 4/14 von Berg&Steigen, [bergundsteigen.at](http://bergundsteigen.at) |

# Bergzeit, der Sicherheits-Spezialist



**MAMMUT Ride Removable Airbag** 13/14  
30 Liter Rucksack für Skitour und Freeride  
im Komplettpaket

Exklusiv nur für  
DAV Mitglieder

**399 €\***  
statt 700 €  
inkl. Kartusche Stahl

**43%**  
GESPART

**499 €\***  
statt 800 €  
inkl. Kartusche Carbon

So gehts:

1. [www.bergzeit.de/dav-airbag](http://www.bergzeit.de/dav-airbag)
2. Produkt in den Warenkorb legen
3. Gutschein-Code: „DAV“ eingeben

\*solange der Vorrat reicht

# bergzeit.de

Bergzeit Online: [www.bergzeit.de](http://www.bergzeit.de)

Bergzeit Outdoor: Am Eisweiher 2 • 83703 Gmund

Bergzeit Alpin: Tölzer Str. 131 • 83607 Holzkirchen

f über 67.000  
gefällt das



Mit Ski von Lenggries nach Bayrischzell

## Haute Route für daheim

**Mehrtägige Skidurchquerungen sind für viele Bergsteiger eindeutig die Königsdisziplin unter den vielen Möglichkeiten, den Winter im Gebirge zu erleben. Dabei muss es keineswegs gleich die „Haute Route“ oder die „Hochtirol“ sein – wer will, findet das Abenteuer Skidurchquerung auch direkt vor der eigenen Haustür.**

Text und Fotos von Michael Düchs

Es ist Nachmittag, wir stehen auf dem Gipfel des Röthensteins. Der Schnee, der eben noch gleißend weiß gestrahlt hat, schimmert in weichen Gelbtönen. Die Sonnenstrahlen fallen flach auf

schen Voralpen, die uns gestern von Lenggries über den Schönberg und die Hochplatte bis nach Kreuth geführt hat. Übernachtet haben wir als einzige Gäste in einer kleinen Pension, deren

chen Abendlicht grandiose Film-Aufnahmen für „Bergauf-Bergab“. Als Film-Autor für die BR-Bergsteigersendung habe ich das Glück, dass Touren wie unsere Durchquerung Teil meiner Arbeit sind. Rein dienstlich genieße ich also gemeinsam mit Julia, Gisi und Bertl den jungfräulichen Pulverschnee, gemeinsam schwingen wir an den bizarren Gestalten uralter Ahornbäume vorbei und tauchen schließlich ein in die Nebelsuppe, die hartnäckig im Tal hängt. Ein langer Tag ist es geworden, doch auf uns wartet ja keine nervige Heimfahrt, sondern die nächste Unterkunft im Tal. Diesmal ist es das Berghotel Sutzen, direkt am Fuße des Sutzen-Sessellifts, in dem sich tagsüber die Gäste des Spitzinger Skigebiets drängen. Doch inzwischen stehen die längst im Stau, Piste und Parkplatz sind einsam und verlassen, und wir müssen uns die aufmerksame Gastfreundschaft der beiden Wirte René und Andre nur mit wenigen anderen Übernachtungsgästen teilen. Bertl Schmidt, unser Chef-Planer, zeigt uns auf der Karte, wie er sich die morgige Etappe gedacht hat: „Erst das Tal der Weißen Valepp hinein, dann rauf ins Schinderkar und dann durch die Rote Valepp bis zum Blecksteinhaus.“

Wieder werden wir in einer Landschaft unterwegs sein, die uns bestens vertraut ist, nach den Erfahrungen der letzten beiden Tage sind wir uns aber sicher, dass wir sie wieder auf eine völlig neue Art und Weise erleben werden. Das ganz besondere „Durchquerungsgefühl“, wenn der Alltag unendlich weit weg ist und nur noch das Unterwegssein, die nächste Etappe, der nächste Hang, der nächste Schritt zählen, stellt sich nicht nur im Hochgebirge ein, es ist auch in den Bergen vor der Haustür zu haben!

Die Idee zu der Tour hatte Bertl. Er ist Bergführer, wohnt vor den Toren Münchens und ist sommers wie winters intensiv in seiner Bergheimat unterwegs. Er liebt es, erst auf der Karte und dann im Gelände neue Wege auszutüfteln und auszuprobieren. Die viertägige Durchque-



*Heimatzauber:  
Durch unverspurte  
Hänge eine ein-  
same Spur ziehen  
und jeden Tag  
woanders sein  
– das Erlebnis  
Skidurchquerung  
öffnet neue Per-  
spektiven auf  
vertraute Berge.*

das Nebelmeer, das tief unter uns liegt. Normalerweise wären wir jetzt mitten drin in diesem Nebel, säßen im Auto auf der Heimfahrt, wahrscheinlich stünden wir im Stau auf der A8 Richtung München. Normal wäre es für die allermeisten Skitourengeher aus dem bayerischen Oberland, eine Skitour auf den Röthenstein als Tagesstour zu unternehmen – aber unsere Unternehmung ist alles andere als normal! Wir sind kurz vor dem Ende des zweiten Tages einer Skidurchquerung unserer Heimatberge, der bayeri-

Wirtin sichtlich verwirrt war, als wir mit Skistiefeln und geschulterten Ski bei ihr ankamen. „Was macht's ihr? Eine Durchquerung? Ja verrückt ...“

### Durch Pulver in die Suppe

Endlich gibt Tom, der Kameramann, das Startsignal und wir tasten uns vorsichtig hinein in den steilen Hang. Die lange Flanke direkt vor der imposanten Nordwand des Plankensteins bietet eine der eindrucksvollsten Abfahrten der bayerischen Alpen und verspricht gerade in dem wei-





**BESTE ZEIT:** Bei ausreichend Schnee und sicherer Lawinensituation

**ANFAHRT:** Startbahnhof Lenggries, Endbahnhof Geitau

**ÜBERNACHTUNG:** Pensionen u.a. in Kreuth, Berghotel Suttten, Blecksteinhaus (DAV-Hütte)

**ETAPPEN:**

- 1) Lenggries – Wanderparkplatz bei Fleck – Schönberg – Amperthal-Alm – Hochplatte – Schwarzentennalm – nördlich vorbei am Leonhardstein – Kreuth, 1400 Hm, 6-8 Std.
- 2) Kreuth – Schwaiger Alm – Grubereck – Röthensteiner See – Röthenstein – Blankensteinalm – Suttten, 1100 Hm, 5-7 Std.
- 3) Suttten – Schlag-Alm – Schinderkar – Abfahrt ins Valepptal und durchs Tal der Roten Valepp zum Blecksteinhaus, 900 Hm, 5-7 Std.
- 4) Blecksteinhaus – Kumpfl-Alm – Auerspitz – Geitau, 800 Hm, 4-5 Std.

zung zwischen den Bahnhöfen von Lenggries und von Geitau bei Bayrischzell ist mit 55 Kilometern und knapp 4000 Höhenmetern ungefähr genauso lang wie eine der berühmtesten Ski-Durchquerungen überhaupt, die Patrouille des Glaciers zwischen Verbier und Zermatt. Und noch etwas hat unsere Tour mit den hochalpinen Vorbildern gemein: Die Zeitfenster, wo die Tour überhaupt möglich ist, weil Wetter, Schnee- und Lawinenverhältnisse passen, sind selten, wobei der limitierende Faktor der Oberland-Durchquerung oft zu wenig Schnee in den Südhängen und Tallagen ist.

Auch wir mussten lange auf unsere Chance warten – jetzt nutzen wir sie: Auch am dritten Tag leuchtet der Himmel in makellosem Blau über

dem wabernden Nebelmeer unten im Tal. Wir spüren die letzten Meter hinauf ins Schinderkar, wo sich schlagartig der Blick öffnet auf ein atemberaubendes Panorama: Am Horizont der Alpenhauptkamm, davor Karwendel, Wetterstein und Tegernseer Berge – es gibt noch einige wohlvertraute Gebirgsgruppen, die wir garantiert ebenfalls völlig neu entdecken und erleben könnten. Wir müssen uns nur trauen, neue Wege zu gehen! ■



Michi Düchs ist staatlich geprüfter Berg- und Skiführer und arbeitet als Autor und Filmemacher regelmäßig für „Bergab-Bergab“.

## Erste Bundesfachtagung Ausbildung

### Wie und was wir künftig lernen

150 Vorstände, Ausbildungsreferentinnen und Trainer aus 104 DAV-Sektionen diskutierten im September in Fulda mit Experten und DAV-Hauptberuflern über den aktuellen Stand der Bergsport-Ausbildung im Verein – und über deren Zukunft. Fachreferate, thematische Foren



Bald mal wieder! Die Teilnehmer waren begeistert.

und ein „Worldcafé“ machten den Austausch intensiv, effizient und abwechslungsreich; ein nächstes Treffen ist fest ins Auge gefasst. Denn das engagierte Interesse der Teilnehmer machte deutlich, dass lebenslanges Lernen und die Tendenz zu „Coaching statt Drill“ im Bergsport für sie eine Selbstverständlichkeit ist. Worauf es dabei ankommt, skizzierten der Erziehungswissenschaftler Dr. Ulrich Iberer von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und DAV-Vizepräsident Guido Köstermeyer: Man muss nicht alles wissen und können, man muss in der Lage sein, mit seinem Wissen und Können Situationen zu bewältigen.

tb/ad

# TIEFSCHNEEKURSE

Mit der **ABS Technik** geht's unkompliziert auch durch sehr „interessanten“ Schnee!

„...und glitten endlos, endlos im stillen Zischen des körnigen Pulverschnees. Es war schöner als jedes Fliegen oder sonst irgendetwas.“

- Ernest Hemmingway -



Anmeldung & Info:

**GARHAMMER.COM**

**Tel. +49 (0)89 89827447**



Unsere Partner im Tiefschnee:

**Hotel Lamm** - Sterzing/Ratschings/Südtirol  
hotellamm.it

**Hotel Mühle** - Kaprun/Kitzsteinhorn  
muehle-kaprun.at





DAV-Boulderzentrum B12 in Tübingen

# Fontainebleau liegt auf der Alb

Lange mussten die vielen aktiven Kletterer in der Region Tübingen auf ihre „Homebase“, ihr eigenes Boulder- und Kletterzentrum, warten. Das Ergebnis der fünfjährigen Bau- und Planungsphase kann sich allerdings sehen lassen! Der Name B12 – er steht für den höchsten Boulderschwierigkeitsgrad – ist Programm: Bouldern ist zentral, in- wie outdoor sogar teilweise mit „Topouts“, also Ausstiegsmöglichkeiten samt „Gipfelerlebnis“. 250 Probleme in sieben Schwierigkeitslevels, farblich unterschieden und als Parcours zu durchlaufen, befriedigen Feierabendsportler wie Leistungsboulderer. Ein breites Griffsortiment von 15 verschiedenen Herstellern und regelmäßiges Umschrauben durch professionelle und ehrenamtliche Routenbauer garantieren Vielfalt. Auf Seilkletterer wartet die 19 Meter hohe Westwand.

Großzügige Relax- und Sitzbereiche bieten Entspannung nach harten Bouldersessions, ein Seminarraum dient zu Schulungen wie für Sektionsbesprechungen – und das „B12 Bistro“ lockt auch nicht kletternde Vereinsmitglieder mit Dingen, die man im Kletterurlaub kennen und lieben gelernt hat: Cappuccino aus röstfrischen Kaffeebohnen, direkt aus Arco importiert, oder die Limo aus der Zaubertrankflasche vom Kletterurlaub in Südfrankreich. Ein „kleiner Urlaub“ auf der Schwäbischen Alb!

Manfred Aberle



Fotos: DAV Tübingen, Marco Kost

*Bouldern auf Schwäbisch: Das B12 in Tübingen bietet mit vielfältigen Formen eine unerschöpfliche Spielwiese.*

**Kletterfläche:** 600 m<sup>2</sup> Indoor (2 Ebenen), 450 m<sup>2</sup> Outdoor (inkl. 3 Boulderpilze), 450 m<sup>2</sup> Vorstieg; Übungsklettersteig, Drytoolwand, Slacklineparcours  
**Öffnungszeiten:** Mo, Di, Do, Fr 9.30-23 Uhr, Mi 8-23 Uhr, Sa 10-23 Uhr, So 10-21.30 Uhr  
**Kontakt:** B12 – DAV Boulderzentrum Tübingen, Bismarckstr. 142, 72072 Tübingen, Tel.: 07071/948 96 30, info@b12-tuebingen.de, b12-tuebingen.de

## Mein WM-Tag

Am 23. August gewann Juliane Wurm als erste Deutsche die Boulder-Weltmeisterschaft. Hier erzählt sie, wie es ihr dabei ging.

- 7:00** Aufstehen. Finaltag WM!!! Voll motiviert! Wann geht's endlich los?
- 7:30** Nach dem Frühstück (Müsli mit Obst und Joghurt) eine Runde Yoga auf dem Zimmer – fühlt sich geschmeidig an heute.
- 9:00** Nervosität bei der Anfahrt, dann Aufwärmen an der Boulderwand.
- 11:25** Erster Halbfinal-Boulder. Die ganze Runde läuft wie am Schnürchen. Als Beste ins Finale. Yesyesyes!!! Die schwerste Hürde ist genommen. Jan führt auch!
- 13:00** Mittagessen im Hotel, Arme austreichen lassen, Mittagsschlaf.
- 14:30** Zweite Yoga-Session zum Wachwerden und ein Kaffee. Unglaublich aufgeregt.
- 16:00-18:15** In der Iso ein Plausch mit meiner Freundin Melissa Le Nevé. Draußen spielt die Band, der Moderator heizt die Menge an. WOW! So viele Zuschauer!
- 18:30** Es geht los. Absolutes Gänsehaut-Feeling.



- 20:14** Dritter Boulder. Keiner kommt rauf. Nur Alex Puccio und ich haben zwei Boulder geschafft. Meine Arme sind unendlich gepumpt. Die nächste halbe Stunde dauert eine halbe Ewigkeit, für meine Unterarme vergeht sie wie im Flug. Das Publikum jubelt, als Alex den letzten Boulder toppt. Ich hab also ein paar Versuche, um Weltmeisterin zu werden ... Nur noch Jan und ich sitzen hinter der Wand, sprechen uns gegenseitig Mut zu. Es ist dunkel geworden: Links leuchtet ein Riesenrad, vor uns liegt das dunkle

- 19:16** Erster Boulder. Platte: – Top! Es läuft.
- 19:47** Zweiter Boulder. Der Überhang. Flash. – Was??? Ich kann es nicht glauben. Der Boulder, vor dem ich am meisten Respekt hatte.

- Fußballstadion, im Rücken die Boulderwand und die Zuschauer. Surreal – und beeindruckend zugleich. Auch Jan kann gewinnen, wenn er seinen letzten Boulder in wenigen Versuchen klettert.
- 20:43** Noch zwei Minuten. Schuhe anziehen, Flüssigchalk auf die Finger.
- 20:45** Ich stehe im Ausgang zur Wand, geflasht von der Menge. Scheinwerferlicht, alles weiß. Die Zeit läuft: erster Versuch, zweiter Versuch, dritter Versuch, ... Auch Jan ist seinen Boulder noch nicht hochgekommen.
- 20:48** Der Anlaufstart hat geklappt, jetzt nur noch rausklettern!!!! AAHHHHHH. Ich hänge am Top!! Ich kann es nicht glauben!!! Weltmeisterin?!?!?!?
- 20:50- ?** Glückwünsche, Interviews, Siegerehrung, Dopingkontrolle, PARTY!!! Irgendwie kapiert man alles erst ein paar Tage später so richtig.





Türkei

HOME OF



# ÖLÜDENİZ

## ÖLÜDENİZ

Wie wär's mit einer Reise ins Paradies? Oft ausgezeichnet als einer der schönsten Strände der Welt, zeigt sich Mutter Natur hier von Ihrer besten Seite! Türkisfarbiges Wasser, aquamarinblaue Lagunen, grüne Berge und goldene Strände. Nehmen Sie den nächsten Flug in die Türkei und erleben Sie das Paradies auf Erden. Entdecken Sie die Türkei, *home of Ölüdeniz*. Seien Sie unser Gast!

#HomeOf

📍 Fethiye, Muğla, Türkei

goturkey.com



info@tuerkeifasziniert.de | info@tuerkei-tourismus-kultur.de



## Skibergsteigen im Reich von König Watzmann

## Das „Land“ der besten Skibergsteiger

Das Berchtesgadener Land gilt seit Jahrzehnten als Keimzelle des deutschen Skibergsteigens. Mit sensationellen Erfolgen – allen voran durch das Ramsauer Ausnahmetalent Toni Palzer – setzt das neu formierte Skitourenteam Berchtesgaden eine langjährige und erfolgreiche Skibergsteigertradition fort.

„Früher hat die Skitourensaison begonnen, wenn der Schnee da war. Heute sind die Burschen schon im Oktober auf dem Gletscher zum Trainieren“, vergleicht der 49-jährige Franz Graßl, der bis 2006 Mitglied der deutschen Nationalmannschaft Skibergsteigen war, den Unterschied zu seiner aktiven Zeit. Sein Sohn Lukas ist auf dem besten Weg, einer der besten deutschen Skibergsteiger zu werden. Die Ausrüstung hat sich extrem weiterentwickelt und besteht nur noch aus ultraleichten und hochtechnischen Materialien. Sie ist nicht mehr mit dem zu vergleichen, womit Franz Graßl und Co. damals die Berge hochgelaufen und runtergefahren sind.

Die sportliche Leitung des Skitourenteams Berchtesgaden hat der Ramsauer Helmut Stutz übernommen. „Ich möchte den jungen Skibergsteigern helfen, ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Dazu ge-

jungen Berchtesgadener Skibergsteiger einer spiroergometrischen Untersuchung an der Universität der Bundeswehr in München. „Bei den getesteten Sportlern besteht ein gewaltiges Potenzial auf Leistungssportniveau. Mit diesen Voraussetzungen wäre es den Skibergsteigern zu wünschen, dass sich ein strukturiertes Nachwuchsförderungsprogramm etabliert“, fasste

an“, gibt Stutz die Marschrichtung für den kommenden Winter vor.

## Regionale Förderung

Dass die regionale Förderung Früchte trägt, haben die Athleten bei zahlreichen Rennen im letzten Winter unter Beweis gestellt, allen voran das Aushängeschild des Skitourenteams

Berchtesgaden, der mit Medaillen hochdekorierte Toni Palzer aus Ramsau.

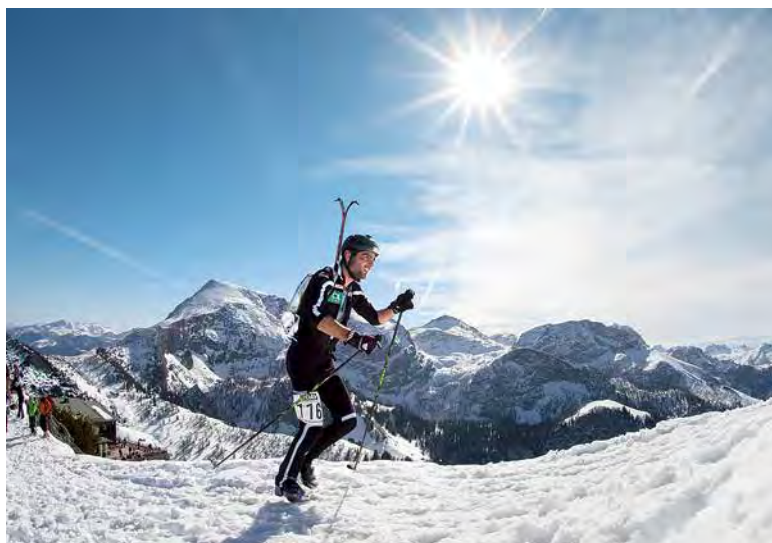
Maßgeblich gefördert werden die ambitionierten Athleten von den DAV-Sektionen Berchtesgaden und Bad Reichenhall. „Wir unterstützen die jungen Skibergsteiger zum Beispiel durch die Übernahme von Startgebühren. Dadurch möchten wir dazu beitragen, dass diese Traditionssportart auch wettkampfmäßig weiter auflebt“, so Bernhard Kühnhauser, der Geschäftsführer in Berchtesgaden. Denn Tra-

dition hat das flotte Skibergsteigen im Watzmannrevier seit Jahrzehnten: Rennen wie die „Watzmannngams“ sind hier Jedermann-Veranstaltungen. Auf das Erfolgsrezept der jungen und älteren Berchtesgadener Skibergsteiger angesprochen, fasst Franz Graßl denn auch bescheiden zusammen: „Wir sind gerne in der Natur. Und wir sind gerne schnell unterwegs.“

Auch wenn im Berchtesgadener Land scheinbar seit Jahrzehnten die Talente auf den verschneiten Bäumen wachsen, steckt das wettkampfmäßige Skibergsteigen in Deutschland immer noch in den Kinderschuhen. Eine konsequente und effiziente Talentförderung wäre den Nachwuchsathleten zu wünschen, nicht nur im Berchtesgadener Land.

Johannes Schmid

| Die Nationalmannschaft Skibergsteigen wird u.a. unterstützt von Riap Sport und Maloja |



*Schnell auf Ski den Berg rauf, das ist im Berchtesgadener Land eigentlich das Normale. Kein Wunder, dass hier viele Renn Talente heranwachsen.*



Fotos: Marco Kost

hört im Spitzenbereich, dass man neue Reize setzt und mit Hirn trainiert. Viel trainieren hilft nicht immer viel“, so Stutz.

## Gewaltiges Potenzial

Neben individuellen Trainingsplänen kümmert sich Stutz um Expertenvorträge zu den Themen „Ernährung im Spitzensport“ und „Trainingslehre“ und um die Leistungsdiagnostik der Athleten. Im August unterzogen sich die

der promovierte Sportwissenschaftler Dr. Thomas Bösl nach den Untersuchungen zusammen. Zwölf Männer und zwei Frauen gehören dem Skitourenteam Berchtesgaden in der kommenden Saison an.

„Im ersten Schritt wollen wir ein – auch bei internationalen Wettkämpfen – schlagkräftiges Team formieren. Die Erfolge führen dann im zweiten Schritt hoffentlich viele junge Sportler an das wettkampfmäßige Skibergsteigen her-





[WWW.DYNAFIT.COM](http://WWW.DYNAFIT.COM)

NEUE DYNAFIT WINTERKOLLEKTION



IN PARTNERSHIP WITH PRIMALOFT® AND GORE TEX®





# SKITOURING







**Ausgestattet mit GORE-TEX® Active Produkttechnologie**  
Für höchste Atmungsaktivität konstruiert und ideal für eintägige Aktivitäten mit sehr großer körperlicher Belastung.

- ① Patrol 2.0 GTX Jacket
- ② Mercury DST Pant
- ③ Manaslu Ski
- ④ NEO PX CP Boot



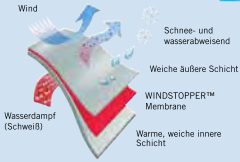
*Robert Schlemmer:* „Die perfekte Jacke, um leicht und schnell am Berg unterwegs zu sein. Die Patrol 2.0 GTX Jacke bietet mir einen 100%igen wasserdichten Schutz bei hervorragender Atmungsaktivität und das alles bei extrem geringen Gewicht. Genau das, was ich am Berg brauche, um für alles vorbereitet zu sein. An den richtig genialen Tagen, wenn ich die Jacke nicht benötige, ist sie trotzdem dabei, da sie in Punkto Gewicht und Packvolumen problemlos in jeden Rucksack passt.“





**Ausgestattet mit WINDSTOPPER® Soft Shell**

- **Aktive Passform:** angenehm weich, hohe Bewegungsfreiheit.
- **Vielseitig einsetzbar:** bietet Komfort als Zwischen- oder Außenschicht.
- **Wasserabweisend:** weist Regen und Schnee ab, trocknet schnell.



1

2



4

3

- 1 Seraks WS U Jacket
- 2 Radical PRL Vest
- 3 Mercury DST Pant
- 4 Mercury DST Glove
- 5 Hand Knit Headband

*Benedikt Böhm:* „Die Radical PrimaLoft Weste ist eines meiner Lieblings-teile. Dank der PrimaLoft Isolation spendet die Weste Wärme an kalten Tagen und auch selbst bei nassen Bedingungen. Aufgrund des geringen Gewichts und der guten Packbarkeit lässt sie sich platzsparend verstauen. Gemeinsam mit dem mit PrimaLoft isolierten windabweisenden Borax Handschuh ist man für alle Wetterbedingungen am Berg gerüstet und man kann sich bei Temperaturänderungen schnell anpassen.“





# EXPEDITION



## PrimaLoft® Gold Insulation – die erste Wahl für Abenteurer:

- speichert Körperwärme mit höchster Wärmeeffizienz
- bewahrt selbst im nassen Zustand 98% des Wärmerückhalts
- atmungsaktiv – wasserabweisend – komprimierbar – unglaublich weich – bluesign® zertifiziert

Das wahre Spitzenprodukt für beste Leistungen ohne Kompromisse.





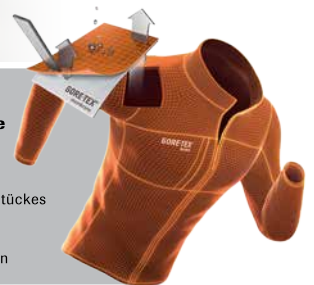
# WOMEN

Fotos: Baschi Bender



#### Ausgestattet mit GORE-TEX® Active Produkttechnologie

- Extrem atmungsaktiv (RET <3)
- Dauerhaft wasserdicht und winddicht
- Geringes Gewicht (Gewicht des Bekleidungsstückes max. 400 g)
- Hervorragender Next-To-Skin-Komfort
- Speziell entwickelt für hoch aerobe Aktivitäten

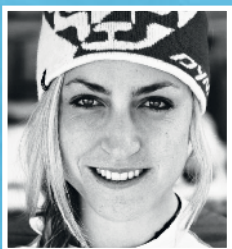






- 1 Beast GTX W Jacket
- 2 Beast GTX W Pant
- 3 Borax 2.0 PRL Jacket

- 4 Hand Knit Headband
- 5 Baltoro W Ski
- 6 TLT6 Mountain CL W



*Gela Allmann:* „Mein Lieblingsoutfit für Skitouren im Gelände ist die Beast GORE-TEX Jacke und Hose. Für echte Freeride-Ladies ist dieses Outfit perfekt: extrem leicht, atmungsaktiv und wasserdicht – und sieht dazu klasse aus! Mir gefällt insbesondere Schnitt und Design – meine absoluten Lieblingsteile! Denn egal ob Regen, Sonnenschein oder Tiefschnee, die Hardshellkombination ist für alle Wetter- und Schneebedingungen geeignet und ich bin zu jederzeit am Berg optimal ausgestattet!“





DYNAFIT TECH BINDINGS



## STEP IN BLIND

MIT DEM DYNAFIT QUICK STEP IN SYSTEM:



- 70 % leichter Einstieg dank Führungskerben
- DYNAFIT patentiert, getestet und garantiert



### AUFGEPASST AUF DAS ROTE SIEGEL!

DYNAFIT garantiert eine perfekte Schuh-/ Bindungsfunktion nur mit DYNAFIT zertifizierten Schuh Inserts.

Integriert von:

**SCARPA, FISCHER, DYNAFIT**





## DAV-Expedkader Frauen in Arco Heiße Tage im Sarcatal

In den Dolomiten werden Finger und Klamotten nass vom Regen, in Arco vom Schweiß – die Wahl der Qual fiel den Expedkader-Mädels leicht. Große Dolomitentouren waren diesen Sommer schwierig zu bekommen, in Arco konnten sie eine Woche lang abräumen. Zusammen mit der Trainerin Dörte Pietron und dem Co-Trainer Max Bolland, aber ohne die verletzte Esther Baum, sammelten die starken Frauen vom DAV im Sarcatal moderne Sportkletterrouten bis zum achten Grad, aber auch anspruchsvolle Klassiker wie die berühmte Maestrierschneidung (12 SL, VI+, A0), die schwierige und sparsam abgesicherte „Fiore di Corallo“ (10 SL, VII, A0) und die lange „L'aspettativa dei mondi superiori“ (20 SL, VI+, A1) am Monte Brento. Und ganz nebenbei trainierten sie die alpinen Sicherungstechniken mit der neuen Kader-Ausrüstung von Edelrid. Als Eis-Geräte reichten am sonnenverwöhnten Gardasee allerdings Dessertlöffel.



Sommer, Sonne, Superkalk (o.): Arco macht die Frauen froh (aber Männer ebenso).  
Zimmer frei (r.): Eine Nacht im Portaledge gehört dazu zu einem rechten Bergsteigerleben.

vk/ad

## DAV-Expedkader Männer im Big-Wall-Trainingscamp Große Wände im Val di Mello

Auch die Expedkader-Jungs flüchteten vor dem nassen Sommer nach Süden: Im Val di Mello auf der Südseite des Bergell lernten sie vom Trainer David Göttler und dem Co-Trainer Daniel Gebel die Finessen aus der Trickkiste des technischen Kletterns. Mit Rurps und Cliffs wurstelten sie sich nach oben zum Portaledge-Camp, übten Aufstiege und Querungen am Fixseil und zogen ihre Trainer im Haulbag die Wand hoch. Abschließender Höhepunkt waren zwei Erstbegehungen am Piz Cengalo: In jeweils zwei



Tagen, mit gemütlichem Zeltbiwak am Wandfuß statt im Portaledge, entstanden die Routen „Anima Gemella“ (8 SL, 400 m, IX-) und „Via Disomogenea“ (9 SL, 440 m, VII+/VIII-, A3). Im nächsten Jahr soll das Gelernte auf der

Abschlussexpedition angewandt werden; wohin die gehen soll, dazu wurden schon die ersten Ideen ausgetauscht.

sp/ad

| Der DAV-Expedkader wird unterstützt von Mountain Equipment, Edelrid, Katadyn, DAV Summit Club. |

## Askimo/DAV-Nachwuchscamp Skibergsteigen Schnuppern am schnellen Schnee



Flott auf Ski: Wer Interesse an diesem Rennsport hat – nichts wie nach Lienz!

Auch in diesem Jahr gibt es wieder für interessierte Nachwuchs-Skibergsteiger zwischen 12 und 20 Jahren, ob Männlein, ob Weiblein, die Möglichkeit, beim traditionellen Jugendcamp des DAV und Askimo in das Wettkampf-Skibergsteigen hineinzu schnuppern. Der österreichische Verband Askimo richtet das Camp in Lienz/Osttirol vom 4.-7. Dezember aus. Unterstützt von den Camp-Partnern Dynafit und Pieps und für einen eher symbolischen Preis von 30 Euro inklusive Unterkunft wird einiges geboten: Materialkunde, Sicherheits- und Techniktraining sowie gemeinsame Skitouren und kleine Rennen stehen auf der

Tagesordnung. Wer noch keine geeignete Ausrüstung besitzt, kann vor Ort auch Leihmaterial testen. Der internationale Verband ISMF unterstützt das Camp und schickt mit der Spanierin Mireia Miro eine absolute Top-Läuferin als Botschafterin.

mk

| Komplettes Programm und Anmeldung: [askimo.at](http://askimo.at) -> Jugendcamp |

**DAV Skitourenrennen 2015**

Vier Rennen werden in der kommenden Saison unter der Regie des DAV ausgetragen – darunter am Arber auch erstmals ein offizieller Wettkampf außerhalb der Alpen.

**SA. 3.1.:** Arber Skitour powered by Dynafit, Bodenmais; Deutsche Meisterschaft Vertical Race, [tour-de-bayerwald.de](http://tour-de-bayerwald.de)

**FR. 9.1.:** Fizan Skitourensprint Kranzberg, Mittenwald; Sprint-Rundenrennen für Zweierteams, [skitourensprint.de](http://skitourensprint.de)

**SA. 24.1.:** Gamsrenna Blomberg, Bad Tölz, [doschauher.de](http://doschauher.de)

**SA. 7.3.:** Jennerstier, Berchtesgaden; Deutsche Meisterschaft Single, [jennerstier.de](http://jennerstier.de)

**SEEBERGER**



**Klettern im Krieg** – Ofer Blumenthal hat mit 22 zu klettern begonnen und seine Leidenschaft weltweit geliebt; mit 36 ist er der erste Israeli, der 8c+ (XI-/XI) klettern konnte. Aber wenn er in Tel Aviv diesen Sommer seinem Vergnügen Bouldering nachgehen wollte, musste er eine Bombenpause abwarten.



Fotos: Efrat Sa'ar, Sammlung Ritter/SZ Photo, Frank Kretschmann

## Wann wird man je versteh'n ...?



**Krieg im Kletterland** – Nach fast siebenzig Jahren Frieden schimpfen wir, wenn wir in den Dolomiten im Wohnwagen-Stau stecken. Dabei war das Weltkulturerbe vor hundert Jahren Frontland des Ersten Weltkriegs. Und Menschen, die gemeinsam am Seil hätten klettern können, schossen aufeinander.

**Kombiniert nach oben** – Stefan Siegrist, Dres Abegglen (SUI) und Thomas Senf (GER) bestiegen in Indien mit der Neutour „Jell-o“ (600 m, WI 5, M6) als Zweite den Kishtwar Shivling (5895 m), außerdem als Erste den Shiepra (5885 m) über die Route „Maaji“ (700 m, WI 3, IV) und den Kharagosa (5840 m) über „Pinky“ (1000 m, M6, VI+). ✦ 1900 Meter lang ist die Neutour „Shy Girl“ (6B, 70°) der Russen Alexander Gukov und Alex Lonchinsky am Thamserku (6623 m), in der sie im Alpinstil acht Tage lang unterwegs waren. ✦ 58 Seillängen hat der Südostgrat (VIII, C1, M5,

70°) der japanischen „Giri-Giri-Boys“ Ryo Matsumoto, Takaaki Nagato und Katsutaka „Jumbo“ Yokoyama am Badal Peak (6100 m), einem Vorgipfel des K7 West (6615 m); drei Tage brauchten sie nach einem Tag Vorarbeit.

**Alpin im Fels** – Joshua Lavigne, Paul McSorley, Tony Richardson und Crosby Johnston (CAN) eröffneten auf Baffin Island die Route „Harpoon“ (1100 m, IX) am Beluga Spire, dann den Nordpfeiler (700 m, IX, A1) am Turret. ✦ Die bekannten belgischen Bigwall-Musiker Nicolas

und Olivier Favresse, Ben Ditto und Sean Villanueva verbrachten den Sommer auf Grönland und Baffin Island mit zehn Erstbegehungen bis zu 1000 Metern Länge und Schwierigkeiten bis zum neunten Grad. ✦ Den Italienern Matteo de Zaiacomo und Luca Schiera gelang ein halbes Dutzend Wiederholungen und Erstbegehungen bis zum neunten Grad im Ak-Su-Tal. ✦ Die Bewertung VIII, A1 mag über die wahren Ansprüche der Route „The Music of Hope“ (500 m), die Hansjörg Auer und Gerri Fiegl am Kirchkogel im Ötztal eröffneten, hinwegtäuschen: Sie benutzt-

ten im grausamen Bruch keine Bohrhaken und sicherten „hauptsächlich mit Bird Beaks“.

**Steil und kühn** – Im klassischen Dolomitenstil eröffneten Simon Gietl und Daniel Tavernini (ITA) die Route „No Credit“ (310 m, X-) an der Tofana. 🌟 Die erste durchgehend freie Begehung der Route „Ohne Rauch stirbst du auch“ (500 m, IX+/X-) in der Nordwand der Großen Zinne schaffte zuerst Ines Papert, dann konnte ihre Kollegin Lisi Steurer (SUI) nachziehen. 🌟 Am Col Turont im Langental fanden Florian und Martin Riegler (ITA) ein großes Dach mit der Route „Albatros“ (200 m, X). 🌟 „Wetterbock“ (10 SL, X+/XI-) heißt die neueste Kreation von Alex Huber hoch oben in der Ostwand des Hohen Göll,



Ines Papert völlig rauchfrei, aber gut gekühlt, und vor allem rotipunkt an der Großen Zinne

„eine der eindrucksvollsten Alpinklettereien“. 🌟 Sasha Digulian (USA) findet „Viaje de los Locos“ (7 SL, X+) auf Sardinien, die ihr als erste Frau gelang, insgesamt anspruchsvoller als ihre 9a-Routen. 🌟 Wieder ein langes Free Solo von Alex

## Aufgeschnappt

**„Bei jedem Schlag auf den Haken verbreiterte sich der Riss.“** Philipp Moser (GER) berichtet vom Gipfelbereich des Chicon. **„Ich habe hart trainiert, aber nur weil ich das genieße und gern meine Grenzen erweitere.“** Mar Alvarez (ESP), die als fünfte Frau den glatten elften Grad kletterte. **„Das Erlebnis kann nicht adäquat mit einem Schwierigkeitsgrad beschrieben werden.“** Paul McSorley (CAN) über seine Erstbegehung auf Baffin Island

Honnold (USA): der Ultraklassiker „University Wall“ (VIII+/IX-) am Squamish Chief in Kanada.

**Fels für jedes Alter** – Als fünfte Frau konnte die Spanierin Mar Alvarez mit „Era Vella“ den glatten elften Grad (9a) klettern; Angy Eiter (AUT) zog nach mit „Hades“ in Nassereith und der auch nicht leichten „Zauberfee“ (XI-/XI) in Arco. 🌟 Neilé Meignan (10, FRA) kletterte in Rodellar mit „Ixeia“ ihre erste 8b+ (X+). 🌟 Die gleiche Schwierigkeit hatte Lee Sheftel (USA) mit 59 Jahren geklettert; mit zwei Hüftprothesen stieg er nun, mit 68, eine 8a (IX+/X-). 🌟 Und der Altmeister Sir Chris Bonington stand zu seinem 80. Geburtstag noch einmal auf dem „Old Man of Hoy“.

**Deutsche in der Welt** – Die jungen Neulmer Bergsteiger Chris Romeike und Philipp Moser entdeckten in Peru die Erstbegehung „Via del corazon“ (550 m, TD+, M5+, V, E5) am Nevado Chicon Central (5490 m). 🌟 Die Erstbesteigung

des Cerro Buracchio (2767 m) über die Route „Weißes Rauschen“ (650 m, TD, 70-80°) gelang den Sachsen Franz Goerlich, Robert Koschitzki, Paul Sass und Uwe Seifert; in vier Wochen auf dem winterlichen patagonischen Inlandeis bestiegen sie noch weitere Gipfel der Bergkette Cordón Riso Patrón. 🌟 Den Schneeleopard-Orden für die Besteigung aller fünf Siebentausender im Pamir und Tien Shan erstieg sich der Hersbrucker Hans Hörl – und ganz kurz vor ihm als erster Deutscher Achim Rinortner.

**Was es noch gibt** – Der Wettbewerbspreis der Arco Rock Legends ging erstmals an einen behinderten Kletterer: den Spanier Urko Carmona Barandiaran. Die Belgierin Muriel Sarkany wurde für ihre Leistungen am Fels ausgezeichnet. 🌟 Die Schweizerin Denise Zimmermann lief auf dem 202 Kilometer langen „Swiss Irontrail“ mit 38:15:54 Stunden über 39 Minuten schneller als der schnellste Mann. 🌟 Der französische Bergführer Hervé Gourdel wurde in Algerien von islamistischen Terroristen ermordet. Wann wird man je versteh'n?

**Disclaimer:** Die Rubrik „spitz & breit“ richtet einen offenen Blick auf alle Zweige und Blüten, Spitzen und Auswüchse, die der Baum des Bergsports weltweit hervorbringt. Sie will dokumentieren, kommentieren und zum Nachdenken anregen – nicht unbedingt zum Nachmachen. Sondern: Denken Sie nach – klären Sie Ihre Risiken – entscheiden Sie selbst, was Sie tun und lassen!

## VON DER PISTE INS GELÄNDE SKITOUREN-KURS IN DEN HOHEN TAUERN

Österreich

### Komfortables Berghotel auf 2315 Meter Höhe

- › mit Schwimmbad und Sauna
- › Anbindung an das Skigebiet Weissee Gletscherwelt
- › Tiefschneetraining – erste Skitouren
- › Termine: ab 21.12.14 bis 05.04.15 (jeweils 7 oder 8 Tage)
- › Preis inkl. Halbpension: ab € 650,-



Beratung und Buchung:  
DAV Summit Club GmbH – Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins  
Am Perbacher Forst 186 – 81545 München – Deutschland  
Telefon +49 89 64240-0 | info@dav-summit-club.de | www.dav-summit-club.de



UNSERE NEUEN KATALOGE SIND DA!





## Gelebte Vielfalt

# Ferne Nähe

In die Ferne blicken und die Nähe sehen. Der neue Katalog Europa- und Fernreisen 2015 des DAV Summit Club bietet als eigenständiger

Beachten Sie das neue Winterprogramm!  
dav-summit-club.de

Beitrag beides und ist als eigener Katalog kompakter, direkter und kundenfreundlicher. Ausgesuchte Reiseziele für Bergfreunde, weltweit

und in Europa, mit unterschiedlichsten Ansprüchen, aber immer mit der gleichen, zuverlässigen Qualität. Ob Insel- und Vulkanwandern im Atlantik, Wanderungen in Europas einsamsten Bergen, Trekking im hohen Norden oder die großen Erlebnisse im Himalaya und den Anden: Der neue kompakte Katalog zeigt, wie vielseitig nachhaltige und qualitätsbewusste Bergreisen sein können.

jc



### Finnland für Genießer: Schneeschuhtouren und Blockhaus-Leben

Der Oulanka ist der schönste Nationalpark Finnlands. Ende März liegt im Land der Samen bei Temperaturen um null Grad der Schnee noch meterhoch. Kein Wunder, dass der Schneeschuh in Finnland erfunden wurde. Sie hausen nach Trapperart im komfortablen, urigen Blockhaus-Hotel Oivangin, genießen die gute Küche und die Bärenrunde. Etappen bis zu fünf Stunden, unter Leitung des „Polarwolfs“ Michael Vogeley.

Termin: 22.3.2015 und 20.3.2016

Preis: ab € 1495,-

Buchungscod: FIWIN

### Marokko für Bergsteiger: Atlas-Traversal durchs Land der Berber und Tuareg

Marrakesch, die Märchenhafte, Startplatz für ein anspruchsvolles Bergabenteuer im Hohen Atlas. Die Atlas-Traversal folgt drei Wochen den Spuren der Tuareg, anspruchsvolles Zelt-Trekking zu versteckten Berberdörfern. Mit der Bergsteiger-Legende Sigi Hupfauer, der als Landeskenner die Tour geplant hat, arbeiten Sie sich aus der Wüste über hohe Pässe zu noch höheren Bergen vor. Höhepunkt zwei Top-Gipfel Nordafrikas: Ighil M'Goun, 4060 m, und Jebel Toubkal, 4167 m.

Termin: 24.5. und 13.9.2015, 22.5.2016

Preis: ab € 2295,-

Buchungscod: MATRA

### Türkei für Weitwanderer: Der Weg des Apostels Paulus zum Troja der Berge

Ein uralter Weg führt von Perge bei Antalya vorbei an antiken Stätten über Adada nach Antiochia in Pisidien, dem heutigen Yalvaç. Der Weg des Apostels Paulus, der „St. Pauls Trail“, begleitet von einem Deutsch sprechenden Wanderführer, ist ein Fernwanderweg durch die kaum bekannten Regionen des westlichen Taurus mit Gehzeiten von vier bis sieben Stunden. Höchster Punkt ist der Davraz-Pass, 2012 m. Die schönsten Etappen des Trails sind hier zu einer stimmig kombinierten Wander- und Kulturreise zusammengefügt. Höhepunkt am Schluss ist das antike Sagalassos, das Troja der Berge!

Termin: 17.6. und 15.9.2015

Preis: ab € 1150,-

Buchungscod: TUPAUL

Telefonische Beratung und Buchung:  
089/64 24 02 04

## Der Ruf des Nordens

Auf Nachfragen reagieren! Im soeben erschienenen Katalog Europa und Fernziele 2015 bietet der DAV Summit Club eine Reihe von neuen Programmen im hohen Norden an. Die Angebotsvielfalt reicht von Skitouren in Grönland über den Kungleden in Schweden im Winter bis zur Hundeschlittentour in Finnland. Der Polarfuchs Michael Vogeley war schon einmal vorab für den Summit Club unterwegs. Auch in den Sommermonaten bietet der DAV Summit Club neue Touren im hohen Norden und ergänzt so sein weltweites Programm um weitere wichtige Bausteine in Europa. Das gesamte Programm Europa und Fernziele 2015 findet sich im neuen Katalog oder unter [dav-summit-club.de](http://dav-summit-club.de).



## Safety first!

Der Winter naht und mit ihm die Frage nach der Sicherheit. Hier sollte man keine Kompromisse eingehen. Der DAV Summit Club bietet in Zusammenarbeit mit der Ortovox Safety Academy zwei kompakte Lawnenkurse: den Tageskurs LVS Basic für alle Wintersportler im Zugspitzgebiet und den intensiveren Kurs Touren und Training Advanced – Sicherheits- und Tourenwochenende auf der Lizumer Hütte. Inhalte: Einführung in die Schnee- und Lawnenkunde, Interpretation des Lawnenlageberichts, Umsetzung und Übertragung des Lawnenlageberichts in die Tourenplanung. Erkennen von Gefahrenstufen, Steilheiten, Einzugsbereichen, Expositionen, Hangformen und Höhenlagen. Routenplanung, Routenwahl, Entscheidungen kontrollieren. Schneekundliche Grundlagen wie Alarmzeichen, Wächten, Wummgeräusche, Schneeverfrachtungen. Praktische Übungen mit dem Verschütteten-Suchgerät und dem ABS-Lawnenrettungsballon. Verhalten im Notfall. Durchführung einer Skitour.

[dav-summit-club.de](http://dav-summit-club.de), Buchungscode TVSEC und 9LKLIZ

Bis  
10.01.2015  
**Cashback**  
PENTAX K-3 kaufen und  
80€ SR fr. 95,- sparen!

### PENTAX Xtrem K-3 grenzenlos



## Die prämierte Spiegelreflexkamera – absolut wetterfest

Schnee, Wasser, Staub?  
Die **PENTAX K-3** hält dicht!  
92 Spezialdichtungen schotten diese Kamera gegen ungebetene Witterungseinflüsse ab. Umso offener ist sie für alles Schöne: atemberaubende Aufnahmen in jeder Situation dank modernster SLR-Technik bei bester Praxistauglichkeit. Dafür erhielt die PENTAX K-3 den TIPA-Award 2014 als »Beste DSLR Expert« und den EISA-Award 2014-2015 als »Beste Advanced DSLR«.



**GEWINN  
SPIEL**

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV Summit Club

## KENNEN SIE DEN?

### Sie hat eine der höchsten Wände im Klettergebiet

**Erkennen Sie diesen Gipfel und gewinnen Sie einen attraktiven Preis vom DAV Summit Club, dem weltweit größten Anbieter von alpinen Reisen und Kursen.**

Zu gewinnen gibt es diesmal ein verlängertes Schneeschuhwochenende in den Radstädter Tauern im Wert von € 450,-. Von der gemütlichen Südwienener Hütte starten Sie zu abwechslungsreichen Touren in einem stillen Gebirge voller Romantik. Buchungscode 9SSRSWI.

#### Auflösung des Gewinnspiels aus Heft 5/2014

Mit 189 Lagerplätzen und 115 Betten ist die Rappenseehütte zwischen Biberkopf, Hohem Licht und Heilbronner Weg im Allgäu eine der beliebtesten Hütten des Deutschen Alpenvereins. Der Gewinn, ein Skitourerwochenende auf der Jamtalhütte (Silvretta), ging an Werner Tenbrink aus Füssen.



Foto: Andi Dick

**Senden Sie Ihre Antwort an:**  
Deutscher Alpenverein  
Redaktion Panorama  
Postfach 500 280  
80972 München oder an  
[dav-panorama@alpenverein.de](mailto:dav-panorama@alpenverein.de)

**Einsendeschluss ist der 5. Dezember 2014.** Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der DAV-Bundesgeschäftsstelle. Rechtsweg ausgeschlossen.

## RICOH WG-M1 Höchst actionreif

Die Actioncam **RICOH WG-M1** ist für die härtesten Einsätze sofort zu haben: kälteresistent bis -10°C, stoßfest bis 2 m Fallhöhe, wasserdicht bis 10 m, druckfest bis 100 kg. Das alles ohne Extragehäuse. Und Action!



[www.ricoh-imaging.de](http://www.ricoh-imaging.de)

Weitere Infos zum Cashback



**RICOH**  
imagine. change.



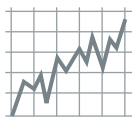


Thema: Klimawandel

# DIE ZEIT LÄUFT

Die Erwärmung des Weltklimas geht weiter – mit Folgen auch für Bergsteiger. Der DAV reagiert darauf mit einer eigenen Projektstelle. Und informiert: Was ist der Stand der Wissenschaft? Was erwarten Forscher für die Alpen? Und was können wir tun?

## Die Wissenschaft: **Appell zum Handeln** | Von Maximilian Witting



Die Konsensposition der Wissenschaft formuliert der „Weltklimarat“ IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change). Hunderte Forscher diskutieren seit 1988 regelmäßig den aktuellen Kenntnisstand zur globalen Klimaerwärmung und verfassen Berichte als Basis für die Politik. Der vierte Weltklimabericht erschien 2007; der fünfte von 2014 stützt sich auf noch bessere Messdaten (Ozeanerwärmung, Gletscherrückgang ...) und erlaubt fundier-

tere Erklärungen und Ausblicke. Mit sehr großer Sicherheit (> 95 Prozent) ist die dominante Ursache des Temperaturanstiegs die menschliche Freisetzung von Treibhausgasen, vor allem Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>). In den letzten 800.000 Jahren war die CO<sub>2</sub>-Konzentration noch nie so hoch wie heute. Es gab zwar in der Erdgeschichte deutlich höhere Konzentrationen, aber deren geologische Ursachen können den heutigen Anstieg nicht erklären. Auch ein derart schneller Anstieg der globalen Tempe-

raturen wie seit Beginn der Industrialisierung ist in der Erdgeschichte nicht zu finden. Natürliche Faktoren scheiden also als Erklärung aus.

Wer meint, ein verhältnismäßig milder Winter widerlege diese Fakten, macht den Fehler, Einzel-Wetterereignisse oder kurze Witterungsphasen mit langfristigen Klima-Entwicklungen zu verwechseln. Milde Winter oder kalte Sommer sind kein Beweis gegen den Klimawandel! Denn das Klimasystem unterliegt ständigen Schwan-

Ausgedörrtes Land, angestiegener Ozean – sieht die Zukunft der Erde so aus wie das, was wir heute in Kroatien als Idylle empfinden?

kungen, die trotz des Erwärmungstrends weiterhin auftreten werden. Regional hat sich dies erst diesen Winter wieder gezeigt. Während die Nordalpen von Frau Holle fast vergessen wurden, verzeichnete Südtirol Rekordschneemengen.

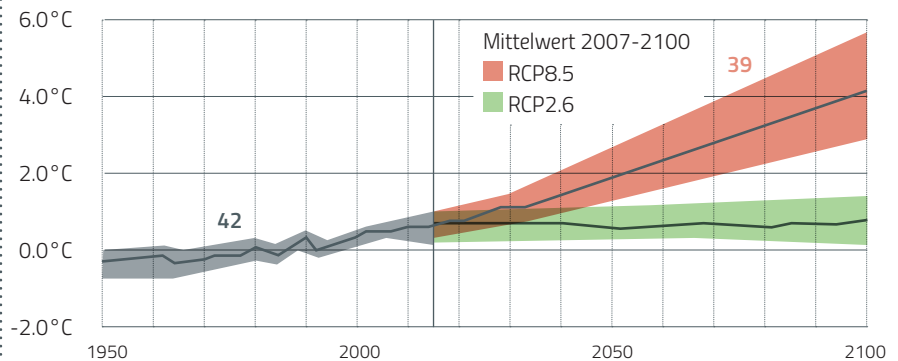
Was zählt, ist die globale Tendenz. Dafür hat der IPCC diverse Szenarien berechnet, basierend auf unterschiedlichen Annahmen zu Bevölkerungsentwicklung, Klimaschutzmaßnahmen und Wirtschaftswachstum. Daraus ergibt sich eine globale Temperaturerwärmung von 0,3 bis 4,8°C bis 2100 (s. Grafik Klimaszenarien).

Das ambitionierte Klimaschutz-Szenario in Blau (RCP2.6) zeigt, dass theoretisch noch Chancen bestehen, die Erwärmung auf unter 2°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Dazu müssten aber Gesellschaft und Wirtschaft bis 2050 ihre Treibhausgas-Emissionen gegenüber dem Referenzjahr 1990 mindestens halbieren. Für die Industrieländer bedeutet dies eine Reduktion um 80 bis 95 %; jeder Einzelne müsste seinen jährlichen Pro-Kopf CO<sub>2</sub>-Ausstoß von rund 11 auf 2 bis 3 Tonnen drücken (s. Grafik CO<sub>2</sub>-Bilanz).

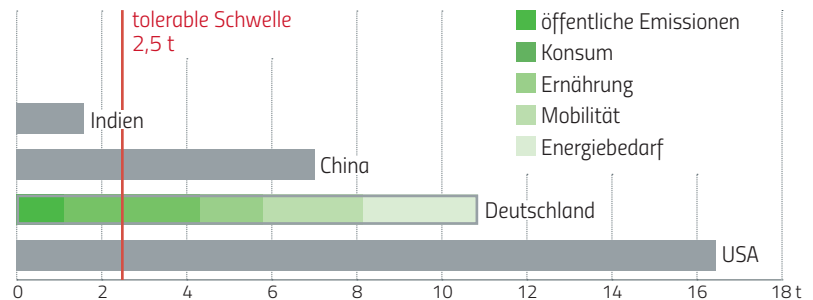
## Was droht bei uns?

- Zunahme von **Extremniederschlägen** und Hochwassergefahr vor allem in West- und Süddeutschland (besonders im Winter)
- Mehr **Hitzewellen** bringen Einschränkungen für die Binnenschifffahrt
- Besonders **starker Temperaturanstieg** in Süddeutschland (um 3,5°C bis 2100). Also eher Regen als Schnee und entsprechende Auswirkungen auf den Wintertourismus
- Mittelmeer-Raum und Osteuropa werden ganzjährig **trockener**

## Klimaszenarien: Entwicklung der globalen Temperatur



## CO<sub>2</sub>-Bilanz: Durchschnittlicher CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Kopf



Geht dagegen der Emissionstrend ungebremst weiter (rotes Szenario RCP8.5), wird nach Meinung der Wissenschaftler der Kipppunkt des Klimasystems in absehbarer Zeit überschritten. Gravierende, irreversible Schäden für Ökosysteme weltweit drohen teils schon bei +1°C gegenüber heute – starker Meeresspiegelanstieg, drastischer Rückgang der Gletscher- und Permafrostgebiete, praktisch eisfreie Sommer in der Arktis, Versauerung der Ozeane und mehr Extremwetterereignisse wie Hochwasser, Dürreperioden oder Stürme.

Klar ist: Mit der Temperatur steigen die Risiken für die Menschheit. Extremereignisse und ökologische Veränderungen beeinträchtigen die Dienstleistungen der Natur. Infrastrukturschäden nehmen zu, das ansteigende Meer überflutet Uferregionen. Mögliche Folgen: langsames Wirtschaftswachstum, Gefährdung der Ernährungssicherheit, Verschärfung sozialer Ungleichheiten. Kriege und Migrationsbewegungen werden zu realistischen Zukunftsszenarien des IPCC-Berichts.

**Klimaszenarien:** Wie entwickelt sich die Welttemperatur? Dafür rechnet der IPCC mit verschiedenen Szenarien, je nach gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Zu den daraus errechneten Temperaturanstiegen addieren sich noch die 0,8°C, die es um 2006 schon wärmer war als in vorindustrieller Zeit.

**CO<sub>2</sub>-Bilanz:** Deutschland lebt über seine Verhältnisse: Um die Erwärmung unter den kritischen 2°C zu halten, dürfte jeder Mensch maximal 2,5 Tonnen CO<sub>2</sub> ausstoßen; in Deutschland sind es 10,6. Ganz schlimm wird es, wenn Riesenländer wie China an unseren Lebens- (und Emissions-) Standard anschließen.

Um diese Risiken zu begrenzen, sind effektiver Klimaschutz und Anpassung zentral. Aber es tut sich viel zu wenig. Das erschwert die Einhaltung des 2°C-Ziels, reduziert die Anpassungsmöglichkeiten und steigert künftige Klimaschutzkosten enorm. Diese Einschätzung teilen auch die zuständigen Bundesministerien und das Umweltbundesamt. Schnelles Handeln ist jetzt gefragt, lokal wie global, bei Energie, Industrie, Transport und Gebäuden. →

| Weitere Infos und Weblinks zu allen Beiträgen unter: [alpenverein.de/panorama](http://alpenverein.de/panorama) |



## Alpiner Permafrost: Zeiten des Wandels | Von Tobias Hipp und Marcia Phillips

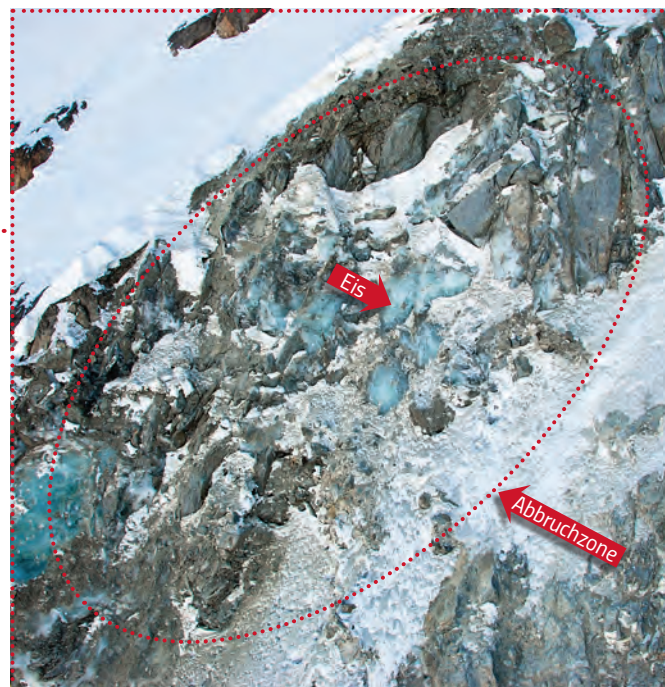
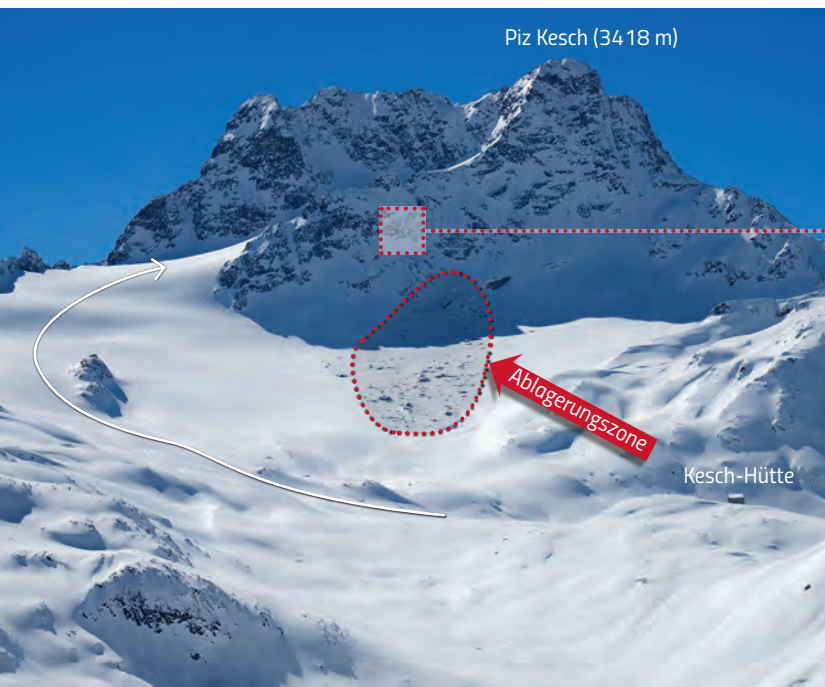


Die Alpen sind von Klima-  
veränderungen und Tempe-  
raturanstieg besonders be-  
troffen: Die Erwärmung seit Ende des 19.  
Jahrhunderts ist dort doppelt so hoch wie

chen Folgen wie: mehr Steinschlag, Fels-  
stürzen und instabiler Baugrund.

Permafrost ist Boden- oder Felsmaterial,  
das das ganze Jahr über gefroren bleibt. Da-  
bei kann sich Eis bilden, muss aber nicht;

oder Felswänden, Graten und Pfeilern. Die  
dominanteste Landschaftsform des Per-  
mafrosts im Hochgebirge sind Blockglet-  
scher: eine eisreiche Geröllmasse, die sich  
langsam hangabwärts bewegt.



Fotos: M. Phillips, SLF

durchschnittlich auf der Nordhalbkugel.  
Auch in den kommenden Jahren wird die  
Erwärmung im Alpenraum höher ausfal-  
len als im globalen Mittel.

Die Folgen für den Alpenraum, seine Be-  
wohner und die Bergsteiger sind vielfältig:  
trockenere Sommer, schneeärmere und  
kürzere Winter, Rückgang der Gletscher,  
mehr Extremwetter-Ereignisse und damit  
verbundene Naturgefahren. Die Gletscher-  
schmelze ist zu einem Sinnbild des Klima-  
wandels in den Alpen geworden. Das Auf-  
tauen des alpinen Permafrosts dagegen ist  
ein weniger bekanntes, aber gefährliches  
Phänomen im Hochgebirge – mit mögli-

nur die Temperatur unter dem Gefrier-  
punkt zählt. Dies bedeutet aber nicht, dass  
der gesamte Boden ganzjährig gefroren ist.  
Im warmen Sommer tauen bis zu mehrere  
Meter von der Oberfläche abwärts auf, im  
Winter gefrieren sie wieder. Der tatsächlich  
dauerhaft gefrorene Boden liegt unter die-  
ser so genannten Auftauschicht und ist an  
der Oberfläche nicht sichtbar. Festgestellt  
wird der Permafrost durch Temperatur-  
messungen in Bohrlöchern oder durch  
geophysikalische Methoden. Permafrost  
kann in den unterschiedlichsten Materia-  
lien und Geländeformen vorkommen: Bö-  
den, Schutthalden und Blockgletschern

Der Felssturz am Piz Kesch vom Winter  
2014. Eis in der Abbruchzone lässt auf  
Permafrost schließen. Der Schutt lagerte  
sich auf einer Länge von rund einem Kilo-  
meter auf dem Vadret da Porchabella ab.

Wo kommt Permafrost in den Alpen  
also charakteristischerweise vor? Durch  
die Höhenlage (und damit die Lufttempe-  
ratur), Hangrichtung und Oberflächenbe-  
schaffenheit sind schattige Nordhänge  
schon oberhalb von 2400 Metern dauer-  
haft gefroren, Südhänge oberhalb von 2900  
Metern. In steilen Nordwänden oder schat-  
tigen Schutthalden kann Permafrost auch  
deutlich niedriger vorkommen. Mit Mes-  
sungen und Modellierungen können For-

scher die Verteilung von Permafrost alpenweit abschätzen – aus der Karte und aktuellen Messungen in einem Bohrloch ergibt sich: Auch unter den höchsten bayerischen Gipfeln, wie der Zugspitze, ist Permafrost vorhanden (s. Abb. u.l.). Sehr wahrscheinlich also befinden wir uns bei alpinen Touren öfter auf Permafrost, ohne es zu wissen.

In den letzten Jahren haben sich die Beobachtungen von Felsinstabilitäten im Hochgebirge gehäuft. In exponierten Routen können sogar kleinere Steinschlagereignisse Bergsteigern zum Verhängnis werden. Im Hitzesommer 2003 wurden au-

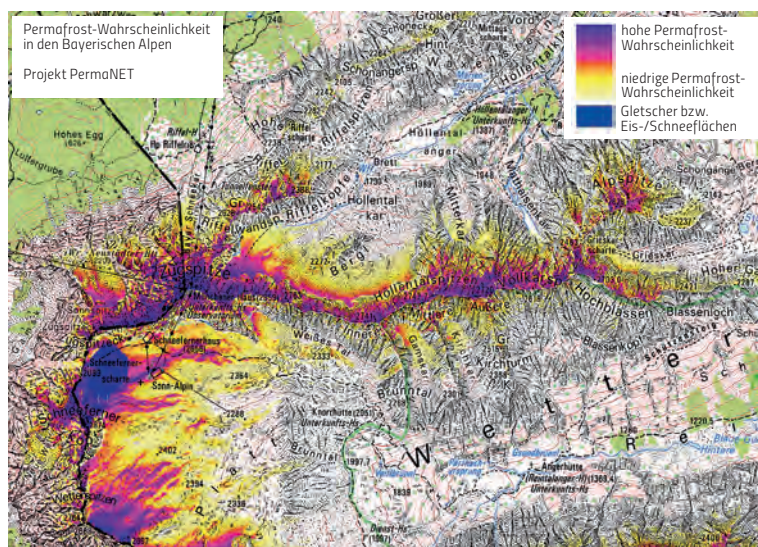
ßergewöhnlich viele Felsstürze beobachtet; der Hörnligrat am Matterhorn musste wegen Felssturz gesperrt werden. Im Juni 2005 brach der gesamte Bonattipeiler im Mont-Blanc-Gebiet zusammen, eine große Route der Alpen verschwand für immer. Oft war in den Anrissgebieten Eis sichtbar: ein klares Zeichen für Permafrost. Dank modernen Kommunikationsmitteln werden Informationen zu solchen Ereignissen zunehmend von Bergsteigern, Hüttenpersonal, Bahnangestellten oder Rettungsdiensten registriert und von europäischen Permafrostforschern in Datenbanken aufgenommen. So lassen sich die zeitliche und räumliche Verteilung und die Auslösemechanismen untersuchen. Die Daten zeigen: Kleine und mittlere Felsstürze finden hauptsächlich im Sommer statt, große Felsstürze ganzjährig, etwa am Pizzo Cengalo im Bergell, wo im Dezember 2011 über eine Million Kubikmeter Fels zu Tal donnerten. Das wohl aktuellste Ereignis: Im Winter 2014 brach am Piz Kesch (Alpen) ein großer Pfeiler zusammen; die

bis zu 15 Meter hohen Blöcke bedecken rund einen Kilometer des Gletschers. Eis im Abbruchgebiet zeugt von der möglichen Rolle des Permafrosts als Auslöser. Mit Messungen im Gelände, numerischen Modellen und Laborversuchen untersucht man die Umstände, die zu solchen Ereignissen führen können – mit Fokus auf die Rolle des Permafrosts.

Ein besonderes Problem sind Permafrostböden für Erstellung und Unterhalt von Bauten im Hochgebirge – besonders wenn der Untergrund Eis enthält. Bei Erwärmung schmilzt das Eis, der Boden setzt sich und Hänge kriechen. Gebäude im Hochgebirge können Risse bekommen, ihre Geometrie kann verändert werden – oft mit gravierenden Konsequenzen (s. Abb. u. r.). Deshalb muss der Untergrund vor Baubeginn gründlich untersucht werden, eisreiche Böden sind zu vermeiden, spezielle Baumaterialien und -methoden nötig. Besonders sensible Bauten wie Seilbahnen müssen während ihrer Nutzungsdauer sorgfältig überwacht werden. →

Links unten: Tauender Permafrost kann auch in den Bayerischen Alpen ein Problem werden, so wie hier an der Zugspitze. Der Ausschnitt der Zugspitzregion aus der alpenweiten Permafrostkarte zeigt die Wahrscheinlichkeit für Permafrost (blau = sehr wahrscheinlich, gelb = wenig wahrscheinlich)

Rechts unten: Auftauender Permafrost führt zu Setzungen im Fundament und Beschädigung der Bausubstanz, wie hier an einer Seilbahnstation in den Westalpen (siehe Pfeil). Diese musste neu gebaut werden.







## Regionale Maßnahmen: Chancen eröffnen | Von Maximilian Witting und Tobias Hipp



Im Alpenraum, der besonders stark von den Folgen des Klimawandels betroffen ist und auch in Zukunft sein wird, hat man vielerorts den Ernst der Lage schon früh erkannt. Verschiedene regionale Initiativen sind bereits aktiv für Klimaschutz und Anpassung.

In Bayern ist es die Bayerische Klima-Allianz, die einen Großteil dieser Aktivitäten in ihrem Netzwerk bündelt. Umwelt- und kommunale Spitzenverbände sowie gesellschaftliche Akteure betreiben Projekte zur klimafreundlichen Mobilität, energetischen Sanierung, ökologischen Ernährung

bis hin zur Beratung für Private und Unternehmen. Auch der DAV ist in diesem Netzwerk aktiv – mit dem Projekt „Klimafreundlicher Bergsport“ und einer Reihe weiterer Aktivitäten.

Auch Tourismusregionen sind in lokalen Initiativen aktiv. So gibt es im Allgäu ein flächendeckendes Netz von E-Bike-Verleihstationen, das das örtliche Mobilitätsangebot um eine Alternative erweitert und das Auto oft unnötig macht. Der Verein „Ökomodell Achental“ setzt sich im Chiemgau für einen gesunden Lebensraum ein, durch Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft, Sicherung landwirtschaftlicher Betriebe und

Förderung eines naturverträglichen Tourismus. Unter diesem Motto ist in der Region ein Netz aus Ladestationen für Elektroautos und E-Bikes entstanden. Mit dem Biomassehof Achental wurde ein erster Schritt in Richtung eines energieautarken Achentals gemacht. Einen anderen Ansatz verfolgt das Netzwerk SchweizMobil, das Informationen und Karten zum „Langsamverkehr“ (Wandern, Mountainbike, Skating, Kanu, ...) verfügbar macht. Auch der Nationalpark Hohe Tauern versucht, seine Besucher für das Thema Klima zu sensibilisieren. Das Angebot „Nationalpark Wanderbus“ wurde sehr gut angenommen; die





Neben internationaler Klimapolitik und persönlicher Emissionsbegrenzung sind regionale Initiativen wichtig: Der Nationalpark Wanderbus in den Hohen Tauern und der Oberstdorfer E-Bike-Verleih machen Mobilität sanfter, der Biomassehof Achental ist Teil der Chiemgauer Bioenergie-Region.

## Den Ursachen entgegenwirken!

Die Alpen sind mit ihrer vielfältigen und sensiblen Natur einzigartig in Deutschland. Als geografische Barriere prägen sie bedeutsam das Wettergeschehen nicht nur in Südbayern. Zugleich sind sie Bestandteil der bayerischen Kultur und Identität. Der Temperaturanstieg in den Alpen war in den vergangenen Jahrzehnten mit 1,5 °C nahezu doppelt so groß wie im globalen Durchschnitt. Bis zum Ende dieses Jahrhunderts kann von einem weiteren Temperaturanstieg um 3,5 °C ausgegangen werden.

Diese Klimaänderung setzt den Alpen bereits heute in besonderem Maße in vielen Bereichen zu. Schwindende Gletscher, Verschiebung und Verlust der Lebensräume von Tieren und Pflanzen, Rückgang von Permafrost und die Zunahme von Naturgefahren sind maßgebliche Folgen.

Zum einen sind wir alle gefordert, den Ursachen des Klimawandels entgegenzuwirken. Dies bedeutet ein klimafreundliches und nachhaltiges persönliches Handeln und Wirtschaften. Zum anderen sind die Änderungen bereits jetzt so groß, dass insbesondere im Alpenraum Anpassungsmaßnahmen im Bereich der Daseinsvorsorge und Bewirtschaftung notwendig sind. Diese Maßnahmen finden jedoch dort ihre Grenzen, wo sie die Prinzipien der Nachhaltigkeit verletzen. Klimaschutz geht uns alle an! Jeder noch so kleine Beitrag zählt!



**Dr. Michael Joneck**  
Bayerisches Landesamt für Umwelt, Leiter des Referats „Klimafolgen, kommunaler Umweltschutz“

Fotos: Nationalpark Hohe Tauern/K. Dapra, Movelo Allgäu-Schwaben, Biomassehof Achental (2)

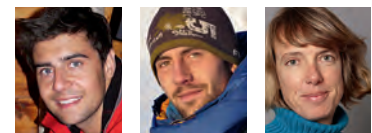


so genannte „Verbund“-Klimaschule vermittelt als kostenloses Bildungsprogramm Schülerinnen und Schülern bis zur 10. Klasse spielerisch das Thema Klimaschutz.

Neben vielen lokalen und regionalen Initiativen von Verbänden, Vereinen und Kommunen gibt es auch eine Reihe überregionaler Vorhaben, die oftmals dem größten Projektförderprogramm der europäischen Investitions- und Strukturpolitik (Interreg) entstammen. Seit mehr als 20 Jahren fördert Interreg maßgeblich unter anderem die staatenübergreifende Zusammenarbeit zur Raumentwicklung – auch in den Alpen, einem von sechs Kooperationsräumen. Ein prominentes Ergebnis ist bei-

spielsweise der Verein Alpine Pearls. Aus zwei aufeinander aufbauenden Projekten entstanden, hat er ein Netzwerk von alpinen Ferienorten mit Fokus auf umweltgerechter Mobilität geschaffen. Das Projekt „Alpstar“ verfolgt das ehrgeizige Ziel, die Alpen bis 2050 zur klimaneutralen Region zu machen. Dafür haben sich 13 Partner aus sieben Alpenländern zusammenschlossen, um unter anderem die Energieeffizienz im Alpenraum zu verbessern. AlpInfoNet, ein weiteres überregionales Projekt, versucht, bestehende, oft räumlich begrenzte Auskunftssysteme über Mobilitätsangebote im Alpenraum international zu verknüpfen. Eine einheitliche, transna-

tionale Tür-zu-Tür-Information soll etwa Sprach- oder Nutzungsbarrieren abbauen und den Zugang zu Angeboten erleichtern. Man muss ja den Veränderungen nicht hilf- und tatenlos zuschauen. ■



**Maximilian Witting** arbeitet in der DAV-Bundesgeschäftsstelle für das Projekt „Klimafreundlicher Bergsport“. **Dr. Tobias Hipp** hat über Klimawandel und Permafrost promoviert und arbeitet im Ressort Natur- und Umweltschutz beim DAV. **Dr. Marcia Phillips** leitet die Forschungsgruppe „Permafrost und Schneeklimatologie“ am WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) in Davos.





**Neu: Express + / Winter Bike- und Skitouren-Handschuh Edition DAV,** Leicht, winddicht und atmungsaktiv, mit wasserdichtem Regenüberzug, der im Bündchen am Handgelenk verstaut werden kann. Silikonbeschichtete Innenhand für sicheren und rutschfesten Grip. Mit Gel-Polsterung für höchsten Komfort und Sicherheit, Anziehhilfe und verstärktem Daumenbereich. Unisex, schwarz/neongelb, Best.-Nr. 415460, Preis 39,90 €; Mitglieder 34,50 €



Neuseelands Ökolabel für ethisch nachhaltig erzeugte Wolle: Die Farmer verpflichten sich zu Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt, Soziales, Wirtschaftlichkeit und Tierhaltung.



**Funktionsbeanie aus Merino,** steingrau: Best.-Nr. 415018, signalrot: Best.-Nr. 415019, capriblau: Best.-Nr. 415020, Preis 24,95 €; Mitglieder 19,95 €

**Bandana aus Merino,** steingrau: Best.-Nr. 415224, signalrot: Best.-Nr. 415225, capriblau: Best.-Nr. 415226, Preis 24,95 €; Mitglieder 19,95 €

**UNSERE BESTSELLER AUS 100% HOCHWERTIGER NEUSEELÄNDISCHER MERINOWOLLE:**

- weich
- geruchshemmend
- leicht (200 g/m<sup>2</sup>)
- robust und nachhaltig (Zque-zertifiziert)
- atmungsaktiv
- klimaregulierend
- mit Edelweiß-Print
- die vollständige Kollektion ab 4.12. wieder auf Lager



**T-Shirts aus Merino,** ideal für Freizeit und alle Outdoor-Aktivitäten, beste Passform und hoher Tragekomfort, tragbar solo oder kombinierbar als Unterschicht.

**Männer:**  
Steingrau: Best.-Nr. 411559, signalrot: Best.-Nr. 411560, capriblau: Best.-Nr. 411561, Preis 59,95 €; Mitglieder 49,95 €

**Frauen:** tailliert geschnitten, angenehm lang.  
Steingrau: Best.-Nr. 411659, signalrot: Best.-Nr. 411660, capriblau: Best.-Nr. 411661, Preis 59,95 €; Mitglieder 49,95 €



**WRIGHTSOCK. MERINO SKI- UND SKITOUREN- UND WANDERSOCKE: ANTI-BLASEN-SYSTEM UND PERFEKTER TRAGEKOMFORT**

**Neu: Doppel-lagige Coolmesh Merino Ski- und Skitourensocke,** dünn mit hoher Atmungsaktivität. Dri-Wright und High-Tech Fasern in der inneren und äußeren Lage sorgen für trockene Füße und Schutz vor Blasenbildung. Hochwertige Merinowolle in der äußeren Socken-Lage verhindert Wollkratzen. Stabilisierungszonen und Netzstrukturen gewähren sicheren Halt und optimales Fußklima. Unisex, Farbe grau/schwarz, Best. Nr. 415352, Preis 29,95 €, Mitglieder 25,95 €



**Doppel-lagige Merino Outdoorsocke,** mitteldick mit hoher Atmungsaktivität. Dri-Wright und High-Tech Fasern in der inneren Lage sorgen für trockene Füße und Schutz vor Blasenbildung. Hochwertige Merinowolle in der äußeren Socken-Lage verhindert Wollkratzen. Unisex, Farbe schwarz, Best. Nr. 415310, Preis 24,95 €, Mitglieder 22,45 €

Schuhgröße 34 – 37 = S | Schuhgröße 37,5 – 41 = M | Schuhgröße 41,5 – 45 = L | Schuhgröße 45,5 – 49 = XL |

# DAV Trend 2015: Merino!

Ein warmes Gefühl und  
ein gutes Gewissen

FUNKTIONELL & SPORTLICH:  
DAV-KOLLEKTION '15

dav-shop.de



NEU  
im DAV-  
Shop

**Neu: Merino-Softshell-Jacke**, leicht und strapazierfähig für Sport und Freizeit. Die Innenschicht aus Merino Wolle wirkt natürlich temperaturregulierend und sorgt zudem für hohen Tragekomfort. Das atmungsaktive Obermaterial aus abriebfestem Nylon leitet die Feuchtigkeit von der Haut ab. 2 Seitentaschen, Daumenschlaufen an der Ärmelinnenseite, stilvolle Edelweißstickerei am Oberarm links. Material: 40% Merinowolle, 60% Nylon (320 g/m<sup>2</sup>). Perfekt kombinierbar mit Merino-Funktionsunterwäsche (Best. Nr. 411530/411630).

**Männer:** English Blue mit schwarzen RVs, Best.-Nr. 420616, Preis 139,95 €; Mitglieder 119,95 €.

**Frauen:** Forever Blue mit malvefarbenen RVs, Best.-Nr. 420636, Preis 129,95 €; Mitglieder 109,95 €



**Größentabelle (wenn nicht anders angegeben):**  
Herren: S – XXL, Damen: XS – XL.

**Neu: Merino-Funktionsunterwäsche – Langarmshirt und Hose**, leichtes, elastisches Material, ideal für alle sportlichen und schweißtreibenden Aktivitäten. Die Kombination aus Merinowolle und Polyester sorgt für hervorragende Wärmeisolation und Feuchtigkeitsaufnahme bei gleichzeitig verbessertem Abtransport von Schweiß. Merinowolle wirkt natürlich antibakteriell und geruchabweisend. Körpernaher Schnitt, bei Frauen leicht tailliert. Mit Edelweißprints, maschinen-

waschbar. Material: Merino-Polyester Kombination (165 g/m<sup>2</sup>). Perfekt kombinierbar mit Merino-Softshell-Jacke (Best. Nr. 420616/420636).

**Männer:** Schwarz, Best.-Nr. 411530, Preis 99,95 €; Mitglieder 89,95 €.

**Frauen:** Malve, Best.-Nr. 411630, Preis 89,95 €; Mitglieder 79,95 €

**WILLKOMMEN AUF UNSERER WEBSITE: DAV-SHOP.DE**

Bestellen Sie auch per Fax an: 089/140 03-911, per E-Mail an: [dav-shop@alpenverein.de](mailto:dav-shop@alpenverein.de) oder per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, Hauptbahnhof, 80335 München und in der Alpenvereins-Service-Stelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter, Isartorplatz 8-10, 80331 München.



Mehr Infos  
und Details  
im web!





Der Wiener Höhenweg

# STILLER WEG ZU AUSTRIAS GIPFEL

Die Schobergruppe, in Kärnten und in Osttirol gelegen, ist eine nahezu gletscherfreie Hochgebirgsregion zwischen der Alpengroßstadt Lienz und dem höchsten Berg Österreichs.

Durch sie zieht die Fernwanderroute des Wiener Höhenwegs.

Text und Fotos von Rollo Steffens

**E**s blitzt und donnert, als wir nach einer Fahrt durch den Felbertauerntunnel die Stadt Lienz in Osttirol erreichen, und wir sind nicht sicher, ob wir unser Auto an der Passhöhe am Iselsberg abstellen sollen oder noch über die empfohlene Straße bis nahe der Winklerner Hütte fahren. Letztere Mög-

lichkeit erspart uns am ersten Tourentag zwei volle Stunden Aufstieg – aber wer will schon zum Ende einer Mehrtagestour quer durch eine Hochgebirgsgruppe und nach Rückkehr vom Großglockner noch einmal 700 Höhenmeter aufsteigen, nur um ein Auto abzuholen? Wir entscheiden uns für den Parkplatz am Iselsberg, und

werden diese Taktik am Ende der Tour nicht bereuen.

Noch immer ist es grau, als wir zur ersten Etappe aufbrechen; die Wolken des vorabendlichen Gewitters haben sich noch nicht verzogen. Durch nassen Mischwald erreichen wir nach zwei Stunden die Winklerner Hütte unterhalb des

Straßbodens. Eine Tasse Kaffee, ein Plausch mit der netten Hüttenwirtin und weiter geht's. Tagesziel ist die Wangenitzseehütte. An der Oberen Seescharte in 2604 Meter Höhe verlassen wir Osttirol und sind nun in Kärnten. Als wir über ohnehin schon schlüpfriges Geröll von der Scharte absteigen, beginnt es wieder zu nieseln, und am Wangenitzsee verlässt bei unserem Eintreffen gerade eine Gruppe von Slowenen in wehenden Regenponchos das nass-glänzende Haus. Einer schaut nicht wenig schadenfroh auf meine inzwischen patschnassen Haare, grinst und fragt: „Gehst du Pitzik?“ Er meint das Petzeck, mit 3283 Metern der höchste Gipfel der gesamten Schobergruppe. Ich schüttele meinen Kopf, dass die Tropfen spritzen. Wir gehen auf dieser Tour nicht „Pitzik“, aber seine Frage soll – wann immer wir diesen Gipfel sehen werden – bei uns ein geflügeltes Wort sein.

Frust am nächsten Morgen. Es ist grau in grau. Und dann kommt der Paukenschlag. Wie ich es in über dreißig Jahren noch nicht erlebt habe, verschwinden mit heftigem Wind Tiefdruckgebiet und grauer Himmel in weniger als einer halben Stunde. Restwolken quirlen durcheinander, und mit riesiger Freude steigen wir

unserem nächsten Pass entgegen. Ohnehin – dieser Fernwanderweg durch die Schobergruppe ist nicht geprägt von hohen Gipfeln, es gibt sie auch, doch die „Knackpunkte“ sind die hohen und nicht

---

Die hohen, schwierigen Scharten können bei Wettersturz schnell »unmöglich« werden.

---

ganz einfachen Übergänge zwischen den einzelnen Hütten. Für weniger Hochgebirgs-Erfahrene können diese Scharten bei schlechten Verhältnissen oder bei einem Wettersturz auch mal „unmöglich“ sein. Auch wir sind an diesem Tag vorsichtig und nehmen auf dem Weg zum nächsten Ziel nicht die kurze, sondern die weitere Strecke. Die Hohe Gradenscharte (2803 m) würde uns mit Sicherheit früher zur gepflegten Küche der Adolf-Noßberger-Hütte führen, aber wir wissen nicht, wie der kleine Gletscher auf der anderen Seite des Passes aussieht, und wählen die Variante über die Niedere Gradenscharte.

Jenseits dieses Übergangs warten zwei besondere Schmankerl. Das erste, der Eis-

## Panoramazoom

### Sieben Gipfel

Wer am Wiener Höhenweg mit Strasskopf (2401 m) und Keeskopf (3081 m) die ersten beiden der „Seven Summits“ bestiegen hat, kann danach vom Glocknerhaus aus den dritten „abknipsen“. Er heißt Spielmann, ist 3027 Meter hoch und liegt dem Großglockner genau gegenüber (2 ½ - 3 Std. vom Glocknerhaus, rot). Wer die Zeit hat, sollte vier weitere folgen lassen. Die Gipfel liegen verstreut im Nationalpark Hohe Tauern und sind – jeder auf seine Weise – lohnende Bergtouren. Sie heißen: Mohar (2604 m), Säuleck (3086 m), Zagutnig (2731 m) und Mittleres Schwarzhorn (2932 m). Alle Informationen über die „Seven Summits im Nationalpark Hohe Tauern“ gibt es bei der Tourist-Info in Großkirchheim (siehe Panoramainfo).

see, liegt inmitten einer von Urgletschern geschliffenen Landschaft. Das zweite Highlight ist ein von hier aus in nur 45 Minuten zu erreichender Dreitausender. Der Keeskopf (3081 m) ist nicht nur aus diesem Grund oder wegen seiner exponierten Lage hoch über dem Debanttal attraktiv: Er gehört zu den „Seven Summits“ der Nationalpark Region Hohe Tauern Kärnten, die für nahezu jeden „Normalbergsteiger“ erreichbar über das gesamte Kärntner Nationalparkgebiet verstreut liegen. Günter Mussnig schreibt in seinem guten Führer: „Der Keeskopf vereint wie kaum ein anderer Berg am Wiener Höhenweg die Vorteile einer markanten Gipfelgestalt mit einem relativ kurzen und wenig schwierigen Aufstieg.“ So ist es. Über Felsstufen und große Granitblöcke sind wir schnell oben, und nach einer kurzen Gipfelrast erreichen wir über gut markierte, steile und rund geschliffene Granitplatten die schon lange sichtbare Adolf-Noßberger-Hütte. Wer hier übernachtet, darf die Augenblicke vor Sonnenunter- und



Stille Stunden: Ob an der Glorer Hütte (o.) oder am Wangenitzsee – die Schobergruppe bietet nicht nur abends einsame Urnatur.





Große Berge: Der Blick zum Großglockner (l.o.) ist prägendes Element des Wiener Höhenweges. Die härteste Etappe führt von der Nossberger- (r.o.) zur Elberfelder Hütte (l.u.) – über weite Schuttfelder und eine von zwei wilden Scharten.



nach Sonnenaufgang nicht verpassen: Die sind großes Kino.

„Sekt oder Selters?“ heißt es am kommenden Tag. Klammerscharte und Gößnitzkees oder Hornscharte und gletscherfrei? Die Klammerscharte wird gern als „ungemein steil“ beschrieben und ist im Frühsommer bei Schneelage oder hartem Firn für Könnern mit Eispickel und mit Steigeisen sicher ein Genuss – aber jetzt im Hochsommer ist die Steilrinne dunkel und aper, und wir entscheiden uns für den Anstieg in die Hornscharte. Ein paar Minuten nach der Hütte sind wir wieder al-

lein – wie jeden Tag auf diesem Schobergruppen-Treck. Ein Hochkar nimmt uns auf, der Weg ist erst sanft, wird steiler, später ackern wir mühsam durch feinen, nas-



sen Gries, erreichen fixe Seile, steigen ausgesetzt empor, schnaufen ob der großen Höhe – und sehen aus der Scharte erstmals jenen Berg, zu dem wir wollen und

der fasziniert: den Großglockner. Doch nur für Augenblicke, dann nehmen Wolken jede Sicht.

Wieder abwärts. Nach steilem, seilversichertem Beginn geht es unschwierig zur Elberfelderhütte. Wir sind nun in der Kernzone des Nationalparks Hohe Tauern, und die „Elberfelder“ ist das einzige Haus, das während unserer Tour am Abend prall gefüllt ist. Für den nächsten Tag ist perfektes Wetter angesagt, und aus dem Tal sind massig Alpinisten gekommen, die den Roten Knopf besteigen möchten. Der sieht aus der Ferne ziem-



# Panorama**info**


## Der Wiener Höhenweg

**ANREISE:** Fernzüge von München über Salzburg und Spittal-Millstättersee nach Lienz in Osttirol, dann per Bus zum Iselsberg. Nach Ende der Tour problemlose Busverbindung Glocknerhaus – Heiligenblut – Iselsberg.

**BESTE ZEIT:** Ende Juni bis Mitte September.

**ANSPRUCH:** Durchgehend markierte hochalpine Wege. Schwierigkeit von leicht (blau) bis sehr schwierig (schwarz, Etappe 3), meist rot. Sehr stark von den Verhältnissen an den Übergängen abhängig. Im Frühsommer Steigeisen und Eispickel.

**HÜTTENINFO:**  [dav-huettensuche.de](http://dav-huettensuche.de)

**TOURIST-INFO:** Nationalpark-Region Hohe Tauern in Kärnten Tourismus GmbH, Döllach 1, A-9843 Großkirchheim; Tel.: 0043/(0)4825/200 49, [info@tauernalpin.de](mailto:info@tauernalpin.de),  [tauernalpin.de](http://tauernalpin.de)

### ETAPPEN


**1)** Iselsberg (1209 m) – Winklerner Hütte (1907 m), 700 Hm ↑, 2 Std. (Pkw-Auffahrt möglich). Gipfelmöglichkeit: Strasskopf (2041 m)

**2)** Winklerner Hütte – Wangenitzseehütte (2508 m), 700 Hm ↑, 100 Hm ↓, 4 Std. Gipfelmöglichkeit: Petzeck, 3283 m, 3 Std.


**3)** Wangenitzseehütte – Adolf-Noßberger-Hütte (2488 m) über die Niedere Graden-scharte (2796 m), 540 Hm ↑, 560 Hm ↓, 4 ½ Std. Gipfelmöglichkeit: Keeskopf (3081 m), ab Scharte 45 Min.


**4)** Adolf-Noßberger-Hütte – Elberfelderhütte (2346 m) über Hornscharte (2958 m), 640 Hm ↑, 780 Hm ↓, 5 Std. oder über Klammerscharte (2930 m) 440 Hm ↑, 580 Hm ↓, 4 Std. Beide Übergänge steil und schwierig, Schlüsseletappe.

**5)** Elberfelder Hütte – Glorer Hütte (2642 m), über Kesselkees Sattel (2926 m), 730 Hm ↑, 435 Hm ↓, 5 Std.; Gipfelmöglichkeit: Böses Weibl (3121 m), ab Scharte 1 Std.

**6)** Glorer Hütte – Salmhütte (2638 m) – Stockerscharte (2501 m) – Glocknerhaus (2132 m), 240 Hm ↑, 750 Hm ↓, 4 ½ - 5 Std. Mehr:  [alpenverein.de/panorama](http://alpenverein.de/panorama)



 [alpenvereinaktiv.com](http://alpenvereinaktiv.com)

Diese Hüttentour finden Sie auch auf  [alpenvereinaktiv.com](http://alpenvereinaktiv.com)

lich steil aus, doch führt ein nur mäßig schwieriger, allerdings im Gipfelbereich mit ein paar leichten Kletterstellen verzierter Anstieg auf den zweithöchsten Gipfel der Gruppe. Mit 3281 Meter Höhe verfehlt er „Pitzik“ – Sie erinnern sich? – gerade einmal um zwei Meter. Uns interessiert dieser Berg weniger, würde er uns doch bei unserer Durchquerung der Schobergruppe einen weiteren Tag kosten, und es ist bei uns wie bei fast allen anderen Menschen auch: Ein Sommerurlaub währt nicht ewig. Viel lukrativer erscheint uns als Gipfel das Böse Weibl (3121 m) am kommenden Tag. Es liegt nordwestlich vom Roten Knopf, mit ihm in einer Kette, präsentiert sich als ganz und gar nicht „böse“ und wird wie der Keeskopf praktisch „auf dem Tablett serviert“. Bei der Überschreitung des Kesselkeessattels (2926 m) deponieren wir am nächsten Tag unsere Rucksäcke am gut eingerichteten Gernot-Röhr-Biwak und machen den Abstecher zum aussichtsrei-

chen Gipfel in einer flotten Stunde. Allerdings verschätzen wir uns beim Weiterweg zur Glorer Hütte um einiges, so dass wir uns am Ende sputen müssen.

Die letzte Etappe. Murmeltiere tummeln sich auf grünen Wiesen und machen Kabarett. Der Großglockner steht wie ausgeschnitten vor einem wolkenlosen Himmel. Am Vortag haben wir am

---

Der Dreitausendergipfel  
des Bösen Weibl wird praktisch  
auf dem Tablett serviert.

---

Peischlachtörl die Schobergruppe verlassen und die Glocknergruppe erreicht. Letzte Höhepunkte einer großen Tour werden die gemütliche Salmhütte, der Blick zum glatt polierten Schwerteck (3247 m) und die Stockerscharte (2501 m). Während das Schwerteck mit seinen

windgeschliffenen Bratschenflanken und dem so genannten Eiskeller fasziniert, stockt uns an der Stockerscharte zum letzten Mal der Atem. Nicht wegen der Höhe, sondern wegen des Blicks auf Passterze und Großglockner.

Der Abstieg zur Hochalpenstraße und zum Glocknerhaus führt nach Tagen hochalpiner Landschaft mit kleinen Gletschern und mit weiten Karen nun über grüne, mit Blumen geschmückte Wiesen und ist nur noch ein Kinderspiel. Endstation Glocknerhaus. Kaum eine halbe Stunde nach unserem Eintreffen naht ein Linienbus. Sanft schaukelnd rollen uns seine Räder zum Iselsberg zurück. Ein „Abenteuer Berg“ der besonderen Art liegt hinter uns. ■



**Rollo Steffens** lebt als freier Journalist in München und hält auch Vorträge – unter anderem über den Wiener Höhenweg und die „Kärntner Seven Summits“.



Übernachten im Winter

# VOM ÜBERLEBEN ZUM ERLEBEN



Schlafen im Schnee ist zuerst einmal eine bedrohliche Vorstellung. Mit dem nötigen Wissen, Rücksicht auf Mensch und Tier und der richtigen Ausrüstung kann es zum unvergesslichen Erlebnis von Harmonie mit der Natur werden.

Text und Fotos von Wolfgang Mayr

**E**in richtiges Winterbiwak gilt als kalte und ungemütliche Angelegenheit. Bei Gebietsdurchquerungen oder in Notfällen sind fundierte Kenntnisse über Winterbiwaks überlebensnotwendig. Aber dank guter Ausrüstung und entsprechendem Know-how ist das Biwakieren heute kalkulierbarer als früher. Deshalb wird es immer häufiger als einzigartige Erfahrung praktiziert – ganz frei-

willig. Die Erfahrung des „Im-Winter-draußen-Schlafens“ wird inzwischen auch von DAV-Sektionen, in Bergschulprogrammen oder von Eventfirmen angeboten. Abseits der Zivilisation eine Nacht im Schnee zu verbringen, ist ein besonderes Erlebnis. Aber: Ob man nur im Schlafsack unter den Sternen schläft, im Zelt, einer Schneehöhle oder einem echten Iglu – es kann nur dann auch ein gutes Gefühl sein, wenn man es mit Ver-

stand und Sinn für die Natur und ihre Bewohner macht. Denn ein Notbiwak ist immer erlaubt; Übernachten als Selbstzweck muss Rücksicht nehmen.

## Im Schlafsack oder Zelt

Will man Tausende von Sternen mehr als im Sommer sehen, lohnt es sich, mit sehr warmem Schlafsack und guter Unterlage eine Winternacht unter klarem Himmel ohne

Schlafen im Schnee? Ein warmer Schlafsack gehört natürlich dazu; im Iglu oder in der Schneehöhle kann es dann geradezu mollig werden – und auf jeden Fall ein Erlebnis.

schützendes Dach zu genießen. Solche Nächte können allerdings auch „abstrahlen“, lange dauern und sehr kalt werden. Der Platz sollte auf jeden Fall windgeschützt sein. Die Erlebnisdimension kann man in Outdoor-Publikationen bestaunen, wenn sich bergsteigende Fotografen in den Wintermonaten einen eingefrorenen Alpengrat als Schlafzimmer aussuchen. Frische Luft und wirklich viele Sterne sind garantiert.

Bei mehrtägigen Alpentouren oder bei großen Eisdurchquerungen (Spitzbergen, Grönland) sind Zelte als Behausung besser. Besonderen Schutz bieten sie vor Wind, weniger Schutz dagegen vor Kälte, denn der Dämmwert des Zeltmaterials ist zu vernachlässigen. Ein hochwertiger warmer Schlafsack ist deshalb unverzichtbar. Der entscheidende Vorteil des Zeltens liegt darin, dass es viel schneller und leichter aufzubauen ist als ein Iglu. Der Schnee in polaren Wüsten ist meist so hart, dass es sehr schwierig bis unmöglich ist, Schneebau- steine auszusteichen oder zu sägen. Im Frühjahr bei Skihochtouren in unerschlossenen Gebieten ist das Zelt eine gute Alternative. Nachteil: Sein Gewicht muss mitgetragen werden.

### Schlafen in der Schneehöhle

Steht eine unfreiwillige Nacht bei Notfällen im Winter oder bei Hochtouren auf Gletschern bevor, gilt die Prämisse „Weg von der Schneeoberfläche!“ Es ist die Überlebensstrategie der Tierwelt: Schneehühner oder Eisbären graben sich ein. Ihr Bett ist im Winter ihr Leben lang der Schnee; er dämmt ausreichend und lässt kaum Wärme entweichen. Mit der Schaufel und Sonde

der üblichen Standard-Notfallausrüstung lässt sich auch eine geräumige Schneehöhle bauen. Voraussetzung dafür ist eine ausreichende Schneetiefe, idealerweise eine Schneewächte oder ein Windkolk. Eine Schneehöhle waagrecht in den Hang zu graben ist leichter als nach unten in den Schnee; der „Aushub“ folgt der Schwerkraft und dem Hangabtrieb.

Für den Höhlenbau sondiert man auf ausreichende Schneetiefe (zwei Meter oder mehr), um nicht nach vielen vergossenen Schweißtropfen vorzeitig dort auf einen Felszacken zu stoßen, wo die ebene Liegefläche sein soll. Beginnend mit einem kleinen Eingang weitet man die Höhle zum

säge verhindert, der Versuchung nachzugeben, dem geringsten Widerstand im Schnee zu folgen.

Kalte Luft ist schwerer und muss abfließen können. Deshalb sollte der Ausgang der Schneehöhle immer etwas tiefer sein als die Liegefläche. Bei großer Kälte wird er mit Schneeziegeln kleiner gemauert oder mit Rucksäcken von innen zugestellt. Übernachten mehrere Leute in der Schneehöhle, schaffen einige Sondenlöcher ausreichende Belüftung. Der von außen meist nicht erkennbare Bereich der Höhle sollte mit Ski oder Schneeschuhen markiert werden, um ungewolltem, lästigem Besuch „von oben“ vorzubeugen.

### Winterbiwak – Tipps für Mensch und Natur

- ▶ Naturschutz-, Wildschutzgebiete und Raufußhühnerhabitate sind tabu. Bitte vorher informieren, zum Beispiel im Tourismusbüro oder beim Förster. Die AV-Karten Bayerische Alpen enthalten die Wald-Wild-Schongebiete aus dem Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“.
- ▶ Im Bereich alpwirtschaftlich genutzter Zonen empfiehlt sich eine Absprache mit dem Grundeigentümer.
- ▶ Gruppen bleiben am besten in der Nähe einer Zivilisations-Infrastruktur.
- ▶ Fäkalien vergraben (unter der Erde, nicht im Schnee) und sämtliche Abfälle mitnehmen.
- ▶ Der Platz muss lawinensicher sein und, wenn man ihn aussuchen kann, erhaben. Abends lange Sonne und morgens früh Sonne sind vorteilhaft.
- ▶ Beim Bezug des Iglus werden alle Gegenstände, die draußen bleiben, an einer Stelle hochkant platziert. Es wäre nicht das erste Mal, dass Utensilien nach nächtlichen Schneefällen nicht mehr gefunden werden.
- ▶ Wenn nachts Stirnlampen vom Tal aus gesehen werden können, unnötigen Gebrauch vermeiden und unbedingt die Bergrettung vorab über das Biwak informieren, um Fehleinsätze zu vermeiden.
- ▶ Wer mehr lernen will: Die Jubi Hindelang bietet in ihrer Weiterbildungs-Akademie vom 27.2. bis 1.3.2015 ein Seminar zum Iglubau an. Hier gibt's noch mehr Inuit-Tricks. [jubi-hindelang.de](http://jubi-hindelang.de)

Berg hin immer weiter aus. Die Decke der Höhle sollte kuppelförmig und mindestens dreißig bis vierzig Zentimeter dick sein. Zu dünne Schnee„decken“ können in der Nacht absinken oder plötzlich einbrechen; mit den Armen im Schlafsack entspricht das einer Lawinenverschüttung mit Ersticken. Häufige Fehlerursache: Da der Schnee mit zunehmender Tiefe dichter und härter wird, gräbt es sich leichter nach oben. Eine Schnee-

Eine vereinfachte Form von Schneehöhle oder Iglu sind so genannte „Quinzies“, in der Fachliteratur auch schon Panzerknacker-Iglus genannt. Wenn die Schneedecke nicht dick genug oder sehr locker und ausgefroren ist, wird die weiße Pracht als großer Haufen auf einen mit Rucksäcken gefüllten Biwaksack geschaufelt und festgeklopft (auf dem Markt sind auch Aufblasformen als „Schalung“ zu finden). Der so verdichte-



te Schnee wird nach einer Weile fest und stabil wie die Brocken einer Lawine. Die Volumen bildende Füllung des Biwaksacks wird herausgezogen, es bleibt eine kleine Kuppel, die man je nach Schneeeauflage noch vergrößern kann. Vorteil der Quinzies: schnell zu bauen; Nachteil: begrenzter Innenraum. Fazit: eine Notlösung, aber nicht gerade ein Kunstwerk aus Schnee, weshalb diese Version auch schon McDonald-Methode genannt wurde.

### Iglu oder Igluigaq?

Die edelste, aber auch aufwendigste Version für ein Winterbiwak dürfte das Iglu sein. Ein wahres Kunstwerk aus Schnee mit entscheidenden Vorteilen, die schon die Inuit kannten, die darin Jahrtausende halbnomadisch in Polargebieten lebten. Ganz korrekt ist die Bezeichnung „Iglu“ nicht: Ein „Iglu“ war bei den Inuit ein Wohnhaus aus Stein, Torf, Treibholz, oft mit einer dicken Schnee-

eis bildete nach Süden ausgerichtet das Fenster. Verbrachte die Familie längere Zeit am gleichen Platz, baute sie zum Kochen einen Vorraum aus Schnee an. Die Schlafläcche war erhöht, um kalte Luft nach unten abfließen zu lassen. Als Unterlage und Zudecke dienten Karibufelle, und es ließ sich scheinbar ganz gut schlafen, denn die ganze Sippe lag meist nackt im „Bett“. Im Winter wurde lange geschlafen, im Sommer wenig. Der Biorhythmus der Inuit passte sich dem Licht und der Temperatur an. So wurden Kinder meist im Februar geboren, denn der Sommer war nicht nur für die Jagd die aktivste Zeit.

### Iglus – Land-Art im Winter

Die deutschen Alpen bieten weniger Platz als die Arktis. Deshalb muss man hier beim Iglubau mehr Rücksicht nehmen: auf Wald- und Almbauern wie auf Tiere, für die der Winter die härteste Jahreszeit ist und die

sein, keinerlei Spur menschlicher Anwesenheit zurückzulassen.

Hat man einen unproblematischen Platz gefunden, beginnt die Bauarbeit. Dazu braucht es vor allem eines: ausreichend Schnee, mächtig und kompakt genug zum Aussägen von Blöcken. Lockeren Schnee im „Steinbruch“ tritt man vorher fest. Dann bestimmt man die Größe des Iglus und tritt den Schnee für die Grundmauern fest. Die weiteren Schritte: Blöcke für eine Wandstärke von etwa dreißig Zentimetern aus dem Schnee sägen und möglichst schon im Steinbruch leicht trapezförmig gestalten. Blöcke kreisförmig auslegen und anschließend mit der Schneesäge die Oberfläche der ganzen Lage leicht nach innen anschrägen, so dass die ringförmige Mauer später ein wenig nach innen überhängt. Aufbauen der nächsten Runden, wobei sich die Blöcke ähnlich einer Ziegelmauer überlappen sollten. Das erhöht die Stabilität. Noch nicht verputzen, das lo-



mauer zusätzlich gedämmt. Das, was wir Iglu nennen, heißt bei den Inuit „Igluigaq“.

Im Alpenraum oder in Mittelgebirgen müssen wir wegen der Schneekonsistenz eine andere Art des Iglubaus anwenden als die Inuit. Laut Berichten und Filmdokumenten verwendeten sie einen säbelförmigen Walfischknochen und arbeiteten damit geschickt große, dünne Schneeplatten aus der kompakten Oberfläche heraus. Diese passten sie perfekt mit Gehrungen zu einer Kuppel zusammen. Eine Platte aus Wasser-

nachts besonders störfähig sind. Langjährige Erfahrungen aus der Arbeit der DAV-Jugendbildungsstätte zeigen, dass das Naturerlebnis Biwakieren ohne Naturbelastung funktioniert – wenn man mitdenkt, Schutz- und Ruhezonen respektiert und Grundeigentümer um Erlaubnis, Fachleute um Rat für geeignete Plätze fragt. Mit größeren Gruppen sollte man sich in der Nähe der Zivilisation (etwa bei Seilbahnen) aufhalten. Und wer das Erlebnis „Übernachten im Winter“ will, sollte auch so fair

ckert eher gerade angeklebte Brocken! Das Mauern und Schließen der Kuppel ist der schwierigste Teil der Übung. Schon so mancher Versuch eines Vaters, für die Kinder ein Iglu im Garten zu bauen, endete im Versuch oder als „Kühlturm mit Deckel“. Wenn der letzte Block eingepasst ist, steht der Rohbau. Der Eingang muss tiefer liegen als die Liegefläche, damit die kalte, schwerere Luft abfließen kann.

Inzwischen hat sich der Rohbau stabilisiert und kann verputzt werden. Größere

Ritzen werden mit Schneekeilen verstopft. Unebenheiten im Inneren der Kuppel müssen mit einer Schaufel abgerundet werden. Körperwärme und Kerzenlicht beim Bewohnen des Iglus verschmelzen und verzahnen die Schneeböcke zusätzlich. Vorstehende Schneekanten würden dabei aber schmelzen und tropfen. Je besser die Liegefläche gestaltet ist, desto besser schläft man.

Unabhängig von der Außentemperatur beträgt die Temperatur im Inneren eines Iglus immer etwa drei Grad plus. Trocken in einem guten Schlafsack liegend, kann man durchaus dünn bekleidet sein; mit dicken Klamotten wird es zu eng und das dämmende Luftpolster fehlt. Unverzichtbar ist ein Kopfschutz, durch eine Mütze oder eine gut sitzende Schlafsackkapuze. Kochen im Iglu ist nicht zu empfehlen, weil die Decke tropft und sich unmerklich giftiges Kohlenmonoxid bilden kann. Ein gut gebautes Iglu hält jedem Sturm stand und



Zelten auf dem Eis: In den großen polaren Wüsten der Erde, wie auf dem patagonischen Inlandeis, ist die richtige Ausrüstung überlebenswichtig.

Ein Haus aus Schnee: Iglus sind die hohe Schule des Winterbiwaks. Im Schnee-„Steinbruch“ werden die Blöcke ausgesägt, mit der Lawinschaufel abgestochen und dann gekonnt mit der richtigen Schräge aufeinandergestapelt. Wenn das Iglu mal eine Nacht hinter sich hat, trägt es sogar den „Winterwanderer über dem Nebelmeer“.



hat im Neuzustand ausgezeichnete Dämmwerte. Festgetretener Neuschnee als Baustoff ist ideal. Ein Erwachsener kann sich am nächsten Morgen ohne Bedenken auf die Kuppel eines gut gebauten Iglus stellen! Die Bewohner schauen trotzdem lieber von außen zu.

Betrachtet man den Arbeitsaufwand zum Resultat, so sind Zweier- oder Dreieriglus zu favorisieren. Euphorisch begonnene Riesenglugs enden abends oft als oben offene „Kühltürme“. Gruppen können mit der so genann-

ten Überschiebetechnik durchaus ein rundes Schneehaus für ein Dutzend Leute bauen. Große Schneequader werden beim Bau des nächsthöheren Rings jeweils ein Drittel nach innen vorgeschoben. Dabei entsteht sogar eine Treppe als Arbeitshilfe. Da der Schnee zusammengefriert, wird das Gebilde stabil und kann geschlossen werden. Mit mehr als einem Tag Zeit und Lust ist dies als Gruppenprojekt durchaus umsetzbar. Iglus sind quasi eine Kombination aus Zweck und Land-Art. Und wenn man keinen

Abfall hinterlässt, verschwindet alles bei Erwärmung. Nichts bleibt – alles fließt!

So ein „Urlaub im Kühlschrankschrank“ kann als bewusst geplantes Erlebnis großes Potenzial für neue Erfahrungen bieten: Auch mit einfachen Mitteln in der Natur bestehen. Weit weg sein von den Errungenschaften der Zivilisation. Nicht einfach aufgeben können. Die Situation ist unausweichlich, authentisch und hart – man steht sie gemeinsam durch. Dazu braucht es einiges an alpinem und naturkundlichem Know-how. Aber die Erfahrung, durch gutes Bauen selbst für gutes Schlafen verantwortlich zu sein, hat eine besondere Dimension. Eine Unmittelbarkeit, die der moderne Mensch kaum zu spüren bekommt: Mit Rücksicht auf die Natur für kurze Zeit ein Teil von ihr geworden zu sein. ■



**Wolfgang Mayr**, langjähriger Mitarbeiter der Jugendbildungsstätte Bad Hindelang des DAV und staatl. gepr. Berg- und Skiführer, hat über 100 Mal in Iglus oder Schneehöhlen übernachtet.





Unfälle an künstlichen Kletteranlagen

# KAMPF DEM EISBERG!

**H**allenklettern boomt. Rund 200 künstliche Kletteranlagen betreiben die DAV-Sektionen, dazu gibt es zahlreiche private Anlagen. Und trotz der vielen Eintritte passieren nur erfreulich selten Unfälle mit ernsthaften Verletzungen. Das statistische Unfallrisiko lag 2012 bei 0,023 pro 1000 Stunden

Sportausübung. Ein Kletterer müsste also über 100 Jahre lang zweimal pro Woche drei Stunden in die Halle gehen, bis er von einem Unfall betroffen ist.

Die Unfälle sind aber nur die Spitze eines erschreckenden Eisbergs an Unfallpotenzial: Die DAV-Kletterhallenstudie 2012 erfasste durchschnittlich 1,4 Sicherungsfehler

Ø 0,023 Unfälle  
pro 1000 Stunden  
Hallenklettern

Ø 1,4 Fehler pro  
Vorstiegssicherung,  
Ø 0,7 Fehler pro  
Toprope-Sicherung

Hallenklettern ist relativ sicher: Unfälle sind selten. Aber Sicherungsfehler sind erschreckend häufig – die Unfälle sind nur die Spitze eines Eisbergs an unsicheren Handlungen. Korrekter und mit dem geeigneten Gerät zu sichern, könnte helfen, künftig solche Unfälle zu verhindern, wie sie die DAV-Sicherheitsforschung nun erstmals gesammelt und untersucht hat.

Von Christoph Hummel  
und Florian Hellberg

ler pro Vorstieg und 0,7 Fehler pro Toprope-Vorgang. Also quasi bei jedem Mal Klettern ein Sicherungsfehler! Schlecht gemacht, Glück gehabt: Denn ein Fehler führt nur zum Unfall, wenn die Sicherung im Moment des Fehlers beansprucht wird, also bei Sturz oder Ablassen. Trotzdem ein unerträglicher Zustand. Ziel muss sein, das Volumen des Eisbergs insgesamt zu verringern, also weniger Fehler zu machen. Dann wird auch seine Spitze – die Unfälle – weniger weit aus dem Wasser ragen (Abb. 1).

Um herauszufinden, welche Fehler mit welcher Häufigkeit zu schweren Unfällen führen, hat die DAV-Sicherheitsforschung 2011 die Kletterhallenbetreiber aufgefordert, Unfälle mit Rettungswageneinsatz per Meldebogen zu erfassen. 2012 und 2013 waren 31 Hallenbetreiber so ehrlich und kooperativ, 161 Kletterunfälle zu melden. Auf diesen basiert der vorliegende Artikel.

## Wobei passieren die Unfälle?

Nur knapp 20 Prozent der Gäste in DAV-Kletteranlagen bouldern, aber über 40 Prozent der gemeldeten Unfälle sind Boulderunfälle. Der Mattensport ist also prinzipiell verletzungsträchtiger als Seilklettern! Allerdings verletzen sich Boulderer fast nur



**Abb. 1:** So wie nur ein Siebtel des Eisbergs über die Wasseroberfläche ragt, täuschen die geringen Unfallzahlen beim Hallenklettern über mangelhafte Sicherungskompetenz hinweg: Bei jeder Begehung werden 1,4 (Vorstieg) oder 0,7 (Toprope) Sicherungsfehler dokumentiert. Eine Reduktion der Fehler würde auch die Unfallzahlen senken (innerer Umriss).

an den Extremitäten (Abb. 2): verdrehte Gelenke, an- oder abgerissene Bänder, gebrochene Arme und Beine und Ähnliches. Verständlich, denn beim Bouldern fällt man aus allen erdenklichen Körperpositionen, oft inmitten dynamischer Kletterbewegungen, auf die Bodenmatten. Schmerzhaft und lästig, aber kaum lebensgefährlich.

Die wirklich schweren Unfälle mit gefährlichen Verletzungen passieren im Wesentlichen beim Seilklettern. Beim Bouldern gab es nur zwei Kopf- oder Rumpferletzungen, beim Seilklettern 42, meistens durch Bodenstürze. 45 der 91 gemeldeten Seilkletterunfälle endeten mit Aufschlag auf dem Hallenboden! Besonders schlimm: In vier Fällen wurden unbeteiligte Dritte am Boden vom herabfallenden Kletterer ernsthaft verletzt.

Wie zu erwarten, passieren die meisten Seilkletterunfälle beim Vorsteigen: 78 Prozent der gemeldeten Fälle. Erschreckend aber ist, dass an zweiter Stelle (12 %) Unfälle beim Ablassen stehen, einige davon mit Wirbelsäulenverletzungen. Der Rest geschah beim Toprope-Klettern (7 %) und beim Sturztraining (3 %).

### Die Schuld liegt meist beim Sicherer

Auch kein Wunder: Die meisten fatalen Fehler machen die Sicherer! 58 Prozent der Bodenstürze (ohne Ablassunfälle) sind das Ergebnis falschen oder schlechten Sicherns. Aus der Kletterhallenstudie wissen wir: Die

drei häufigsten schweren Bedienungsfehler sind die Verletzung des Bremshandprinzips, ein unsauberer Griff um das Bremsseil und die falsche Bremshandposition. Die Unfallstatistik offenbart nun: Bei 29 rekonstruierten Bodenstürzen (ohne Ablassunfälle) war 15-mal ein solcher Fehler des Sicherers kausal. Interessant ist: Mit Tube passieren rund 70 Prozent aller Unfälle, obwohl nur knapp 60 Prozent der Kletterer mit Tube sichern (Stand 2012).

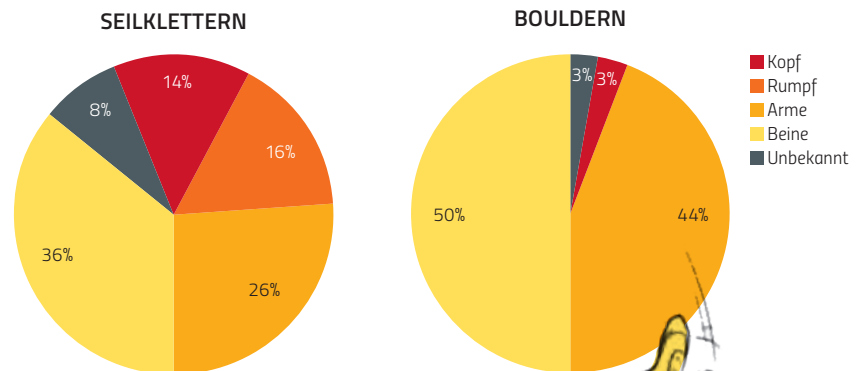
Typische Sicherungsfehler, die nicht vom Gerät abhängen, sind: zu viel Schlappseil, zu großer Abstand des Sicherers zur Wand und zu großer Gewichtsunterschied zwischen Kletterer und Sicherer. Die Unfallstatistik zeigt, dass davon „zu viel Schlappseil“ am häufigsten zum Unfall führt.

Eine auffallend verbreitete Unfallursache ist – häufig in Kombination mit einem der anderen Punkte – mangelnde Aufmerk-

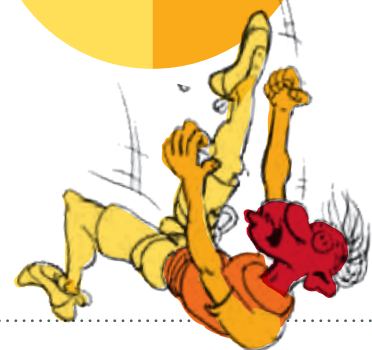
samkeit des Sicherers. Stürzt der Kletterer in einem Moment, in dem der Sicherer nicht damit rechnet, kann dies zum Kontrollverlust über das Bremsseil führen, vor allem bei dynamischen Sicherungsgeräten und wenn das Seil nicht sicher von der Bremshand umschlossen ist. Sogar beim Sturztraining wurden zwei folgenschwere Bodenstürze dokumentiert. Unfallursache war einmal ein Bedienungsfehler des Sicherungsgeräts, im zweiten Fall zu viel Schlappseil.

Besonders ärgerliche Patzer sind Ablassunfälle; sie führen häufig zu schweren Verletzungen und sind absolut vermeidbar – Ablassen ist ja ein kontrollierbarer Routinevorgang! Doch da die Sicherung während des Ablassens immer belastet ist, führen Fehler hier häufig zum Unfall. Immer wieder wird als Unfallursache „zu schnelles Ablassen“ angegeben. Oft verliert der Sicherer dabei die Kontrolle über das Bremsseil, wenn zum Beispiel Krangel im Seil sind oder die Seilreibung in der Hand zu viel Hitze erzeugt. Der Kletterer selbst hat darauf keinen Einfluss, schuld ist alleine sein Sicherungspartner.

### Verletzungen nach Körperregionen



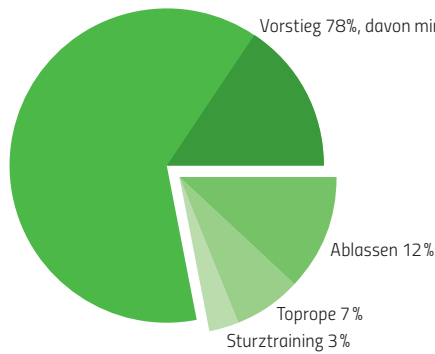
**Abb. 2:** Beim Bouldern passieren relativ zur Zahl der Aktiven mehr Unfälle als beim Seilklettern, aber die Verletzungsfolgen sind meist weniger schwer. Schwere Verletzungen an Kopf oder Rumpf entstehen vor allem beim Seilklettern, meist durch Bodenstürze.



Quelle: DAV-Sicherheitsforschung



## Unfälle beim Seilklettern nach Aktivität



**Abb. 3:** Dass die meisten Unfälle beim Seilklettern in der Vorstiegssituation passieren, meist durch Fehler des Sichernden (Geräte-Fehlbedienung, Schlappseil, Position, Gewichtsunterschied – oft kombiniert mit mangelnder Aufmerksamkeit), überrascht nicht. Erschreckend ist die hohe Unfallzahl beim Ablassen, einer sehr einfach zu kontrollierenden Basistechnik.

### Auch die Kletterer machen Fehler

Oft führt der Fehler des Sicherers nur deshalb zu einem schweren Unfall, weil der Kletterer durch sein Verhalten mehr Sturzenergie erzeugt als nötig wäre. Dies tut er zum Beispiel, wenn er eine Zwischensicherung auslöst und dann stürzt. **Ein großer und vielen nicht bewusster Gefahrenfaktor an künstlichen Kletteranlagen ist die niedrige Seilreibung wegen des geraden Routenverlaufs.** Bei unnötig weiten Stürzen wird dadurch der Sturzzug sehr groß. Begeht der Sicherer in diesem Moment einen Sicherungsfehler, droht schnell der Bodensturz, in Bodennähe ist er kaum vermeidbar!

Besonders kritisch ist immer das Clippen: Ein Fünftel der Vorstiegsunfälle ereignete sich bei einem Sturz in diesem Moment. Die Sturzenergie ist wegen der Schlappseilmenge groß, der Sicherer mit Seilausgeben beschäftigt und nicht optimal auf einen Sturz vorbereitet. Verschärft wird die Situation durch überstrecktes Clippen (Clippen über Brusthöhe). Stabil zu clippen liegt in der Verantwortung des Vorsteigers.

### Gefahren verantwortlich begegnen

Klettern birgt Gefahren. Wir als Klettergemeinde sind gefragt, mit ihnen verantwortungsvoll umzugehen. Die Auswertung der Hallenunfälle bietet hier wertvolle Ansatzpunkte.

Sechs Unfälle, bei denen unbeteiligte Dritte verletzt wurden, sind ein erster Ap-

pell: In Kletterhallen herrscht eine hohe Routen- und oft auch Klettererdichte. Jeder muss mitdenken: Was passiert über mir? Unter „schwebenden Lasten“ ist kein Aufenthaltsort, weder zum Schuhe-Anziehen, für die Brotzeit noch für spielende Kinder. Oft ist es sinnvoll, sich mit anderen Kletterern abzusprechen, ein paar Minuten zu warten oder auf eine andere Route auszuweichen, um Kollisionen zu vermeiden.

Wer als Sicherer Verantwortung für Leben und Gesundheit seines Partners auf sich nimmt, sollte sich kritisch hinterfragen:

- > Bediene ich mein Gerät fehlerfrei und stets korrekt? Bin ich immer bei der Sache? Habe ich Erfahrung im Halten von „echten Stürzen“? Sichern ist eine ernste, anspruchsvolle Aufgabe, die Respekt verlangt! Nur ein paar Jahre Erfahrung im Halten von kleineren, angekündigten Stürzen machen noch keinen guten Sicherer!
- > Passt mein Sicherungsgerät zur Sicherungssituation (Gewichtsverhältnis, Sicherungserfahrung, Seilbeschaffenheit)? Vor allem für Gelegenheitskletterer, Anfänger und leichte Sicherer empfehlen wir Halbautomaten (Click-Up, Smart, Grigri, Ergo, Mega Jul und Jul2). Sie bieten bei korrekter Bedienung ein enormes Sicherheits-Plus, vor allem in Kletterhallen, wo der Sturzzug durch die fehlende Seilreibung maximal wird. Jedes dieser Geräte hat seine Besonderheiten, eine kompetente Einweisung ist dringend zu empfehlen. Der klassische Tube ist das

Expertengerät für besondere Situationen; um damit sicher zu sichern, braucht man Erfahrung im Halten von Stürzen, gute Bewegungsroutine und ausreichend Handkraft.

- > Ist meine Schlappseilmenge wirklich nicht zu viel, mein Abstand von der Wand noch angemessen?
- > Gestalte ich das Ablassen für meine Kletterpartner angenehm sanft und kontrolliert?

Aber auch Vorsteiger sind für die eigene Sicherheit mit verantwortlich: Durch die Wahl eines kompetenten Sicherungspartners im obigen Sinn – und indem sie beim Vorstieg keine unnötige Sturzenergie erzeugen:

- > Alle Exen clippen!
- > Nur aus stabiler Position clippen! Also nicht versuchen, die Zwischensicherung mit letzter Kraft einzuhängen, und dabei einen Sturz mit ausgezogenem Seil riskieren. Sondern lieber den Sturz ansagen und kontrolliert ausführen. Oder zum Clip die Exe halten.
- > Überstrecktes Clippen wenn möglich vermeiden!

Generell gilt: **Sichern ist lebenswichtig und verlangt kompetente Ausbildung!** Und auch routinierte Kletterer profitieren von einem Sicherungs-Update mit Sturztraining. Alpenvereinssektionen und Bergschulen mit staatlich geprüften Bergführern, oft auch Kletterhallenbetreiber bieten kompetent geleitete Sicherungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene. ■

| Mehr Daten zur Kletterhallen-Unfallstudie unter: [alpenverein.de](http://alpenverein.de) -> Bergsport -> Sicherheit -> Publikationen |



**Christoph Hummel** ist staatlich geprüfter Berg- und Skiführer, Lehrer für Geografie und Englisch und arbeitet seit Februar 2014 in der DAV-Sicherheitsforschung. **Florian Hellberg** arbeitet seit 2007 in der DAV-Sicherheitsforschung.



Rotwandhaus: Lage: auf 1.737 m über NN, Mangfallgebirge, Bayerische Voralpen an der Rotwand. Foto: DAV Sektion TAK

## GEMEINSAM FÜR DEN KLIMASCHUTZ

### Beteiligung von Globetrotter Ausrüstung an den energetischen Sanierungsmaßnahmen des Rotwandhauses

DAV-Sektionen betreiben alpenweit 326 öffentlich zugängliche Hütten. Ziel des DAV ist die Modernisierung und der ökologische Betrieb der alpinen Unterkünfte. Für das Rotwandhaus kann z. B.

im Rahmen des DAV-Klimaschutzprogramms mit der Beteiligung von Globetrotter Ausrüstung für die energetische Versorgung eine Kleinwindkraftanlage installiert werden.



Bis zu  
**10 %**  
**RABATT**  
in Form von  
GlobePoints.

### Klima schützen und profitieren – mit der DAV-GlobetrotterCard

1,5% Ihrer Umsätze fließen direkt von Globetrotter Ausrüstung in das DAV-Klimaschutzprogramm

#### Exklusiv für alle DAV-Mitglieder:

- ✓ mindestens 5 % ab dem ersten Einkauf in Form von GlobePoints sparen

#### Jetzt informieren und kostenfrei anmelden unter:

Online: [www.globetrotter.de/dav](http://www.globetrotter.de/dav)

Telefon: +49 (0)40 679 66 282

In Ihrer Globetrotter Filiale



Offizieller  
Handelspartner

**Globetrotter.de**  
Ausrüstung



Ausgleichstraining zum Klettern nach Hajo Friederich, Teil 2

# RUMPF UND BEINE: STABIL UND BEWEGLICH

Beim Klettern und Bergsteigen ist der ganze Körper gefordert. Nach Oberkörper und Schultern geht es im zweiten Artikel zum Ausgleichstraining in Anlehnung an das Therapeutische Klettern um die Körpermitte und die Beine.

Text und Fotos von Hajo Friederich

**E**ine stabile, aber dennoch bewegliche Körpermitte ist beim Klettern essenziell, genauso wie eine dynamische Beinmuskulatur. Mit dem Körperkern oder Rumpf ist die zentrale Region zwischen Schulter- und Beckengürtel gemeint. Und genau hier liegt die Schwierigkeit: Einerseits ist ein hoher Spannungsaufbau für eine optimale Kletterbewegung

wichtig, andererseits soll der Rumpf so beweglich wie möglich sein und bleiben.

Das Trainieren des Rumpfes ist daher äußerst wichtig. Er überträgt die Spannung aus den Beinen in die Arme und umgekehrt. Da wir beim Klettern versuchen, möglichst viel Last auf das Bein zu bekommen und auch den Impuls für die Kletterbewegung möglichst aus den unteren Ex-

tremitäten zu starten, ist ein Training der Beine ebenfalls entscheidend.

Die folgenden Übungen kräftigen und mobilisieren gleichermaßen, schließlich stehen Kraft und Mobilität in direktem Zusammenhang. Ein kurzer, schlecht gedehnter Muskel kann weniger Kraft entwickeln als ein langer, gut gedehnter Muskel. Zudem braucht es zwingend das Wechselspiel zwi-



**Übung 1:** Anstrengend, aber effektiv: Der Durchrutscher kräftigt den Rumpf und mobilisiert Hüfte und Becken.

schen Kraft und Beweglichkeit, um beides ineinanderfließen zu lassen.

Ein weiterer Vorteil: Eine gute Beweglichkeit der unteren Extremität mit Becken und Lendenwirbelsäule vergrößert die Reichweite der Bewegung. Damit wird zum Beispiel das Platzieren des Fußes auf einen höheren Tritt möglich. Stimmt dann noch die Kraft, können wir den Körper aus dem Bein nach oben drücken oder bewegen.

Problematisch wird es, wenn wir neue Bewegungen machen. Diese Winkelstellungen kennen weder unser Gehirn noch unsere Muskulatur. Eine sehr empfehlenswerte Übung zur Aktivierung des neuen Bewegungsmusters ist der „Ausfallschritt“ (Übung 2).

**Wichtig zu wissen bei funktionellen Übungen:** Auch wer diese regelmäßig durchführt, klettert nicht automatisch besser. Denn der Übertrag vom sportartspezifischen Training auf den Sport ist nicht immer so gesichert, wie sich Kletterer das wünschen. Vor allem braucht es aber auch grundlegende Kenntnisse der sportartspezifischen Belastung in Kombination mit Anatomie und Biomechanik, um Übungen oder Bewegungen wie die Folgenden gestalten zu können. Sie sind hochfunktionell und beziehen sich auf den Klettersport und das Bergsteigen. Empfehlenswert ist durchaus, diese von einem erfahrenen Physiothe-

rapeuten oder Trainer B Sportklettern korrigieren und wenn nötig individuell anpassen zu lassen, um eine falsche Ausführung zu verhindern.

## 1 | Durchrutscher

### Kräftigung des Rumpfes

**Ziel:** Übung mit hohem Anspruch für die Rumpfkraftigung und guter Mobilisationskomponente für Hüfte, Becken und Lende.

**Ausgangsstellung:** Liegestützposition. Knie sind ganz leicht gebeugt. Lende neutral – eher rund. Kein Rundrücken – Brustwirbelsäule aufgerichtet! Blick zum Boden. Schulterblätter sind rausgestützt, die Brustwirbelsäule darf nicht über einen Rundrücken kompensieren!

Der Bodenbelag muss gut rutschfähig sein, ggfs. Hilfsmittel unter der Hand (zwei gleich hohe Bücher oder spezielle Blöcke von 5 bis 7 cm). Das gleicht vermeintlich ungünstige Armlänge und Steifigkeiten in Lende, Becken und Hüfte aus.

Aus der Liegestützposition beide Knie anbeugen und mit beiden Füßen gleichzeitig am Boden durch die Arme durchrutschen und weiter, bis man sich in umgekehrter Liegestützposition befindet (Arme senkrecht). In dieser Position befindet sich der Körper maximal gestreckt in Knie- und Hüftgelenk, und auch die gesamte Wirbelsäule ist gestreckt.

**Wichtig:** Fußsohlen am Boden, Lende leicht in Streckung („leicht hohl“), Brustbein möglichst hoch im Raum (sehr anstrengend!). Atmung nicht vergessen. Und die Füße dann wieder zurück in die Ausgangsstellung bringen. Zurück ist es schwieriger als hin.

**Wiederholungen:** 2-6 Mal

**Pause:** 5 Minuten

**Sätze:** 3-5

**Hinweis:** 1-2 Mal pro Woche im Wechsel. Immer am Tag nach dem Klettern einbauen. Nicht mehr als 2 Mal pro Woche und insgesamt 8-10 Wochen.

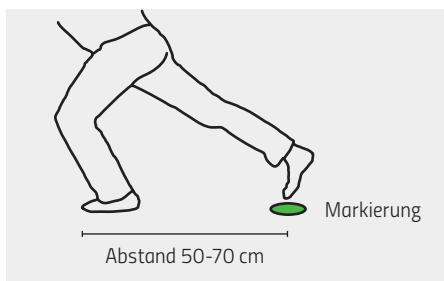
## 2 | Ausfallschritt

### Kräftigung der Beine

**Ziel:** Intensive Übung für die vordere Beinmuskulatur, Gesäß und Rumpf. Mehr Kraft und Dynamik aus den Beinen heraus bringt eine ökonomischere und stabilere Vertikalbewegung beim Klettern.

**Ausgangsstellung:** Stand. Per Waagebewegung in den Ausfallschritt – hinterer Fuß ist unbelastet.

Mit Bodenkontakt nach hinten bewegen (ca. 50 bis 70 cm, je nach Beinlänge). Die richtige Weite ist dann erreicht, wenn das Knie später so am Boden steht, dass zwischen gebeugtem Knie und Ferse des Standbeins 10 bis 30 cm Abstand sind. Den Ausgangspunkt des vorderen Fußes an der Zehenspitze und den hinteren Punkt (siehe Skizze unten) rutschfest markieren.



**Übung 2:** Nur nach Aufwärmen: Der Ausfallschritt fordert Oberschenkel, Gesäß und Rumpf, belastet aber das Kniegelenk.





**Übung 3:** Die Dehnung der Beinrückseite verbessert die Beweglichkeit im Hüftgelenk – gut für Berggeher.

Das hintere Fußgelenk fixieren (Bild 2.3), also hochziehen wie beim Abfahren im Geröllfeld. Dann den Oberkörper in die Senkrechte bringen und dabei das Gewicht auf beide Füße ähnlich verteilen. Das hintere Knie wird langsam Richtung Boden abgesenkt. Anfangs kann ein Abstandshalter (z.B. drei Bücher aufeinander mit Handtuch obendrauf) eingebaut werden, der die Bewegung zum Boden auf ca. 20 cm begrenzt. Nach ca. 10 Trainingseinheiten auf 3 bis 4 Wochen verteilt, können die 20 cm langsam verringert werden (in Bild 2.4: 10 cm). Je tiefer das Knie zum Boden gebracht wird, desto intensiver ist die Übung.

**Wichtig:** Hinterer Oberschenkel und Oberkörper befinden sich in einer senkrechten Linie.

Unten kurz bis zu 2 Sekunden verharren, dann zurück. Gut mit dem hinteren Fuß abdrücken. Beidseitiger Armeinsatz zum Schwungholen ist erwünscht.

Übung nur langsam steigern, zuerst die Wiederholungen und Sätze, erst dann die Intensität. Gutes Aufwärmen vor der Übung (Treppensteigen, Wechselsprünge) und keine Zusatzgewichte.

**Wiederholungen:** 2-6 Mal

**Pause:** 3 Minuten

**Sätze:** 3-5

**Hinweis:** Hohe Belastung für das Gelenk hinter der Kniescheibe!

### 3 | Hinterer Oberschenkel

#### Dehnung der Beinrückseite mit

#### Mobilisation Ischiasnerv

**Ziel:** Verbesserung der passiven und dann aktiven Beweglichkeit im Hüftgelenk. Gute Übung für Berggehen, Skifahren, Bouldern/Klettern mit vielen Hooks.

**Ausgangsstellung:** Rückenlage, Beine ausgestreckt. Ein Bein anwinkeln, in der Hüfte etwas spitzer als 90 Grad und mit beiden Händen 5 cm unter der Kniekehle fixieren. Lendenwirbelsäule minimal hohl, Kopf ggf. unterlagern.

**Erste Bewegung:** Strecken des Kniegelenks (Bild 3.1 auf 3.2).

Es entsteht eine deutliche Spannung in der Muskulatur der Beinrückseite und ggf. auch in der Kniekehle.

**Zweite Bewegung:** Mit gestrecktem Knie die Fußspitze im Fußgelenk Richtung Boden anziehen und wieder wegstrecken. Hier wird die Muskulatur der Unterschenkelrückseite gedehnt und der Ischiasnerv in seiner Gleithülle bewegt und so mobilisiert.

**Wichtig:** Das Fußgelenk maximal 2 Sekunden in der maximalen unteren Position halten!

**Wiederholungen:** je 8-10 Mal, dann Seitenwechsel

**Sätze:** je 3-5 pro Seite



**Übung 4:** Hoch antreten – die Dehnung der Beinvorderseite verbessert die Beweglichkeit der vorderen Hüfte.

### 4 | Vorderer Oberschenkel

#### Dehnung der Beinvorderseite

**Ziel:** Verbesserung der passiven und dann aktiven Beweglichkeit im vorderen Hüftbereich. Wichtig für hohes Antreten der Gegenseite. Grundlage für effektives, dynamisches Arbeiten der vorderen Beinmuskulatur. Gleichzeitig hohe Belastung für die Bauchmuskulatur durch Fixieren des Beckens.

**Ausgangsstellung:** Seitenlage. Kopf auf Unterarm und ggf. mit Kissen dazwischen gelagert. Beide Beine 90 bis 100 Grad angezogen. Das oben liegende Bein wird so weit angezogen, dass es leicht mit der Hand direkt am Fußgelenk gehalten werden kann. Abstand Gesäß – Ferse ca. 5 cm (Bild 4.1). Wenn wegen kurzer Arme die Ferse am Gesäß ist, muss mit einer Verlängerung mittels Schlinge am Fußgelenk der Abstand von ca. 5 cm Gesäß – Ferse nachjustiert werden.

Voraussetzung ist immer die Fixierung der Lendenwirbelsäule in leichter Rundung über die Bauchmuskeln. In der Endposition 7 bis 10 Sekunden halten, dann zurück zu Bild 1.

**Wichtig:** Becken und Lendenwirbelsäule dürfen nicht in Richtung Hohlkreuz abweichen! Zur Überprüfung und Optimierung empfiehlt sich die eine oder andere Stunde beim Physiotherapeuten.

**Wiederholungen:** 3 Mal wiederholen (= 1 Satz), dann Seitenwechsel.

**Sätze:** 3-5 Sätze



**Hajo Friederich**, Physiotherapeut und Staatl. Gepr. Berg- und Skiführer, ist selbst aktiver Kletterer (8b+ Sportklettern /7C+ Bouldern). Der Begründer der Fachausbildung „Therapeutisches Klettern nach Hajo Friederich®“ arbeitet im Bereich Prävention intensiv mit dem DAV zusammen. [therapeutischesklettern.com](http://therapeutischesklettern.com)

**THEMEN DIESER AUSGABE** Editorial; Wortschatz; Off Mountain S. 70 Auf dem Weg der Schwabekinder S. 71  
Zu viel Management, zu wenig powdern? S. 73 Ausrechnen statt aufsteigen S. 74 Kinderseite; Gämshenklein S. 75  
Unkenrufe aus der Gletscherspalte; Erbse; Vorschau S. 76

# **jdav** **KNOTENPUNKT.**

MAGAZIN DER JUGEND DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS 2014/6



## **AUF DEM WEG DER SCHWABEN- KINDER**

Weitere Themen:  
Managen oder powdern?  
Ausrechnen oder aufsteigen?  
Serpentine oder geradeaus?



# LIEBE LESER,

wir beim Knotenpunkt arbeiten langfristig: 25 Grad, kurze Hose, T-Shirt. So in etwa sah das Szenario aus, als wir im Juli im Garten des Alpinen Museums die Themen für die vorliegende Winter-Ausgabe besprochen haben. Gar nicht so einfach, sich im Hochsommer in Winterstimmung zu versetzen! Wir erinnerten uns dunkel, dass man im Winter ja in der Kletterhalle trainieren muss. Deswegen gibt's in dieser Ausgabe Überlebens Tipps für überfüllte Kletterhallen.

Im Aufmacher erzählt Arnold die Geschichte der Schwabenkinder, von denen im 19. Jahrhundert jedes Frühjahr rund 5000 aus dem ganzen Alpenraum nach Schwaben kamen, um dort während der Sommersaison in der Landwirtschaft zu arbeiten. Die Jugendgruppen der Sektionen Ravensburg und Wangen haben sich vergangenes Frühjahr auf ihre Spuren begeben. Vroni berichtet in ihrem Text von Versuchen, Gehzeiten von Bergtouren in komplizierte mathematische Formeln zu packen. Ob dies gelingt? Seht selbst! Vielleicht helfen die Formeln ja bei der Planung der bald anstehenden Skitouren.

Wir wünschen euch einen schönen, weißen Winter.



*Nils Beste*

NILS BESTE

## WORTSCHATZ

### Stollen, mehrdeutig

1.) Ein Kuchen aus schwerem Hefeteig, der sich besonders gegen Ende des Winters hartnäckig an der Unterseite von Steigfellen oder Steigeisen verklebt. Marzipan- und Bachquerungen sind häufig Auslöser für die Stollenbildung. 2.) Ein bergmännischer, horizontaler Grubenbau, auch unterhalb der Sohle von Sportschuhen oder der Karkasse von Mountainbike-Reifen. (sst)

## OFF MOUNTAIN



Überlebens Tipps für die Kletterhalle: In der nasskalten Jahreszeit verzichtet man gern mal aufs Klettern am Naturfels. Training in der Halle ist da einfach bequemer. Da man aber leider nicht der Einzige mit dieser Idee ist, gibt NILS BESTE hier Tipps, um die Wintersaison in der überfüllten Kletterhalle zu überleben:

**Gefakte Warnschilder:** Ein gutes Mittel, um seine Lieblingslinie für sich alleine zu haben, ist es, einfach einen gefakten Warnhinweis am Einstieg aufzuhängen. Formulierungsvorschlag: „Achtung! Diese Route ist aus Sicherheitsgründen gesperrt. Bitte nicht beklettern!“ Das große „Achtung“-Schild nicht vergessen.

**Einfach schwerer klettern:** Training zahlt sich aus. Wer im zehnten Grad oder höher unterwegs ist, hat seine Routen meist für sich allein. Dies ist eindeutig der Königsweg, um dem Andrang zu entgehen.

**Route mit Seil reservieren:** Für die, die es noch nicht kennen: Diese Unart ist vor allem in München-Thalkirchen, der wohl überfülltesten Halle Deutschlands, verbreitet. Wie Mallorca-Urlauber ihren Liegestuhl mit einem Handtuch, reservieren hier manche Kletterer ihre Route mit dem Seil. Lange bevor sie einsteigen, hängen sie es an den ersten Griff – dann wird geratscht.

Titelfoto: Mit Sack und Pack im März aus den Alpen bis zu den „Kindermärkten“ in Schwaben und Allgäu – die „Schwabenkinder“ hatten einen harten Weg. Und die Arbeit im Sommer war auch nicht immer besser. Bauernhaus-Museum Wolfegg

Der „Schwabenkinderwagon“ der Bezauber Museumsbahn wurde extra für die JDAV-Gruppe geöffnet.  
 JDAV Ravensburg/Wangen



Über Jahrhunderte hinweg mussten die „Schwabenkinder“ im Ausland arbeiten. Fünf Jugendleiter und acht Jugendliche der Sektionen Wangen und Ravensburg haben ihren Marsch durch die Alpen nachvollzogen. ARNOLD ZIMPRICH sprach mit den Ravensburger Jugendleitern Verena (Reni) Tremmel, Marlen Traub und Benedikt Kolb.

#### Wer waren denn die Schwabenkinder?

**Marlen:** Die Schwabenkinder stammten größtenteils aus Österreich und der Schweiz. Sie wurden von ihren Eltern in die Ferne geschickt, um bei oberschwäbischen Bauern den Sommer über zu arbeiten. Dafür bekamen sie Kost und Logis und ein kleines Taschengeld. Mit dem Geld konnten ihre Familien besser über den Winter kommen. Und daheim war ein Esser weniger am Tisch. Doch die Kinder nahmen einen schweren und gefährlichen Weg auf sich, wenn sie im März zu den Kindermärkten zogen. Diese beschwerliche Reise versuchten wir in den Osterferien nachzuvollziehen.

#### Wie kam es zu der Idee?

**Reni:** Das Thema Schwabenkinder hat mich schon immer interessiert. Als wir uns gemeinsam mit der Sektion Wangen für das JDAV-Projekt „Create New Limits“ bewerben wollten, waren alle von dem Thema begeistert – aber leider bekamen wir nicht genügend Stimmen. Trotzdem wollten wir das Projekt auf jeden Fall durchziehen und wurden vom Jugendausschuss und der Stadt Ravensburg finanziell unterstützt.

#### Wie verlief die Aktion?

**Marlen:** Wir trafen uns im Bauernhaus-Museum Wolfegg zu einer thematischen Führung, abends schauten wir in der Ravensburger Geschäftsstelle den Film „Schwabenkinder“. →





Ostern im Schnee: Dank schlechtem Wetter konnten die Wanderer das Leid der Kinder nachvollziehen, an die ein Gedenkstein am Weg erinnert.

© JDAV Ravensburg/Wangen

**Heute mag man sich kaum vorstellen, dass es bis vor hundert Jahren in Deutschland „Sklavenmärkte“ für Kinder zwischen 5 und 14 Jahren gab!**

**Benno:** Das Wort „Sklavenmärkte“ passt nicht ganz. Vor den Zeiten von Telefon und Internet war es vollkommen üblich und normal, dass sich zum Beispiel Knechte und Mägde auf speziellen Märkten „verkauft“ haben. Wobei „verkauft“ eigentlich der falsche Ausdruck ist. Es war ja immer eine Anstellung auf Zeit bei vereinbarter Entlohnung. Bei den Schwabenkindern war es auch nicht anders. Die Arbeitsverhältnisse waren bis in den Herbst befristet, und auf dem Markt wurde der Lohn für die Arbeit ausgehandelt, kein Preis für das Kind. Sicher gab es viele Kinder, die von zu Hause fortmussten und die die Arbeit in Oberschwaben wie Sklavenarbeit empfanden. Wir haben aber auch von vielen Zeitzeugen gehört, dass ihre Eltern oder Großeltern, als sie selbst noch Kinder waren, gerne nach Oberschwaben gekommen sind und mehrere Jahre

→ Am nächsten Morgen fuhren wir mit Zug und Bus bis nach Hinterhopfreben (bei Schröcken/Vorarlberg) und liefen von dort mit schweren Rucksäcken in mehreren Tagesetappen nach Bregenz. Unterwegs führten wir Interviews mit den Einheimischen über die Schwabenkinder. Müde und erledigt in Bregenz angekommen, trafen wir uns zu einem Gespräch mit Elmar Breuter, dem Autor eines Buches über die Schwabenkinder.

**Eure Route orientierte sich an einer der Wander-routen der Schwabenkinder aus Vorarlberg nach Oberschwaben. Seid ihr unterwegs auf „Spuren“ der Kinder gestoßen?**

**Benno:** Sogar auf einige. Auf dem Lorenapass zwischen Alberschwende und Schwarzenberg steht zum Beispiel ein Gedenkstein, und die Museumsbahn in Bezau hat einen ganzen Ausstellungswagen den Schwabenkindern gewidmet. Der Museumsbahnverein hat die Ausstellung extra für uns geöffnet.

**Wie hat das Schicksal der Schwabenkinder eure Mitwanderer bewegt?**

**Benno:** Die Schwabenkinder gehören hier in Oberschwaben zur lokalen Geschichte und werden auch in der Schule behandelt. Aber die Geschichten zu hören oder selbst einmal solche Strapazen nachzuerleben, das ist doch ein Unterschied. Mir ist besonders ein Tag in Erinnerung geblieben: Es hat immer wieder geregnet, am späten Nachmittag dann angefangen zu schneien und zu stürmen. Sogar mit unserer modernen Ausrüstung waren wir alle ziemlich ausgekühlt und froh, als wir endlich unsere Unterkunft erreicht haben. Und die Schwabenkinder mussten damals mit weitaus schlechterer Ausrüstung teilweise sogar schlechteres Wetter durchstehen!



beim selben Bauern gearbeitet haben. Teilweise sogar bis zum Zweiten Weltkrieg, also etwa zwanzig Jahre nach den letzten Kindermärkten.

**Wie geht eure Heimatstadt Ravensburg mit diesem heiklen Erbe um?**

**Reni:** Wir sind auf großen Zuspruch zu unserem Projekt gestoßen. Die Schwabenkinder werden mit Sonderausstellungen und Gedenktafeln in Museen und mit Denkmälern bedacht.

**Plant ihr eine Fortsetzung des Projekts?**

**Benno:** Im Augenblick nicht. Aber die Zusammenarbeit der Sektionen Wangen und Ravensburg wollen wir mit weiteren gemeinsamen Aktionen vertiefen.

**Infos, Fotos und Hinweise zur Geschichte: [schwabenkinder.eu](http://schwabenkinder.eu)**

ABENTEUER SELBSTBESTIMMUNG

# ZU VIEL MANAGEMENT, ZU WENIG POWDERN?

**D**as Arbeiten in der Outdoor-Branche stellen sich viele ja ungefähr so vor: den halben Tag gemeinsam mit anderen Sport-Verrückten an einer neuen Gummimischung für Kletterschuhe tüfteln, die andere Hälfte den Gummi am Fels auf Griffigkeit testen. Die Realität sieht leider anders aus: Die meisten Beschäftigten in dieser Freizeit-Branche arbeiten wohl eher mehr als weniger – also nicht freizeitgerechter als in hobbyfernen Branchen. Das Einzige, was sicher stimmt: Man hat zumindest mit Produkten zu tun, deren Verwendung man schätzt. Und die Kollegen haben mehr Verständnis, wenn jemand mit weißem Staub im Gesicht zur Arbeit kommt. Bei Arc'teryx in Kanada wurden tatsächlich lange Zeit bei Neuschnee morgens Stöckchen gezogen – wer gewann, durfte powdern gehen. Jetzt haben der langjährige CEO Tyler Jordan und einige andere ranghohe Mitarbeiter genau bei dieser Firma gekündigt, nach fast 20 Jahren guter Chancen auf Powdern bei Neuschnee. Warum macht man so etwas?


**Wohl kaum**, weil man sich nach zwanzig Jahren als Chef einer Outdoor-Firma zur Ruhe setzen könnte. Aber man kann es sich offenbar immerhin aussuchen, ob man weiter die Wachstumsziele eines Konzerns umsetzen will. Oder ob man aussteigt und sich seine Ziele wieder selbst steckt. Tyler Jordan und sein Team haben jetzt eine neue Firma gegründet: „7Mesh“. Auch diese Marke soll für hochwertige Bekleidung stehen, allerdings für Radfahrer und nicht für Bergsteiger. Ihre Kontakte scheinen sich die Jungs aus Squamish in British Columbia warmgehalten zu haben: Erst zum zweiten Mal in seiner 56-jährigen Firmengeschichte vergibt Gore-Tex eine Lizenz an ein Start-up – sicher kein Zufall, dass das genau dem ehemaligen Arc'teryx-CEO gelingt, auch wenn er jetzt wieder kleinere Brötchen backt: Eine Alarmanlage installieren zum Beispiel. Die Werkstatt fegen. Oder mit dem Internetanbieter telefonieren. Früher als bei der 400-Mann-Firma Arc'teryx geht er dadurch übrigens auch nicht aus dem Büro, ein Gehalt gibt es beim Start-up momentan gar nicht.

**Hat sich der Ausstieg also gelohnt?** Das kommt darauf an, ob neue Herausforderungen und Unabhängigkeit wichtiger sind als ein sicheres Gehalt. Ob bei 7Mesh wohl auch Stöckchen gezogen werden, wenn über Nacht Neuschnee gefallen ist? Bleibt abzuwarten. Einen klaren Vorteil hat die neue Firma immerhin: Die Macher können ihre Produkte zumindest auf dem Weg zur Arbeit gebrauchen – wenn sie mit dem Rad kommen.



Tyler Jordan: Der 44-jährige Chef wurde regelmäßig für einen Praktikanten gehalten.

Das Team bei der Arbeit an Prototypen – jetzt machen sie ihr eigenes Ding.

Der Blick aus dem Büro kann sich sehen lassen: Squamish ist ein Bergsport-Paradies.  7meshinc.com

Die Outdoor-Branche hat aufgehört: Führende Mitarbeiter einer Bekleidungs-marke kündigten und gründeten eine eigene Firma. STEFANUS STAHL hat nachgefragt, ob der Wunsch nach mehr Freizeit dahintersteckte – oder die Lust auf das Abenteuer Eigenständigkeit.





BERGE IN FORMELN UND ZAHLEN:

# AUSRECHNEN STATT AUFSTEIGEN

„Schade, schon vorbei!“ oder „Endlich geschafft!“? Wie langwierig man eine Bergtour empfindet, hängt von der Lust darauf ab. Wie lange sie dauert, dazu haben sich Physiker allerlei Gedanken gemacht. Ein Trost: Wer nicht rechnen will, kann einfach gehen. Von VRONI TAFERTSHOFER

Zwischen trockener Theorie und dem Bergsport kann direkt eine Verbindung hergestellt werden – wer es nicht glaubt, sollte es berechnen, zum Beispiel mit der Gehzeitformel aus dem Wegehandbuch der Alpenvereine: Pro 300 Hm Aufstieg, 500 Hm Abstieg oder 4 km Strecke rechnet man eine Stunde, von

den Werten für Höhen- und Streckendistanz wird der kleinere Wert halbiert und zum anderen dazugezählt. Bei manchen Zeitangaben, so scheint es, wurde wohl eher schlecht geschätzt. Zwei Schweizer beweisen, dass sie es genauer nehmen als andere Mathematiker. Sie entwickelten zur Berechnung der Wanderzeit ein Polynom 15. Grades und berücksichtigen damit die Ver-

langsamung des Menschen, je steiler es bergauf geht. Nur blöd, dass sich dieses Formelungetüm nicht mal schnell im Kopf ausrechnen lässt – und dass es nur bis 40 Prozent Steigung gilt; das sind knapp 22 Grad, also kaum zum Skifahren interessant.

langsamer. Das bedeutet: Auf dem Everest empfindet man einen Tag als nur gut halb so lang – nach gefühlten zwölf Stunden wären in Wirklichkeit schon zwanzig Stunden vergangen.

**Die Physiker Ira und Ulrich Leuthäusser** entwickelten Formeln, die vor allem Kletterinnen und Kletterern etwas nützen sollen. Die Kletterzeit (in Minuten) für eine Mehrseillängenroute in Zweier-Seilschaft berechnen sie, indem sie die Länge der Route (in Meter) durch  $1 - \frac{1}{3} * (\text{Schwierigkeitsgrad} - 7)$  teilen – berücksichtigen allerdings nicht Können, Absicherung und Schwierigkeitsverteilung.

**Ob Alexander Huber oder Dörte Pietron** am Wandfuß den Taschenrechner zücken, um noch schnell die maximal mögliche Reibungskraft zwischen Schuhspitze und Fels auszurechnen, ist nicht bekannt. Aber bei den beiden macht es den Eindruck, als ob ihr Können irgendwie direkt proportional von ihrem Physikstudium profitieren würde. Mit Durchblick in Physik ist die Schwierigkeit geschenkt? Na ja. Ganz so leicht wird es wohl doch nicht sein. Fakt ist nur, dass durch eine vor-



Weiser Wegweiser: Die Gehzeit hängt auch davon ab, wie eilig man's hat, nicht nur von mathematischen Formel-Ungetümen.  
© Ulrike Maurus

$$t_{to} = L \cdot \frac{C_0 + C_1 \cdot S + C_2 \cdot S^2 + C_3 \cdot S^3 + C_4 \cdot S^4 + C_5 \cdot S^5 + C_6 \cdot S^6 + C_7 \cdot S^7 + C_8 \cdot S^8 + C_9 \cdot S^9 + C_{10} \cdot S^{10} + C_{11} \cdot S^{11} + C_{12} \cdot S^{12} + C_{13} \cdot S^{13} + C_{14} \cdot S^{14} + C_{15} \cdot S^{15}}{1000}$$

Gilt nur bis 40% Steigung = 21,8°  
und basiert auf einem Datensatz von n=1

**Letzten Endes ist es auch egal**, wie genau die Gehzeit berechnet werden kann oder nicht. Der Meteorologe Walter Fett hat herausgefunden, dass in der Höhe die Zeit anders empfunden wird als im Tal. Je 1000 Hm tickt die innere Uhr durchschnittlich fünf Prozent

teilhafte Gewichtsverteilung die Schwerkraft geschickt überlistet und der Gipfel schneller erreicht werden kann – auch wenn das wiederum, laut Walter Fett, nur an dem Luftdruck liegt, der einen mentalen Entlastungseffekt auslöst.

$t_{to}$  = Zeit zwischen a und b  
L = Horizontaldistanz  
C = Anpassungskonstanten  
S = Start-Ziel

Wer zu faul ist, selbst die Gehzeit für seine Tour auszurechnen, oder wer etwa gar von Formeln noch nicht genug hat, der schaut einfach bei [jdav.de/](http://jdav.de/) es mehr zum Thema.



DAV-Gehzeitrechner



Seilphysik & Klettergeschwindigkeit



Zeitempfinden in großer Höhe



Physik beim Bouldern





# EIN SCHNEEMANN AUS LEBKUCHEN

**Draußen ist Schmuddelwetter, es ist kalt und dunkel und dir ist langweilig...** Dann ist es Zeit, einen Lebkuchenschneemann zu bauen! Dazu brauchst du normale flache Kekse, halbrunde Kekse (am besten Pfeffernüsse), Dominosteine, Smarties, Eiweiß und Puderzucker. Den Zuckerguss brauchst du als Kleber. Dazu musst du das Eiweiß steif schlagen und Puderzucker daruntermischen. Dann geht's los! Zuerst mal machst du eine Kugel aus zwei Pfeffernüssen. Einfach etwas vom Zuckerguss zwischen die Hälften und dann zusammenkleben. Auf die gleiche Art machst du eine zweite Kugel. Die beiden Kugeln klebst du mit dem Zuckerguss aufeinander auf den flachen Kek; der ist der Sockel für deinen Schneemann. Für den Kopf nimmst du eine Pfeffernuss mit der flachen Seite nach oben. Mit dem Zuckerguss und den Smarties machst du Augen und Nase, ein Dominostein wird der Hut. Wenn der Kopf fertig ist, klebst du ihn auf die zwei Kugeln. Fertig! (tle)

## UND JETZT DU!

Wie sind dir deine Schneemänner gelungen? Mach ein Foto von deinem schönsten Schneemann und schicke es an [alpinkids@alpenverein.de](mailto:alpinkids@alpenverein.de). Eine Auswahl der Bilder veröffentlichen wir auf [jdv.de/knotenpunkt](http://jdv.de/knotenpunkt)



## GÄMSCHEN KLEIN

© Sebastian Schrank

Papi, Papi, ich mag nicht mehr! Ich will wieder heim!

Der Gipfel ist nicht mehr weit weg. Stell dich nicht so an! Hier sind früher die Schwabekinder gewandert. Die waren noch viel kleiner! In kurzen Hosen und ohne Essen... tagelang... ohne zu murren...



Genau, Kinderarbeit als Vorbild, sehr gut!



Na, gut! Dann geben wir auf! Gehen zurück. Heim zu Mami! Verweichtliche Jugend... den ganzen Tag vor'm Computer... ich hab früher nicht so gejammert...



UNKENRUFE AUS DER GLETSCHERSPALTE

# WER SCHNEIDET WO WAS AB?



Versteht eigentlich jemand die Sprache, in der der Alpenverein seine Warnschilder im Gebirge verfasst? (uma)

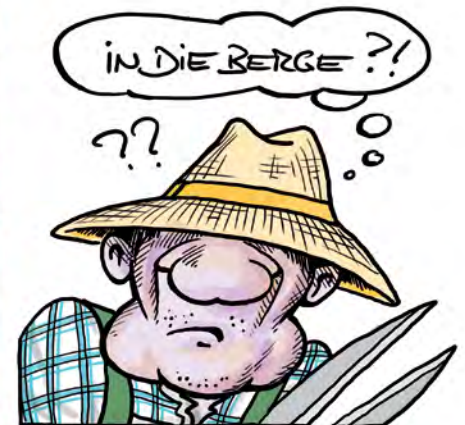
**N**eulich bin ich beim Wandern über eine seltsame, fast verblichene Tafel gestolpert. „Wegabschneider zerstören die Vegetation“ stand darauf. So verstaubt wie das klingt, könnte der Spruch noch aus der Zeit meiner Urgroßbunke stammen. Was hat denn so ein verwirrendes Schild im Gebirge verloren – noch dazu neben einem häufig begangenen Weg? Wegabschneider ... Was wird da weggeschnitten? Und womit? Und überhaupt, wo soll da Vegetation sein? Da wachsen doch nur Gras und Blumen. Vor lauter Fragen schwirrt mir schon

der Kopf! Aber was das Schild mir sagen soll, habe ich trotzdem noch nicht verstanden. Kann mir jemand helfen?

**Viel gefährlicher als Messer oder Scheren** sind für Bergwiesen doch ohnehin die vielen Menschen! Als ob es nicht genügen würde, dass dort Vieh weidet, versuchen nämlich manche von ihnen die Pfade abzukürzen und stapfen achtlos über die grüne Wiese. Zertretene Pflanzen nehmen dem Boden aber seinen Schutz vor Wassermassen. Wenn dann starke Niederschläge her-

abbrasseln, droht Erosion. Schlammlawinen haben so freie Bahn. Gegen solche gedankenlose Trampeltiere müsste man Schilder aufstellen: „Helft mit, Erdbeben zu vermeiden – bleibt auf dem Weg!“ Vielleicht benötigen die ganz begriffsstutzigen Wanderer auch empfindliche Strafen? „Wer die Wege verlässt, muss einen Tag lang Grünflächen mit Brennnesseln, Silberdisteln und stacheligen Brombeeren bepflanzen – mit bloßen Händen.“ Ich plädiere hingegen für die einfache Wahrheit: „Über diesen Rasen gehen nur Rindviecher.“

## SOMMERLICHE REMINISZENZS ...



**Im nächsten Knotenpunkt:** Abenteuer Wildnis. Was ist das überhaupt, Wildnis? Und wer braucht's? Wozu? Und gibt's das überhaupt noch? Fragen über Fragen ...



## Werbung in DAV Panorama

**Verlogen** – Heute zog ich die neue „Panorama“ (Ausgabe 5/2014) aus dem Briefkasten und begann wieder sofort, darin zu blättern und zu lesen. Doch schnell drängte sich der nun wiederholte und verstärkte Eindruck auf: DAV steht jetzt wohl für: Deutscher Autowerbungs-Verein! Ja, ich habe auch die „Deckmäntelchen-Erwähnung“ der Öffis gesehen. Und ich fahre selbst recht häufig mit dem Auto in die Berge. Doch es scheint mir verlogen, wie der DAV sich gerne als Umweltschutz-Verein positioniert und dann immer mehr an die Automobilhersteller verkauft. Die redaktionellen Beiträge sind ja nur noch fein abgestimmter Rahmen für die Anzeigen. Solange das so bleibt, werde ich die „Panorama“ nicht mehr lesen. Und damit landet auch die Werbung unbeachtet im Altpapier!

*Brigitte Baur*

## Themenauswahl

**Bitte ausgewogen** – Ich würde mir sehr wünschen, dass das DAV-Magazin sich auch vermehrt anderen Schwerpunktthemen neben Klettern, Bouldern, Klettersteigen etc. widmen würde. Ich gehe davon aus, dass zumindest genauso viele (wenn nicht sogar mehr) Mountainbiker unter den DAV-Mitgliedern sind. Dennoch muss ich feststellen, dass diese Bergsportart stark unterrepräsentiert in „Panorama“ ist. Eine ausgewogenere Themenwahl und größere Themenvielfalt bei den sommerlichen Bergsportaktivitäten würde mir als Leser deutlich mehr zusagen.

*Christoph von Schierstädt*

## „Der (Gas-)Fuß-Abdruck“

DAV Panorama 5/2014, S. 88ff.

**Braucht's des?** – Die Selbstdarstellung von Herrn Dick – „deshalb will ich nutzen, was geht ...“ – hat etwas Spätpubertäres. Dass er den Lebensstilerer, die sich selbst bescheiden („einsames und ignoriertes Vorbild“) in diesem Artikel geißelt, ist bedauerlich. Dass er damit aber die Arbeit des Lehrteams für Umwelt- und Naturschutz des DAV und die Thesen seines Arbeitgebers öffentlich ad absurdum führt, hat er nicht bedacht. Das Lehrteam versucht, angehende Fachübungsleiter zu überzeugen, dass sie als Multiplikatoren den Sektionsmitgliedern einen achtvollen und

schonenden Umgang mit den Alpen vorleben. Und da zählt das Hinterherjagen nach Wetterfenstern mit einer Fahrleistung von geschätzten 1300 km nicht dazu. Toyota Auris hin oder her. Frau Vogels Beitrag lässt einen engagierten Bergsteiger nur noch schmunzeln. Für ihre MTB-Tour muss sie früh aufstehen und wird komplett nass dabei. Oh je. Aber trockene Handtücher und das komplette Outfit für München liegen im VW T4 ja „Gott sei Dank“ bereit. Hat's den Artikel wirklich gebraucht?

*Franz Mettal*

**Nötiger Wandel** – Es ehrt Sie, dass Sie sich öffentlich kritisch mit dem Thema Mobilität auseinandersetzen. Hoffentlich stoßen Sie damit beim einen oder anderen Leser einen Denkprozess an. Denn die heute bei uns als normal empfundene Mobilität ist ein Auswuchs des zu Ende gehenden Erdölzeitalters und kann nicht nur hinsichtlich Klimaschutz, sondern auch wegen ihres extrem hohen Energie- und Ressourcenverbrauchs nicht fair-nachhaltig aufrechterhalten werden. Im Übrigen ist es keine gute Idee, in unserer industrielobbykontrollierten Republik auf gesetzliche Verpflichtungen und „SUFF“-Autoverbote zu warten. Es liegt vielmehr allein an uns, den dringend nötigen Kulturwandel einzuleiten.

*Gerhard Hippmann*

## „DAV-Bergunfallstatistik“ / „Wilde Klassiker im Allgäu“

DAV Panorama 5/2014, S. 14 u. 22ff.

**Selbsteinschätzung** – Mit großem Interesse lese ich viele eurer Beiträge im „Panorama“ –

### Berichtigungen:

➤ In DAV Panorama 5/2014 haben wir auf S. 86 die von den Huberbuam frei begangene Südwand am Mount Asgard versehentlich einige hundert Meter verkürzt: Sie ist nicht 100, sondern 700 Meter hoch.

➤ Auf S. 13 haben wir das „Jakobskreuz“ über dem Pillersee mit seinen 29,60 Metern als größtes begehbare Gipfelkreuz bezeichnet. Das „Josefskreuz“ auf dem Auerberg im Harz ist 38 Meter hoch und ebenfalls begehrbar – allerdings ohne Innenräume wie das „Jakobskreuz“.

auch im letzten Heft euren Beitrag zur Bergunfallstatistik. Darin schreibt ihr, dass die meisten Bergsportnotfälle vermeidbar wären: durch Bescheidenheit bei Tourenauswahl und -durchführung, durch gesunde Selbsteinschätzung. Im gleichen Heft schreibt ihr beim Artikel „Steilgras und Zinnenfeeling“ in der Unterüberschrift über „einige Extremklassiker ..., die für jeden echten Allgäuer Alpinisten ein Muss sind“. Zwar sind im Artikel schon die klaren Hinweise auf die bestehenden Gefahren zu lesen. ABER: Muss sich nicht gerade jede/r, der/die „was auf sich hält“ und „sich als echter Allgäuer Alpinist fühlt“, bei der Überschrift zu diesen beschriebenen Touren geradezu herausgefordert fühlen? Ist diese Überschrift förderlich für eine Bescheidenheit bei der Tourenauswahl und für eine gesunde Selbsteinschätzung? Gebt ihr nicht durch solche Aussagen den steil ansteigenden Zahlen der Notrufe wegen Blockierung Vorschub? Ich meine eindeutig: Ja! Fazit: Möglichst auch bei der Überschriften-Auswahl eine gesunde selbst(kritische) Einschätzung!

*Klaus Bindner*

## „Glauben oder beweisen“

DAV Panorama 5/2014, S. 30

**Doping** – Beim Lesen des interessanten Artikels über diverse schlecht dokumentierte Begehungen von schweren „Routen in fantastischen Zeiten“ stellt sich für mich unweigerlich eine weitere Frage: Was ist eigentlich mit Doping? Soweit ich informiert bin, gibt es beim professionellen Bergsport keinerlei Dopingkontrollen, sondern nur freiwillige Selbstverpflichtungen. Bei Wettkämpfen (Klettern, Skibergsteigen) mag es wohl Kontrollen geben, aber die erbrachten Leistungen der letzten Jahre sind, seien wir mal ehrlich, ohne Doping kaum vorstellbar. Schaut man sich dann noch im restlichen Spitzensport um, so wurden in quasi jeder konditionell intensiveren Sportart (auch im Fußball) bereits Profis des Dopings überführt. Da liegt es doch auf der Hand, dass auch beim Profibergsteigen zu leistungssteigernden Mitteln gegriffen wird. Ich würde mir einen weiteren Artikel wünschen, der sich mit dem Thema Doping im Profibergsteigen und bei Hobbyalpinisten befasst.

*Johannes Stoll*





Dreißig Jahre Aktion Schutzwald

# DER NATUR ETWAS ZURÜCKGEBEN

Seit dreißig Jahren engagiert sich der Deutsche Alpenverein zusammen mit den Bayerischen Staatsforsten und der Bayerischen Forstverwaltung für den Schutzwald in den Bayerischen Alpen. Die erfolgreiche Bilanz: Fast eine Million neue Bäume haben die vielen Helferinnen und Helfer gepflanzt.

Von Daniela Rister

**D**as Jahr 1984 – viele denken da zuerst an George Orwell, Science-Fiction, Utopie. Weniger utopisch, dafür umso besorgniserregender waren damals jedoch Themen wie Umweltverschmutzung, saurer Regen und das Waldsterben. Insgesamt war etwa ein Drittel des Waldes geschädigt. Grund genug für den DAV als Bergsport- und Naturschutzverband, das Waldsterben – und speziell die Schäden im Bergwald – öffentlich zu thematisieren.

Spendenaktionen wurden gestartet, Fachtagungen und Exkursionen organisiert, sogar eine Katastrophenkarte wurde erstellt, um die Gefährdungen und Auswirkungen

durch Lawinen, Erosion und Hochwasser auf die einzelnen Gebiete im bayerischen Alpenraum darzustellen. Im Pilotprojekt „Übergangsstrategie für den Bergwald“ bei

## Aktionen 2015

Über 13.000 Hektar des Schutzwaldes in den Bayerischen Alpen können ihre Schutzfunktion nicht ausreichend erfüllen und bedürfen der Sanierung. Wie die sechstägigen Einsätze ablaufen, zeigt ein kurzer Film auf [aktion-schutzwald.de](http://aktion-schutzwald.de). Wenn Sie Lust haben, selbst etwas für den Schutzwald zu tun, können Sie das Programm 2015 (ab Februar) unter [natur@alpenverein.de](mailto:natur@alpenverein.de) bereits vorbestellen.



Karlstein in den Berchtesgadener Alpen, das durch die Stiftung „Wald in Not“ maßgeblich mitfinanziert wurde, erkundeten Experten, unter welchen Bedingungen eine Naturverjüngung im Gebirgswald überhaupt erfolgreich möglich wäre. Diese Initiativen trugen damals mit dazu bei, dass in Bayern ein umfangreiches Schutzwaldsanierungsprogramm in die Wege geleitet wurde.

### Umweltbaustelle Wald

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) wollte sich nicht damit zufrieden geben, auf das Problem aufmerksam zu machen und zu diskutieren, wie der Schutzwald in Zukunft zu schützen sei. Als 1984 in dem kleinen Dorf Wagneritz im Allgäu die Angst vor Naturgefahren aufgrund des sterbenden Schutzwaldes wuchs, ergriff die damalige Jugendbildungsstätte in Burgberg – die Vorläuferin der heutigen Jubi in Hindelang – die Initiative. Zusammen mit dem Forstamt Immenstadt bot sie für Jugendliche eine Hangsanierung am Nordhang des Grünten an. Seit dieser ersten Schutzwald-Aktion sind bis heute jedes Jahr Jugendliche auf der Umweltbaustelle

am Grünten aktiv und spenden einen Teil ihrer Freizeit für den Bergwald.

1986 bot auch das damalige DAV-Naturschutzreferat zwei Aktionen für Freiwillige in Zusammenarbeit mit dem Forstamt Schliersee an. Die anfängliche Skepsis der Waldarbeiter, ob die „Stadtmenschen“ für die schwere Arbeit überhaupt geeignet wären, legte sich schnell, denn die Frauen und Männer packten kräftig an und hatten keine Scheu vor der körperlich sehr anstrengenden Arbeit.

Mittlerweile werden bis zu zwanzig Aktionswochen in Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsforsten und der Bayerischen Forstverwaltung angeboten. Zum dreißigjährigen Jubiläum würdigte der bayerische Forstminister Helmut Brunner bei einem Vor-Ort-Termin im Schutzwaldsanierungsgebiet Hagenberg zwischen Schliersee und Spitzingsee die DAV-Aktion Schutzwald als wertvollen Dienst am Gemeinwohl. Das Engagement der Ehrenamtlichen wurde bereits mit zwei wichtigen Preisen ausgezeichnet. 1995 erhielt die Aktion Schutzwald den Umweltpreis für Hochlagenaufforstungsaktionen und 2007 den Alpenen Schutzwaldpreis.

Zwischen Ende Mai und Anfang Oktober finden die Einsätze im gesamten bayerischen



Prominenter Pflanztermin: Irene Straub mit Reinhardt Neft (l., Vorstand Bayerische Staatsforsten), dem bayerischen Forstminister Helmut Brunner (M.) und DAV-Vizepräsident Ludwig Wucherpfennig.

Alpenraum von Sonthofen bis Berchtesgaden statt. In dreißig Jahren haben die Helferinnen und Helfer fast eine Million Bäumchen gepflanzt; pro Jahr werden ungefähr 8000 Meter Steige in Stand gesetzt und neu angelegt, auch der Bau von Jagdeinrichtungen und der Schutz des Jungwaldes vor Wildverbiss gehören zu den umfangreichen Arbeiten. Ein klassischer Urlaub mag so eine Aktionswoche nicht sein: schwere Arbeit ohne Bezahlung und einfache Unterbringung. Trotzdem melden sich jedes Jahr weit über hundert Freiwillige, die sich ehrenamtlich für den Bergwald engagieren wollen – von der Abiturientin bis zum Rentner. Ihre Motivation: Den Bergen und der Natur etwas zurückgeben, das Ergebnis der eigenen Arbeit unmittelbar sehen können, etwas Sinnvolles tun und dabei auch noch von Fachleuten spannende Dinge über Wald und Wild lernen.

### Drei Fragen an Irene Straub, eine Helferin der ersten Stunde

## „Die Aktion hat mich geprägt“



#### Wie haben Sie von der Aktion erfahren?

Über die Jugendbildungsstätte in Burgberg - ich war als Jugendliche sehr aktiv in der DAV-Sektion Vierseenland.

#### Warum haben Sie mitgemacht?

Ich hatte das Gefühl, dass ich nicht nur von der Natur nehmen darf, sondern auch aktiv etwas zurückgeben kann. Ich habe seitdem immer wieder an der Aktion teilgenommen,

später auch mit meinen Kindern, Freunden und Verwandten.

#### Haben die Arbeitseinsätze Ihren Bezug zum Bergwald verändert?

Arbeit im Schutzwald hat mich tatsächlich für mein Leben geprägt. Die Erfahrung, wie lange es dauert, bis ein Baum wächst, und wie wichtig daher der Erhalt des Bergwaldes ist. Was ich auch gelernt habe: wie wichtig die gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Jägern ist. Denn nur wo die Wildbestände stimmen, kann es mit der Schutzwaldsanierung klappen.



Daniela Rister betreut in der Bundesgeschäftsstelle des DAV die Aktion Schutzwald.



# HÜTTENWIRT

## Bochumer Hütte (Kelchalm, 1432 m): Charakterhaus in den Kitzbühelern

Ende November 2013 war Mark Fabian das erste Mal auf der Bochumer Hütte in den Kitzbüheler Alpen, schon gut zwei Wochen später hat er „seine“ Hütte selbst aufgesperrt. Den Wunsch, Hüttenwirt zu werden, hatte der ehemalige Vertriebsleiter für Medizintechnik, selbst oft Gast auf Alpenvereinshöhlen, allerdings schon wesentlich länger. Die gemütliche Hütte mit ihrem charakteristischen Glockenturm hat genau seine Vorstellungen getroffen: ein 183 Jahre altes Haus mit Seele und Berg(bau)geschichte – die Hütte wurde ursprünglich als Unterkunftshaus für Bergleute gebaut –, frisch saniert mit Strom und fließend Wasser, in einer vielseitigen Wander- und Skitourenumgebung abseits des Trubels. Mark ist Quereinsteiger, hat aber bereits im Studium Gastronomieerfahrung gesammelt und neben dem nötigen technischen Verständnis zum Bewirtschaften einer Hütte auch

viel Freude mit seinen Hüttengästen. „Als Hüttenwirt muss man mehr sein als nur Gastronom. Lust an der Natur, der Umgang mit Menschen, der Spaß an der Arbeit und der Wille, sich weiter zu entwickeln“, sind für ihn Schlüsselqualifikationen.

Zu seinen Besuchern zählen wandernde und radelnde Tagesgäste, die sich über kurze Zustiege freuen, ebenso wie DAV-Gruppen, Fa-



Wenn der Job es zulässt, streift Mark Fabian gern durch die Berge rund um die Hütte.

milien und Schülergruppen. In der Umgebung gibt es im Sommer einfache Wanderungen auf den Laubkogel, Saalkogel oder Rauber, Gratwanderungen über Schützkogel und Gams- hang mit schönem Panoramablick und den Tristkogel-Klettersteig (C, C/D). Im Winter führt die knapp vier Kilometer lange Naturrodelbahn mit Schlittenverleih von der Hütte ins Tal, Touren- und Schneeschuhgeher finden ein abwechslungsreiches, auch für Anfänger geeignetes Terrain. Das Zuckerl für die Wintergäste: Zimmer und Zimmerlager sind beheizt und teilweise mit Warmwasser ausgestattet, und sogar eine Sauna gibt es. Und wer nach Sport und Schwitzen Appetit bekommen hat, kann sich auf deftige Braten, Knödel und Kaiserschmarrn freuen.

red

| Die Hütte ist von Mitte Dezember bis Ende März und von Anfang Mai bis 1. November geöffnet. [www.kelchalm.at](http://www.kelchalm.at) |

Fotos: Mark Fabian, DAV, OeAV Innsbruck

## Online-Plattform gegen Seilbahn-Projekt in Tirol

### Rettet die Kalkkögel

Österreichs politische Parteien haben einer Prüfung des „Brückenschlags“ zwischen den Skigebieten Axamer Lizum und Schlick 2000 zugestimmt, kommendes Frühjahr soll weiter debattiert werden. Ein Dringlichkeitsantrag des Landtagsklubs der Tiroler Volkspartei listet sieben Fragen auf, die bis März 2015 geklärt werden sollen – unter anderem, ob das Projekt mit den von der Republik Österreich eingegangenen Verpflichtungen im Rahmen der Alpenkonvention vereinbar ist. Vor diesem Hintergrund wurde die Online-Plattform „Rettet die Kalkkögel“ ins Leben gerufen, ein Zusammenschluss von alpinen Vereinen, Bergsteigerklubs, Hochgebirgsgruppen, Bürgerinitiativen und Privatpersonen zu einer überparteilichen Initiative gegen die skitechnische Erschließung des Schutzgebiets der Kalkkögel.

Unter kalkkoegel-retten.at können sich Interessierte über die Hintergründe, Vorhaben, Fakten und Aktuelles informieren. Darüber hinaus besteht über die Website auch die Möglichkeit, eine Petition des OeAV zu unterzeichnen ([bit.ly/petition-kalkkoegel](http://bit.ly/petition-kalkkoegel), über 20.000 Personen hatten sich bis Anfang Oktober bereits beteiligt und mehr als 2000 Unterschriften lagen zusätzlich in schriftlicher Form vor. Unabhängig davon, wie sich die politischen Parteien in den nächsten Wochen und Monaten entscheiden werden, wird die Plattform „Rettet die Kalkkögel“ weiterhin aktiv sein und sich für einen immerwährenden Schutz der „Nordtiroler Dolomiten“ einsetzen.

red

Der Unmut der Bevölkerung gegen die Erschließung veranlasste den Alpenverein Innsbruck zur Plattform [www.kalkkoegel-retten.at](http://www.kalkkoegel-retten.at)



## DAV-Naturschutztagung

# Bergsport ist überall

Unter dem Motto „Berge als Ressource – wie lange reichen die Vorräte?“ beschäftigten sich auf der diesjährigen Naturschutztagung Ende September in Freiburg rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Sektionen aus ganz Deutschland und aus anderen Naturschutz- und Sportorganisationen mit aktuellen Fragen

nen und Teilnehmer einig, dass die Nachhaltigkeit bei der Nutzung der natürlichen Ressourcen in Zukunft noch mehr in den Mittelpunkt rücken muss – und das aus einer ganzheitlichen Sicht: Denn Bergsport findet nicht nur in den Alpen, sondern auch in den Mittelgebirgen statt. Wie vielfältig die Möglichkeiten sind, zeigte sich bei



Die Exkursionen rund um Freiburg machten klar: Bergsport findet nicht nur in den Alpen statt.

des Natur- und Umweltschutzes in den Alpen und Mittelgebirgen. Wo der Fokus des DAV derzeit liegt, machte Vizepräsident Ludwig Wucherpfennig in seiner Eröffnungsrede deutlich: „Im Alpentourismus müssen endlich langfristige Konzepte im Sinne der Nachhaltigkeit umgesetzt werden!“ Zuletzt war der DAV im Ski-gebiet Sudelfeld in den Bayerischen Alpen mit einer Klage gegen den massiven Ausbau einer Beschneiungsanlage gescheitert (siehe S. 8). Auch der Naturwissenschaftler und Co-Präsident des Club of Rome Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker unterstrich die Wichtigkeit des Weitblicks. Es müsse endlich das systematische Ausklammern der Folgen des heutigen Konsum- und Wirtschaftsverhaltens für das Morgen und Übermorgen beendet werden.

Mit Blick auf die Energiewende und die Tourismusentwicklung waren sich die Teilnehmerin-

Exkursionen am Sonntag rund um Freiburg. Es zeigte sich allerdings auch, dass der Bergsport jenseits der Alpen ebenso bewusst und differenziert gestaltet werden muss wie in den Alpen. Das sich derzeit sehr dynamisch entwickelnde Mountainbiken war deshalb ein Schwerpunktthema bei der Tagung. Ob Mountainbiken, Klettern oder eine andere Bergsportart: Alexander Bonde, Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Baden-Württemberg, bot dem DAV an, die Zusammenarbeit an der Schnittstelle von Naturschutz und sportlicher Nutzung weiter zu intensivieren: „Ich freue mich, dass Sportverbände wie der Deutsche Alpenverein mit Sachverstand und Begeisterung ihre Ideen einbringen und dabei auch den Naturschutz im Blick haben.“ *red*

| Die Naturschutztagung findet im zweijährigen Rhythmus an wechselnden Orten in Deutschland statt. Neben der Diskussion aktueller Themen ist die Vernetzung im DAV und mit anderen Verbänden ein Hauptanliegen der Tagung. |

### GEBIETSBETREUUNG GESICHERT

Die Klettergebietsbetreuer Bayerns atmen auf. Der Freistaat springt für den Wegfall der EU-Förderung ein. Gebietsbetreuer sind ein Bindeglied zwischen Naturschutz und Natursport in den Bayerischen Alpen und wichtige Partner des DAV. Der DAV hatte zusammen mit anderen Verbänden deren Weiterfinanzierung in einer Resolution gefordert.

### FACHTAGUNG FELSÖKOLOGIE

Die Ökologie und der Schutz der Felsen sind das Thema der Fachtagung am 29.11. im Naturschutzzentrum Schopflocher Alb in Lenningen. Der DAV-Landesverband lädt Fachleute, Behördenvertreter, Naturschützer und Natursportler herzlich dazu ein. Anmeldung unter [info@alpenverein-bw.de](mailto:info@alpenverein-bw.de), Tagungsgebühr € 25,-, weitere Informationen unter [alpenverein-bw.de](http://alpenverein-bw.de)



### SCHNEESCHNUPPERN IN OBERTAUERN

Am 21. November ist Saisonöffnung im DAV-Haus in Obertauern. Auch in diesem Jahr gibt es wieder bis 19. Dezember die „Schneeschnupperwochen“, bei denen alle Gäste, die an einem Sonntag anreisen, fünfmal übernachten, aber nur vier Nächte zahlen. Nähere Informationen zum DAV-Haus finden Sie im Internet unter [dav-haus-obertauern.de](http://dav-haus-obertauern.de). Für weitere Informationen und Buchungsanfragen steht Familie Zehner telefonisch unter 0043/(0)6456/73 07, per Fax unter 0043/(0)6456/200 48 oder unter [info@dav-haus-obertauern.de](mailto:info@dav-haus-obertauern.de) sehr gern zur Verfügung.







Alpenvereinsjahrbuch „Berg“

# SEISMOGRAPH DER BERGBEGEISTERUNG

Nach der Gründung des Deutschen Alpenvereins 1869 wurde das Alpenvereinsjahrbuch 1870 aus der Taufe gehoben. Seit mehr als 140 Jahren dokumentiert es Stile, Zugangsweisen, auch so etwas aus der Mode Geratenes wie Werte – sowie Sinn und Bedeutung alpinistischen Tuns.

Von Georg Bayerle

**M**it einer Fleckenpatina ergrau- te Buchdeckel, daneben, aus einer anderen Epoche, grüne, mit Edelweißornamenten auf der Innenseite des Deckels, Jugendstillettern – schon die Grafik spricht Bände, wie sich mit der Zeit der Geschmack, mit den

Ansichten die Überzeugungen der Menschen gegenüber den Bergen ändern. Und so mancher verregnete Hüttentag hat seinen wahren Reichtum erst beim Griff zu den auf Regalbrettern deponierten Alpenvereinsjäh- rbüchern entfaltet. Ein Artikel zum Thema „Alpenverein und Naturschutz heute“ aus

den 1970er Jahren ist in Erinnerung geblie- ben. Damals hochmodern und heute noch, vierzig Jahre später, überraschend aktuell. Oder der Band vor hundert Jahren, 1914: Be- kannte Namen haben da geschrieben: Karl Blodig aus der Silvretta; Willi Rickmer Rick- mers berichtet von einer ziemlich abenteu-

Von der Alpingeschichte bis zu aktuellen Ereignissen, Trends und großen Touren: Das Alpenvereinsjahrbuch ist das Standardwerk für alle, denen alpine Themen am Herzen liegen.

erlichen Pamir-Expedition. Damals in erster Linie hochgelehrt, zum Teil auch pathetisch, wie die Bergsteiger, die „unter himmelhohen Wänden des Karwendels in Augenblicke der höchsten Not geraten“. Erst bei einem Streifzug durch die Zeit wird der wahre Wert dieser Buchreihe richtig deutlich.

Wenn über 140 Jahre später so eine Jahrbuchreihe immer noch existiert und dabei immer wieder den aktuellen Gegebenheiten angepasst wurde, ohne den Blick über den Tageshorizont hinaus einzubüßen, dann ist das schon eine bemerkenswerte Leistung und ein kultureller Wert. Dass dabei Weite und Freiheit der Berge auch in den Beiträgen

weist sich das Jahrbuch als Ort der Debatte, der Bildung und Reflexion darüber, was eine Gesellschaft und ihren Umgang mit der Bergnatur ausmacht. So wie der Naturschutz-Artikel von Peter Pernthaler vor vierzig Jahren nicht nur eine historische Lage wiedergibt, sondern zugleich Inspiration für heutige Debatten sein kann, so begreift sich Alpinismus hier nicht einfach als Selbstzweck, sondern in seiner gesellschaftlichen und auch politischen Dimension.

### Panoptikum des Alpinen

Wer heute als Neueinsteiger wissen will, in welchem Kontext er sein Hobby ausübt,

## Das Standardwerk für alle Bergfreunde: Alpenvereinsjahrbuch BERG 2015

256 Seiten spannende Reportagen, Porträts und Interviews mit großartigen Bildern: Das Jahrbuch BERG bietet mit erstklassigen Beiträgen namhafter Autoren und Fotografen einen einzigartigen Überblick über die wichtigsten Themen und Trends aus der Welt der Berge und des Bergsports.



Der BergWelten-Schwerpunkt gilt in dieser Ausgabe – passend zur beiliegenden AV-Karte „Zillertaler Alpen Mitte“ – den Zillertaler Alpen, die Rubrik BergFokus widmet sich dem vielschichtigen Thema Auslandsbergfahrten – Expeditionen – Fernreisen.

#### BERG 2015

Herausgeber: Deutscher Alpenverein (DAV), Oesterreichischer Alpenverein (OeAV) und Alpenverein Südtirol (AVS); Redaktion: Anette Köhler, Tyrolia Verlag, Innsbruck.

256 Seiten, ca. 250 Farb- und Schwarz-Weiß-Abbildungen, 20,8 x 25,8 cm, gebunden, Tyrolia Verlag, Innsbruck 2014, ISBN 978-3-7022-3410-2, € 18,90 / CHF 26,70.

des Buches spürbar sind, spricht gerade in der Gegenwart für sich, die so sehr auf inhaltliches Design, Image und Kontrolle versessen ist. Freiräume der Kontroverse zeigen sich am „BergFokus“ wie dem letztjährigen „Alpen unter Druck“. Wo die beteiligten Alpenvereine aus Deutschland, Österreich und Südtirol die eigenen Positionen auch erst bestimmen und schärfen müssen, er-

der braucht nur durch den aktuellen Band des Jahrbuchs zu blättern: Menschen und Natur, Extremleistungen und Erlebnisberichte ergeben ein vielfältiges Ganzes; erstaunlich, was alles nebeneinander zwischen zwei Buchdeckel passt. Wer mehr weiß, der sieht auch mehr: Diese Binsenweisheit bewahrheitet sich auf geistigen Streifzügen durchs Panoptikum des Alpi-



Das Alpenvereinsjahrbuch – ein echtes Traditionsprodukt. Hier zwei Abbildungen des Titels um die Jahrhundertwende (1899 auf 1900).

nen, die das eigene Erleben draußen bewusster machen. Und wo in der medialen Aufgeregtheit des Tagesjournalismus immergleiche Bergklischees zwischen Lebensgefahr, Hüttenkitsch und Höchstleistung transportiert werden, geht das Jahrbuch im geruhsameren Takt zum Atemholen beim vertiefenden Lesen. Das ist nicht langweilig und verdankt sich der klugen und vielschichtigen Zusammenstellung und dem hohen journalistischen und sprachlichen Anspruch.

Zu viel des Lobes für ein Buch, das scheinbar nur die auf den Berghütten existierenden Sammlungen Jahr für Jahr um ein paar Zentimeter Gedrucktes verlängert? Keineswegs. Auch 10.000 verkaufte Bände allein durch den Deutschen Alpenverein sprechen für sich; zusammen mit den österreichischen und Südtiroler Partnern summiert sich die Auflage auf stattliche 20.000 Stück. Eine Aufforderung zum Lesen, nicht nur für Regentage auf der Hütte. ■



Der BR-Journalist **Dr. Georg Bayerle** ist Spezialist für Berge und Umwelt. Über alpine Kultur und Natur sind von ihm über 100 Filmbeiträge und zahlreiche Radioreportagen und Features erschienen.



## Kultur-News

### MÜNCHEN „IM KAMPF MIT DEM BERGE“

Die Versicherungskammer Kulturstiftung zeigt am 4. Dezember im Rahmen ihrer Konzertreihe in München den 1921 entstandenen Symphonischen Dokumentarfilm „Im Kampf mit dem Berge“ von Arnold Fanck. Der Film dokumentiert die Geschichte der waghalsigen Besteigung des 4500 Meter hohen Lyskamm-Gipfels in den Walliser Alpen durch die prominenten



**VERSICHERUNGSKAMMER  
KULTURSTIFTUNG**

Skiläufer Ilse Rohde und Hannes Schneider. 2012 konnte der Film durch den Zufallsfund zweier Nitro-Filmkopien auf seine fast ursprüngliche Länge rekonstruiert werden. Die Originalmusik von Paul Hindemith spielt das Münchener Kammerorchester unter der Leitung von Nicholas Collon. Der Eintritt ist kostenlos, Kartenbestellung: [versicherungskammer-kulturstiftung.de](http://versicherungskammer-kulturstiftung.de)

### GLETSCHER IM WEB

Die im Aufbau befindliche Website [glacial-history.com](http://glacial-history.com) zeigt Bilder der bekanntesten Alpengletscher vom Beginn bis zur Mitte



des 19. Jahrhunderts – als die Alpengletscher ihre größte Eismasse aufwiesen. Sie können das Projekt unterstützen, indem Sie geeignete Abbildungen digitalisiert senden an: [stefan@ernststefan.com](mailto:stefan@ernststefan.com)

## Himalaya-Kalender 2015: Schöne Helfer

Zahlreiche Hilfsorganisationen helfen den Menschen in der von Armut geprägten Himalaya-Region. Mit dem Kauf der folgenden Kalender können Sie deren Arbeit unterstützen.

> **Himalaya.** Die Motive für diesen Kalender haben wie die letzten Jahre Gerlinde Kaltenbrunner, Ralf Dujmovits und Hans Kammerlander kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Erlös fließt in die zahlreichen sozialen und medizinischen Hilfsprojekte wie ein Kinderhaus, ein Altenheim, ein Krankenhaus oder die Anschaffung von Sanitätsfahrzeugen. Seit 23 Jahren macht sich die Nepalhilfe Beilngries für das Land im Schatten des Himalayas stark.

> **Nepal Impressionen.** Wandkalender (42 x 46 cm, Hochformat, € 19,- zzgl. Versand). Die Motive haben Mitglieder der Deutsch-Nepalesischen Hilfsgemeinschaft Stuttgart (DNH) kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Reingewinn fließt in rund 40 Hilfsmaßnahmen in Nepal, u.a. in medizinische Versorgung und Ausbildung und Unterkunft für Frauen, Kinder und Jugendliche.

> **Himalaya.** 13 Nepal-Impressionen mit passenden Aphorismen. Der gemeinnützig anerkannte Verein Himalaya Friends unterstützt den Ausbau des „Children's Future Organization“-Kinderdorfs und den Unterhalt der CFO-Heime in Nepal ([cfonepal.org.np](http://cfonepal.org.np)). Der Kalender soll hel-

## Berg-Kalender 2015: In Wänden und auf Gipfeln

> **HIGH!** Der Bergsportkalender des DAV mit 13 Aufnahmen sportlicher Momente in den schönsten Bergwelten weltweit – eingefangen von bekannten Outdoor-Fotografen.

> **Klettern.** Der Klassiker unter den großformatigen (47 x 67 cm) Kletterkalendern mit gewohnt spektakulären Fotos der einschlägigen Szene-Fotografen.

> **Klettern im Elbsandstein.** Klassische Motive aus dem traditionellen Gebiet mit Texten und Informationen zum sächsischen Bergsteigen auf der Rückseite der Kalenderblätter.

> **Zeit im Griff.** Impressionen zu Schnee und Eis und Gebietsinfos mit Topos und Wandbildern: Der kultige Wochenplaner mit zwölf Themen zum Klettern und Bergsteigen in all seinen Formen plus über 80 farbigen Actionfotos. *red*

**HIGH!** Der Bergsportkalender des DAV. € 19,80 (Mitgliederpreis). [dav-shop.de](http://dav-shop.de)

**Klettern.** Großformat (47 x 67 cm). tmms Verlag, € 29,90. [tmms-verlag.de](http://tmms-verlag.de)

**Klettern im Elbsandstein.** Verlag Mike Jäger, 24 x 34 cm, € 10,- (zzgl. € 1,50 Versand). [felsenvelt.de](http://felsenvelt.de)

**Zeit im Griff.** Wochenplaner. Panico Verlag, 144 S., € 16,80. [panico.de](http://panico.de)



fen, den laufenden Unterhalt zu finanzieren und den weiteren zur Selbstversorgung dringend notwendigen Ausbau der Landwirtschaft zu unterstützen.

> **Himalaya.** Wandkalender (Querformat: 42 x 30 cm, € 14,50 zzgl. € 5,- Versand/Hermes) mit

Fotos der Privatinitiative „Nepalhilfe im kleinen Rahmen“. Der Reinerlös aus dem Verkauf des Kalenders fließt unter anderem in den Neubau von Schulen, Mittagessenpatenschaften und in Waisenhaus- und Kinderdorfprojekte des Vereins in Nepal. *red*

**Himalaya.** 43,5 x 40,5 cm Querformat, € 17,- (zzgl. Versand). Nepalhilfe Beilngries, info@nepalhilfe-beilngries.de, nepalhilfe-beilngries.de

**Nepal Impressionen.** Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft Stuttgart, b.wunsch@wunschdruckservice.de, dnh-stuttgart.org

**Himalaya.** DIN-A3-Querformat, € 10,- (zzgl. Versand). Bestellung unter info@himalaya-friends.de, himalaya-friends.de

**Himalaya.** Manfred Losert, Tel.: 09103/81 56, info@nepalhilfe-im-kleinen-rahmen.de, nepalhilfe-im-kleinen-rahmen.de



## Wandern und Bergsteigen: Kleines und großes 1x1

Berg- und Wanderbegeisterte sollten von diesen je 101 Dingen zumindest schon einmal gehört haben. Falls nicht: Mit den Nachschlagewerken der beiden erfahrenen „Panorama“-Redakteure Georg Hohenester und Andi Dick kann am Berg eigentlich (fast) nichts mehr schiefgehen. Tourenplanung, Erstversorgung, Geländebeurteilung und das entsprechend richtige Verhalten – dank alphabetischer Sortierung finden sich zu jeder Lage am Berg und beim Wandern schnell die passenden Infos. Hintergründe zu bekannten Alpinisten und Erstbesteigungen laden darüber hinaus nicht nur zum Auffüllen von Wissenslücken ein, weniger Eilige können in beiden Bänden auch ganz wunderbar schmökern. *red*



Andi Dick, Georg Hohenester: **101 Dinge, die ein Bergsteiger wissen muss / 101 Dinge, die ein Wanderer wissen muss.** Bruckmann Verlag 2014, je 192 S. und je € 14,99.

*Feel the nature*  
 FUNKTIONSWÄSCHE AUS MERINOWOLLE UND SEIDE

200  
www.zetb.de

- Höchste Funktionalität
- Exzellentes Tragegefühl
- GOTS zertifiziert
- Hergestellt in Deutschland

**ENGEL SPORTS**  
 Wörthstraße 155, 72793 Pfullingen  
 Telefon (0 71 21) 3 87 87-7 // Fax - 87  
 info@engel-sports.com  
 www.engel-sports.com



## Kritischer Umgang mit der Geschichte

Mit einer Tafel am Urnengrab Waldemar Titzenthalers im Rofental bei Vent (Ötztal) rufen DAV und OeAV zu einem kritischen und aufmerksamen Umgang mit den Zeugnissen der Geschichte auf.

Der Berliner Fotograf Waldemar Titzenthaler (1869 bis 1937) war von 1922 bis 1930 Vorsitzender der ehemaligen Sektion Mark Brandenburg des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. Die Sektion forderte vehement



Seit September ergänzt eine Tafel kritisch Titzenthalers Grab.

den Ausschluss jüdischer Bergsteigerinnen und Bergsteiger aus dem Alpenverein und verfolgte einen radikal deutschnationalen Kurs – weit vor der „Machtergreifung“ durch die Nationalsozialisten. 1945 wurde die Sektion wie der gesamte Alpenver-

ein von den Alliierten aufgelöst und verboten – 1949 gründete sich der „Alpenverein Berlin“ und wurde zwei Jahre später als Sektion Berlin Mitglied des neu konstituierten Deutschen Alpenvereins. Auf Initiative der Sektion Berlin wurde 2003 der ursprünglich nach Titzenthaler benannte Weg von Vent zum Hochjoch-Hospiz nach dem Bergführer und Freund des „Gletscherpfarrers“ Franz Senn in Cyprian-Granbichler-Weg umbenannt. Diese Arbeitsgruppe fasste 2013 auch den Beschluss, am Urnengrab Titzenthalers eine kommentierende Tafel anbringen zu lassen. „Intolerante Geister sind keine Symbolfiguren für uns Bergsteiger, sie sollen und dürfen nicht durch Gedenktafeln oder eine andere Würdigung hochstilisiert werden“, so Klaus Kundt (DAV Berlin). Dementsprechend heißt es auf der kommentierenden Tafel unter anderem: „Titzenthalers Urnengrab ist uns heute Mahnung, der Intoleranz entgegenzutreten, wo immer sie uns begegnet.“

## Geschichte(n) eines Sehnsuchtsorts

Im Titel müsste nach den ersten Kapiteln wohl „Alpinismus“ statt „Alpen“ stehen, denn in Bene Benedikts Buch der bekannten Reihe geht es zunächst weniger um die Alpenbewohner, vielmehr um Haken und Hütten, um Lifte und Lawinen, um Gipfel und Gletscherspalten. Der Chefredakteur der Zeitschrift „Alpin“ kennt auch die Routen und Sektionen bestens. Zum Beispiel: die Genese der granitharten Abspalter, der „Bay-erländer“, die sich einst wegen eines Hüttenbaus an der Zugspitze exponierten. Er ist ein guter Erzähler, und so bleiben selbst seine Berichte über Hüttenschnarcher – eigentlich ein recht ausgetretener Pfad – lustig. Dann jedoch beschreitet er den (Alpen-?) Bogen zu den Bewohnern. Vor allem und hierbei beinahe zu umfangreich zu denjenigen, die gut kochen, was nicht unbedingt heißen muss: die kompliziert kochen. Die ganze Schlemmerei kommt, wenigstens abwärts, wieder seinem Hobby Graskifahren zugute. Obwohl er den ökologischen Mantel des Schweigens darüber breitet, ob er

## Alpines Museum und Bibliothek des DAV

### SONDERAUSSTELLUNG

#### > Alpen unter Druck – Erschließungsprojekte im Alpenraum

Bis 15. Februar 2015

#### Führungen & Workshops

##### > Führung durch die Sonderausstellung „Alpen unter Druck“

Alpenerschließung im Wandel

Mit Thomas Lindner, Historiker

Samstag, 22. November, 15 Uhr

Kosten € 4,- zzgl. ermäßigter Museumseintritt.

##### > Führung durch die Dauerausstellung

Mit Thomas Lindner, Historiker

Samstag, 27. Dezember, 15 Uhr

Kosten € 4,- zzgl. ermäßigter Museumseintritt.

### VERANSTALTUNGEN

Literaturhaus trifft Alpines Museum

#### > „Ein ganzes Leben“ von Robert Seethaler

Andreas Egger kommt mit ungefähr vier

Jahren in das Tal, in dem er sein ganzes Leben

verbringen wird. Er wächst zu einem gestandenen Hilfsknecht heran und schließt sich einem Arbeitstrupp an, der die ersten Bergbahnen baut. Dann plötzlich steht Egger vor Marie, der Liebe seines Lebens. Er wird sie gewinnen. Und er wird sie wieder verlieren.

Robert Seethaler liest aus der Geschichte eines kleinen, schlichten Lebens in den Bergen. Es ist ein Leben, das von den großen Ereignissen der Weltgeschichte nur gestreift wird – und das doch ein ganzes Leben ist. Gleichzeitig ist es die Geschichte der Erschließung und „Kolonialisierung“ der Berge durch Bergbahnen, Elektrizität und letztendlich den Tourismus. Dieser kleine, knappe Roman ist ein Meisterwerk – archaisch und poetisch zugleich (s. S. 89).

Veranstalter: Deutscher Alpenverein e.V., Hanser Berlin Verlag, Stiftung Literaturhaus Literaturhaus München, Salvatorplatz 1, 80333 München

Donnerstag, 2. Dezember 2014, 20 Uhr

Eintritt € 9,-, ermäßig: € 7,-

Karten: Literaturhaus München, Tel.: 089/29 19 34 27

### INFORMATION UND ANMELDUNG

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins

Praterinsel 5, 80538 München

Tel.: 089/21 12 24-0

alpines.museum@alpenverein.de

alpin.es-museum.de

Öffnungszeiten Museum:

Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr

Samstag und Sonntag 11-18 Uhr

Öffnungszeiten Bibliothek:

donnerstags 12-19 Uhr. Buchrückgabe

jederzeit über Bücherklappe.

Online-Ausleihe: [opac.alpenverein.de](http://opac.alpenverein.de)

Gruppen können alle Führungen zu gesonderten Terminen buchen.

diese zweifellos zweischneidige Sportart heute noch betreibt: Der Einblick in die Welt dieses extravaganen Sommersports ist ebenso unterhaltsam wie die restlichen Seiten. Denn zuletzt geht das Buch doch weit übers Bergsteigen hinaus und erklimmt die Gipfel alpiner Malerei, Literatur und Baukunst. Und Braukunst. *nth*



Bene Benedikt: **Gebrauchsanweisung für die Alpen**. Piper Verlag 2014, 221 S., € 14,99.

## Aus einem reichen Leben

Charly Wehrles sechstes Buch ist erschienen: „Der Sturz ins Glück“ ist ein feinsinniger und sehr persönlicher Rückblick des Kult-Hüttenwirts mit Geschichten und Gedichten aus dem Werdenfelser Land. Eine Huldigung an den Zauber vergangener Bergtage mit ihren schönen, aber auch dramatischen Wendungen. Und ein Dank an das Schicksal, das Charly einen „alten“ Bergsteiger



hat werden lassen. Im Oktober feierte er seinen 65. Geburtstag. *red*

Charly Wehrle: **Der Sturz ins Glück**. Edition zwischen Wetterstein und Bodensee 2014, 160 S., € 19,80, zzgl. € 2,- Versand, [shop.charly-wehrle.de](http://shop.charly-wehrle.de)

## Lang ist das neue Schwer

Adi Stocker, beruflich Designer bei Swarovski, ist Kletterern dadurch bekannt, dass er sein Gehalt nutzbringend für gute Bohrhakenabsicherung grandioser Neutouren investiert. Lange, begehrte Neoklassiker wie „Ende nie“ oder „Via Aqua“ stammen aus seinem Bohrer. Nun hat er seine Kraft auf Tastatur und Zeichenbrett konzentriert und 40 solcher „Longlines“ in einem Kultbuch gesammelt und beschrieben, das eine elektrisierende Agenda für etliche Kletterjahre vorgibt. Vom Rätikon bis zum Gesäuse, von 20

bis 53 Seillängen, von V bis IX reicht die Auswahl, als „beeindruckend bis unbezahlbar“ bezeichnet er selber den Erlebniswert. Für jede Tour gibt es einen allgemein charakterisierenden Text, ein Wandfoto, ein detailreiches Topo und die wichtigsten Rahmen-Infos inklusive Zugangsskizze, die man sich selber hochvergrößern muss. Einige Erlebnisgeschichten von Erstbegehern oder Wiederholern künden davon, was man in diesen Routen erleben kann –



aber allein die Bilder und Topos lassen die Wohnung zu klein werden: Hoffentlich ist bald wieder Sommer! *ad*

Adi Stocker: **Longlines**. Panico Verlag 2014, 224 S., € 39,80.

## Wilde Geschichten aus dem Elbsandstein

Die allseits anerkannte Tatsache, dass Klettern „sächsy“ ist, musste zwangsläufig zur Fortsetzung des erfolgreichen Bandes „Die spinnen, die Sachsen!“ führen, sind doch die haarsträubenden Dramen rund um die wilden Zinnen an der Elbe noch lange nicht zu Ende erzählt. Gleichwohl enthält das neue Buch einiges mehr. Der Autor Peter Brunnert hat seine erzählerischen Mittel diesmal noch treffsicherer eingesetzt. Der Schalk blitzt aus jedem Satz, und trotzdem sind all den unglaublichen, dennoch wahren Geschichten zugleich auch Ernst und Anstrengungen unseres Sportes eingraviert. Die Comics von Axel Bierwolf illustrieren noch einfühlsamer Träume und Albträume der Akteure, und die stimmungsvollen Fotos von Helmut Schulze im verlagstypischen Querformat verzaubern dergestalt, dass man sofort den Rucksack packen möchte. Nicht zuletzt machen die Rückblicke auf die Erschließung des Gebirges das Buch zum unentbehrlichen Vademekum für jeden Liebhaber des Sandsteinlandes. *hho*



Peter Brunnert: **Klettern ist sächsy**. Geoquest Verlag 2014, 320 S., € 24,-.

**GORE-TEX® PRODUKTE**  
FÜR EXTREMEN EINSATZ ENTWICKELT



Ausgestattet mit der High-Tech Funktionalität von



**berghaus**  
LIVE FOR ADVENTURE



THE FRENDO JACKET

THE FRENDO PANT



**GORE-TEX® PRODUKTE —**  
**DIE FRENDO STYLES VON BERGHAUS**

Das 3 Lagen GORE-TEX® Material gewährt optimalen Schutz vor extremer Witterung

THE FRENDO Styles eignen sich ideal zum Skibergsteigen

Leichtgewichtig und dauerhaft wasserabweisend (DWR)

THE FRENDO PANT mit Kantenschutz am Innenbein





## Brettspiele: 8000er und Klima

**Bergsteigen ist so populär, dass es mittlerweile auch zum Thema für Spiele wird. Aber auch das wichtige Thema Klimaschutz gibt es mittlerweile „am Brett“.**

> **K2 und Broad Peak.** Geschafft, ich bin oben. Nach 14 Tagen in wechselndem Wetter stehe ich auf dem Gipfel des K2. Jetzt muss ich nur noch runter, denn ein Schneesturm zieht auf. Aber das ist einfacher gesagt als getan. Denn hinter mir drängelt bereits die Konkurrenz nach oben und versperrt den Weg. Vielleicht kann ich mich noch etwas erholen und einen oder zwei Tage abwarten. Das ist riskant, denn wenn ich nicht heil runterkomme, verliere ich neun von meinen zehn Punkten. Und die entscheiden am Ende über Sieg oder Niederlage bei der Besteigung des zweithöchsten und vermutlich schwierigsten Berges der Welt.

Zum Glück kann mir „K2“ nicht wirklich gefährlich werden. Denn es handelt sich um ein Brettspiel aus dem Heidelberger Spieleverlag. Ziel ist es, innerhalb von 18 Spielzügen sein Team von zwei Bergsteigern möglichst weit nach oben zu bringen und wieder runter. Dazu spielen die Spieler jede Runde drei Karten aus. Die geben vor, wie viele Bewegungspunkte ihre Figuren an diesem Tag ausgeben oder ob sie lieber ihre Akklimatisierungspunkte steigern. Denn in der Höhe wird es unwirtlich. Die Figuren verlieren dort Akklimatisierungspunkte. Fallen diese unter eins, stirbt der Bergsteiger, und der Spieler hat nur noch eine Figur übrig.

Ein weiterer Faktor ist das Wetter. Ziehen Wolken auf oder schneit es gar, geht das ebenfalls zu Lasten der Akklimatisierungspunkte. Ab und zu kostet auch die Bewegung mehr. Dabei kann es sein, dass auf dem Gipfel die Sonne lacht, während weiter unten der Sturm tobt. Zum Glück ist die Wetterprognose für die kommenden drei bis fünf Tage immer zuverlässig.

„K2“ ist ein anspruchsvolles Taktikspiel für bis zu fünf Personen. Es gilt nicht nur, den eigenen Weg in Abhängigkeit vom Wetter gut zu planen. Ständig können einem die Mitspieler einen Strich durch die Rechnung machen. Denn mit zunehmender Höhe passen immer weniger Figuren auf ein Spielfeld. Wer dann blockiert ist, muss schlimmstenfalls wieder absteigen, um nicht auszuschneiden.

Der Autor Adam Kaluza hat auch die Erweiterung „Broad Peak“ zu „K2“ entwickelt, die ebenfalls im Heidelberger Spieleverlag erschienen ist. Der Pole, selbst Bergsteiger, hat hier zwei Expeditionen von Landsleuten als Vorlage genommen – „Broad Peak“ erinnert an Jerzy Kukuczka und Wojciech Kurtyka (Überschreitung Nord-, Mittel- und Hauptgipfel) und Krzysztof Wielicki, dem 1984 eine Solo-Besteigung in 14 Stunden gelang.

> **Ebenfalls erschienen: „Keep Cool“**, das Brettspiel zum Klimawandel. Sie möchten verstehen, warum gerade die internationalen Klimaverhandlungen oft so ergebnisoffen enden und länderübergreifender Konsens selten ist?

„Keep Cool“ gewährt einen realitätsnahen Einblick in die globale Klimapolitik und versucht, die Komplexität des Themas spielerisch verständlich zu machen.

Schlüpfen Sie in die Rolle der USA, der OPEC-Staaten oder die der Schwellenländer, vertreten Sie die wirtschaftlichen Interessen dieser Ländergruppen oder die politischen Ziele internationaler Umweltverbände in den globalen Klimaverhandlungen und lernen Sie die komplexen Zusammenhänge des Klimawandels kennen. Gefragt sind strategisches Denken einerseits und besonderes Verhandlungsgeschick andererseits, denn es gilt immer abzuwägen zwischen gemeinschaftlichem Klimaschutz und egoistischem Handeln im Sinne wirtschaftlicher Interessen. Dabei sollte das Risiko einer Katastrophe (z.B. Dürre, Hochwasser oder Krankheiten) jedoch nie außer Acht gelassen werden.

Zum Spielen bedarf es einer gewissen Vorbereitungszeit vor dem ersten Spiel, die je nach Wissensstand unterschiedlich lang sein kann. Das beigelegte Handbuch liefert dafür sowie im weiteren Spielverlauf die notwendigen Informationen. Es fasst den wissenschaftlichen Hintergrund, basierend auf dem sehr fundierten Wissen der beteiligten Forschungsinstitute und der jahrelangen Erfahrung aus der Praxis, verständlich zusammen. Auch deshalb wurde „Keep Cool“ 2013 mit dem Sparda-Umweltpreis ausgezeichnet. *jbe/mw*



**K2/Broad Peak.** Heidelberger Spieleverlag. Für 1-5 Spieler ab 10 Jahren, ca. € 34,-.  
**Broad Peak** ist nur in Kombination mit K2 spielbar.  
**Keep Cool.** Verlag Spielbetrieb, Bestellung für € 29,95 zzgl. Versand unter [spiel-keep-cool.de](http://spiel-keep-cool.de)

## Backline Magazin: Momente ganz in Weiß

Fast ein Kilogramm Winter-Impressionen aus Chile, Argentinien, Tadschikistan, Kanada, Island, Finnland, Grönland, Alaska, Schweden, Spitzbergen, der Schweiz und Italien. Auf 152 Seiten begeistern abenteuerliche Skibesteigungen und Erstbefahrungen im Backcountry – alle Aufnahmen sind ohne Lifthilfe oder Heli-Unterstützung entstanden. *red*



Ab Ende November für € 10,- im Bahnhofsbuchhandel, an Flughäfen, ausgewählten Kiosken und online:

[backline-magazin.com](http://backline-magazin.com)

## Letzte Herausforderung hohe Berge

Der Schweizer Extrembergsteiger Ueli Steck ist auf Geschwindigkeit programmiert. In Rekordzeit ist er durch die drei großen Nordwände der Alpen gestiegen und hat in seinem Buch „Speed“ von diesen schnellen Erfolgen erzählt. Gleichzeitig hat Ueli Steck sich auch an die hohen Berge gemacht und beispielsweise an Pumori (7161 Meter) und Cholatse (6440 Meter) mit Solo-Besteigungen auf sich aufmerksam gemacht. Über seinen Weg in die Höhe erzählt er in seinem neuesten Buch „8000+“. Ungeniert schreibt Steck, wie er am Jannu (7711 Meter) oder am Makalu (8463 Meter) Vorhaben nicht zu Ende bringen konnte. Und er erzählt von ei-

nem Meisterstück: der Solo-Durchsteigung der Shisha-Pangma-Südwand (8027 Meter) 2011 in zehn Stunden und dreißig Minuten. Dort hat er die Effizienz des Speed-Bergsteigens an einen Achttausender übertragen. 2012 stand Ueli Steck schließlich auch auf dem Mount Everest. Für ihn eher ungewöhnlich, hat er dieselbe Route genommen wie viele Hundert andere auch. Doch schon im Jahr darauf wollte er mit Simone Moro eine Überschreitung am höchsten Berg der Welt versuchen. Nach einer Auseinandersetzung mit den einheimischen Sherpas brach Steck die Expedition aber ab. Nicht nur darüber hätte der Leser gerne mehr erfahren. Auch die Solo-Durchsteigung der Annapurna-Südwand im Herbst 2013 hätte gut in ein Buch mit dem Titel „8000+“ gepasst. Es war sein dritter Versuch auf der Südseite der 8091 Meter hohen



Annapurna. Doch das ist wahrscheinlich der Stoff für ein weiteres Buch. *sgr*

Ueli Steck (mit Karin Steinbach): **8000+ Aufbruch in die Todeszone.** Malik Verlag 2014, 256 S., € 12,99.

## Heimatroman modern

Ohne Kitsch und Rührseligkeit erzählt der österreichische Autor Robert Seethaler die Geschichte des Alpenbewohners Andreas Egger und beschreibt damit ganz nebenbei die Entwicklung eines entlegenen Alpendorfs von den ersten An-

fängen der wirtschaftlichen und technischen Erschließung als Tourismusort bis in die Gegenwart. Seethaler zeichnet ein tief bewegendes Porträt eines schweren, aber mit ruhiger Gelassenheit ertragenen Lebens. Eggers Lebensweg entfaltet sich scheinbar unberührt von der um ihn herum entstehenden schönen neuen Alpenidylle. Auch wenn Egger wie aus der Zeit gefallen wirkt, findet er keine anklagenden Worte. Am Ende war sein gelebtes Leben für ihn nur so denkbar, hatte er ein erfülltes, ein „ganzes Leben“ eben. Vielleicht erfasst Robert Seethaler mit der Figur und der Geschichte des Andreas Egger die Lebenswirklichkeit der Alpenbewohner im vergangenen Jahrhundert präziser als manche kritische Sozialgeschichte. Das liegt vor allem an seinem fast dokumentarischen, spielerisch leicht zwischen den verschiedenen Perspektiven und Zeitebenen wechselnden Erzählstil. Zu Recht begeistert zeigen sich Kritiker und Rezensenten von seiner genauen, mitfühlenden Sprache. Am 2. Dezember 2014 liest Robert Seethaler im Münchner Literaturhaus aus seinem Roman „Ein ganzes Leben“. Die Lesung wird in der Reihe „Literaturhaus trifft ... Alpines Museum“ gemeinsam vom Hanser Berlin Verlag,



dem Literaturhaus München und dem Deutschen Alpenverein veranstaltet (s. S. 86). *ak*

Robert Seethaler: **Ein ganzes Leben.** Hanser Verlag 2014, 160 S., € 17,90.



MEHR SEHEN



MEHR ERLEBEN



MEHR URLAUB

**MALTA IST MEHR**  
[WWW.VISITMALTA.COM/DE/EDEN](http://www.visitmalta.com/de/eden)







Winterdurchquerung des französischen Jura

# COMBES UND CRÊTES

Was im Sommer mit dem Mountainbike geht, sollte doch auch im Winter auf Langlaufski machbar sein. Dachte sich der Bikeguide Traian Grigorian und durchquerte mit seiner Frau das französische Jura-Mittelgebirge im sportlichen Skating-Stil.

**D**ie winterliche Jura-Durchquerung entwickelt sich zum echten Abenteuer, das uns einige erstaunliche Erfahrungen beschert. Die erste und eindringlichste: Im Winter ist es gerne kalt. Das an sich wä-

re nicht so erstaunlich, aber die damit verbundenen Konsequenzen: Ist man im Sommer nach einem längeren Anstieg mit dem Bike erschöpft, hält man an, trinkt ein wenig aus der Flasche, beißt genüsslich in den Energieriegel, weidet sich an

der Aussicht und setzt die Tour frisch gestärkt fort. Bleibt man im Winter zum Verschnaufen stehen, droht umgehend der Erfrierungstod. Die Sportkleidung ist durchnässt von innen und außen. Die dünnen Stoffe wärmen nicht. Der Ener-



Alle Fotos: Traian Grigorian

Grenze über zweihundert Kilometer von Basel bis Genf. Bekannt für Schneemassen und eisige Temperaturen, zeigt er sich winters gerne von seiner sibirischen Seite,

---

Von der gut präparierten  
Rennpiste zum holprigen  
Gestochere durchs Whiteout

---

mit schneidender „Bise“ von vorn über die Crête genannten Hangabbruchkanten, die Schneekristalle wie eisige Nadeln auf die Haut trommelt. Wenig touristische Infrastruktur, viel Einsamkeit. Keine mondänen Wintersportorte trifft man da, hingegen kleine, in Waldlichtungen und Combes genannte Mulden hineingeduckte Bauerndörfer, die die lange dunkle Zeit des Winters einfach nur regungslos überstehen wollen.

„Grande Traversée du Jura“, GTJ, heißt das Angebot für sportliche Naturliebhaber. Den gesamten Jurabogen durchqueren, im Sommer zu Fuß, mit dem Rad oder zu Pferd und im Winter auf Langlaufski oder Schneeschuhen, das sind die Grundparameter: 180 Kilometer in einer knappen Woche. Die Loipen ziehen dabei auf französischer Seite von der Freigrafschaft bis ins Ain, auf einer Höhenlage zwischen 900 und 1400 Metern. Auf Schweizer Seite

# NORDISCH

gieriegel ist hart wie Stein, das inzwischen eiskalte Getränk schmerzt an den Zähnen. Und von Aussicht kann angesichts des seit Stunden herrschenden Schneetreibens, das die Flocken wie scharfkantige Kristalle ins Gesicht jagt, nicht die Rede sein. Wo ist überhaupt die Loipe? Was zu Beginn der Etappe in Les Rousses als gut präparierte Rennpiste begann, verwandelte sich im Lauf des Vormittags zu einem holprigen Gestochere durchs Whiteout. Wie schön wäre es, wenn jetzt der

Loipenbully ums Eck gerattert käme, den Tiefschnee ein wenig einebnen und die Spur wieder etwas griffiger machen würde. Im Geiste fantasiere ich mir grimmig einen Schuldigen herbei: Gaspard soll der Loipenbullyfahrer heißen, der nicht zu sehen ist, weil er wahrscheinlich lieber am warmen Kamin mit seinen Kollegen einen Absinth trinkt, während wir hier ums Überleben kämpfen ...

Der Mittelgebirgszug des Jura zieht entlang der französisch-schweizerischen



## Durch den winterlichen Jura

**GRANDE TRAVERSÉE DU JURA, GTJ:** Im Winter verbindet der französische Weitwanderweg mehrere Loipenzentren und führt über 180 Kilometer durchgängig gespurt (klassisch wie Skating) und beschildert von Morteau (Doubs) nach Giron (Ain). Der Loipen-Zustand ist bei ausreichender Schneelage normalerweise sehr gut. Bei starken Schneefällen oder Taulagen können in den Übergangspassagen Beeinträchtigungen auftreten.

Die GTJ überquert Bergkämme und Rücken, teils bewaldet, oft aber freiflächig, so dass ein starker Wind wehen kann. Bei heftigem Schneefall und schlechter Sicht sollte man auf Alternativen in Talnähe ausweichen, die mehr Kilometer, aber weniger Höhenmeter aufweisen, die Orientierung erleichtern und ein rettendes Dorf schneller erreichen lassen. Das sehr hügelige Terrain erfordert solide konditionelle Vorbereitung und eine gute Lauftechnik. Etappenlängen von 30 Kilometern und bis zu 500 Höhenmeter pro Tag sind bei guten äußeren Bedingungen machbar, können aber bei anhaltendem Schneefall schnell zur Tort(o)ur werden.

Unter [gtj.asso.fr](http://gtj.asso.fr) finden planungswillige Läufer Informationen inkl. Anforderungsmöglichkeit für Info-Broschüren. Gepäck wird teilweise von Hoteliers oder von Taxis befördert. Übernachtet wird in Gîtes d'étape, Wandererheimen mit angebotener Verpflegung. Auch Berghütten und Hotels stehen zur Auswahl. Wenige kommerzielle Veranstalter bieten ein Pauschalpaket an: Der Betreiber der Herber-

ge „La Chandoline“ organisiert eine einwöchige Durchquerung. Der Outdoor-Veranstalter „Tracks-and-Trails“ hat ebenfalls eine Durchquerung des Juramassivs im Programm.

**TRANS'JURA SUISSE, TJS:** Parallel zur französischen Wegtrasse verbindet auf Schweizer Seite die TJS die Schweizer Loipenzentren. Sie beginnt in der Nähe des Neuenburger Sees und ist durchgängig beschildert. Kombiniert man beide Wege, könnte man eine bis zu zehntägige Durchquerung mit 280 Kilometern unternehmen. Über den Langlaufverband „Romandie Ski de Fond“ kann man Loipenpläne anfordern. Die Organisation erfolgt in Eigenregie. An einigen Stellen ist die TJS unterbrochen, so dass man zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln weiterkommen muss.

Für die Benutzung beider Loipennetze benötigt man eine „Redevance“, einen Loipenpass, der für eine Woche etwa 40 Euro kostet.

**NOTRUFNUMMER:** 112, 144

**LANDKARTE/GPS-TRACKS:**

[tinyurl.com/kfooxep](http://tinyurl.com/kfooxep)

**SCHNEEBERICHTE:** [espacenordiquejurasien.com](http://espacenordiquejurasien.com), [services-touristiques.ch/docs/bulletins/bulletin.pdf](http://services-touristiques.ch/docs/bulletins/bulletin.pdf)

**LITERATUR:** Langlauf grenzenlos, Karl und Marianne Meyer, ISBN 978-3-905404-54-8



Ausführlichere Informationen und Impressionen unter: [alpenverein.de/panorama](http://alpenverein.de/panorama)

Tagen kennen wir die Unterschiede zwischen Vacherin, Morbier, Bleu de Gex und Comté blind.

Wir starten im Nordosten in Morteau, wo eine fette Kochwurst auf den einfachen Holztischen der Gîte des Tavaillons dampft. Bergführer Gabin erzählt, dass hier jeden Winter Hunderte von Langläufern zur großen Jura-Durchquerung starten. Wir aber seien wohl die Ersten, die das auf Skatingski an einem Stück versuchten. Meine Frau Rita verschluckt sich vor Schreck beinahe an der Wurst. „Ja, das müsste gehen“, meint der Guide nach kurzer Überlegung, „aber ob ihr überall gut präparierte Loipen haben werdet, darauf möchte ich nicht wetten.“

kommen zwischen den Aussichtsbalkonen des Neuenburger Landes und Genf noch einmal 160 Kilometer hinzu.

Wenige Pauschalarrangements, viele regionale Käsesorten und deftige Wurst

Wer glaubt, er brauche nur den Buchungsscheck zu unterschreiben und sich ins gemachte Pauschalbett zu strecken, irrt. Die Unternehmung erfordert einiges an Planungsaufwand. Die GTJ offeriert

zwar über Broschüren und eine informative Website alle nötigen Voraussetzungen, aber die Durchquerung vorbereiten und umsetzen muss man selbst, Pauschalarrangements gibt es nur wenige. In unserem Fall eine besondere Herausforderung, weil wir in der sportlicheren Skating-Technik ohne störendes Gepäck laufen wollen. Unterkünfte für eine Nacht zu finden, ist nicht schwierig – jemanden, der die Taschen auch weitertransportiert, hingegen schon. Immerhin eine Sorge haben wir unterwegs nie: verhungern zu müssen. Die deftige, stark an den regionalen Käseerzeugnissen orientierte Küche füllt unsere leeren Mägen mühelos. Nach wenigen





Stationen einer Reise auf Langlaufski: im Schneetreiben des Forêt du Massacre den Durchblick verloren; Käse schließt den Magen in den Jura-Herbergen; haben Weihnachten überstanden – Gänse auf der Bellecombe; auf dem Schweizer Jura Richtung „Vue des Alpes“.

Er soll recht behalten. Jeden Tag gibt es Abschnitte, die nachlässiger gepflegt zu verkürzten Gleitphasen und häufigerer Stockschiebungsfrequenz führen. Passieren wir eines der wie an einer Perlenschnur aufgereihten Loipenzentren, treffen wir auf beste Verhältnisse. Sobald wir aber von einem Centre nordique zum nächsten wechseln,

mühen wir uns in weniger gespurten Überbrückungsstrecken deutlich stärker ab, pflügen durch Neuschnee wie Eisbrecher durch die Beringsee – aus flottem Rhythmus wird zäher Kampf.

Das ist die zweite wichtige Erkenntnis: Herrschen gute Bedingungen, scheint alles wie von selbst zu gehen. Sonnenschein, über Nacht hart gefrorene und im Morgenrauen präparierte Loipen mit griffigem Rillenprofil – so macht das Skaten Spaß. Ein, zwei Stockschiebe, schon gleitet man in der 1:1er-Technik scheinbar mühelos dahin, auch kleinere Anstiege und Abfahrten bringen einen nicht aus der Ruhe. Wehe aber, das Wetter ändert sich! Ein wolken-

verhangener Himmel kündigt Schnee an, die Temperaturen in den Tallagen lassen die Spuren schmelzen, oder die Loipe versinkt im Neuschnee. Der schneidende Wind bremst zusätzlich, aus Gleiten wird zunehmendes Ackern. Die Kräfte schwinden, der Spaß schon lange – dann kann man im Jura recht schnell in bedrohliche Situationen geraten. Auf der vierten Etappe durchqueren wir bezeichnenderweise den Wald „Forêt de Massacre“, wo sich im 16. Jahrhundert 600 italienische Söldner eine blutige Schlacht mit den Truppen des Herzogs von Savoyen lieferten. Es schneit seit Stunden, der zu bewältigende Anstieg beträgt 200 Höhenmeter. Wir sehen Spuren





von Hase und Reh, aber eine Loipenraupe bekommen wir nicht zu Gesicht. Und das rettende Dorf ist noch über eine Stunde entfernt. Rita würde vor Erschöpfung am liebsten stehen bleiben. Keine gute Idee. Nach Einbruch der Dunkelheit findet man als Ortsfremder nicht mehr aus dem Wald.

Tags darauf wechseln wir über die Grenze zur „Trans-Jura Suisse“, wo wir Robert Masson treffen. Der Loipenbeauftragte sorgt mit Schweizer Gründlichkeit dafür, dass alles wie geschmiert läuft. Die TJS scheint uns penibler präpariert. Nur leider gibt's für die Strecke der Eidgenossen keine Vermarktungsorganisation mit einem touristischen Angebot. Daher sind bei den Schweizern hauptsächlich Tages- oder Wochenendläufer unterwegs. Für längere, mehrtägige Touren wäre der Planungsaufwand enorm. Wir schlucken heftig, als die Taxifahrerin den Preis von sechzig Franken für die Gepäcküberstellung zur nächsten Unterkunft nennt, für weniger als zwanzig Kilometer Leerfahrt. Aber es hilft nichts, wir müssen da durch. Beim Skaten ist Gepäck nur Ballast.

Dann vielleicht doch wieder auf der französischen GTJ weiter. Vom Mont-d'Or ins

Am Chasseral auf der Schweizer Seite kann man bei guter Wetterlage Traumblicke bis zum Mont Blanc haben. Und auch die zauberhafte Abendstimmung am Ende der GTJ in Giron lässt keine Wünsche offen.

Valserine und hinauf auf die Höhenzüge der Bellecombe. Wir bewegen uns auf der Austragungsloipe des jährlich stattfindenden Volkslaufs „Transjurassienne“ und genießen kurz vor dem Rennen bestens präparierte Loipen. Ein letzter Aufschwung zum Col du Merle, dann noch die heikel schmale Passage an der Crêt de Chalam – und wir haben es bis zum Ziel in Giron geschafft. Da sehen wir ihn endlich – Gaspard, wie er über die

## Weitere Langlauf-Wanderwege

- > **Trans-Dolomiti Safari:** Vom Osttiroler bis zum Südtiroler Pustertal bieten mehrere Komplettpauschalen zwischen vier Tagen und einer Woche Länge grenzüberschreitend die schönsten Loipen der Region. Dabei haben Anbieter wie FunActive Tours vor allem die Rundumversorgung des Urlaubsgastes im Fokus. An den meisten Orten werden zwei bis drei Nächte verbracht, so dass ein Etappencharakter nicht aufkommt. Dafür wird das Gepäck transportiert, und man kann mit einem Pauschalticket Busse und Bahn verwenden.
- > Auch der **Schwarzwälder Fernskiwanderweg Schonach-Belchen** mit hundert Kilometern Länge eignet sich gut für eine Mehrtagestour in der klassischen Technik. Für Skater ist die Strecke nicht durchgängig präpariert. Auf [www.fernskiwanderweg.de](http://www.fernskiwanderweg.de) gibt es Infos.
- > Die **Bayerwaldloipe** ist knapp 150 Kilometer lang und ebenso als Etappentour bei klassischen Läufern beliebt. Eine Broschüre erleichtert die Selbstorganisation, beziehbar über [www.langlaufen-bayrischer-wald.de](http://www.langlaufen-bayrischer-wald.de) bzw. [www.bayerischer-wald.de/Media/Attraktionen/Bayerwaldloipe](http://www.bayerischer-wald.de/Media/Attraktionen/Bayerwaldloipe). Mit „Cross Country Ski Holidays“ tritt ab diesem Winter im Alpenraum eine Vermarktungsorganisation im Stil der „Mountain Bike Holidays“ auf. Mehrtägige Etappentouren findet man noch nicht, aber auf Langlaufen spezialisierte Hotels. Wer beispielsweise bei Diego Bozzetta im Val di Fiemme im Albergo Panorama eincheckt, kann auf der berühmten Marcialonga-Strecke testen, wie weit er kommt, und dann mit dem Skibus zum Hotel zurückfahren; Infos unter [www.crosscountry-ski.com](http://www.crosscountry-ski.com)



Raupe seines Loipenbullys gebeugt einem interessierten Langläufer erklärt: „En panne!“ C'est la vie! Aber vielleicht habe ich das auch nur fantasiert. ■



Traian Grigorian quert als passionierter Biker häufig die Alpen, hat inzwischen aber auch Gefallen an winterlichen Alternativen auf Langlaufski gefunden.



## TIKKA® RXP

Bordcomputer mit REACTIVE LIGHTING.  
Du kannst Dich voll auf den Weg konzentrieren.

### Leistungsfähige Kompaktstirnlampe

Die TIKKA RXP passt ihre Leuchtkraft von bis zu 215 Lumen automatisch und unmittelbar der Umgebung an. Dank REACTIVE LIGHTING Technologie hast Du die Hände frei und kannst Dich voll auf den Weg konzentrieren. Die TIKKA RXP ist akkubetrieben und lässt sich bequem per USB-Anschluss aufladen.





Weitwandern im Prokletije-Gebirge

# VERGESSENE

„Peaks of the Balkans“ heißt ein 192 Kilometer langer Trail durch das einsame, touristisch kaum erschlossene Karstgebirge im Dreiländereck von Albanien, Kosovo und Montenegro. Den Menschen vor Ort könnte er auch als Weg in eine bessere Zukunft dienen.

Text und Fotos von Joachim Chwaszcza

**K**osovo, Montenegro, Albanien – schwupps sind sie da, die Assoziationen, Vorurteile und Bilder im Kopf, die Erinnerungen an die letzten Jahrzehnte. Was, um Himmels Willen, wollen wir da? Wandern, bergsteigen? Im Balkan, in den bleichen Bergen, inmitten von Kleinstaaten und Neustaa-

ten, von Kriegsstaaten und Kriegstaten? Gehen wir die Sache doch einmal ganz unbefangen an. Natürlich kann man von den „Peaks of the Balkans“ nicht ohne die jüngste Geschichte erzählen. Trotzdem sollte man es versuchen: Sie bieten ein großartiges Bergerlebnis im Grenzgebiet dieser drei Länder. Nach all den wirren

Jahren ist es an der Zeit, von der Aufbruchsstimmung und der Hoffnung, von der Freude und Herzlichkeit, von der Einsamkeit und der wunderschönen Landschaft zu berichten. Die Menschen vor Ort haben es verdient.

Der Fernwanderweg „Peaks of the Balkans“ führt über zehn Tagesetappen und





Der Übergang von Montenegro nach Albanien führt durch ein einsames Hochtal, vorbei an alten Grenzbunkern. Traumhaft schöne Berge, Einsamkeit garantiert.

was zeitaufwendig ist, zumindest für Einzelwanderer. Gruppenreisen sind also zu empfehlen. Inzwischen gibt es eine einfache Infrastruktur, eigens vom DAV und DAV Summit Club ausgebildete Führer, Fortbildungen für Gastgeber und zukünftige Hüttenwirte, Unterstützung im Webbau und beim Marketing. Alle Beteiligten sind höchst engagiert. Der Beitrag, den der DAV und der DAV Summit Club in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) vor Ort leisten, ist wertvoll: Die Peaks of the Balkans haben das Potenzial zu einem Weg des Friedens und in eine bessere Zukunft. Und genau das ist vor Ort die wichtigste Perspektive.

Unsere Tour beginnt in Peja, dem albanischen Namen für Pec´ im Kosovo. Es folgen gut zwei Stunden Fahrt mit dem Jeep über Junik zum Ausgangspunkt der Tour.

---

Der historische Ballast und die Wunden des Krieges sind überall spürbar.

---

Ärmliche Dörfer, gut sichtbar platzierte Friedhöfe, auf Mauern gesprühte UCK-Parolen. Der historische Ballast und die Wunden des Krieges sind überall spürbar. Landrover bringen uns zum Almboden am Fuße der Gjeravica. Die wild gewundene

# BERGE

knapp zweihundert Kilometer durch weitgehend touristisch unberührte Berglandschaften. Oben gibt es, bis auf ein paar Schäferhütten, nahezu keine Unterkünfte, unten im Tal meist einfache Pensionen oder Lodges. Ein Zelt kann also momentan noch eine gute Alternative sein. Das Höhenprofil reicht von 670 bis 2290 Metern. Es gibt eine Reihe von Gipfeln, die man unterwegs besteigen kann, wie etwa die Gjeravica, mit 2656 Metern der höchste Berg des Kosovo. Auch zum Klettern lädt die Gebirgsregion ein. Eine Mädchenexpedition der JDAV hat es im Jahr 2011 in Albanien am 2217 Meter hohen Arapi mit

seiner 800 Meter abfallenden Steilwand vorgemacht (siehe DAV Panorama 6/2011).

Es ist möglich, von allen drei Ländern in die Peaks of the Balkans einzusteigen. Sprachliche Barrieren und logistische Hindernisse sollte man sportlich nehmen. Peja im Kosovo ist eine Autostunde von Priština entfernt, Theth in Albanien etwas schwierig zu erreichen, Plav in Montenegro hingegen ein bekannter Ort. Die Wege in den Bergen sind beschildert, was nicht bedeutet, dass man sie auch findet. Angeblich haben sich schon manche Trailwanderer ordentlich verlaufen. Die Grenzformalitäten sind in den Talorten zu erledigen,





Forststraße schraubt sich langsam durch den dunklen Nadelwald nach oben. Mitten in der Einsamkeit bauen Kosovaren mit einfachsten Mitteln Holzhäuser, hoffen auf einen aufblühenden Tourismus und ein paar Sommergäste. Wie so oft sind es getrennte Welten, zwei unterschiedliche Leben, in der vermeintlichen Zivilisation und

---

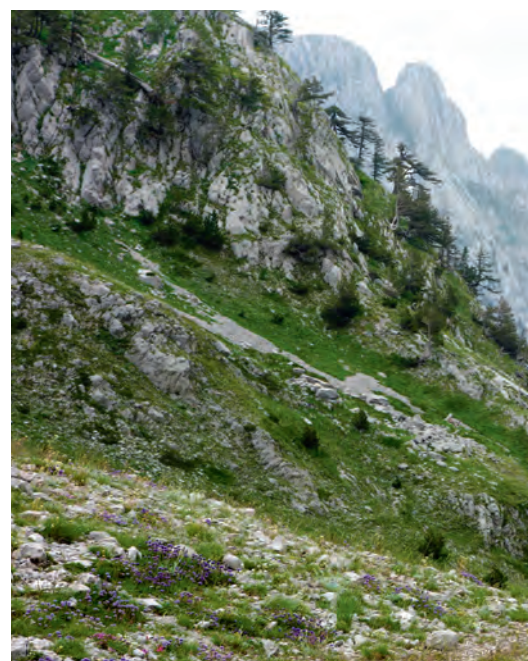
Weißer Kalkklötze, endlose Wälder, grüne Hochplateaus und schroffe Karstflächen

---

in der Einsamkeit der Berge. Endlich sind wir am Startpunkt. Grüne Wiesen, blühender Enzian, Weidevieh. Würde man nicht an den Almhütten die eine oder andere Erinnerung an den militärischen Nachschubweg von Albanien in den Kosovo entdecken, könnte man glauben, man wäre in den bayerischen Bergen.

Wir befinden uns mitten im südlichsten Ausläufer der Albanischen Alpen oder des Dinarischen Gebirges. Die Einheimischen nennen das Gebiet „Prokletije“: verwunschene Berge. Das klingt düster und hat nichts mit dem zu tun, was wir erleben. Vielleicht wäre „vergessen“ besser als „verwunschen“. Vergessen hat uns wohl am Treffpunkt auch Manolo mit seinen beiden Lastpferden. Na klar, Balkan eben ... Wir finden ihn jedoch wohlgelaunt und abmarschbereit bei einer etwas entfernten Almhütte und brechen auf. Oft weglos, aber dank Manolo nicht planlos, beginnt die Tour. Ohne örtlichen Führer würden wir uns schwertun.

Ein paar Stunden später, am Gipfel der Gjeravica, streifen die Blicke über ein ungewohntes Bergpanorama von weißen Kalkklötzen, endlosen Wäldern, grünen Hochplateaus und schroffen Karstflächen. Eine beruhigende Schönheit. Gleich am ersten Tag erfüllen sich die Erwartungen: Es sind einsame Berge. Wanderern wer-





## Panorama**zoom**

### Gute Wege für den sanften Tourismus

Anfang September 2014 fand im Rugova-Tal (Kosovo) ein von DAV und OeAV geleitetes und vom Summit Club unterstütztes Training für ehrenamtliche Wegebauer aus Albanien und dem Kosovo statt. Die 14 Teilnehmer erfuhren Wissenswertes über die Planung und Durchführung alpiner Wegebaumaßnahmen. Gemeinsam mit den Trainern arbeiteten sie eine Woche lang an einer Etappe des Peaks-of-the-Balkans-Trails. Die fehlende Entwässerung hatte bereits schwere Erosionsschäden verursacht.

In armen Gebirgsregionen sind oft Erfindungsgeist und Improvisationstalent beim Wegebau gefragt. Trotz begrenztem Material und einfachen Werkzeugen haben die Helfer viel bewegt. Mit vereinten Kräften wurde gesägt, gehackt, geschaufelt, gepinselt und nebenbei auch intensiv diskutiert: Wie komfortabel muss ein Weg sein? Wie wichtig ist eine eindeutige Markierung? Was bedeutet Besucherlenkung für den Tourismus?

tainability Consulting, zuständig für die Gesamtsteuerung des Projektes, ist sehr zufrieden über die kleinen Erfolge.

Wie wichtig und sinnvoll diese Kooperation ist, zeigt auch das Beispiel Packpferde: Kosovarische Pferde benötigen per Gesetz ein montenegrinisches veterinärärztliches Zeugnis, wenn sie Gepäck von Dobërdol im Kosovo nach Plav in Montenegro transportieren sollen. Es ist nur auf beiden Seiten weit und breit kein Tierarzt zu finden, der dieses Attest ausstellen könnte. Für Wanderer musste eine pragmatische Lösung her. Und die Bürokratie lernt langsam dazu. Wir brechen einen Tag später vom lauschigen Plav auf, um wieder einmal die Grenze zu überqueren. Von Montenegro nach Albanien, an einem anderen Grenzübergang und mit anderen Packpferden. Und das Attest? „Blödsinn“, meint unser montenegrinischer Führer, „brauchst du nicht!“ →

den wir hier kaum begegnen. Dann schon eher einem scheuen Tier: Zweihundert Bären soll es in der Region geben und dreibis vierhundert Wölfe.

Nach der Überquerung zweier Pässe und eines Schneefeldes endet der ereignisreiche Tag. Erschöpft, müde und glücklich nähern wir uns mit schweren Schritten der Schäfersiedlung von Dobërdol. Es ist wie im Westen: Zwei Mädchen kommen uns auf einem Pferd entgegen, aus den Hütten steigt Rauch auf. Berge, Weiden, Pferde, Schafe inmitten einer faszinierenden Landschaft.

Wo sind wir? Im Kosovo oder in Albanien? Natürlich, wir haben die Grenze überschritten, sind also in Albanien. Am nächsten Morgen steigen wir hoch zum Dreiländergipfel, springen von Land zu Land, sind dann wieder in Albanien und eine Stunde später nach einem Marsch durch peitschenden Regen in Montenegro. Der Vorteil, organisiert in einer kleinen Gruppe zu wandern, zeigt sich nicht zuletzt an den Grenzübergängen. Wir müssen uns um keine Formalitäten kümmern, sind bei allen zuständigen Grenzstellen gemeldet und später bei der Ausreise in Tirana will keiner einen Einreisestempel sehen. Das ist ein wichtiger Schritt und Verdienst der Arbeit der GIZ im Rahmen des Projektes *develoPPP.de*, vielleicht auch der Unterstützung im Entwicklungsprojekt von DAV und DAV Summit Club. Barbara Fritz von der AGEG Tourism for Sus-

Weite Blicke verwöhnen beim Abstieg von der Gjeravica im Kosovo (o.). Unterwegs in den „bleichen Bergen“ warten auch felsige Passagen. Packpferde entlasten die Wanderer. Viel Zeit und Ausdauer sollte man auf dem Peaks-of-the-Balkans-Trail mitbringen.





Wir haben in diesen Tagen nahezu alles erlebt, was das Trekking-Herz begehrt. Wegloses Gelände, steile Firnrinnen, einen herzförmigen See zwischen bleichen Bergen – und ein abgestürztes, zum Glück unverletztes Packpferd im regennassen Bergurwald. Den Ruf der Wildnis hörten wir im windigen und zugigen Lager in Dobërdol, als nachts ein Wolf zu Besuch kam. Die Schäferhunde bellten und fauchten, die Schäfer vertrieben das Tier mit Schüssen. Das Lamm war gerissen, der Wolf entkommen, die Hunde in knurrender Habachtstellung. Da überlegt man sich den nächtlichen Gang zum Plumpsklo gleich zweimal.

Die zugige Nacht, die Hunde, der Wolf. Kein Ladegerät, kein Mobilnetz, Tage der temporären De-Digitalisierung. Landschaften irgendwo im Off, vielleicht so einsam und wild wie Kanada, so dicht die Wälder und so schroff die Berge. Dörfer, die im Winter wochenlang abgeschnitten sind

von der Außenwelt. Es ist Sommer und das Wetter bietet alle Kapriolen. Ein Tag schön, ein Tag prasselnder Regen, dann wieder bestes Wetter. Wir steigen ab. Vorbei am Arapi hinunter ins Dorf Theth. Ge-

---

Den Ruf der Wildnis hören  
wir, als nachts ein Wolf  
ins zugige Lager kommt.

---

witterwolken türmen sich auf, abends tobt das schlimmste Unwetter, das wir je erlebt haben. Hagelstürme peitschen an die Fenster und schaffen kniehohe Eishaufen. Es schüttet, das Wasser im Bach steigt, die Blitze schlagen in Sichtweite ein. Keine einzige Zwetschge ist morgens noch am Baum. Der Mais ist zerschossen, das Gemüsebeet gibt es nicht mehr. Die gesam-

te Ernte ist zerstört. Wir sind betroffen, sprachlos.

In Theth tauchen wir ein in die Geschichten um den albanischen „Kanun des Lekë Dukagjini“ und die Blutrache. Natürlich haben wir davon gewusst und gelesen: das Buch „Der zerrissene April“ von Ismail Kadare, Artikel aus dem „Spiegel“ und im Internet. Bis zu 15.000 Familien sollen noch in die Blutrache involviert sein. In den nordalbanischen Bergen waren die Bewohner so sehr von der Außenwelt abgeschottet, dass sich hier ein aus dem Mittelalter stammendes Gewohnheitsrecht erhalten hat. Man erkannte keine zentrale Herrschaft an und regelte alles unter sich. „Ehre“ war das große Wort. Die „Kulla“, die Wohntürme, in die sich die Männer lebenslang zurückzogen, wenn sie der Blutrache verfielen, stehen überall herum. Und plötzlich bist du mitten in den Geschichten der Skipetaren, der „Adlersöhne“. Der



Eine andere Welt: Tradition mit schrillerem Klang und Heldengesang – der Lahutar (Video unter [alpenverein.de/panorama](http://alpenverein.de/panorama)). Blick von Theth auf den Arapi. Einfache und herzhafteste Kost im Schäferlager, die von Herzen kommt.



## Panoramainfo

### Peaks of the Balkans

Infos und Etappen zum zehntägigen, 192 Kilometer langen Peaks-of-the-Balkans-Trail unter [peaksofthebalkans.com](http://peaksofthebalkans.com); Kartenmaterial ist in den Tourismusbüros vor Ort erhältlich.

#### DIE „PEAKS OF THE BALKANS“ MIT DEM DAV SUMMIT CLUB

Der DAV Summit Club bietet 2015 zwei Reisen zu den Peaks of the Balkans an. Die anspruchsvolle, zwölf tägige Bergwanderung (BAPBT) folgt ab und bis Peja weitgehend dem Trail und ergänzt ihn um Gipfelerlebnisse am Hajla (2403 m), Arapi (2217 m) und an der Gjeravica (2656 m). Übernachtet wird in einfachen Bergunterkünften. Neu ist das Tageswanderprogramm (BATAG) an drei festen, komfortableren Standorten, kombiniert mit einem informativen Kulturprogramm im Kosovo, in Montenegro und Albanien. Beide Touren werden von einem deutsch sprechenden Reiseleiter geführt.

Informationen und Buchung: [dav-summit-club.de](http://dav-summit-club.de)  
Buchungscode: BAPBT und BATAG  
Telefonische Beratung: 089/64 24 01 16

alte Lahuta-Spieler, einer der letzten seiner Art, der zur altertümlichen Einsaitenfidel Heldensagen singt und seine Lieder von den Enkeln auf Youtube hochladen lässt. Die Tragödie vom trunksüchtigen Bruder, der Schande über die Familie brachte und nach dem Kodex dafür bezahlte. Oder der Irrsinn vom Bauern, dem es zu viel wurde, dass sein Nachbar immer so viel Staub auf der Straße aufwirbelte. Keiner sagt etwas, alle wissen es, aber das geht niemanden etwas an.

Acht Dosen Bier für sieben Wanderer nach einem extrem langen und heißen Tag sind schnell geleert, und die kulinarischen Köstlichkeiten im Schäferlager bieten noch etwas Luft nach oben. Gehacktes und gekochtes Schafffleisch, Reis, Joghurt, Blätterteig mit Honig, gekochte Paprika, dazu Wasser. Morgens Mokka und feuchtes Brot – alles einfach, alles bestens. Gastfreundschaft pur, manchmal beschämend. Wir aus Deutschland, dem Land mit dem BIP-Faktor 12, und hier Bauern, Hirten, Gastgeber, die niemals einen Wanderer abweisen würden. Kleine Gesten und Aufmerksamkeit mit einer Selbstverständlichkeit, bei der wir blass werden. Alte Männer, die den Krieg in verschiedensten Jahrzehnten kennen. Jüngere mit alten Ge-

sichtern, die ihn letztthin erst durchkämpfen mussten. Familien, die vertrieben wurden, umsiedelten oder zurückkamen. Die alles verloren haben, nur nicht die Zuversicht, dass alles einmal anders wird. Christen und Muslime, die sich heute fragen, warum und wieso das alles so war. Menschen, die heute in Dörfern streng getrennt leben, in denen sie seit Jahrhunderten zusammen wohnten. Enver Hoxhas aberwitzige 50.000 Verteidigungsbunker in den Bergen und entlang den Grenzen, die heute den Irrsinn eines sozialistisch-totalitären Systems dokumentieren.

Albaner, Kosovaren, Montenegriner, Bosniaken ... die Kluften sind spürbar. Ob sie sich je wieder auflösen, kann keiner sagen. Der Peaks-of-the-Balkans-Trail bringt nicht die Lösung, aber er bringt Zuversicht. Überall, wo wir auf Menschen treffen, die an diesem Projekt beteiligt sind, ist dies zu spüren. Für sie ist es ein wichtiger Schritt in eine bessere Zukunft. Vielleicht auf einem Friedensweg. ■



Joachim Chwaszcza lebt als Journalist und Fotograf am Ammersee und ist für den DAV Summit Club weltweit als Spurensucher unterwegs.

# Salus

## Gelenke wie geschmiert!



## Gelenk-Aktiv

### Für gesunde Knorpel

- Wichtige Vitalstoffe für gesunde Gelenke
- Unterstützen die Stabilität der Gelenke, Knorpel und Sehnen
- Fördern das Regenerationsvermögen der Gelenke



PAN / 2014 / 11 / 06

Erhältlich in Apotheke, Reformhaus und Naturkosthandel.



Der Natur verbunden.  
Der Gesundheit verpflichtet.

[www.salus.de](http://www.salus.de)





Ulrike Seifert und Klaus Umbach

# DIE FAMILIENMACHER

Seit gut 25 Jahren sind Ulrike Seifert und Klaus Umbach unermüdlich im Einsatz für das Familienbergsteigen im DAV. Ihr Engagement und ihre Begeisterung für die Sache haben aus einem anfänglichen Nischenprodukt ein echtes Erfolgsmodell gemacht.

Von Christine Frühholz

**H**erzlich und entspannt ist der Auftakt zu unserem Gespräch, und sofort geht es direkt hinein in die Geschichte des Familienbergsteigens. So schnell und so lebendig, dass eine ordentliche Weile vergeht, bis es auch zu den etwas persönlicheren Fragen und Antworten kommt. Ulrike Seifert und Klaus Umbach, die Urgesteine der Familienarbeit im DAV, harmonieren bei ihrer Arbeit sichtlich gut miteinander, das merkt man beim Gespräch unter sechs Augen ge-

nauso wie bei der dreijährlich stattfindenden Familienfachtagung, die sie meistens zusammen moderieren. Ulrike Seifert selbst hat in ihrer Laudatio zur Verleihung des Ernst-Enzensperger-Preises des Deutschen Jugendherbergswerks Landesverband Bayern an Klaus Umbach gesagt: „Ich freue mich, dass wir auch heuer wieder einen gemeinsamen Kurs als Dream-Team des Lehrteams gestalten können.“ 2013 wurde Klaus Umbach damit für seine Verdienste um das Jugend- und Famili-

enbergwandern ausgezeichnet, aber auch Ulrike Seifert ist „hochdekoriert“, was ihr ehrenamtliches Engagement angeht. Im September 2007 erhielt sie von der Frauen-Vollversammlung des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) den Alice-Profé-Preis für ihre Verdienste um Chancengleichheit, 2009 folgte sogar das Bundesverdienstkreuz.

Doch Auszeichnungen wie diese, so sehr sie Symbol für die Wertschätzung sind, treten schnell in den Hintergrund, wenn man

Blick in die DAV-Familien-  
geschichte: Die Broschüren der  
Anfangszeit hatten Ulrike  
Seifert und Klaus Umbach noch  
selbst konzipiert und bebildert.



## Familienbergsteigen im DAV

- Die erste Familiengruppenleiter-(FGL)-Grundausbildung fand 1990 statt, damals gab es eine Grundausbildung im Jahr, mittlerweile sind es acht.
- Seit 1990 haben bis heute insgesamt 1106 Familiengruppenleiterinnen und Familiengruppenleiter ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.
- Zu der dreijährlichen Fachtagung Familienbergsteigen kommen im Schnitt knapp 200 Eltern und Kinder, im Lehrteam Familie gibt es aktuell neun Teamerinnen und sechs Teamer.

mit den beiden spricht. Es geht um die Sache, um die Familienarbeit im DAV, um ihre Herzensangelegenheit. Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ja die ganze Familie für die Berge, für das Draußensein zu begeistern, das ist das große Anliegen des Sozialpädagogen und der Erzieherin. Und das Thema Familie im Verein strukturell zu verankern und gute Bedingungen für die ehrenamtliche Vereinsarbeit zu schaffen.

Ihre eigene Person, die jeweils einen großen Anteil am mittlerweile sehr erfolgreichen Projekt „Familienbergsteigen“ hat, stellen sie dabei ganz bescheiden in den Hintergrund. Es ist schon gezieltes, fast suggestives Nachfassen nötig, um es ihnen zu entlocken: „Ja, wenn wir – diese ehrenamtliche Clique – damals nicht so hartnäckig gewesen wären, das Thema Familie wäre nach einem kurzen Aufflackern wieder in der Versenkung verschwunden.“ Nicht ohne natürlich die anderen Wegbereiter des Familienbergsteigens ausdrücklich zu erwähnen: allen voran Lotte Pichler, die ehemalige Vorsitzende der Sektion Leitzachtal und Mitglied im damaligen Hauptausschuss. Sie wusste aufgrund ihrer Gremienerfahrung, wie man Anträge schreibt und in den damaligen Verwaltungsausschuss einreicht. Und sie hatte sich Ende der 1980er Jahre beim Südbayerischen Sektionentag massiv dafür eingesetzt, dass das Familienbergsteigen unterstützt wird, um es weiterzuführen – mit wenig Etat. Lotte Pichler selbst hatte diese Aufgabe übernommen und wurde Beauftragte für das Familienbergsteigen. Oder der damalige Bundesjugendleiter Johannes

Rauschnabel, der das Potenzial der Familien für die JDAV erkannt hatte, wenn aus den Kindern Jugendliche werden. Oder Caroline Chailie, die seit 2001 hauptamtlich mit einer halben Stelle das Projekt betreut, den Löwenanteil der organisatorischen Arbeit stemmt und damit die Ehrenamtlichen entscheidend entlastet. Früher seien die ganz anders eingebunden gewesen, meint Ulrike Seifert, sie selbst hätte Artikel geschrieben, Broschüren konzipiert und

---

»Wären wir nicht hartnäckig  
gewesen – das Thema Familie  
wäre wieder verschwunden.«

---

gestaltet, Sponsorengespräche geführt. „Da gab es viele interessante Sachen im Lernfeld Ehrenamt, die man vielleicht sonst so gar nicht mitbekommt“ – selbst solche außergewöhnlichen Herausforderungen, manche würden schon von Belastungen sprechen, haben für Ulrike Seifert immer auch einen positiven Effekt. Eine sportliche Einstellung, die von beiden vor allem in den Anfangszeiten des Familienbergsteigens gefragt war.

Ende der 1980er war das Thema Förderung der Jugendarbeit gesellschaftspolitisch ein großes Thema und als solches

auch in den Alpenverein hineingeschwappt. Da gab es die Jugend als eigenständige Organisation mit entsprechenden Förderungen. Der Versuch, das Thema Familie dort anzusiedeln, scheiterte wieder: Kinder unter zehn Jahren waren laut Kinder- und Jugendhilfegesetz keine Jugendlichen, mit der Einbeziehung dieser damals so genannten „Lückekinder“ fürchtete man Einschnitte bei der staatlichen Förderung. Das Familienbergsteigen wurde daraufhin in den Bereich Bergsport integriert, wo es bis heute geblieben ist. Auch eine eigene Mitgliederkategorie für Kinder gab es damals nicht – statistisch gesehen hatte man erst ab 18 Jahren einen eigenen Mitgliederstatus.

Der größte Hemmschuh für die Familienarbeit waren aber nicht derartige Formalien im Verband, sondern das Rollenverständnis der damaligen Vereinsoberen. Klaus Umbach muss schmunzeln, als er sich an das erste Treffen mit dem damaligen Ersten Vorsitzenden Fritz März erinnert: „Das war 1986/87 auf der Praterinsel in München. März meinte damals: Ja, Familienbergsteigen, das kenne ich von der Sektion: Sonntags passen zwei auf die Kinder auf, die anderen gehen bergsteigen. So eine Familienarbeit finde ich gut.“ Bitte wie? Klaus Umbach und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter hatten sich das irgendwie alles anders vorgestellt:





Ulrike Seifert 2013 in Neuseeland (o.I.). Im Alpenverein hat sie tatsächlich einige schwere Steine ins Rollen gebracht. Bis heute leitet sie Familiengruppen, holt Erwachsene und Kinder dabei gleichermaßen ab und begeistert sie fürs Draußensein.



#### ULRIKE SEIFERT

Erzieherin, Jahrgang 1956, verheiratet, drei Kinder

- > Sektion Kaufbeuren-Gablonz
- > FÜL Skihochtour
- > 1974-1986 Jugendleiterin
- > Seit 1991 Mitglied im Bundeslehrteam Familienbergsteigen
- > 1999-2008 Mitglied im Hauptausschuss/Verbandsrat
- > 2003-2008 Leiterin der Projektgruppe „Frauen im DAV“

Kinder sollten doch zusammen mit den Erwachsenen in die Berge gehen – als Familie eben.

Für viele andere in der Vereinsführung war dagegen klar: So etwas geht gar nicht, die Eltern wollen schließlich etwas anderes als die Kinder. Das war der Startschuss für die anfangs mühsame Überzeugungsarbeit, die Ulrike Seifert, Klaus Umbach und viele andere, in der Familienarbeit Aktive leisteten. Doch nach einigen Startschwierigkeiten gab es auch erste Erfolge: Das Interesse an Familiengruppen war geweckt, der Andrang bei den Ausbildungskursen groß. Familiengruppenleiterinnen und Familiengruppenleiter haben das Thema dann in ihre Sektionen getragen und es gab einen riesigen Aufschwung. „Da gab es in ganz vielen Sektionen ein, zwei Gruppen“, erinnert sich Ulrike Seifert. „Wenn ich an meine eigene Gruppe denke: Das waren teilweise 60 Leute.“ Dabei war es am Anfang weit weniger komfortabel als heute. „Es gab wenig Geld, die ersten Kurse machten wir noch auf Selbstversorgerhütten. Ausbildungsleitung, dann noch kochen und die Kinder mit dabei – das war auch mal anstrengend“.

Die Kinder mit dabei – das Schlagwort, wenn es um die Familienarbeit beim DAV

geht, ein bislang einzigartiges Konzept in der Landschaft der Sportverbände. Nicht nur Touren und Ausflüge werden gemeinsam unternommen. Auch an den Aus- und Fortbildungen wie der alle drei Jahre stattfindenden Familienfachtagung, bei der es neben Praxisworkshops auch einen guten Teil Theorie gibt, nehmen Erwachsene und Kinder teil. Alles kein Problem, solange das Programm auf alle gleichermaßen gut abgestimmt ist. „Es ist in erster Linie eine Frage des Wollens“, dieser Satz fällt bei Klaus

---

»Kleine Kinder, Hausbau, im Beruf eine Position aufbauen und DAV – das war heftig.«

---

Umbach häufig. Und neben dem „Wollen“ sind – bei beiden – auch die folgenden Begriffe ganz fest im Wortschatz verankert: „machen“, „dranbleiben“ „weiterentwickeln“, „netzwerken“. Wer so gestrickt ist, bringt sicher von vornherein eine bestimmte Grundvoraussetzung mit, aber der lange Weg im DAV hat Ulrike Seifert und Klaus Umbach entscheidend geprägt und auch ihre Entwicklung vorangebracht.

Beide haben in der Jugend des Alpenvereins begonnen, Klaus Umbach in der Sektion Bochum, Ulrike Seifert bei der Sektion Kaufbeuren (heute Kaufbeuren-Gablonz). Die Motivation für den Einstieg? Ein Mitschüler von Klaus war Jugendleiter und überredete ihn, doch mal vorbeizuschauen. In den Bergen war er ja schon oft gewesen, auch wenn die Eltern keine DAV-Mitglieder waren. Dem Vater war die Aktivität seines Sohnes anfangs suspekt – es gab keinen Gruppenraum, da traf man sich eben in der Kneipe – mit 15. Aber schon der erste Abend war für Klaus Umbach entscheidend. „Da sind sofort Kontakte entstanden. Ich bin raus und hab gedacht: Ja, da kann was weitergehen.“ Mit 16 war er Jugendleiter und hatte schon relativ früh eigene Kursangebote gemacht.

Eine Tätigkeit, die auch seinen beruflichen Weg geprägt hat. Zum Gipfel zu kommen oder eine Stelle gut zu klettern oder abzusichern, das konnte man alles in den Schulungen lernen. Aber die Dynamik, die eine Gruppe mit sich bringt, die pädagogischen Fragen, das hatte ihn von Anfang an fasziniert. Es folgten unter anderem Praktika in der damaligen Jugendbildungsstätte Burgberg 1977/78, kurz darauf begann er mit dem Studium der Sozialpädagogik. Als Mitglied im Schulungsteam der Jugend in Nordrhein-Westfalen ging es dann nicht mehr nur um die Jugendleiter-Perspektive, auch Sichtweisen aus der Erwachsenenbildung kamen dazu. 1984 bis 1988 war Klaus Umbach Bundesjugendleiter, weiterzumachen kam für ihn damals aber nicht in Frage. „Kleine Kinder, Ehe, womöglich noch ein Haus bauen, sich im Beruf eine Position aufbauen. Und dann noch der Verein. Das war schon heftig. Al-

lein die Kämpfe, die wir damals hatten. Es waren ja nicht nur die Sitzungen der Bundesjugendleitung, sondern auch die Treffen dazwischen, wo Allianzen geschmiedet, Abwehripapiere formuliert wurden ... da bin ich an meine Grenzen gekommen.“ Heute sieht er alles viel gelassener und wählt sein ehrenamtliches Engagement bewusster. Neben seiner Arbeit in der Kommission Ehrenamt sind es vor allem die Kurse im Lehrteam, die ihm Spaß machen: Bewegung, Draußensein und das gute Gefühl, dass die Leute davon profitieren. Ein guter Ausgleich auch zu einem Job als Geschäftsführer der Evangelischen Jugendsozialarbeit Bayern e.V. in München,

Erfolg des Familienbergsteigens zehrt er. Und für ihn ist ganz klar: „Das wird mir lebenslang bleiben, weil ich fest davon überzeugt bin, dass es ein wichtiger Kitt für unsere Gesellschaft ist, dass Menschen sich ehrenamtlich engagieren.“

Auch für Ulrike Seifert ist das Ehrenamt eine Selbstverständlichkeit, das sie ihr Leben lang begleitet, von dem sie aber immer wieder in anderen Bereichen profitiert. Die engagierte Allgäuerin ist seit Kurzem politisch aktiv. „Die Gremienarbeit im Bundesverband hat mir geholfen, aber was da in der Kommunalpolitik zum Teil abläuft, das ist schon eine andere Nummer als Vereinsarbeit.“ Aber auch wenn sich Ulrike Sei-



Fotos: Ulrike Seifert, DAV



wo Sitzungen und Gremienarbeit zum Tagesgeschäft gehören – und er als Hauptbeurflufer mit vielen Ehrenamtlichen zusammenarbeitet. Den Perspektivenwechsel schätzt Klaus Umbach, auch, dass sich vieles gut verbinden lässt: etwa der Blick dafür und die Erfahrung, wie man mit den spezifischen Strukturen umgeht. Ehrenamtsmüde ist er nie, trotz vollen Terminkalenders und hin und wieder etwas Frust darüber, nicht immer gestalten und so viel erreichen zu können, wie es aus seiner Sicht wünschenswert wäre. Vor allem vom

fert im DAV – in Gremien oft allein unter Männern – immer wohlgeföhlt hat, einfach war es bei Weitem nicht immer.

1969 kam sie mit 14 Jahren zur Jugendgruppe ihrer Heimatsektion Kaufbeuren und rutschte nach der Jugendgruppenzeit in die Jugendleitung der Kindergruppe. 1980 folgte die Ausbildung zur Fachübungsleiterin Skihochtouren, und zusammen mit ihrem Mann, den sie über die Sektion kennengelernt hatte und der Leiter der Jungmannschaft war, führte sie viele Touren. Nach elf Jahren Jugendleiterin be-

# WINTER Träume

jetzt mit 100 Touren!

**MÜNCHNER SKITOURENBERGE**  
100 traumhafte Skitourenziele  
GPS  
Markus Schöler

Andrea und Andreas Strauß  
**Große SKITOUREN OSTALPEN**  
GPS

**NEU!** WISSEN & PRAXIS  
**SKITOUREN**  
AUSRÜSTUNG - TECHNIK - SICHERHEIT  
Markus Stadler

Stefan Mörz  
**Vorarlberg**  
Bregenzwald · Rätikon · Silvretta

Dieter Böbert  
**Allgäuer Alpen**  
und Lechtal  
50 Skitourern  
Naturverträgliche Skitouren  
LE DAV  
**ROTHER Skitourenführer**

Spannung... Süden...

IRMGARD BRAUN  
**NIE WIEDER TOT**  
Mord am Gardasee

Klaus und Annette Wolfberger  
**Teneriffa**  
Die schönsten Küsten- und Bergwanderungen  
79 Touren  
GPS

Martin Schemm  
**KARWENDEL GOLD**  
Ein tödliches Geheimnis  
ROTHER Bergsteiger

Isabelle Gault  
**Gran Canaria**  
Die schönsten Küsten- und Bergwanderungen  
72 Touren  
GPS  
**mit GPS-Download!**  
**ROTHER WANDERFÜHRER**

ROTHER TOUREN APP  
für iPhone & Android  
[www.rother.de/app](http://www.rother.de/app)



**Bergverlag Rother**  
[www.rother.de](http://www.rother.de)



In der Gemeinschaft über den ganzen Lebensbogen hinweg aktiv sein. Dieser Grundgedanke hat Klaus Umbach am Familienbergsteigen immer fasziniert – als jungen Wilden in der JDAV genauso wie als Familienvater.

kam Ulrike Seifert dann selbst Kinder und es wurde schnell zu viel. Bis der damalige Sektionsvorsitzende auf sie zukam, ihr vom Projekt Familienbergsteigen erzählte und meinte: „So etwas bauen wir bei uns auch auf, mach du mal!“ Die richtige Ansage zum richtigen Zeitpunkt: Selbstbestimmt machen und dabei die Kinder mitnehmen können – eine gute Voraussetzung, um weiter im Verein aktiv zu bleiben. Und das nicht nur auf Sektionsebene: Der JDAV-Landesverband Bayern fragte an, ob sie an der Ausbildungskonzeption für Familiengruppen mitmachen wolle – eine erste Konzeption auf Basis der Jugendarbeit. Dort gab es ja bereits gute Vorlagen, die dann auf Eltern und Kinder heruntergebrochen wurden.

Die nächsten Ausbildungskurse fanden dann schon mit Familie statt, die Lehr-

---

»Unsere Arbeitsstruktur passt für beide optimal, jeder gibt dem anderen Raum!«

---

teamarbeit mit drei kleinen Kindern „im Schlepptau“ war nicht immer einfach. „Ohne Unterstützung von zu Hause hätte ich das nicht machen können“, sagt Ulrike Seifert ganz deutlich. Aber so konnte sie dranbleiben am Thema Familienbergsteigen, und die große Freude daran ist ihr bis heute geblieben – „viele Sachen mache ich allerdings nicht mehr so verbissen, wie ich es vielleicht am Anfang getan habe. Vor allem als Jugendliche war das einfach ein großes Lernfeld“. Von der Basisarbeit in der Sektion bis hin zu ihrer Zeit im Hauptaus-



**KLAUS UMBACH**

Sozialpädagoge, Jahrgang 1958, verheiratet, zwei Kinder

- Sektion Bochum
- FÜL Hochtouren
- 1977-1984 Jugendleiter
- 1979-1984 Mitglied der JDAV-Landesjugendleitung NRW
- 1984-1988 Bundesjugendleiter
- Seit 1995 Mitglied im Bundeslehrteam Familienbergsteigen
- Seit 2010 Vorsitzender der Kommission Ehrenamt

Fotos: Klaus Umbach(3), Christine Frühholz

schuss, dem heutigen Verbandsrat: Die ganze Bandbreite im Verein zu sehen, das war und ist Ulrike Seifert wichtig. Und auch ein Grund, warum ihr gerade die Familienarbeit so liegt: „Bei den Familien ist einfach alles dabei, junge Eltern mit kleinen Kindern, 50-Jährige, Mütter, Väter mit verschiedenen Hintergründen. Das bringt Abwechslung und die Herausforderung, sich auf alle gleichermaßen gut einzustellen.“

Auch die Frauenarbeit, die 2003 in eine „Projektgruppe Frauen im DAV“ mündete, geht im Wesentlichen auf den Einsatz von Ulrike Seifert zurück und hat ihre Ursprünge in der Familienarbeit. Schließlich ist in den Familiengruppen der Anteil von Frauen und Männern ziemlich ausgeglichen, gemischte Gruppen und Leitungsteams selbstverständlich. Sie selbst hätte zu diesem Thema gern eine eigene „Kommission Frauenbergsteigen“ gehabt, die sich regelmäßig trifft und entscheidende Dinge voranbringt. Stattdessen ist das Thema mittlerweile in der „Kommission Ehrenamt“ aufgegangen – „mir ist das ehrlich gesagt zu wenig“, meint sie dazu.

Zurück an der Basis hat die umtriebige DAV-Macherin sich inzwischen sogar einen ganz eigenen Sektionsposten kreiert: Als Projektbeauftragte networkt sie kräftig auf kommunaler Ebene, vermittelt Kontakte und Trägerschaften für Schul- und

Sozialprojekte oder gibt anderen Verbänden Hilfestellung in Sachen Familienarbeit.

Zurück zum „Dream-Team“: Wo haben sich Ulrike Seifert und Klaus Umbach eigentlich kennengelernt? Auf dem Meißner Haus bei einem Ausbildungskurs. Und dort ist es sofort losgegangen mit einer guten, harmonischen Zusammenarbeit auf Augenhöhe, die bis heute anhält. Inzwischen sind sie so eingespielt, dass bei Kursen oder Veranstaltungen oft Blicke reichen. Was das Besondere ist? Da sind sich beide einig: „Unsere Arbeitsstruktur passt für beide optimal, jeder gibt dem anderen Raum, in seiner Art Dinge anzugehen.“ Und auch wenn sie einmal ganz privat, ganz unorganisiert unterwegs sind, ticken sie ähnlich: Sie lassen sich dann gern treiben – er am liebsten allein im Gebirge von der Landschaft, sie zusammen mit ihrem Mann im Seekajak vom Wind. Beim Familienbergsteigen dagegen, da ist ihnen ein fester Kurs wichtig: mit den Jungen, die nachkommen, das bislang Erreichte nicht nur weiterführen, sondern auch weiterentwickeln. ■



Seit die Panorama-Redakteurin **Christine Frühholz** Ulrike Seifert und Klaus Umbach auf der Familienfachtagung 2011 erstmals in Aktion erlebt hat, war ihr an einem Porträt der beiden gelegen.

# ZWEI TOP-KALENDER VOM DEUTSCHEN ALPENVEREIN

Am Ende werden wir den Berg gerade deshalb lieben,  
weil er uns für einen kostbaren Augenblick  
hoch über das Alltagsleben erhoben hat. | Francis Younghusband



Für  
Adrenalinfans  
Nur 19,80\*



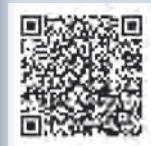
Gedruckt auf hochwertigem Papier in limitierter Auflage.



Die Welt der Berge | 2015 DAV



Die Diashow im web:



Die Diashow im web:



Für Bergliebhaber  
Nur 24,80\*



## Bergsport macht high!

13 aufregende Fotos von bekannten Outdoor Fotografen in der schönsten Arena der Welt – den Bergen.  
Format 39,0 x 59,4 cm. \*Mitgliederpreis (Nichtmitglieder: 24,80€), Bestellnummer 383015

## Die Welt der Berge 2015

12 Fotos im Wechselspiel mit 12 Texten begeisterter und nachdenklicher Alpinisten auf bedruckten Transparentseiten, Format 57 x 45 cm.  
\*Mitgliederpreis (Nichtmitglieder: 29,80 €), Bestellnummer 382015

**WILLKOMMEN AUF UNSERER WEBSITE: DAV-SHOP.DE**

Bestellen Sie auch per Fax an: 089/140 03-911, per E-Mail an: dav-shop@alpenverein.de oder per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, Hauptbahnhof, 80335 München und in der Alpenvereins-Service-Stelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter, Isartorplatz 8-10, 80331 München.



Versandkostenfrei bei Bestellung von mindestens 2 Artikeln Kalender/Jahrbuch



Wanderbare Türkei!

# BERGERLEBNISSE, GROSSE KULTUR, FREUNDE TREFFEN!



**Abwechslungsreich, vielseitig und immer mit tollem Naturerlebnis. Die Türkei ist reich an kulturellen Schätzen und an Traumwanderungen. Beides zu kombinieren ist ein absoluter Genuss. Wie und wo man in der Türkei bestens wandern kann, zeigen die Berg- und Wanderführer des DAV Summit Club!**

## DIE TAURUS TRAILS

Über vergessene Wege zu stillen Almen und Bergwiesen. Ömer, der türkische Bergführer und „Bär“ steigt langsam und doch stetig bergauf. In Serpentina führt er auf schattigem Weg



durch uralte Zedernwälder mit majestätischen Baumriesen. In der Ferne hört man den Ruf des Muezzins aus dem verträumten Ort Ovacık heraufdringen. Ge-

nüsslich wandert die Gruppe zum Klang des Gebetsrufs, bis sie zu Ömers Panoramastelle kommt. Tief unten öffnet sich der Blick auf das leuchtend blaue Meer, die Bergwiesen blühen, auf den fernen Taurusgipfeln mit fast 3000 Metern liegt noch der Schnee. Ein Traumtag! Margeriten oder Knabenkraut – es ist eine wunderschöne Zauberlandschaft, durch die man wandert und es ist ein bescheidenes, stilles Leben, das die Menschen hier oben in den Bergen von Antalya führen. Abgeschlossen, ein bisschen zurückgezogen und tief verwurzelt in der alten türkischen Tradition der Gastfreundschaft. Die Menschen im Bergland rund um Antalya leben noch die alten Werte und freuen sich über Besuch.

## DER WEG DES APOSTELS PAULUS - ST. PAULS TRAIL

Oftmals weit ab von heutigen Verbindungswegen und durch die vergessene Berglandschaft des einsamen Taurus verläuft, manchmal noch in phänomenal gut erhaltenem Zustand, eine antike Straße von der alten Stadt Perge bis nach Antiochia in Pisidien. Teilweise sogar



noch gepflastert, verbindet der historische Weg die alten Handelsstädte bis zum alten Karawanenzentrum Antiochia. Ob nun der Heilige Paulus seinerzeit wirklich diesen heute seinen Namen tragenden Weg beschritten hat, steht in

den leuchtenden Sternen. Gesichert aber ist, dass der heutige „Paulusweg“ oder „St. Pauls Trail“ ein lohnender und meist in stiller Einsamkeit verlaufender Fernwanderweg ist, dessen schönste Etappen eindrucksvolle Bergerlebnisse und historische Stätten kombinieren. Sagalassos, das Troja der Berge, ist ein Beispiel, das die vielseitige und abwechslungsreiche Spurensuche zusätzlich zum Paulusweg zu einem unvergesslichen Wandererlebnis werden lässt.

### DER LYKISCHE WEG

So groß ist das Land. Über 2000 Kilometer von Istanbul bis zur Grenze zum Iran,



so reich ist es an antiken Ausgrabungsstätten und historisch bedeutsamen Orten, so vielfältig die Möglichkeiten für kulturinteressierte Wanderer. Der Lykische Weg ist eine schon in der Antike berühmte Handelsroute entlang der Mittelmeerküste. Heute kennt man ihn als den bekanntesten und vielleicht attraktivsten Weitwanderweg der Türkei. Immer wieder traumhafte Buchten, versteckte antike Stätten, bekannte Sehenswürdigkeiten und doch ein sportlich fordernder Wandertrail! Zwischen den „Küsten des Lichts“ und dem Taurusgebirge gibt es viel zu entdecken.

### KAPPADOKIEN – DIE WEISSEN TÄLER VON GÖREME

Feenkamine, Höhlenkirchen, Taubenhäuser und Märchenlandschaften aus weißem Tuffstein in den Tälern um Göreme. Die Vielfalt der Natur steht hier im Einklang mit kulturellen Höhepunkten einer versteckten Epoche. Nirgendwo



sonst ist dies so gelungen wie in Kappadokien. Für Wanderungen eine spannenden und traumhaft schöne Wahl. Wer sich einen Überblick verschaffen will, steigt hoch in die Luft. Und wer sich genügend Zeit nimmt, um abseits der Wege zu wandern, findet hier das perfekte Ambiente für gelungene und erlebnisreiche Tage!

### VON EPHEBUS NACH ISTANBUL - GROSSER GESCHICHTE AUF DER SPUR

Die Westtürkei – von Ephesus nach Istanbul, Kultur und Wandern an Ägäis und Bosphorus. Ephesus, Sardes, Pergamon und Troja. Von der Antike über das byzantinische Reich in die Moderne. Wanderungen in den Bergen von Ephesus, die Agora von Sardes, und das Idagebirge, von dessen Gipfel der Göttervater Zeus die Schlacht um Troja verfolgte. Tageswanderungen sorgen für ein Gleichgewicht von Kultur und Natur. In Bursa beginnt der Zeitsprung in die osmanische Periode. Moscheen und Märkte rücken ins Zentrum und in Istanbul mit dem Boot am Bosphorus anzukommen, ist einfach mehr als wunderbar!



### ☛ Unser Tipp für PANORAMA Leser!

#### Die perfekte Kombination Taurus Trail mit Schneeschuhen – Wandern am Lykischen Weg

Vielleicht auf den ersten Blick ungewöhnlich, dann aber super spannend. Die Kombination von Schneeschuhwanderungen und Küstenwanderungen – in der Türkei ist sie problemlos möglich. Antalya und die Altstadt bieten Kultur und touristisches Flair – auch im Winter. Und nicht selten sitzt man mit T-Shirt und Sonnenbrille hoch über dem Hafen. Die nächsten Tage gehören ganz dem Winter! Auf weiten tief verschneiten Hängen und weg- und spurenlos wandert man auf die über 2000 Meter hohen sanft geschwungenen Bergwelten bei Elmalı. Im zweiten Teil der Reise folgt man den Spuren des Lykischen Wegs bei Adrasan und Olympos, besucht das Feuer der Chimäre und wandert im T-Shirt bei angenehmen Frühjahrsstemperaturen im lauen Frühlingswind. Und ein erstes Bad im Meer – warum nicht! In einer geschützten Bucht kann man gut ins Wasser tauchen. Traumhaft schön und so abwechslungsreich, ein Erlebnis!

#### DAV Summit Club Wandertreffen Türkei – Kemer

Das große Summit Club Wanderevent findet vom 23.–27.3.2015 in Kemer bei Antalya statt und bietet für alle Teilnehmer geführte Wanderungen am Lykischen Weg, auf den Taurus Trails und die Option für ein spannendes Kulturprogramm. Abendliche Vorträge zum Wandern und Kultur der Türkei sowie zum Bergsteigen weltweit ergänzen das Programm. Das Wandertreffen findet in Kooperation mit dem Ministerium für Kultur und Tourismus der Republik Türkei und der Region Antalya statt und bietet allen Wanderfreunden ein besonders günstiges und attraktives Wanderevent in einem schönen, am Strand gelegenen 4\* Hotel ab € 229 zzgl. Flug mit Sonderkonditionen bis 8.12.2014.

Erkunden Sie die Türkei mit dem DAV Summit Club!  
[www.dav-summit-club.de](http://www.dav-summit-club.de)  
 Weitere Informationen  
[www.goturkey.com](http://www.goturkey.com)







## Nordtour mit Bergen und Meer

Das Gebirge auf der norwegischen Lyngen-Halbinsel gilt bei Insidern als attraktives Skitouren-Ziel. Es erstreckt sich über 90 Kilometer in der Länge und ist 15 bis 20 Ki-

lometer breit. Die Berge steigen steil aus dem Fjord bis über 1800 Meter hinauf und ziehen Touren-Fans aus der ganzen Welt an. Sie genießen das Erlebnis, auf unberührten Hängen bis hinunter zum Meer zu fahren. Wenn im November die dunkle Jahreszeit beginnt, kann man während der Skitouren die magischen Polarlichter am Himmel und über dem Lyngenfjord beobachten. Wer in den Lyngen-Bergen allerdings eine Skitour ohne erfahrenen Guide machen will, sollte gut vorbereitet sein, über sehr gute Kenntnisse in Lawnenkunde verfügen und das Wetter einschätzen können. Auf der Web-Plattform „Visit Lyngenfjord“ findet man zahlreiche wichtige Informationen und Vorschläge für Unterkünfte, von einfachen Hütten bis hin zu komfortablen Hotels.

► Infos: Tel. 0047/77 21 08 50,  
www.visit-lyngenfjord.com

## Urlaub im Garten EDEN

Wer abseits ausgetretener Pfade wandeln, noch unbekannt und ursprünglich gebliebene Reiseziele und ihre Traditionen entdecken möchte, ist auf Malta und der kleinen Schwesterinsel Gozo richtig. Hier finden sich gleich fünf ganz besondere und entdeckenswerte Urlaubsorte, die von der EU-Kommission als EDEN-Reiseziel, als European Destination of Excellence, prämiert wurden. Etwa die alte Stadt Isla, auch Senglea genannt. Sie liegt auf einer Halbinsel, die in den Grand Harbour hineinragt, gegenüber der Inselhauptstadt Valletta. Isla ist eines der Juwelen der maltesischen Insel und wurde bereits im 16. Jahrhundert gegründet. Die Insel ist von Festungsmauern umringt und bietet einen atemberaubenden Blick auf das Mittelmeer. Sonnenhungrige Urlauber, die unberührte Natur suchen, sollten auch das im Nordwesten Maltas gelegene Mellieha erkunden. Wer



Kultur sucht, für den lohnt sich der Besuch der von den Johanniterrittern erbauten Wallfahrtskirche Our Lady of Mellieha. Die andern EDEN-Orte sind Nadur und Santa Lucia, die beide auf Gozo liegen.

► Info: Tel. 069/247 50 31 32,  
www.mein-malta-urlaub.de,  
www.visitmalta.com



## Bei Experten wohnen

Die Region Piznaun-Ischgl/Galtür hat für Anfänger und solche, die es gemütlich angehen wollen, die besten Voraussetzungen. 100 Kilometer Loipen werden bis weit in das Frühjahr hinein präpariert und durch seine Höhenlage gilt das Gebiet als absolut schneesicher. Die Experten von „Cross Country Ski Holidays“ wissen wo der Langlaufsport Spaß macht. Für die Familie Türtscher vom Hotel Post in Galtür gilt das Motto „von Langläufern für Langläufer“. Franz Türtscher begleitet seine Gäste regelmäßig zu Schnupperkursen oder Mondschein-Schneeschuhwanderungen.

► Info: [www.crosscountry-ski.com](http://www.crosscountry-ski.com)

## Schneeschuh-Wochen

Die Alpenschule Innsbruck (ASI) hat diesen Winter eine ganze Reihe von geführten Schneeschuh-Reisen im Programm. Eine Woche lang geht es zum Beispiel auf verschiedenen Touren auf dem Mieminger Plateau durch die verschneite Winterlandschaft. Ein anderer Trip führt hoch über Innsbruck zu uralten Hütten. Mit im Angebot sind auch Reisen mit Schneeschuhwanderungen in Siebenbürgen, im Villnösstal, im Allgäu, im Bregenzer Wald oder am Monte Bodone, dem Hausberg von Trient. Die begleiteten Gruppenreisen dauern in der Regel eine Woche und umfassen neben den geführten Touren auch Unterkunft und Verpflegung. Schneeschuhe und Teleskopstöcke können auf Anfrage ausgeliehen werden.

► Info: Tel. 030/31 87 79 33,  
www.asi-reisen.de





## Hütten-Finder

Wer die Ruhe sucht, für den hat Almliesl, auch im Winter das Richtige. Der Urlaubsspezialist bietet eine große Auswahl an Hütten und Ferienhäusern vom Salzburger Land bis nach Südtirol. Die individuellen

## Einmal über die Alpen

Das einmalige Erlebnis einer Alpenüberquerung im Winter muss kein Traum bleiben. Mit dem Oase AlpinCenter Oberstdorf geht es auf Ski von Oberstdorf bis nach Südtirol, mit Liftunterstützung und kurzen Aufstiegen sowie herrlichen Tiefschnee-



## Verlockendes Eisacktal

Brixens Hausberg – die 2500 Meter hohe Plose – hat das Potenzial zum „Lieblingsberg“. Die traumhafte Aussicht auf die Dolomiten, die sonnenverwöhnte Lage, urige Hütten und die neun Kilometer lange Trametsch (die längste Abfahrt Südtirols) bieten perfekte Voraussetzungen für Wintersportler. Das Skigebiet Ratschings mit seinem weitläufigen Gelände wird von der imposanten Kulisse der umliegenden Dreitausender bildschön eingerahmt. Im Langlaufgebiet Ridnaun finden Loipenjünger perfekte Bedingungen. Wer lieber abseits der Pisten durch die Winterlandschaft

Unterkünfte reichen von Hütten für Selbstversorger über die rustikale Altholzütte mit Kamin bis zur neuen Luxushütte mit Sauna und direktem Pistenzugang. Ob unberührte Schneelandschaften, märchenhafte Wälder, Ruhe und Entspannung oder auch Skispaß, Pistenkilometer und Action für die Kids – Almliesl hat für alle Ansprüche die passende Unterkunft: Das Gesamtangebot mit mehr als 130 Urlaubsdomizilen findet man im Gratiskatalog und auf [www.almliesl.com](http://www.almliesl.com).

Info: Tel. 00 43/6542/804 80

Abfahrten. Die Route führt von der Alpen- nord- zur Alpensüdseite, durch Wintersportorte in Vorarlberg, Tirol, dem Engadin und Südtirol. Aber auch für Nichtskifahrer gibt es ein Angebot: Auf Schneeschuhen werden sechs Gebirgsketten in unberührter Winterlandschaft und über 8000 Höhenmeter bewältigt. Erfahrene Bergführer sorgen bei der Tour für Sicherheit und das Wohlbefinden der Teilnehmer. Übernachtet wird bei beiden Überquerungen in Hotels, Gasthäusern und Hütten.

Info: Tel. 08322/800 09 80,  
[www.oase-alpin.de](http://www.oase-alpin.de)

stapft, dem bietet das Eisacktal zehn präparierte Winterwanderwege auf der Alpensüdseite. Als Einkehr-Tipps jenseits des Pistentrubels empfehlen sich u.a. die Schatzerhütte auf dem Hausberg Plose sowie die Geisleralm im Villnösser Tal.

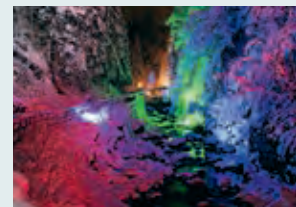
Infos: Tel. 0039/0472/80 22 32,  
[www.eisacktal.com](http://www.eisacktal.com)



## EVENTS

### +++ 7. und 13.12. Adventszauber in der Talbachklamm

Der Höhepunkt der Schladminger Bergweihnacht ist die Fackelwanderung durch die Klamm. Die Lichtspiele, die immer neue Formen und Skulpturen hervorbringen, führen in eine mystische Welt. Schnee und Eis glitzern mit dem Talbach um die Wette. Beginn: 7.12. um 17 Uhr und am 13.12. um 19 Uhr. Eintritt ab 2,50 Euro.  
Info: Tel. 0043/3687/227 77 12,  
[www.schladming.at](http://www.schladming.at)



### +++ 13.12. Cineastic Gondolas

Zum vierten Mal verwandelt das internationale Kunstfestival die Wintersportregion Lech-Zürs in einen Ort für Kulturbegeisterte. Unter dem Motto „Himmel und Hölle“ werden für einen Tag die vier Gondeln der Rüfikopfbahn ab 21 Uhr zu schwebenden Kinos und Discos umfunktioniert.  
Info: Tel. 0043/5583/216 10,  
[www.lech-zuers.at](http://www.lech-zuers.at),  
[www.cineasticgondolas.at](http://www.cineasticgondolas.at)

### +++ bis 6.1. Gut Aiderbichl-Henndorf: Weihnachtsmärchen

Jedes Jahr in der Weihnachtszeit erstrahlt Gut Aiderbichl gemeinsam mit seinen Tieren in einem ganz besonderen Glanz. Zum abwechslungsreichen Rahmenprogramm und den herrlich dekorierten Ständen wird als Höhepunkt die Lebendtierkrippe im Innenhof geboten. Täglich von 9 bis 18 Uhr; Eintritt ab 4,50 Euro.  
Info: Tel. 0043/662/62 53 95,  
[www.gut-aiderbichl.at](http://www.gut-aiderbichl.at)

### +++ 12. bis 16.1. „Kalte Kunst“ in Ischgl

Zum 22. Mal findet der Schneeskulpturen-Wettbewerb in Ischgl statt. Professionelle Bildhauer erschaffen Meisterwerke die die Besucher inmitten der Bergkulisse des Paznauns in Begeisterung versetzen.  
Info: Tel. 0043/50 99 01 00,  
[www.ischgl.com](http://www.ischgl.com)

### +++ 17.1. und 18.1.

#### Silser Nostalgie-Skitage

Idyllisch eingebettet, zwischen zwei zugefrorenen Seen, liegt das Engadiner Dorf am Tor zum Fextal. Das Nostalgie-Skirennen findet auf dem Hausberg Furtschellas mit nostalgischem Ausklang auf dem Eisplatz in Sils statt.  
Info: Tel. 0041/81/830 00 01,  
[www.engadin.stmoritz.ch](http://www.engadin.stmoritz.ch)

### +++ 25.1. 9. Skimarathon Saalfelden

Dieser Langlaufmarathon ist ein im modernen Skating-Stil ausgetragener Wettkampf. Man kann zwischen der 42 und 21 Kilometer langen Strecke wählen. Jeder kann mitmachen, der Freude am Langlaufen hat. Am Vortag können alle langlaufbegeisterten Kinder beim Mini-Skimarathon mitmachen.  
Info: Tel. 0043/6582/706 60,  
[www.saalfelden-leogang.com](http://www.saalfelden-leogang.com)



## EUROSCHIRM LIGHT TREK AUTOMATIC

– kompakter und extrem stabiler  
Wander-Taschenschirm

Es gibt den **light trek automatic** nicht nur in den klassischen Farben, sondern jetzt auch in zauberhaften bunten Karo-Designs. Durch den Mix klassischer Farben mit Trendfarben wird der light trek automatic dynamisch in Szene gesetzt. Ob in unbeschwerten Gelb-/Orange-Tönen, knalligen Pink-/Rot-Tönen oder intensiven Blautönen: mit diesen Farben setzen Sie bei trübem Regentagen bunte Akzente. Erhältlich sind die Karo-Designs nicht nur für den light trek automatic, sondern auch für nahezu alle anderen Trekkingschirm-Modelle.

Preisempfehlung: Euro 44,90/  
Stück (inkl. MwSt + Versand  
innerhalb D)  
Infos: Erhalten Sie unter  
der gebührenfreien  
Bestell-Hotline: 0800/776-72-44,  
weitere Bestellmöglichkeit  
unter [www.euroschirm.com](http://www.euroschirm.com)



## PETZL VOLTA

– Kletterseil für höchste Ansprüche

Der Hardwarenspezialist Petzl hat sein Know-How auf den Seilmarkt übertragen und bietet seit diesem Jahr auch eine komplette Produktpalette Seile an – alle Made in Germany. Das 9,2 Millimeter dünne **Volta** ist das Spitzenmodell, das sowohl zum ambitionierten Sportklettern als auch für den alpinen Einsatz ideal geeignet ist. Das Volta ist gleichzeitig als Einfach-, Halb- und Zwillingsseil zertifiziert. Die Duratec Dry-Imprägnierung gewährleistet maximale Lebensdauer und schützt das Seil vor äußeren Einflüssen wie Wasser und Schmutz. Somit ist dieses Seil perfekt für all diejenigen geeignet, die höchste Ansprüche an ihre Ausrüstung stellen.

Preisempfehlung: Volta (9.2 mm, 60 m) Euro 219,95  
Infos: Erhalten Sie unter [www.petzl.com](http://www.petzl.com)



## SCARPA F1 EVO

– zurück in die Zukunft des Skitourengehens

Der Scarpa **F1-Evo** ist die (R)evolution des herkömmlichen Skitourenschuhs. Er wurde für engagierte Tourengerer entwickelt, die einen superleichten Schuh mit gleichzeitiger Top-Performance in Aufstieg und Abfahrt suchen. Der F1-Evo begeistert mit vielen Innovationen: dem Boa-Drehverschluss am Rist für perfekte Druckverteilung, dem Karbon-Kern in der Unterschale, der „Fast-Buckle“-Schnalle und dem abnehmbaren Velcro am Schaft und vor allem mit dem „Tronic“ Ski+Walk-Mechanismus, der den Schaft beim Einsteigen in die Pin-Bindung automatisch ohne irgendeinen Handgriff verriegelt. Stellt man auf Aufstieg um, ist der Schaft sofort wieder frei beweglich. Ein Stiefel mit traumhafter Passform – bequem auch für lange Tage auf Tourenskiern. Erhältlich im spezialisierten Bergsport- und Ski-Fachhandel.

Preisempfehlung: Euro 579,- (Gewicht: 1190g/pro Schuh bei Gr.27, Damenmodell 1060 g)  
Infos: Erhalten Sie unter [www.scarpa-schuhe.de](http://www.scarpa-schuhe.de)

## BERGHAUS ULVETANNA HYBRID DOWN JACKET

– jeder Herausforderung gewachsen

Das **Ulvetanna Hybrid Down Jacket** von Berghaus kombiniert die beiden bahnbrechenden Technologien Hydrodown und Hydroloft auf wunderbare Weise. Hydrodown-Bahnen befinden sich dort, wo die Wärme gespeichert werden soll, wobei Hydrodown mit Fillpower 850 ein maximales Wärme-Gewichts-Verhältnis bietet. Wo Wärme und Körperfeuchtigkeit schnell abgegeben werden sollen, sind Hydroloft-Bahnen eingearbeitet. Das Ergebnis ist eine Funktionsjacke mit kultigem Design für jede Herausforderung in den Bergen.

Preisempfehlung: Euro 350,-  
Infos: Erhalten Sie unter  
[www.berghaus.com](http://www.berghaus.com)



## VAUDE ABSCOND FLOW

– Komfort mit doppelter Sicherheit

Der Bergsport-Profi VAUDE präsentiert zur neuen Wintersaison seine ersten Lawinenairbag-Rucksäcke mit der TÜV-zertifizierten und in der Praxis bewährten ABS® Twinbag-Technologie. Sie bietet derzeit den größtmöglichen Schutz vor Verschüttung bei einem Lawinenabgang. Zudem ist der **ABScond Flow** mit einem vollstellbaren Rücken- und Trägersystem ausgestattet, das bislang unerreichten Tragekomfort und optimalen Sitz garantiert. Selbstverständlich hat auch dieser Airbag-Rucksack variable Befestigungen und Verstaumöglichkeiten für schnellen Zugriff. Perfekt für abfahrtsorientierte Skitourer und Boarder.

Preisempfehlung: ABScond  
Flow 22+6 Euro 720,-  
Infos: Erhalten Sie unter  
[www.vaude.com](http://www.vaude.com)



**GARMIN VIVOSMART**

– Motivator für das Handgelenk

Eine der interessantesten Neuheiten der diesjährigen IFA in Berlin hat Garmin mit seinem Activity-Armband auf den Markt gebracht. Das **Vivosmart** vermittelt Spaß an der Bewegung und motiviert Anwender zu einem aktiveren und gesünderen Lebensstil, indem es individuelle Trainingsziele berechnet. Darüber hinaus zeichnet das Armband Fitness-Aktivitäten auf, es liefert Daten zum Bewegungsverhalten und zeigt zudem die Uhrzeit an. Durch leichtes Vibrieren erinnert Vivosmart daran, wenn es Zeit ist, wieder aktiv zu werden. Es lässt sich drahtlos mit dem Smartphone verbinden und zeigt eingehende Nachrichten oder Anrufe an.

**Preisempfehlung:** Euro 169,- (erhältlich in 2 Größen + 5 Farben)  
Euro 199,- (mit Herzfrequenz-Brustgurt)  
**Infos:** Erhalten Sie unter [www.garmin.com](http://www.garmin.com)

**ARVA NEO LVS-GERÄT**

– intuitiv und leistungsstark ...

... damit ist das neue **Arva Neo** perfekt beschrieben. Mit seiner herausragenden Reichweite von 60 Metern setzt es neue Maßstäbe bei Drei-Antennen-Geräten. Mit der verbesserten Leistung und Zuverlässigkeit gehört das Neo zu den besten Lawinenverschütteten-Suchgeräten am Markt. Das einfache und zugleich robuste Design richtet sich an Tiefschneeroutiniers und Powdereinsteiger gleichermaßen. Die einfache Bedienung und die hervorragende Funktionalität machen das Neo zum zuverlässigen Begleiter im Ernstfall eines Lawinenabgangs. Mit diesem Drei-Antennen-Gerät ist man gut gerüstet für Tage abseits der Pisten.

**Preisempfehlung:** Euro 279,90  
**Infos:** Erhalten Sie unter [www.arva-equipment.com](http://www.arva-equipment.com)

**DARE 2B INVIGORATE JACKET**

– für modebewusste Wintersportlerinnen

Ein echtes Highlight auf und abseits der Piste ist das **Invigorate Jacket** von Dare 2b. Auffällige Farben, feminine Aufdrucke und raffinierte Kontraste gepaart mit funktionellen Materialien und vielen technischen Details. Die hochwertige 4-Wege-Stretch-Jacke mit verschweißten Nähten bietet Bewegungsfreiheit und lässt Sie dank ihrer effektiven Klimaregulierung nie im Regen stehen oder schweißnass frieren. Dazu gibt es noch eine Menge nützlicher Details wie eine Wetterleiste, eine abnehmbare Kapuze und einen Schneefang sowie diverse Taschen. Die perfekte Jacke für coole Ski- und Snowboarderinnen.

**Preisempfehlung:** Euro 230,-  
**Infos:** Erhalten Sie unter [www.dare2be.com](http://www.dare2be.com)

**MOUNTAIN EQUIPMENT MAZENO JACKET**

– leichte Hybrid-Isolationsjacke für Berg- &amp; Skitour

Das **Mazeno Jacket** ist DIE Jacke für Bergtouren im Spätherbst und Skitouren im Frühjahr: Ihre wärmende Füllung ist eine raffinierte Kombi aus der PrimaLoft® Gold Kunstfaser an Armen und Kapuze und hochwertiger, wasserabweisender Daune am Körper. Mountain Equipment verwendet Daune aus artgerechter Tierhaltung. Durch die schmalen Kammern und den körpernahen Schnitt lässt sie sich auch als Midlayer gut tragen. Mit den kletterfreundlichen Features wie der helmtauglichen Kapuze, dem 2-Wege Front-RV und dem zweiteiligen Saumzug ist sie auch am Fels gut einsetzbar. Auch als Damenmodell erhältlich.

**Preisempfehlung:** Euro 249,90  
**Infos:** Erhalten Sie unter [www.mountain-equipment.de](http://www.mountain-equipment.de)

**TATONKA VERT 35**

– cleverer Skitourenrucksack mit Rollverschluss

Tatonkas **Vert 35** ist dank des Rollverschlusses deutlich leichter als ein vergleichbar ausgestatteter Toplader, und er besitzt die optimale Größe für anspruchsvolle Ski- oder Snowboardtouren. Das ergonomisch gepolsterte Vent Comfort-Tragesystem bietet einen perfekten kraftschlüssigen Sitz, der abnehmbare Hüftgurt ist mit Materialschlaufen versehen. Die Snowboardhalterung auf der Front lässt sich komfortabel bedienen, Ski können wahlweise auf der Front oder an der Seite befestigt werden. Lawinsonde, Schaufel, Erste-Hilfe-Set und Skibrille bringt man griffbereit in den leicht zugänglichen Außentaschen unter. Ein wasserdichter Innensack fasst die übrige Ausrüstung und kann bei Bedarf herausgenommen werden.

**Preisempfehlung:** Euro 135,-  
**Infos:** Erhalten Sie unter [www.tatonka.com](http://www.tatonka.com)





## ISPO AWARD 2014

# INNOVATIVE TRENDSETTER

Jedes Jahr präsentiert die Sportbranche auf der ISPO MUNICH die Produkt-Highlights der kommenden Saison. Mehr als 2.400 Aussteller waren auch dieses Jahr wieder vertreten. Mit dem ISPO AWARD zeichnet die internationale Leitmesse der Sportartikelbranche in München jedes Jahr die besten Produkte der kommenden Saison aus. Diese Auswahl liefert eine glaubwürdige Orientierungshilfe bei der Produktauswahl. Die Jury prüfte im Januar 418 Einreichungen und kürte die Sieger mit dem ISPO AWARD PRODUCT OF THE YEAR aus den Segmenten Action, Outdoor, Ski, Performance und dem Bereich Asian Products. Eine speziell zusammengestellte Jury für jedes Segment und eine Eco Responsibility Jury, mit Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit, bewerteten die Einreichungen. Insgesamt reisten 48 Experten aus drei Kontinenten für das zweitägige Jury-Meeting nach München und kürten die Preisträger 2014/2015. Dazu Tobias Gröber, Geschäftsbereichsleiter Konsumgüter der Messe München GmbH: „Die Preisträger-Auswahl der Juroren verdeutlicht, dass die kommende Saison zahlreiche Innovationen bereithält. Für den Wintersportler bedeutet dies, verbesserten Tragekomfort und noch mehr Sicherheit im Gelände.“ Hier vier Beispiele für Produkte, die mit dem begehrten ISPO AWARD 2014 ausgezeichnet wurden und ab jetzt im Handel erhältlich sind:

### DAHU SKI BOOTS

Das PRODUCT OF THE YEAR im Segment Ski kommt von der Dahu Sports Company. Passionierte Skifahrer beneideten Snowboarder bis heute nur für eines: ihre viel bequemeren Boots. Doch mit den Dahu Ski Boots können Skifahrer



ab sofort nachziehen, denn sie bestehen aus zwei Komponenten: einem weichen Innenschuh aus einer wasserfesten und atmungsaktiven Membran und einer separat anzulegenden Außenkonstruktion. Somit hat der Träger beides: einen bequemen, hochwertigen Stiefel auf dem Weg zur Piste und eine stabile Konstruktion für die sportliche Abfahrt.

### PEAK PERFORMANCE HELI PRO PANTS

Freeskiing-Hose aus einem neu entwickelten, extrem robusten und abriebfesten, jedoch bequemen 3-Lagen Vectran-Stoff. Die Vectran-Faser soll fünf Mal stärker als Stahl und zehn Mal stärker als Aluminium sein!

Eine spezielle Membran-Technologie aus Japan macht die 3-Lagen-Konstruktion wasserdicht und atmungsaktiv. Die Hose hat außerdem einen integrierten „Lawinenball“ und wasserabweisende Reißverschlüsse. Die Jury stimmte für diese Hose, weil bei ihr innovative Materialien mit einem Lawinensicherheits-Tool kombiniert wurden. Für das auffällige Design gab's zusätzlich Bonuspunkte.



### UVEX SNOWSTRIKE VT

Das neue Brillenmodell bietet die am schnellsten reagierende Uvex-Scheibe aller Zeiten – mit Automatikmodus: Sie

passt sich automatisch an wechselnde Verhältnisse – Licht und Schatten – an. Diese Hightech-Innovation macht das Mitnehmen unterschiedlicher Brillen oder Scheiben hinfällig und sorgt für eine automatische und sofortige Anpassung an die Lichtverhältnisse. Sie ist leicht mit Handschuhen zu bedienen und eine Akkuladung hält bis zu vier Skitage. Außerdem schützt die Brille vor UV- und infraroter Strahlung.



### KJUS FRX 3D HOODED JACKET

Diese Jacke ist aus einem höchst atmungsaktiven Stretchgewebe, das wasserdicht ist und eine Isolierung aus packbarem, warmen, dehnbarem und hoch atmungsaktivem Material hat. Dazu kommt ein weiches, Feuchtigkeit transportierendes Stretch-Futter. Qualität, Stil und Minimalismus überzeugten die Jury. Zum ersten Mal wurde die Polartec Alpha Isolierung mit einem sehr dehnbaren Stoff kombiniert, um maximale Bewegungsfreiheit zu garantieren.



## Infos & mehr

Alle Informationen zum ISPO AWARD unter [www.ispo.com/award](http://www.ispo.com/award)



Das komfortable, familiär geführte Hotel Pöhl befindet sich im idyllischen Dorf Pfelders (1.622 m), der höchstgelegenen Siedlung des Naturparks Texelgruppe, und liegt mitten im unberührten Herzen der Alpen. Skitourenwochen vom 31.01. - 07.02. v. 21.02. - 07.03. u.v. 28.03. bis 04.04.: 3/4 Verwöhnspension ab € 57,- pro Person/Tag  
Hotel Pöhl\*\*\* Pfelders/Moos in Passeier/Südtirol  
Tel. +39 0473 646 749 • pension.poehl@dnet.it  
www.poehl-passeiertal.it

## INTERCHALET

Tel. (0761) 21 00 77, Fax (0761) 21 00 154  
79021 Freiburg, Postfach 5420

**Skiurlaub im Ferienhaus  
z. B. ÖTZTAL**

- Riesiges Angebot an Ferienhäusern und Ferienwohnungen in der „Ski-Arena“ Inneröztal:
- Sölden, Vent, Längenfeld, Huben, Ötz und Gries.
- Winterkatalog 2014/2015 kostenlos im Reisebüro.

[interchalet.de/ski](http://interchalet.de/ski)

# BHUTAN

UNTERWEGS IM LAND DES GLÜCKS

neue REISEN



**KULTUR & TREKKING Aktivreisen nach Maß**

**berg horizonte**  
Füssen Fon +49.8362.9308672  
Fulda Fon +49.661.2502630  
info@berghorizonte.com  
[www.berghorizonte.com](http://www.berghorizonte.com)

[nepalwelt-trekking.com](http://nepalwelt-trekking.com)  
Special 2015 - Upper Mustang

Wintersport in Schweden

RÜCKSACK REISEN

Ski, Langlauf  
Schneeschuh  
Tourenski  
Hundeschlitten

0251-871880 [www.rucksack-reisen.de](http://www.rucksack-reisen.de)



**NEU: Hotel Tauferberg Ötztal**

A-6441 Niederthal 12a - Tirol  
Tel: 0043/5255/5509  
Email: [info@tauferberg.com](mailto:info@tauferberg.com)  
Web: [www.tauferberg.com](http://www.tauferberg.com)



Loipe & Familienschigebiet beim Hotel auf 1.500m.  
Neue Zimmer, Suiten, Sauna- & Wellnessbereich.  
Wintererlebnis ab € 49,- p.P. inkl. Halbpension  
4 Tage Winter Aktiv Wahlpauschale ab € 299,-

## KLEINANZEIGEN

### VERMIETUNG

**Bei Les Arcs:** Schönes, umgebautes Bauernhaus, für 10 oder 20 Personen, Sauna, 5 Bäder, 2 Küchen. [sypaulus@gmail.com](mailto:sypaulus@gmail.com)

„Herrlich gelegenes Berghaus“ in einem Seitental des Kleinwalsertales wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze u. Parkplatz. Anfragen an DAV-Sektion Memmingen, Postfach 15 12, 87685 Memmingen. Tel. 08331/5258 Die + Do., 17 - 19 Uhr

**Allgäu:** 2 FeWo's (je 130qm) in ehemaligen Berghütte. [www.kuckucksnest-allgaeu.de](http://www.kuckucksnest-allgaeu.de)

**FEWO** La Gomera Kanaren [www.gomera-pur.com](http://www.gomera-pur.com)

**CH-Randa/Zermatt:** Komf. FeWo, 60 qm, TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für 2-4 Pers. zu vermieten. Tel. 07331/941417 ab 19.00 Uhr

**Mallorca, Valldemossa,** 3 komfort. Ferienhäuser für 2-6 Pers. in zauberhafter privater Finca m. Pool, ideal f. Wanderer, ab 70,- € p. T. Tel. 040/6523811 oder [www.jubserrano.com](http://www.jubserrano.com)

**Tirol,** uriges Selbstversorgerhaus im Kaunertal (max. 25 Pers.) ideal zum Skifahren, Wandern, Tel. +49(0)421-37811980, [www.sunna-huette.de](http://www.sunna-huette.de)

**Ciento/Italien:** FeWo direkt am Meer, zentral gelegen, in schöner u. ruhiger Lage, Baden vor dem Haus, Bootsausflüge, Wandern im Naturpark. Tel. +498962835928 [www.lapunta.de](http://www.lapunta.de)

**FeHs** auf Wanderinsel La Palma - sonnige Westseite für 2-5 P., von privat zu vermieten. Tel. 06190-72747 od. [www.casa-katarina.de](http://www.casa-katarina.de)

**Schruns:** App. für 6P, TV, Wlan, 12 Min. zum Silvretta Skigeb. Tel. 0170-4162944

**Suche** im Raum GAP, TÖL, oder angr. Tirol Berghütte zu pachten (auch Mitpacht ok) Tel. ab 18.00 Uhr. +49(0)8151-2685177

**FeWo** 2-6 Pers., Salzburger Land Skiamadé, auch Saisonmiete mögl. T. 0176-52812773

**Pontresina** FeWos 2-5 Pers. T. 07151-21890

**Andalusien:** Wintersonne, Winterwandern und ein Haus mit allen Annehmlichkeiten. [www.cortijo-rosas-cantares.com](http://www.cortijo-rosas-cantares.com) Kontakt: [cortijosascantares@yahoo.com](mailto:cortijosascantares@yahoo.com)

**Andalusien:** Überwintern Sie in Spaniens Süden, FeHs mit allem Komfort für Sonnenhungrige: [www.villa-andalusien.de](http://www.villa-andalusien.de)

**Andalusien:** FeHs mit Komfort, Meer- und Bergblick, priv. Pool, ideal für Wanderung, Meer, Erholung: [www.villa-andalusien.de](http://www.villa-andalusien.de)

**Laax-Films-Falera** 2 Zi-FeWo, 40 qm, Hallenbad/Sauna/Shuttle zum Lift. Tel. 0751-553726 od. +49-15165197164 od. [falera@gmx.de](mailto:falera@gmx.de)

**Dolomiten/Val di Fassa:** Hochwertige eingerichtete Ferienwohnung. 5 Betten, 2 Bäder, Kü, WoZi, Zentral + nahe Ski- und Wandergebiet gelegen. [elias.weber@gmx.de](mailto:elias.weber@gmx.de)

**Sehr gepfleg. Gruppenhaus** (auch als Selbstversorger buchbar) 3 Gehmin. z. Lift, 18 SZ, gemütl. Aufenthaltsräume, Kachelofen, Gastküche, Parkplatz, mautfr. Anreise, Grenzgebiet Allgäu/Tirol. [sorgschrofen@gmx.at](mailto:sorgschrofen@gmx.at)

**ALPENRAUM** - Deine FEWO in Hindelang 80 qm. <http://zumlink.de/ALPENRAUM>

**Nationalpark Hohe Tauern,** FEWO in Mallnitz, [www.ferienwohnung-alpennest.de](http://www.ferienwohnung-alpennest.de)

**Ursprüngliches Griechenland!** Sonne! Traumhaus am Meer! Ganzjahresziel Mani 2 FeWo, je 2-5 Pers., Tel. 0177-3021476

**ARCO Gardasee** FEWO 70 qm Südt. ab 70 €/T. [www.ferienwohnung-gardasee-arco.com](http://www.ferienwohnung-gardasee-arco.com)

### IMMOBILIEN

**Kärnten/Gerlitz** im Ski+Wander-Paradies, Holzhaus (ca. 85 qm) + 5.700 Grund, Traumblick aus 1500 m, 215.000 €. T. 0171-2766929

**Unterengadin Schweiz:** Terrassen-ETW, 66 qm, unverb. Sicht, kompl. eingerichtet, krankheitsfr. für 280.000 €. T. 0179-4996269

### VERSCHIEDENES

**Fasten-Wander-Woche** Tel./Fax: 0631-47472

**Suche Almhütte** auch Selbst-Versorgerhütte zu pachten oder zu kaufen oder einen nicht mehr bewirtschafteten Kuhstall zum ausbauen! Tel. 0049-1714314488

**Gemeinsam im Allgäu:** Ski, Langlauf, Schneeschuh, Gestalten mit Ton, Kochen. Gemütliche Zimmer in kleinem Gästehaus (Sauna), Weihnachten - Silvester - Frühjahr 2015: [Untermuehlegg@gmx.de](mailto:Untermuehlegg@gmx.de)

### REISEPARTNER/-IN

**NEUSEELAND:** Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf, in kl. familiärer Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 07551/301166, [www.harrytours.de](http://www.harrytours.de)

[genuss-bergwandern.de](http://genuss-bergwandern.de) und malen! Alpenüberquerung, Island, Vogesen...0721-8302079

**Nepalfahrene** Sektion hat noch einige Plätze für andere Sektionen frei. Trekking im Everestgebiet mit Option Island Peak. 26 Tage, ab 20. Okt. 2015. Tel. 09142/3010 od. [naturfreund1969@t-online.de](mailto:naturfreund1969@t-online.de)

**8 Tage wandern** auf den kanarischen Inseln ab 3 Personen, priv. Pkw, Finca m. Pool. 26.04. Gran Canaria, 26.04. Fuerteventura, 04.05. Teneriffa m. Teide, 12.05. Lanzarote, 07.06. La Palma, 15.06. Teneriffa m. Teide, 14.06. La Gomera, indiv. Betreuung, priv. organ. Tel. 0162-9216626

**Namibia** Höhepunkte 04.05.-24.05.2015, 21 Tg, priv. organ. kl. Gruppe Tel. 0162-9216626

**Mexiko** Nov. 2015 20 Tage Vulkan-Besteigung und viel Kultur, priv. organ. Tel. 0162-9216626

**Kailash-Umrandung,** 18.09.-14.10.2015, 27 Tg, Trekking v. Simikot n. Tibet 10 Tg, Kailash-Umrandung 3 Tg, Manasarovarsee-Umrandung 3 Tg, Everest-BC-Kathmandu 7 Tage, priv. organ. Tel. 0162-9216626

### BEKANNTSCHAFTEN ALLGEMEIN

„Hallo“ - Du warst am 17.08. mit e. Cube MTB ca. 15.30 auf dem Forstweg zw. Grainau & Hammersbach unterwegs. Würde dich gern wiedersehen. [allgaeu\\_tras11@yahoo.de](mailto:allgaeu_tras11@yahoo.de)

**Bergsteiger** Junggebl. V-VII Training evtl. Gebirge Kalkstein Rm 6+9 Chiffre 2063/16291

**Obb/Er,** 31/182, bergnarrisch, bodenständig boarisch, lebensfroh und ned schiach, sucht an Gleichgesinnten Mann zum Lacha, Bergegh (Sommer wie Winter), Reisen und einfach fürs Leben. Gfrei mi auf di! Chiffre 2063/16342



Der Bergreise-Partner  
**Alpinschule**  
OBERSTDORF

Katalog anfordern!

**150 Touren in den Alpen!**

Tel: 08322-940750  
www.alpinschule-oberstdorf.de

**Bergmodell in 3D Druck**  
Tourennetz • GPS • Gipfelkarte • POI • Lifte für Infostand • Hütte • Geschenk  
www.shapeWerk.de

**Lawinen- und Skitourkurse**  
**Bergschule Oberallgäu**  
www.alpinschule.de • 08321/4953

**INTERCHALET**  
Tel. (0761) 21 00 77, Fax (0761) 21 00 154  
79021 Freiburg, Postfach 5420

**Skiurlaub im Ferienhaus z. B. SCHWEIZ**

- 1000 Chalets, Ferienhäuser und Ferienwohnungen in den besten Wintersportgebieten im Wallis, im Berner Oberland und in Graubünden.
- Winterkatalog 2014/2015 kostenlos im Reisebüro.

interchalet.de/ski

**Skitourenreisen**

Hohe Tatra – Slowakei  
Termin: 01.03. - 07.03.2015  
Preis: 750,- Euro

Lygnen Alpen – Norwegen  
Termin: 29.03. - 05.04.2015  
Preis: 1.690,- Euro

Damavand 5671 m – Iran  
Termin: 27.04. - 09.05.2015  
Preis: 1.890,- Euro

www.bergschule-watzmann.de  
info@bergschule-watzmann.de

Unterwegs mit Freunden

Reisen nach Maß

Ob für fünf Freunde oder im Verein – gerne arrangieren wir eine maßgeschneiderte Reise zu attraktiven Sonderkonditionen für Sie. Ob Wandern, Mountainbiken oder Inselhopping - ab 15 Teilnehmern ist ein Freiplatz inklusive. Fordern Sie einfach ein unverbindliches Angebot an.

© 0761 - 45 87 893 www.picotours.de

Madeira  
Azoren  
Portugal  
La Palma  
Kapverden

picotours

**Wo es am schönsten ist: Dolomiten - Südtirol, Hotel LATEMAR ★★★ Eggen/Deutschnofen, Ski Center Latemar**

Gemütlicher Familienbetrieb, neu, große Zimmer, jeder Komf., Sauna, Wellness. HP mit Frühst.-buffet, 4-Gänge-Abendessen, DZ, pro Pers. € 57,00 pro Tag (28.12.-03.01. € 65,00). **Ski-Pakete:** bis 21.12. "Erster Schnee", HP + Skipass, 4 Tage zum Preis von 3 = € 279,00, 8 Tage € 531,00. Ab 15.03. "Sonnenskilauf", 7 x HP, 6 Tage Skipass, Skibus, Sauna, 1 x Whirlpool € 544,00. Kinder ermäßigt.

www.hotel-latemar.it Tel. 0039/0471-615 740, Fax -618 054

## KLEINANZEIGEN

**Du hast mich gefunden, bist 50, 190 cm, NR, fährst in Berlin Rad und wanderst gern in den Bergen bis zum Gipfelkreuz, super. Chiffre 2063/16322**

**Rm M: w/54 sucht Gleichgesinnte (w) für leichte Skitouren. bikelady60@gmail.com**

**Obb.: Begeist. Bergwanderer m/65 sucht Bergbegleitung (m/w) für gemeinsame Wanderungen. Kreuzspitze\_3135@t-online.de**

**UL-MM u. U: Partner/-in für Genusstouren in Fels (IV-VI) und/oder Schnee (Ski) gesucht. (w/62) fels-schnee@web.de**

**R6: Ich (58 w) suche Wanderfreundin für Touren im Mittel- u. Hochgebirge. raus-indie-natur2014@web.de**

**Suche attraktive Frau um die 40 für Unternehmungen am Berg. Sommer wie Winter vor allem Werktags. huubi@freenet.de**

**Hallo Thomas vom Rheinwaldhorn, im EC nach M am 28.9. Würde mich freuen, wenn du dich bei mir meldest! Sigrid berg-dohle@gmx.de**

**KN: Hallo Bodensee! Zurück in Konstanz. Skifahren: yes, offpiste: yes. Alleine: no. Apreski alleine: no. Komm mit. Bin 40+ w lustig, sportlich, gesellig. offpiste@gmx.de**

**RO/TS/BGL: Er, 47, sucht nette Gleichgesinnte für Ski-, Kletter- und Bergtouren. bergdelfin@gmail.com**

**Königsee-Schiff Salet 10.10. „Schlafsack Verleih“, nett - Strohhut - Lochschuh: der Weg entsteht im Gehen :- (nächstes Mal geh' I mit auf'n Hochkalter) Jürgen:-) juergen.os-krue@web.de**

**Fiderepasshütte am 27.09.** Hübsche Blondine war mit mir beim Einchecken. Wir hatten ein paar mal Blickkontakt. Würde Dich gerne näher kennenlernen. Wenn möglich, melde Dich bitte unter [berge-und-seen@gmx.de](mailto:berge-und-seen@gmx.de)

### SIE SUCHT SIE

**Warmherzige, dem Buddhismus zugewandte, musikalische und umweltbewusste Münchnerin Ende vierzig sucht Lebensgefährtin für gemeinsame Wanderungen, und ein achtsames Zusammenleben. mail-fuer-panorama@web.de**

### SIE SUCHT IHN

**LA-huterin: 51/170/63kg/NR sucht lustigen Ihn für Wochenende und Spaß. Fahre GS 800, mag Berge, Rad, Ski, Wasser und Sonne. Aber auch das Sofa bei Buch und Wein. Chiffre 2063/16286**

**Rm HD: Attr., humorv. Sie (57/1.63) su. Dich mit Herz, Humor u. Verstand f. Bergtouren + gem. Genießen. Chiffre 2063/16285**

**Lieber wandern statt shoppen; VW statt Porsche; Courage statt Feigheit; Klarheit statt Konjunktiv; Viels. interess. Sie m. Tiefgang (50/NR) sucht Partnerschaft auf Augenhöhe. Ist das möglich zw. Mann u. Frau? Bin gespannt auf Dich! Rm 79. Chiffre 2063/16297**

**Raum 79: Ich (40/1.68) mag Berge, Wasser, Abenteuer... wünsche mir Weggefährten und Lebenspartner - pas.de.deux@gmx.de**

**A/LL/MUC: Eine Liebesbeziehung und ein Bier, bitte! Sportl., attr. Blondine (30/NR/170/60) sucht großen, athl. Burschen, der sich mit mir die Gipfelhalbe teilt. BmB gipfelgaudi@web.de**

**Nat.verb., sportl. Sie (169/45) sucht Ihn zum Wandern, Radeln usw. BmB heike.s69@web.de**

**Dresdnerin (50/169/schl.) su. Lebensmit-Kletterer für MeerBergeSuchen@yahoo.de**

**RM 7/8: Berggams (27/170m/64kg) sucht Partner! BmB an: berggams86@gmail.com**

**Rm 8: w /31 J., 170 cm, NR, wieder lebensfroh, Unternehmungs- u. Reiselustig, Untersatz v. 4 u. 2 Rädern, wie v. 4 Beinen vorh. Naturverb. sucht ehrlichen, bodenständigen Partner! Wo bist Du? Chiffre 2063/16315**

**R 9: Sie 35/1.63 sucht sportl. Gegenstück z. Klettern, Lieben, Lachen. rocklove@gmx.de**

**Raum 9/8: Wenn es im Herbst und Winter am Abend und an Wochenenden ruhig im Haus wird... dann Alleinsein? Suche warmherzigen und niveauvollen Partner (57 bis 65 Jahre), gerne auch mit christlicher Einstellung, für gemeinsame Wanderungen, Radtouren, Reisen, Konzerte, Gespräche, Lachen Zweisamkeit und eine dauerhafte Verbindung. Bin 56 J./168 cm/schlank, verwitwet, weltoffen, Akademikerin. Über eine Mail mit Bild würde ich mich freuen: carpediem56@gmx.net**

**8/9: Ich finds Zeit, dass wir uns endlich kennenlernen! 36/1,68/Akad., attr. sportl., reiselustig mit Familiensinn u. ein bissle verrückt. Kommst Du mit aufs nächste Konzert?:) (BmB) rockzopf@gmx.de**

**Rm S: Attr., feinsinnige Sie, stud., Mitte 40/168/schlank, humorvoll sucht warmherzigen, klugen, fam.taugl. Mann (bitte noch fit) für wandern, reisen, lachen, denken, fühlen, handeln. neuehorizonte@freenet.de**

**Rm 8: Naturverbundene Sie (58/170) schlank, sucht unternehmungslustigen Ihn für Wandern, Radeln, Skifahren, Kunst, Kultur und gute Gespräche. Freue mich über Antwort von Dir (BmB): amaryllis08@web.de**

**HH - meine Sehnsucht sind die Berge, Wandern, Langlaufen in Norwegen, Fahrradtouren, genussvoll zusammen kochen und sich gemeinsam über Schönes freuen. Wenns passt auch mehr. Findet sich Einer der mitmacht? Sie (60J/169/70) sucht Mann mit Humor. Chiffre 2063/16316**

**Bist Du ein Mann mit Herz? Lebensfroh, mit Gefühl für die Natur? Sportlich unterwegs zu Fuß, per Rad oder Ski? Magst Du Musik und Kunst? Und suchst für eine zugewandte Beziehung die passende Partnerin? Dann freue ich mich (46 J./1,76/60/NR) auf Deine Nachricht, BmB an iris\_45@web.de**

**Rm 9/8: Sie (49/175) sucht ihn für Skitouren zum Klettern und Zelten. trollhoetta@gmx.de**

**PLZ 168XX: Sportl. attr. SIE (50/170/NR/HSA) mit Int. für Rad, MTB, Wandern (Trekking/HT/Klist) und Meer sucht sportl. IHN für Freizeit und mehr. BmB an tobicat16@web.de**

**Optimistin, reiseerfahren, gerne draußen beim Bergwandern sucht weltoffenen, bergbegeisterten Partner (60+, NR) mit Esprit und Empathie (Rm 7/8, CH, A, I). Bergherbst@gmx.de**

**Rm München: Attraktive, lebenslustige Junggebliebene (182/52/schlank) sucht humorvollen, sportlichen Verbündeten mit Empathie für's Leben! Melde dich BmB bei confi.dante@yahoo.de**

**Sie 48 J. aus sächs. Schweiz sucht Ihn f. Jahresletzten. Mail: enzian48@web.de**

**INTERCHALET**Tel. (0761) 21 00 77, Fax (0761) 21 00 154  
79021 Freiburg, Postfach 5420

**Skiurlaub im Ferienhaus**  
**z. B. FRANKREICH**

- Mehr als 1000 Ferienhäuser und Ferienwohnungen in den besten Wintersportgebieten der französischen Alpen.
- Winterkatalog 2014/2015 kostenlos im Reisebüro.

[interchalet.de/ski](http://interchalet.de/ski)

**Skilanglaufreisen nach Skandinavien**  
[www.die-vagabunden.de](http://www.die-vagabunden.de)  
☎ 0 52 01 - 73 47 42

**Auszeit auf der Alp**  
[www.raum-und-weite.net](http://www.raum-und-weite.net)



**EUROHIKE**  
WANDERREISEN

**Einfach nur Wandern!**  
GRATIS INFOLINE (D): 0800 5889 718 | [www.eurohike.at](http://www.eurohike.at)

**Chalets zum Abfahren**

450 Skihütten + Chalets für 4-60 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen

**Katalog: 0251 / 899 0530****Online buchen oder Katalog ordern:**[www.Frosch-Ferienhaus.de](http://www.Frosch-Ferienhaus.de)

**Schmalfilm und Video auf DVD**  
[www.filme-sichern.de](http://www.filme-sichern.de)  
Tel.: 08458/381473

**Berghütten**  
in Österreich für Selbstvers. zu verm. Tel. 08191/5 03 43  
[www.berghuetten.com](http://www.berghuetten.com)

**BHUTAN**REISEN & TREKKING  
AKTIVE KLEINGRUPPENREISEN 2015

Nur 3 bis max. 7 Teilnehmer | Auch als individuelle Privatreise!

**15 TAGE | 27.02. – 13.03.2015 | Aktivreise & Wandern**

„Wanderlust &amp; Klosterfeste“ – Samtengang Kultur Trek und das Punakha Klosterfest

ab 3.190.- EUR p.Pers.

**15 TAGE | 02.04. – 16.04.2015 | Kulturreise & Trekking**

„Bumthang und der Druk Path Trek“ &amp; Paro Klosterfest

ab 3.290.- EUR p.Pers.

**17 TAGE | 26.04. – 12.05.2015 | Rundreise & Trekking**

„Heilige Berge, Dzongs und Yaks“ – Das Haa Tal &amp; der unbekannte Soi Yaksey Trek

ab 3.670.- EUR p.Pers.



Weitere Reisebeispiele unter:

[www.berghorizonte.com](http://www.berghorizonte.com)

Füssen Fon +49.8362.9308672

Fulda Fon +49.661.2502630

**KLEINANZEIGEN****Rm L:** End40er Bergfreund ges. 2xx@web.de

**Sprung** über den eigenen Schatten in die Spätherbst-Sonne? Sport, Touren, Fels, Schnee, Reisen, Musik, zu Hause, zu 2t. voneinander lernen, miteinander lachen. 31/1,75/M-WM-Töl. Autum14@gmx.de

**Rm Rgbq** (+100km): Pädagogin (27, 171/58), naturliebend, sportbegeistert, Konzertfan, tierlieb sucht extrovertierten und sozialen Lausbuam mit Herz, Hirn&Humor). BmB an: klettermaxi@gmx.de

**Bitte kein Stubenhocker!** Attraktive Sie, 32 J., aus München, unternehmungslustig, heimatverbunden, liebt die Berge und sucht Mann mit Herz und Hirn für gemeinsame Zukunft! Kontakt: alpenliebe@web.de

**Obb.:** Sportl. Sie 54, schlank (MTB, Schi, Berge) su. Gleichgesinnten m. Humor u. Sinn f. bayr. Lebensart. BmB. oimnuss@freenet.de

**7/8:** 65j. 174, schlank, NR, Veget., möchte Partner finden für 3. Lebensabschnitt. Berge, Wasser, Natur, Kultur, Fotograf. BmB an ulmwald@web.de

**Rm HH:** Lebensfrohe und unkomplizierte NaturliebhaberIn sucht Gleichgesinnten zum Wandern, Radfahren, Langlaufen, Lachen, Genießen und Lieben. Du stehst mit beiden Füßen fest im Leben, bist zuverlässig und humorvoll. BmB (ich: 39/165/63) an bergperle@gmx.de

**Rm N/M:** Sabine (54, 1.68), schlank, bin sehr sportl., habe aber auch viele andere Interessen (Lesen, Musik, Kochen...) suche IHN für achtsames, liebev. Miteinander. Magst Du mehr von mir erfahren dann melde Dich unter post\_fuer\_sabine@gmx.net

**Rm 9/8:** Attrakt. Bergziege (42, 1,70) sucht Seelenverwandten zum Skitouren, Klettern und mehr. BmB summit.1972@yahoo.de

**Rm O:** Nette, attr. Sie 52/170, sportl./schl. sucht gefühlv. erwachsenen Lausbuam für Skifahren, Wandern, Meer u. vielleicht mehr? Ich freue mich auf Dich! bergziege.62@web.de

**Naturverbundene** Rapunzel mit kurzem Haar sucht Prinz zum Abseilen. Fühle mich (Mitte 50, NR) außer im Turm auch noch wohl mit Freunden, Bücher, Meer, Berge und kulinarischen Genüssen. Frösche werden geküsst. namaste98@arcor.de

**Ich (34/1,69)** suche Dich (Vegetarier/NR/32-42) zum gemeinsamen Wandern, Langlaufen und Lachen! aktivgemeinsam@gmail.com

**Allgäu/OA:** Mich zerbröselt vor Freude wenn ich, 55/163 sportlich, naturverbunden, lebensfroh, tageslichttauglich, Dich finde! Wenn Du auch noch jugendlich, viens. interess. u. fröhlich bist, Berge, Natur, Kultur, Romantik magst und dich am Abend bei einem leckeren Essen/in gemütlicher Zweisamkeit, gemeinsam über den schönen Tag freuen kannst, dann zerbröselt uns gemeinsam. wobistdu58@gmx.de

**Rm 83:** fescche liabe Bergmaus (37 J., 1,68, NR) sucht humorv., ehrlichen Schnuck mit Herz+Verstand zum liebhaben, ST, MTB, klettern, abhängen+chillen. BmB icel23@web.de

**Hallo MTB-Gruppe** Vereiner Alm 27.9. 16 Uhr, verdurstete Wanderin sucht Getränk, auch für 5 Euro. Zeit für ein Bier? naturpur69@gmx.de

**Ndb93@gmx.de** Suche nicht so sportlichen, aber offenen und großen Mann +/- 50. BmB!

**81,82,85,86:** Magst Du +/-65, ca. 180, schl. NR, mit mir 60+, schl., sportl, attr., auf Berge steigen, radeln, reisen, Natur, Kultur und das Leben gemeinsam genießen? Ich freu mich auf Nachricht von Dir. BmB an perfekt@sags-per-mail.de

**Rm82:** Naturbegeisterte Sie (48) mit Ski, Radl, Wanderschuh und viel Elan sucht pfiffigen Begleiter! schneebaerin@t-online.de

**Rm 6:** Sie, 29, naturv., christl. sucht treuen, ehrlichen Partner um gemeinsam die Natur zu genießen und für gemeinsame Zukunft. E-Mail: windtasche@gmx.de

**MZ/WI:** Natürl., outdoorbegeistertes, reiselustiges ICH mit 46/170/NR/Akad. sucht DICH - kinderlieb, humorvoll, offen, gebildet. BmB an bergruft@web.de

**M/EBE:** Welcher große & starke Bär will mit mir 46/170/60/NR und Bärenjungen 9 J. die Zeit in der Natur und in der Höhle verbringen? Auf einen herzlichen, humorvollen und sportlichen Bärenmann freue ich mich! BmB an: berg.und.mehr2012@web.de

**MUC:** Bin Skibegeisterte Freizeitkitzbühlerin, Freeride, MTB, Golf. Mit 62, 160, 52kg, attraktiv, natürlich, bodenständig. Suche Dich, sportlich und genußfreudig, denn „every day is a gift“. BmB powder\_snow@gmx.de

**OA:** Berge. Seen. Action. Reisen. Musik. Ab jetzt zu 2.? valerie.pa@hotmail.com (25, 171)

**Raum M,** fröhliche Sie, 53/1,68, sucht schl., optimist., geistreichen Mann für gem. Weg über Berge, durch Täler u. durchs Leben. Freue mich auf Dich, BmB an freudeamweg@outlook.de

**Rm 8:** jung gebliebene Sie, 60/164, schlank liebt Berge, Natur, Sport, Reisen, sucht lieben IHN für Ski-Bergtouren, Reisen, Kultur u. schöne Stunden. Melde dich! 14stromboli@gmail.com

**Rm O/DD:** 40-jährige (1,77) Bergbegeisterte sucht für Bergtouren/Wandern u. das Leben kernigen Mann mit Herz, Verstand + Familiensinn (35-45). BmB an: geranium73@gmx.de

**M:** Ich bin 43, 177, schl. kinderlieb, ortsgebunden in M und mag Radausflüge zu Badeseen, Erdbeerkuchen mit Sahne, Bergwanderungen mit Gipfelbrotzeit, Hüttenübernachtungen, Metropol Theater, Bücher von Jellouschek, sich gegenseitig vorlesen... ich wünsche mir einen Mann bis 49 J an meiner Seite für eine Beziehung mit Tiefgang, Lachen&Weinen, Genießen&Ziele verfolgen u. sich gemeinsam weiterentwickeln. bergwiese@gmx.net

**Rm 90/91:** Radeln, spazieren & die Natur erleben macht alleine keinen Spaß... mach doch mit! Ich (44/NR) 14AB7@web.de

**Allgäuerin** 32, 170, 57 kg, naturbegeistert sucht liebevollen Mächler. 12monde@web.de

**Rm 82:** Attraktive, humorvolle, lebendige Frau (51, 170, 65) liebt die Natur (MTB, HT, LL, ST) Wanderungen am Berg und im Tal. Bist Du wie ich gepflegt, genuss- und niveauvoll, empathisch, reist gerne? Bitte melde Dich. bergbiene31@hotmail.com

**E5-Du** mit Bart-Haben am 4.9. abends vor d. Braunschw.H. geredet und uns am Sa. in Meran gesehen. Lustaufnenkaffee@gmail.com

**Visionärin** und Träumerin 34/OA sucht geerdeten Herzens-Clown <38 um das Leben zu leben, nur mit Bild an julisound@web.de



**ARCTIC SKITOURING**

Spitzbergen 3690,- Euro  
Lyngen Alps 1490,- Euro  
Island 1790,- Euro

www.flory-kern.de  
info@flory-kern.de Ph: +49 7722920751

**Räer.de**  
Outdoor-Kleidung  
Ausrüstungen-Armeebestände

Hildesheim - Altes Dorf 18-20

INDIVIDUAL KILIMANJARO TOURS  
QUALITY AND BUDGET FRIENDLY  
MARANGU-KILIMANJARO  
www.babylonlodge.com

Ihr Reisepartner für Pauschal und Individualreisen

KENIA \* TANSANIA \* KILIMANJARO \* MT. KENIA \* ECUADOR \* MAROKKO \* INDIEN \* ARMENIEN \* IRAN u.v.m.

Schloßstr. 4  
83171 Gaißing  
Tel: +49 89 8989 3300 500  
www.reisch-reisen.com  
E-Mail: harry.reisch@reisch.de

Auf dem Sonnenplateau  
Skilanglauf & Winterwandern  
Aktiv Urlaub erleben

info@Natours.de

PATAGONIEN

SANTANA Travel  
AUSSERGEWÖHNLICH VIELFÄLTIG

Individuelle Reiseplanung vom Spezialisten  
D 0881-41452  
www.SantanaTravel.de

WELTWEIT mit Freunden reisen  
Individual & Gruppenreisen  
Trekking \* Safari \* Kultur und VIELES mehr

**HENKALAYA**  
Reisen GmbH & Co KG  
Hollerstuck 4 \* 36232 Friedlandorf  
Tel.: 06466 912970 \* Fax: 912972  
www.henkalaya.de  
henkalaya@t-online.de

## KLEINANZEIGEN

**M:** Grias di, möcht mit Dir auf die Berg gehn, mit'm Radl, Ski oder Seil, mit Dir s'Lebn spürn, lachn, redn, staaд sei und Dei Herz berührn. Sie Anf. 50/1,77 sportl. schlank, sympath., mit Humor und Verstand, gfreit si auf a mail von Dir. BmB: post-an-bergsee@web.de

**Rm 9:** Liebevolle, attraktive, lebensfrohe, sehr sportliche, schlanke, unkomplizierte, vielseitig interessierte Sie, sehr junggeblieben m. Niveau + Esprit (49 J., 1,65, NR), liebt Berge + Meer, Wintersport, Berwandern, Radeln. Freut sich über einen aktiven herzlichen Partner zum Leben, Lieben + Lachen. BmB. bergeundmeert@gmail.com

**Rm 9** und anderswo: Weltoffene, neugierige, reisefreudige Unternehmerin, 48/168 mit weiblicher Figur sucht optimistischen, lebensfrohen, warmherzigen und ehrlichen Partner. Er sollte Spaß an Unternehmungen in der Natur, Freude am Genießen der schönen Dinge des Lebens haben. Wenn Du zwischen 43 und 53 bist und mit mir auf Entdeckungstouren zum Lachen und Lieben in einer zukunftsfähigen Partnerschaft gehen möchtest, freue ich mich über Deine Nachricht mit Bild. r.dirigl@gmx.de

**7/8:** Aktive, naturverb., zuverlässig, liebe Akad (40/NR/164/schlk) sucht ebensoviele. Ihn für Langl., Rad, Wandern, Kultur u.v.a. gemeinsam glücklich sein! BmB: bergfee19@yahoo.de

**Rm 88, 89:** Welcher Mann (bis 60) will mit mir (Frau 55+, 1,58) Skifahren, wandern, tanzen, reisen, segeln u.v.m.? BmB an: ugb586@freenet.de

**Rm 96:** Für das Auf und Ab im Leben und am Berg suche ich (61) liebevollen, großen, klugen Begleiter. Chiffre 2063/16340

**Rm 6:** Sportliche Sie (44) sucht ihn für wandern, biken, skifahren mit Familiensinn und Humor. gerne\_in\_der\_Natur@gmx.de

**Reisen,** Fotografieren, Natur, Klettern, fröhliche akad. Blondine sucht netten Outdoorler zw. 33-43 J. Rm 79, 78, BoSeh Ch. evil117@vollbio.de

**R 7:** 25 J/Ak natürlich, in Natur aktiv, mit beiden Beinen im Leben, sucht Partner & Freund in einer Person. mtb89@web.de

**S:** Ich, 31 möchte wieder verliebt sein! Morgens mit einem Lächeln aufwachen - und dabei vielleicht an dich denken? Melde dich gerne: hola\_du@gmx.de

### ER SUCHT SIE

**M/B:** Attr. Bergfex (45/1,77), Akad., sucht natürliche sportliche Sie mit Herz u. Verstand für Berg-, Rad- u. Skitouren. bergfex@gmx.de

**Er Mitte 60,** schlank und sportlich, Nichtraucher, Nichttrinker sucht sportliches Gegenstück für Berg- und Radtouren und für die schönen Dinge im Leben. Raum 86 u. Unterallgäu. mountain.biker1@gmx.net

**Sportl., lebensfroher, unternehmungslustiger Akademiker (32/1,82/NR)** sucht passendes Gegenstück f. Naturerl., Reisen, Tanzen, Kultur, Klettern und Mee(hr). Traue Dich! BmB an: 007.tom@gmx.de

**Rm 83:** Welche lebensfrohe, naturverbundene und liebevolle Frau sucht Mann (39/1.81m/80kg/NR) mit Herz u. Humor, für eine gemeinsame Wanderung durchs Leben (mittelschwere Touren) lion-marco@web.de

**Uckerm. Wanderfr.** (Anf. 60) su. W-Frdn Sächs.-Schw., BB, Dolomiten uvm. auch für and. Freizeitaktivität. wolf@swschwedtd.de

**Allgäuer Rm.** KE 28/1.80. Suche Kletter- u. Lebenspartnerin. allgaeuer86@gmail.com

**Er 61, 178,** schlank, tolerant, großzügig aufgeschlossen, mit vielseitigen Interessen Kino, Kabarett, Musik, Wandern, Klettern FKK, Motorrad, Sauna Swingerclub sucht seelenverwandte Sie im Raum MA-HD KA-S, Bild wäre schön, aber die Überraschung auch. lambitus01@web.de

**Suche Sie** mit Liebe zum „Garteln“, wandern, radeln, 50+; SO.Bayern, „ohne Anhang einfach leben“, die Liebe genießen, los lassen. Hier und jetzt! Kein Zwang. jadolestgdnieder@gmx.de

**Rm 7:** Er (27) sucht Dich für MTB, Wandern, Bergsteigen, Ski! BmB 015774497033

**Rm 90:** Ich 26/183/75 suche Mädli für Ski, MTB, Wandern, uvm. BmB: chris\_nbg@web.de

**Rm 7/8:** ER 32, 1,78 Akad. sucht DICH für Wanderung-Klettersteig-Ski + mehr? Melde dich BmB an: Der-Berg-ruft@alpenjodel.de

**Rm 72:** naturverbundener Schwarzwälder (32/172/75/NR) sportlich und lebenslustig, sucht nette Partnerin zum Radfahren, Wandern, Kochen und das Leben genießen. BmB an justbemyself@gmx.de

**Rm M + 200 Km:** Netter ER (40/172/83/ Akad.) sucht intell./attr./liebev. SIE zw. 25-42 für gemeinsamen Genuss von Freizeit und Liebe. BmB an: med.soulmate@email.de

**Berliner Bergziege** gesucht! Liebst Du die Berge im Winter beim Skifahren ebenso wie im Sommer beim Wandern? Sportlicher M (45/170/68) sucht Pendant für Bergurlaube sowie fürs Laufen, Radeln, Skaten, Billard uvm in Berlin. Wenn Du eine sportliche, nette, humorvolle W zw. 40-50 bist, würde ich Dich gern kennen lernen! sportler1969@outlook.de

**Charmanter junggebliebener 60er,** bisschen Macho aber liebevoll sucht adäquate Frau mit Klasse, NR. Gute Gespräche, gemeinsames Kuscheln und Outdooraktivitäten möchte ich mit einer netten SIE bis 50 J. genießen. Bitte nur ernstg. Zuschriften. Chiffre 2063/16317

**Rm 83:** Bodenständiger bayer. Bursch, 41/1,70/78, ungebunden, naturverbunden, optimistisch und lebenslustig, sucht das passende Gegenstück für gemeinsame Zukunft, Familie, Lachen und Glück. Ich freu mich:-) BmB an b2909@web.de

**Bergfex (42, 183, NR, Akad., Unternehmer)** sucht genau Dich. Wenn Du (30-45) lebenslustig und natürlich bist, über viel Herz und Humor verfügst, sowie romantische Tage auf meiner Almhütte im Wendelsteingebiet verbringen, oder vielleicht ein paar Wochen dem Winter in Richtung Süden entfliehen möchtest, dann traue Dich und schreib mir ein paar Zeilen mit Foto an almbursch@web.de

**Griß Di!** Ich (37/1,75/73kg/Rm86) suche Dich, humorvoll, lieb, warmherzig, ehrlich, für Reisen in die Berge, ans Meer und vielleicht drüber hinaus ins Leben?! BmB an: stoffer1977@gmx.de

**FR** Anfang 50, groß schlank, sportlich. Berge und S-Wald im Sommer und Winter, nicht mehr so wild wie früher. Mit gutem Herz und hellem Hirn. Kann mitfühlen und möchte angeregt werden, von Gefährtin und Geliebter, ab 40, ohne/mit Anhang. BmB. pizbadile@t-online.de

**R 8:** Er, 67/182/83/NR, sehr sportl., sucht Sie für Wandern, HT, ST, MTB und Kultur. bergeundueberhaupt@gmx.de

**70/71:** Lebensfrohe, natürliche, sportliche SIE bis 50 gesucht für Berge, Kultur, Herz. Ich bin 51/180/70. gmeier368@web.de

**HD/MA:** Suche Frau mit Witz und Verstand, die wie ich 52, sportlich, schlank, Lust auf Wandern, Kletterst., Ski, MTB, Reisen und mehr hat. BmB an bergeundmehr2014@gmail.com

**87 PLZ:** Er 43J., 178cm, 73kg, Akad. sucht SIE für BERGE, Familie+Sport. m\_ta@gmx.de

**Rm 9:** Er 32/187/80, sportl. freut sich auf eine Antwort von der Frau, die neben einer liebe- und humorvollen Beziehung auch noch Lust auf MTB, Klettern und Wandern hat. BmB an kommstdumit@t-online.de

**Obb:** 65J/1,76m/84kg/NR, bewegungsfreudig sucht liebevolle, friedliche Sie, für Bergwandern, Radf., Reisen + vielseit. Lebensabend. BmB an: weid-manns-heil@t-online.de

**Rm 7/8:** Sportl., naturv., unkompl. Akademiker (36/1,77) sucht Sie für Ski, Wandern, MTB, gute Gespräche und die Tour des Lebens. BmB an derrenner77@web.de

**AÖ/MÜ/TS/PAN** sympathischer Bengel 37/188 sucht unkomplizierten Engel für gemeins. Bergtouren und mehr. 14M03@gmx.de

**Nettes Bergmädel,** traf Dich am 28.9. auf der Brunnensteinspitze u. später am Zug in Mittenwald. Du drin, ich draußen! Würde Dich gern kennenlernen. Du mich auch? ch? Tät' mich freuen! amabob@gmx.net

**Sportlicher Allgäuer 35/179/76,** naturverbunden und gerne in den Bergen, St, Wandern, MTB, Ks. sucht nettes Mädel für gemeinsame Zukunft. Bitte mit Bild an Bergler1979@hotmail.com

**NEU**  
LVS Suchfeld 

**Alpengasthof / Pension Praxmar**  
www.praxmar.at • urlaub@praxmar.at  
Tel +43 (0)5236 212

- Skitouren, Schneeschuhwandern, Rodelbahn, Langlaufen uvm.
- Zimmer/Appartements ab € 40,- / ab € 45,- ÜN p. P. inkl. Frühstück
- ÖAV/DAV-Mitglieder: 10% Nachlass (Zimmer)

**INTERCHALET**  
Tel. (0761) 21 00 77, Fax (0761) 21 00 154  
79021 Freiburg, Postfach 5420

**Skiurlaub im Ferienhaus z. B. Zillertal**

- Riesiges Angebot an Ferienhäusern und Ferienwohnungen:
- Mayrhofen, Finkenberg, Hippach, Ramsau, Schwendau, Kaltenbach, Fügen, Zell im Zillertal.
- Winterkatalog 2014/2015 kostenlos im Reisebüro.

interchalet.de/ski



**Schöffel**  
Ich bin raus.

www.schoeffel.com

**Nepal - Indien - Tibet - Bhutan**  
www.HIMALAYA.DE  
Die Trekkingexperten - gut & günstig

Neues für Berg- u. Bücherfreunde  
**bergblick-buchversand.de**  
Bergbücher - Wanderführer - Antiquariat

BOLIVIEN - PERU - CHILE - ECUADOR - 6.000ER  
www.SUEDAMERIKA-TOURS.DE  
TREKKING & BERGSTEIGEN - INKAKULTUR  
Thomas-Wilken-Tours - Tel: 05295/985671

www.atlas-verlag.de

**La Palma. Finca de la Suerte**  
Sonnenvorwände Westseite, Pool, Meerblick. Drei Apartment-Häuschen mit Frühstück. Open Air Küche. www.la-palma.de/fincasuerte

## KLEINANZEIGEN

**Obb/N-Bay:** ER (30/176/NR/71kg) sucht Dich für gem. Zeit, Radeln, Bergsport, Reisen, Erleben+Genießen. BmB: glap84@yahoo.de

**93:** Attr., sportl., naturverb. (40/192/92) sucht „die Eine“ (attr./sportl.bis 42) mit Herz+Verstand für Berg+Tal (Ski/Rad/Wandern/Reise) + gemeins. Höhen+Tiefen. BmB! bergliebe2014@yahoo.de

**M:** Ich 32/1.82, sportlich, lebensfroh, neugierig, humorvoll suche Dich für Berg, Stadt, Reisen, Genießen, Lachen und mehr. tanmunich@gmail.com

**Wo bist Du denn?** Bergstiefel, Fotorucksack und Bikeschuhe (37/188/NR/schlank/sportlich) suchen sportliche Partnerin bis 37, für gemeinsame Touren u. Lebensplanung. Rm 017. BmB! naturfan77@gmail.com

**M:** Magst Du Klettern, ST, HT, MTB, RR und Reisen? Bist Du vielseitig interessiert? Dann schreib mir - m, 47, 179, 72, NR, sportlich, attr., promoviert - doch (BmB) an berge.zu.zweit@gmx.de!

**RO:** Bin 46 u. hätt gern eine zum Klettern, Skitourengeh, usw. BmB: atuk68@gmx.de

**NeuBGLer** (49+1182) Du bist eine aktive Mit-40erin, VWBus & hüttentaugl. Bergfex, lachst gerne? Dann trau dich! miecha@gmx.de

**Raum Chiemgau-OB:** Munterer, optimistischer, schlanker Pensionist, studiert, NR, 75, Witwer seit 2012, Bergegeher, Schwimmer, Skifahrer, GR-Fan, sucht liebenswerte Frau. Chiffre 2063/16321

**Gemeinsam** macht es mehr Spaß. Berge, Meer, Kultur, Kuschelein (47). 0152-39521456

**Rm 70:** Sportliche, große Männer im Dreierpack 55/12/10 suchen Pendant zum Durchstarten. WN@bmt.uni-stuttgart.de

**Rm 86:** Er (42/180) teilw. öko. sucht natürl. Sie zum Wandern/ Radeln/ Berge/ Kunst/ Kultur u. mehr. ovs.milei@web.de

**HN/SHA** Gesucht: attraktive, sportliche Frau für Sport, Kultur, Party von ihm 50/196. E-mail: k-hohenloher@web.de

**Rm 8:** Wo bist du mein Sonnenschein. Ich bin durch Berge und Täler gewandert und habe die Städte und Kneipen durchforstet, aber habe Dich nicht gefunden. Ich bin m/54/184/85kg unternehmungslustig, sportlich und auch sonst gut drauf. In meiner Freizeit bin ich gerne unterwegs zum Skifahren im Tiefschnee oder Piste oder mit dem Schlitten auf der Rodelbahn mit Hüttengaudi. Im Sommer dann mit dem MTB, Rennrad oder Bergschuhen in den Alpen oder joggen durch den englischen Garten. Andererseits darf es auch einmal etwas ruhiger sein mit Kneipen, Stadtbummel, Theater, Konzert oder Abendessen zu zweit oder mit Freunden. Natürlich kann ich dich auch bekochen von Kürbiscremesuppe bis Kaiserschmarrn. Wenn dich dieser Steckbrief neugierig gemacht hat auf noch vieles mehr dann melde dich unter talundberge@gmx.de

**Und gleich** nochmal: Wenn es an den Wochenenden ruhig im Haus wird, wenn Du die Abende allein... das muß nicht sein! Ich möchte meine Zeit lieber mit Dir teilen. Geht es Dir auch so? Dann melde Dich bitte! Rm82, 57, 180, schlank, Dipl.Ing. hp-sch@t-online.de

**Rm9:** Sportl. Single 39/1,84/NR sucht Dich natürlich und lebensfroh zum gem. Lachen, Leben, Anlehnen und Genießen. Entdecken wir zusammen die schönsten Plätze der Natur? Erkraxelst Du mit mir den nächsten Gipfel oder ziehen wir die ersten Spuren im tiefen Schnee? ...freue mich! found@kraxle.com

**Rm 88:** Vorzeigbarer Gern-Kletterer, Berg-Wanderer, Bio-Genießer, Zeit-Leser (Bj 55) wünscht sich eine liebevolle, witzige Nicht-Prinzessin und Herzkönigin. sonnensucher55@web.de

**Rm7:** Bist Du wie ich (33/1,91,82, NR, sportl, schlk, attraktiv) unkompliziert, naturverbunden, liebst die Berge, Wandern, Reisen und suchst auch einen liebevollen Partner für gemeinsame Ziele, Zukunft & Familie, dann würde ich Dich gerne kennenlernen: Bergfreund81@outlook.de

**Südl. OBB/Allgäu:** Flotte/gut aussehende/schlanke u. positive ST-Geherin bis 47 J. von fittem NR (51/180/junggeb.) für Partnerschaft in Berg u. Tal ges. Freue mich auf d. Tourenvorschlag! BmB, gipfeltraum@gmx.de

**S/GP/ULM:** Lausbub (42/185/75) mit Herz, Hirn und Bewegungsdrang sucht Waldfee zum verzaubern und verlieben mit Sport, Natur, Kultur und viel Lebensfreude! BmB an blaze@out-of-bounds.de

**Natur- und Kulturfan** (35/1,92/Raum 83...) sucht SIE (27-37) für Wandern, Bergtouren, KS, Kino, etc.; Raum Obb-Ost/Sb; bergsteiger2014@yahoo.de

**Humorvoller, bodenständiger, natürlicher** Er, 34 (1,76), aus dem bayerischen Oberland sucht nettes, lustiges Mäd für Berge, Radeln u. alles, was zu zweit mehr Spaß macht. Freu mich über Deine Nachricht. BmB an florian.kislinger@web.de

**A Nette gesucht!** Hörndlwand 04. Oktober! Durch Latschen gekrochen. Abstieg besprochen. Auf der Alm nicht getroffen. Auf Wiedersehen hoffen? rotspon\_1014@t-online.de

**R6/7 KA:** Geißpeter, 49/190, sportlich, schlank sucht Heidi für Gipfelsturm und stille Buchten, Wandern, KST, MTB, LL, SKI, Natur und Kultur, für laute und leise Momente, Vertrauen, Freude und Glück, an Hakunamata65@t-online.de

**R7:** Bist du lieber in der Natur als auf dem Sofa? Zum Biken, Wandern, Schwimmen uvm. Alles was zu zweit mehr Spaß macht. Humorv., spontan, unkompliz. 33/182/80 mbiker81@gmx.de BmB

**Allgäu:** Sympathischer Er (40,185) sucht Dich (29-38) für Wandern, Biken, Garten und mehr. Wenn Du das Leben auf dem Land magst, trau Dich schreib an Panorama40@gmx.de

**Rm8:** Bist du ein nettes, sportl. Mäd für Spaß am Biken, Wandern, Skifahren im Schnee und auf dem Wasser, gehst gern ins Kino/Konzert oder den Biergarten und machst sonst noch verrückte Sachen, dann stimmen schon mal 50 % und wir sollten uns treffen. Junggbl./48/1,71/NR Neugierig? mercedesschwarz@googlemail.com

**Rm 7/8:** Ich (sportlich, schlank, 41) suche humorvolle sportl. Sie für Ski, Wandern, Klettern, Reisen oder Wellness. Fürs gemeinsame alt werden und was sonst noch zum Leben dazugehört. BmB an timetomove@web.de

**Rm 8/Allgäu:** gemeinsam Berge u. Leben erkunden, ob ST/LL/Wandern/KS/Bike.. mit sportl. ihm (46/1,73/68) f. alles was 2 Leben bereichert. BmB: r.sodalis@gmx.de

**2.10., 13: 17** ab Ulm: Du Memmingen-Irland, ich Immenstadt-Wandern. Nett&witzig. Fortsetzung unter zugfahrer@eclipse.de

**Rm 7/KA:** Wer nicht genießt, wird ungenießbar! Bist du sportl. gern draußen, magst Berge, Ski, Rad, Lachen, Kuschelein, Klettern, Wellness? Er 45/180 schlank, NR, vielseitig, bodenständig, humorvoll sucht dich fürs Leben und für die Gipfel der Genüsse. BmB an rara.muri@web.de

**Rm 88, Westallgäu:** Jung gebliebener Naturbursche, 38, NR, gern draußen, Wandern, Klettern, Radeln, Zelten, Reisen auch Spazieren und gemütlich drinnen, wünschst sich humorvolle Gefährtin für Berg & Tal. BmB: sehnsuchtBerg@gmx.de

**Rm 7/8:** Keine weiteren Kompromisse! Ich (29/1,90/akad.) will die Liebe für Berge, Schnee, Wein und Leben mit sportl. Pendant (w/20-30) teilen. BmB: 84ich@gmx.de

**R 9/8:** Nächsten Sommer mit mir (m, 63) zu Fuß über die Alpen? Hast Du (w, eher ziel., offen für Neues) Lust dazu? berg591@web.de

**Naturverb. Allgäuer** (34/170/NR) sucht unkompl. + bodenständ. Partnerin. Mag Wandern, Ski Klettern, Rad. OAL\_@gmx.de

**Rm 8 (3-9):** Bin (48 J, 1,73/70) glücklich, aber doch nicht, weil Du (gerne auch mit Kinder) fehlst. Du bewegst Dich gerne etwas und bist NR, dann schreib mir bitte an wobistdu2014@web.de

**R 82:** Neue Wege erkunden, anhalten im Zen, ich 57/178 cm NR, wünsche mir schlank-ke liebe Gefährtin für Berg (MTB, KSt, LL), Kultur... Partnerschaft leben in Fülle u. Wahrheit. Chiffre 2063/16334

**Rm 7/8:** „Wenn der Maibaum wieder am Dorfplatz steht...“ so lange will ich: 39,177, attr., gefühlvoll, NR, nicht auf DICH: Bergtauglich, mit Herz, Gefühl u. Humor, wartet! Also pack mers jetzt? BmB an Gipfelgluehn@gmx.de



# KLEINANZEIGEN

**Rm73:** 43/189 freut sich auf gemeinsame Touren (SHT, KT, HT) und wenn's passt auch für mehr. BmB an [vanlech@t-online.de](mailto:vanlech@t-online.de)

**Bayrischer Gollum** sucht immer noch seinen Schatz - in den Bergen - schönen Städten - fernen Ländern - aber findet Dich nicht.. wo bist Du? Bin 32, 173, schlank, Landmensch, mag sehr: Familie, Natur, Tiere, Reisen, Lesen, gutes Essen - weniger: Extreme bzgl. Glauben, Esoterik, Politik, Figur. Willst Du mich finden? Chiffre 2063/16335

**Bub, Ende 30** im Allgäu sucht Frau für Schlechtwetterbeziehung, denn bei Schönwetter bin ich meist weg. [foyo@gmx.de](mailto:foyo@gmx.de)

**Rm Südostby.** Ich (57/174/72) suche nach einer guten partnerschaftl. Beziehung. Bin sportl., naturverb., unternehmungsl., an vielem interessiert u. neugierig auf das Leben. aktiv-55@web.de

**Muc, 29/1,76** sportl. su. Dich für harmonische Beziehung mit Interesse an Kultur, Sport? Wandern, Klettersteige, MTB/RR, Fitness, Sauna, Motorrad, auch mal an den Strand, gerne auch „raus aufs Land“ (da komm ich her). Freu mich von Dir zu hören: [f.s13@t-online.de](mailto:f.s13@t-online.de)

**Intelligente,** attraktive Begleitung f. Bergwandern, Alpinski, MTB, Segeln v. gefühlvollem Outdoor-Mann (55 J./185 cm) m. viel Freizeit gesucht. B.m.B. aus RO, TS, MB, TÖL, M an: [hajuma@outlook.de](mailto:hajuma@outlook.de)

**Münchner Bergfex** 49/190 sucht attraktive bergbegeisterte Genießerin für Outdoor, Berg und Tal. [m\\_dream@gmx.de](mailto:m_dream@gmx.de)

**Allgäu/Überall:** Vielseitig interessierter Naturliebhaber (48/175/70) wünscht sich eine liebevolle Sie fürs Kuscheln, Ski, ST, BT, HT, MTB, Programm-Kino, Kultur u. vieles mehr. Dir ist gem. Wachsen, Offenheit, Ehrlichkeit, Vertrauen, Nähe mit genügend Freiraum auch wichtig? Supi, dann freue ich mich schon auf Dich, gerne auch mit Kind-ern, auf Deine Zeilen, eventuell m.B. an [steinboeckchen66@web.de](mailto:steinboeckchen66@web.de) oder Chiffre 2063/16339

**Naturverbundener** Wanderer und Radler, 28, Nichtraucher, ruhig und hilfsbereit, Raum TUT, sucht nette Sie aus der Gegend mit ähnlichen Interessen. [ACFrey@web.de](mailto:ACFrey@web.de)

**Rm 7/8:** Ich (sportl., schlank, 47) suche sportl. Sie für Ski, Radf., Wandern, Klettern, Reisen, Wellness. [horst2808@gmail.com](mailto:horst2808@gmail.com)

**M/A/LL:** Jung gebliebener 67er, sportlich (MTB, RR, Wandern, Klettern, Trekking, Ski/tour) lebenslustig, herzlich sucht weibl. Pendant. BmB an [wolke471@gmx.de](mailto:wolke471@gmx.de)

**KA/MA/HD:** Ich (41, 1.83, NR) suche sportl., naturverbund. Sie für Touren (ST, RR, KI) u. gemeinsames Leben. [skitour14@yahoo.de](mailto:skitour14@yahoo.de)

**Westl. Bodensee:** Unternehmungslustiger, humorvoller Mittvierziger sucht unkomplizierte Begleitung für Touren durch das Leben (mit Ski, MTB, zu Fuß, ...) sowie für kulturelle & kulinarische Abenteuer. Freue mich auf Deine Mail: [chillmann@gmx.de](mailto:chillmann@gmx.de)

**OA 7/8:** Outdoor u. sportbeg. Er (28) sucht humorvolle, liebenswerte Sie für drinnen und draußen. Mit Bild: [draussenOA@gmx.de](mailto:draussenOA@gmx.de)

**31/1.85/88 PLZ 7:** Gehe gerne wandern, Hochtouren, Radfahren, Skifahren oder auch mal an Strand u. koche ganz gern u. fände es schön, wenn Du dabei wärst. [LG\\_gipfelheld@gmx.de](mailto:LG_gipfelheld@gmx.de)

**BC/UL:** Wo bist Du? Ich (m, 44, 1.85) suche herzliche, bodenständige Sie zur Inspiration und Konspiration für alle Tage! [arkcharm@t-online.de](mailto:arkcharm@t-online.de)

**München/OBB:** Humorvoller und naturverbundener Bursche 40/1.80/NR, sucht Mädli für Bergpfade u. Lebenswege. Ich liebe die Natur, Reisen, Tanzen, Berge, Meer, Kultur und vor allem lebendige u. intensive Gespräche! BmB an [wandern-genieszen@gmx.de](mailto:wandern-genieszen@gmx.de)

**Unterfranken:** 34-jähriger, begeisterter Skifahrer, sucht Dich!!!! [97421@gmx.de](mailto:97421@gmx.de)

**Mit dem Wohnmobil** an die Felsen mit Dir? Single 42, sportl., 1.85, NR, bergbegeistert, sucht nette Frau für eine Seilschaft u. mehr! Kind u. Hund sind ok. T. 06841-9731397

**Viels.,** fröhl., unternehmungsl., liebev. Berg-MTB-Ski-Bade-Kletter-Tanz-Konzertschuh-träger (37/1.88/NR/akad., sportl.) sucht Seelenverwandte BmB. [berg-sonne@web.de](mailto:berg-sonne@web.de)

**Sternhimmel** im Himalaya statt Dschungelcamp im TV. Hand am Fels statt Hintern aufm Sofa. Fahrrad statt Auto. Du siehst das auch so? Symp. Sachse (42) m. Int. f. Berge, Sport & Kultur freut sich auf Deine Post. [floblaq@gmx.de](mailto:floblaq@gmx.de)

**PLZ 72:** (28) sportlich, humorvoll, freut sich auf Wandern, Skifahren, Klettern und Reisen. [bergfex1986@gmx.de](mailto:bergfex1986@gmx.de)

**W. Pause** „100 Touren im extremen Fels“ Wolfgang Göllich „Leben in der Senkrechten“ Bücher gesucht !!!!! 06172-454112 oder 08322-3059095

**Zustiegsschuh** Millet Friction Gr. 44, 1x getr., 85 €. [zustiegsschuh@gmx.de](mailto:zustiegsschuh@gmx.de)

**Tourenskischuh** Dynafit One-PX-TF Women Gr. 26, 3x getr., NP 480 € für 350 €, ebenso Zugschneidefelle 120 mm, Gr. 180 NP 120 € für 80 €, ältere Tourenski Silvretta Pure XM400 mit pass. Bindung, Kompl. Preis 500 €. T. 0177-9242259

**Lowa Wanderschuhe** Gr. 44, wenig getr. wg. Krankheit zu verk. 50 €. T. 0212/3825998

**2x Avalanche Ball** einmal benutzt je 130 € in WM. Tel. 015773360770

**Bergstiefel LOWA/TIBET/GTX,** Gr. 44, VK 99 €, 3x getr. (zu klein), Tel. 0151-41429156

**DAV Jahrbücher** ab 1973 - 2007. Hochtourenschuher Gr. 40 mit Innenschuh. T. 089-853283

**Fjällräven Gyro** 2125, gr. Gestellrucksack, VB 120 €, Bilder = [serowi@web.de](mailto:serowi@web.de)

**LVS Paket:** Ortovox Zoom, Mammot Probe Light Law.sonde, Pieps Tour Law.schaukel neuwertig, 150 €, Mobil: 01520 8969905

**Völkl Tourenski** „Mauja“, 168cm, („Bergsteiger“ Testsieger 2010), Fritschi Eagle Tourenbindung, Harscheisen „Eagle Axi“ Felle, alles technisch und optisch top, nur 6 mal gefahren, wegen Krankheit zu verkaufen für 250 € als Paket (Neupreis 646 €), Tourenstiefel „Scarpa Laser“, Gr. 43/44 für 70 €; Raum München. Tel. 089-617041

**Hanweg** Bergstiefel Da., steigeisenf., schwarz, Gr. 6 1/2, 5 x getragen f. 40 € abzugeben. Tel. 0151-17047171

**Verkaufe Wanderschuhe** Meindl Bernina Lady, anthrazit, neu Größe 6,5 (39), 200 € VB. Kletterschuhe Madrock Herren, grau-schwarz, neu, Größe 43, für 50 € VB. Tel. 0179-6706995

**Trekkingausrüstung** zu verk., fast neu: Daunenjackette, Bergschuhe (44), Rucksack, Innenschlafsack, Travelhemd. Tel. 07151-36322

**HT-Schuhe** Scarpa Triolet GTX Gr. 37-38, 1x getragen, 100 €. Tel. 06621-917951

**Eispickel Stubai,** Anorak rot-schwarz mit Innenfleecejacke, Gr. L Salewa, 2 Gamaschen rot, alles neuwertig für 150 € abzugeben. Tel. 089-4603604

**2 Expeditions-Schlafsäcke** NW Füllung 1800 gr. Daune je 345 € VB. Tel. 08151-28123

**2 Klettersteig-Ausrüst.,** Sets neu, je 60 €, 2 P. Grödel 1 x gebr. Salewa je 25 € Tel. 07582/2945

**Atomic Touren Ski** 180cm + Silvretta 404 Bindung + Raichle Tourenskistiefel Gr. 42 + Komperdell-Stöcke + Felle + Harscheisen 150 € VB. Tel. 0160-1667802

**Damen-Tourenski** Hagan 1,58 mit Fellen, Harscheisen u. Skistiefel Gr. 38 für 80 €. Tel. 089-20031105

**Kompl. Dynafit** Skitourenausrüstung, Ski Se7en Summits 156cm, pass. Felle, Bindung, TLT VerticalST, Schuhe-rot, Gr.27,5; Harscheisen uni, 82cm, NUR 1x benutzt-sehr gut erhal. NP 830 € VK 630 €. Tel. 0174-4257536

**Kästle Tourenski** 1,85m, Stöcke 1,25m, Fritschi-Bindung, Dynafit-Schuhe Gr. 42, Pomoca-Felle, kompl. 50 €, nur Selbstabhöler. Tel. 02131-666394

**Damen-Bergwanderschuh,** LA SPORTIVA Nepal beige, Gr. 39,5, 2x getragen, zu klein gek., steigeisenfest, NP 300 €, VB 200 €. Tel. 06021-66749

## GESUCHT - GEFUNDEN

**Fernglas** mit Etui im Kar „Weite Zahring“ im Gosaukamm gefunden. [anton.hoegerl@googlemail.com](mailto:anton.hoegerl@googlemail.com)

**Kleine Kameratasche** mit Accu am 22. August 2014 am Wallraffweg - Oberstdorf gefunden. Tel. 08372-7836

**Ring** am Gipfelkreuz Zugspitze gefunden. (21. August). Tel. 0175-2707268

**VAUDE Jacke** am Hochspitz Tannheimer Berge am 16. August gefunden. T. 0176-63234517

**Digital Kamera** Fujifilm F750 EXR, rot am So. den 03.08.2014 in Sulden, Abstieg vom Gr. Angelus ins Rosimtal auf 2750 m, Farbe metallrot mit Etui grau verloren. T. 06535-1040, [andreasfilz\\_2000@yahoo.de](mailto:andreasfilz_2000@yahoo.de)

**Habe am 15.9.** am Hauslabjoch/Similaun/Öt-zifundstelle ca. 5 Meter neben der Pyramide meinen Sonnenclip für meine Brille in einem rot-orangen Stoffbeutel liegen lassen. [matthias\\_demel@t-online.de](mailto:matthias_demel@t-online.de)

**Herrenuhr gefunden** am Jugendklettersteig „KALA“ in Ramsau am Dachstein. Abgabe gegen nähere Beschreibung. Tel. 0049-351-2005199

**Hellgrüne Sportjacke** und schwarze Hose auf der Memminger Hütte am Mittwoch früh, 20. August 2014 gefunden. Bitte melden unter E-Mail [brigitteschaefer1953@hotmail.de](mailto:brigitteschaefer1953@hotmail.de)

**Panasonic Kamera** TZ 10 am 19.08.14 in Mandarfen/Pitztal am Hotel Mittagkogel verloren! Ehrlicher Finder bitte melden! Tel. 0049-170-3552657

**Altes Taschenmesser** mit Holzgriff am 01.09.2014 auf dem Weg vom Kronplatz nach Reischach verloren. Bitte melden [moller.u@gmx.de](mailto:moller.u@gmx.de) oder Tel. 0049-1631473689

**Sonnenbrille gefunden** am 24. Sept. oberhalb Oytal/Oberstdorf an der Wildenfeldhütte. Zusendung gerne gegen nähere Beschreibung von Brille + Etui unter: [stilleberge@gmx.de](mailto:stilleberge@gmx.de)

**GPS Gerät „Garmin Oregon 450“** am Zugspitzgletscher gefunden. Tel. 0171-1234125

**Lumix FT5 blau** verloren, Watzmann Ostwand am 24.07.2014, Finderlohn! Tel. 015772890909

**Ehering** am Grünen, Breitenberglift gefunden. Tel. 0831-5122216

**Am 3.10. Sonnenbrille** m. Korrektur am Gamsjoch/Karwendel gefunden. T. 01522-7686306

**MÄDELS!** Weißer T4 KZ: AA CM 432 28.09.14 Arlbergtunnel - ihr habt da eine Karrotte verloren! Bitte abholen! 015150511660

## www.alpenverein.de

**Active Peru Travel**

[www.activeperu.com](http://www.activeperu.com)

**Deutscher Alpenverein**

[www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de)

**Skihütten und Chalets**

[www.alpenchalets.com](http://www.alpenchalets.com)

**DAV Summit Club**

[www.dav-summit-club.de](http://www.dav-summit-club.de)

**Sektion München des DAV e. V**

[www.alpenverein-muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de)

**Unterwegs biz** [www.unterwegs.biz](http://www.unterwegs.biz)

**Postleitzahlgebiet 2**



Oldenburg:  
Gaststraße 4  
26122 Oldenburg  
Tel.: 0441 - 99 87 666

Wilhelmshaven:  
Bahnhofsplatz 1  
26382 Wilhelmshaven  
Tel.: 04421 - 99 42 87

Bremen:  
Domshof 44-15  
28195 Bremen  
Tel.: 0421 - 33 65 523

**Postleitzahlgebiet 4**

48143 Münster: terracamp Reiseausrüstungen, Aegidiemarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77, 800 qm Zeltausstellung. An der Hansalinie 17. www.terracamp.de



Münster:  
Rosenstraße 10-13  
48143 Münster  
Tel.: 0251 - 48 82 08 34

Duisburg:  
Kasinostraße 13-15  
47051 Duisburg  
Tel.: 0203 - 28 52 80

**Postleitzahlgebiet 6**

**keller** **www.schuh-keller.de**  
67059 Ludwigshafen, Wredestraße 10, Tel.: 0621/511294, Fax: 0621/513208  
Ihr Spezialist für Berg- und Wanderschuhe  
Kompetente Beratung • Große Auswahl • Versand weltweit

**McTREK**  
**OUTDOOR SPORTS**

**ÜBER 30x**  
**IN DEUTSCHLAND**

+ Online-Shop unter:  
**www.McTREK.de**



Info-Telefon: 0 61 81 - 95 26 30  
(Mo. - Fr. 08.00-18.30 Uhr / Sa. 09.00-13.00 Uhr)

**Postleitzahlgebiet 8**

80337 München: OUTDOOR-SCHUHE - Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 0 89/74 66 57 55

85049 Ingolstadt: SPORT IN, Spezialgeschäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Klettern, Friedrichshoferstr. 1d, Tel. 0841/ 9936720, www.sport-in.net

86199 Augsburg-Göggingen, Förg Das Sporthaus, Bgm-Aurnhammer-Str. 22, Tel. 0821/90621-0, Riesenauswahl aller grossen Marken der Outdoor-Welt, **www.foerg.de**

**exxposed.com**  
DER OUTDOOR & BERGSORTAUSRÜSTER

**Postleitzahlgebiet 9**

90478 Nürnberg: Toni Weiß Outdoor-Klettern-Ski & Tour Schweiggerstraße 17, Tel. 0911/40 99 186, www.toniweiss.de

93086 Wörth/Do.: Der Ausrüster, Ludwigstraße 7, Tel.: 09482-3738; www.der-ausruester.de

**LAUF BERG KÖNIG**



Neuhausstrasse 4  
93047 Regensburg  
0941 - 646636 - 0

... direkt am Arnulfplatz

... unser Onlineshop für hochwertige Lauf- und Bergsportartikel! ...  
**WWW.LAUF BERG.DE**



Erfurt:  
Schlösserstraße 28  
99084 Erfurt  
Tel.: 0361 - 601 77 80

DAV 01/15 erscheint  
am 20.1.2015  
Anzeigenannahme-  
schluss ist am  
5.12.2014

**Bestellcoupon für private Kleinanzeigen 2015: bitte ankreuzen:**

- Rubrik A**  Sie sucht Ihn  Er sucht Sie  Bekanntschaften  Reisepartner/-in
- Rubrik B**  Vermietungen  Immobilien  Verschiedenes
- Rubrik C**  Flohmarkt

Bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen. Gedruckte Textfehler bei schlecht lesbaren Manuskripten sind kein Reklamationsgrund. Pro Zeile maximal 40 Zeichen (d. h.: für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein extra Kästchen verwenden). Ihr Anzeigentext ist beliebig erweiterbar!  
Bei Kleinanzeigen gibt es keinen Rabatt.

	Rubrik A (je Zeile 12,70)	Rubrik B (je Zeile 26,40)	Rubrik C (je Zeile 6,20)
	12,70	26,40	6,20
	25,40	52,80	12,40
	38,10	79,20	18,60
	50,80	105,60	24,80
	63,50	132,00	31,00

Alle Preise in Euro inkl. 19% MwSt.

**SEPA-Lastschriftmandat**

Ich ermächtige/Wir ermächtigen die Gruner+Jahr AG & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg, Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Das Mandat wird für wiederkehrende Zahlungen erteilt. Zugleich weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Gruner+Jahr AG & Co. KG auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Gläubiger-ID: DE31SAP00000031421

Mandatsreferenz: geht Ihnen per Post zu

**Hinweis:** Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vor-/Zuname: \_\_\_\_\_ IBAN: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ BIC: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_ Ort, Datum: \_\_\_\_\_

Tel. oder E-Mail: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Kleinanzeigen-Aufträge werden nur schriftlich (Post, Fax, E-Mail, Internet) bis zum jeweiligen Anzeigenschlusstermin angenommen!**

Postanschrift: G+J Media Sales/G+J EMS, Direct Sales/Kleinanzeigen, Brieffach 11, 20444 Hamburg.  
Telefon: (040) 3703-5326. E-Mail: [kleinanzeigen@guj.de](mailto:kleinanzeigen@guj.de) · Internet: [www.kleinanzeigen.guj.de](http://www.kleinanzeigen.guj.de)



**WEITWANDERN IN DER TÜRKEI**

Abseits der strandnahen Bettenburgen bietet die Türkei eine Vielfalt an Wanderungen in einsamen Landschaften, große Kultur und herzliche Gastfreundschaft.



Fotos: Stefan Herbke, Joachim Chwaszcza, Michael Pröttel

**Im nächsten DAV Panorama ab 20. Januar 2015:**

- Sicherheitsforschung:** Lawinenarten
- Reportage:** Klettern um Meteora
- Im Interview:** Speed-Bergsteiger Benedikt Böhm
- Knotenpunkt:** Abenteuer Wildnis



Integrativ Bergsteigen – sehende und blinde Wanderer entdecken das Val di Fiemme.

**SKITOUENPARADIES SILVRETTA**

Jamtalspitzen, Silvretthorn, Piz Buin: Die Dreitausender der Silvretta lassen sich auf einer abwechslungsreichen Rundtour ganz bequem einsammeln.

**DAV Panorama**

Magazin des Deutschen Alpenvereins  
66. Jahrgang, Nr. 6, Dezember 2014/Januar 2015  
ISSN 1437-5923

**Inhaber und Verleger**  
Deutscher Alpenverein e.V.  
Von-Kahr-Str. 2-4  
80997 München  
Tel.: 089/140 03-0  
Fax: 089/140 03-98  
dav-panorama@alpenverein.de  
alpenverein.de/panorama

**Redaktion**  
Georg Hohenester (verantwortlich, Adresse siehe oben) – gh (Knotenpunkt, Reportage)  
Andi Dick – ad (Alpenverein aktuell, Bergsport heute, Unterwegs, Hüttentour, Sicherheitsforschung, Tipps & Technik, Knotenpunkt)  
Christine Frühholz – cf (Porträt, Natur & Mensch, Fitness & Gesundheit, Kultur & Medien, Leserpost)  
Jonas Kassner – jk (Reportage)

Die Redaktion des DAV redigiert und produziert DAV Panorama. Inhalt, Layout und Themenauswahl von „Knotenpunkt“ obliegen dem JDAV-Redaktionsteam in Zusammenarbeit mit der Redaktion des DAV (s. Impressum „Knotenpunkt“).

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt.

Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen jeglicher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts.

Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Die Beiträge ersetzen nicht eine korrekte Tourenplanung mit Karte, Führer und aktuellen Informationsquellen.

**Autoren dieser Ausgabe**  
Georg Bayerle, Jochen Bettziche (jbe), Joachim Chwaszcza (jc), Hojo Friederich, Stephanie Geiger (sgr), Traian Grigorian, Florian Hellberg, Tobias Hipp, Heribert Hoven (hho), Christoph Hummel, Andreas Kaiser (ak), Peter Mathis, Wolfgang Mayr, Marcia Phillips, Daniela Rister, Rollo Steffens, Nils Theurer (nth), Maximilian Witting (mw)



**Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.**

**Gestaltung und Produktion von DAV Panorama**  
Sensit Communication GmbH, 81543 München, sensit.de  
Gestaltung und Layout des JDAV-Magazins „Knotenpunkt“ sind eine Eigenentwicklung der JDAV; es wird getrennt von DAV Panorama produziert (s. Impressum „Knotenpunkt“).

**Anzeigen**  
atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München  
Tel.: 089/552 41-245, Fax: 089/552 41-271  
Geschäftsführer: Philip Artopé (-241)  
Anzeigenleitung: Silvia Viereg (verantwortlich, -252)  
Projektleitung Sonderobjekte: Sandra Wilderer (-289)  
Disposition: Ines Ladwig (-245)  
Service: Roswitha Reiser (-223)  
Grafik: Zehentner & Partner GmbH, München, Claudia Seider  
Reisenews, Produktnews und outdoorworld in Verantwortung der atlas Verlag GmbH, Silvia Viereg (-252) und Alexander Wisatzke  
Anzeigentarif Nr. 48 (ab 1.1.2014)

**Gesamtherstellung**  
Stark Druck GmbH + Co. KG, Pforzheim  
Verbreitete Auflage, IVW Quartal 2/14: 626.092  
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich  
Innenteil gedruckt auf 100-Prozent-Recycling-Papier  
Steinbeis Charisma Silk

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Kinder/Jugendliche mit Einzelmitgliedschaft, Junioren und bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



# EINZIGARTIGE THEMENVIELFALT: IM ALPENVEREINSJAHRBUCH 2015

Ich liebe die Berge, weil sie mich daran erinnern,  
dass ich Teil von etwas bin,  
das wesentlich größer ist als ich.  
Julian Cooper



**Vielfalt &  
Qualität  
Nur 18,90\***



Weitere  
Informationen  
zum Jahrbuch



## Berg 2015: Ein Must-have für alle Bergfreunde.

Aktuelles und Bleibendes zwischen zwei Buchdeckeln: Wohl keine andere  
Publikation präsentiert alpine Aspekte in dieser Vielfalt und inhaltlicher  
wie optischer Qualität.

Die Zillertaler Alpen sind Schwerpunkt der **BergWelten**. Die Rubriken  
**BergFokus** und **BergSteigen** widmen sich den vielen Facetten des spannenden  
Themas Auslandsbergfahrten–Expeditionen–Fernreisen.  
Im **BergWissen** geht es unter anderem um Tourenplanung im digitalen Zeitalter.

**Vielseitig, informativ und hochwertig – wieder ein echtes Sammlerstück!**  
256 Seiten, ca. 230 Abb., 20,8 x 25,8 cm, gebunden, Hardcover.  
Bestellnummer 302015.



\*DAV-Mitgliederbestellungen liegt die neu erstellte Alpenvereinskarte Zillertaler Alpen – Mitte, 1:25.000, 8. Ausgabe 2014 kostenlos bei.

## WILLKOMMEN AUF UNSERER WEBSITE: DAV-SHOP.DE

Bestellen Sie auch per Fax an: 089/140 03-911, per E-Mail an: dav-shop@alpenverein.de oder per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop,  
Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, Hauptbahnhof,  
80335 München und in der Alpenvereins-Service-Stelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter, Isartorplatz 8-10, 80331 München.



Versandkostenfrei  
bei Bestellung von  
mindestens 2 Artikeln  
Kalender/Jahrbuch



# LOWA

simply more...



PERFEKT AUF ALLEN TOUREN UND STEIGEN.  
BIS INS KLEINSTE DETAIL.

Lavena GTX® Ws | Backpacking [www.lowa.de](http://www.lowa.de)

